



**43. ITF-  
KONGRESS**

**Sofia 2014**

**VON GLOBALER KRISE ZU GLOBALER GERECHTIGKEIT  
VERKEHRSBESCHÄFTIGTE SETZEN SICH ZUR WEHR!**





# VORWORT

Der 43. ITF-Kongress war bedeutsam, denn es war der erste Kongress in Osteuropa – in der bulgarischen Hauptstadt Sofia. Bulgarien ist ein Land, das seit jeher im Zentrum der Handels- und Verkehrsverbindungen zwischen Ost und West liegt.

Der 43. ITF-Kongress war auch eine historische Veranstaltung, weil er sich auf eine neue Weise präsentierte. Erstmals verabschiedeten die Delegierten ein fokussiertes Programm für Gewerkschaftsaktivitäten im Verkehrssektor, das auf den Aufbau gewerkschaftlicher Stärke anhand der folgenden vier "Druckhebel" abzielt: Zentrale Drehkreuze und Verkehrskorridore konsolidieren; auf führende Branchenakteure Einfluss nehmen; Massenmitgliedschaft mobilisieren und auf die geographische Verschiebung der Wirtschaftsmacht reagieren.

Die Teilnehmer/innen verständigten sich auf Schwerpunkte für jeden Bereich der ITF-Tätigkeit, die im Kongresspapier "Von globaler Krise zu globaler Gerechtigkeit – Verkehrsbeschäftigte setzen sich zur Wehr!" dargelegt sind. Eines der Schlüsselthemen hierbei ist z. B. Gewalt gegen Frauen. Große Unterstützung erhielt zudem ein neues ITF-Programm für Kollektivverhandlungen, Organisationsarbeit, gesellschaftliche und politische Strategien sowie Gesetzesinitiativen.

Der Kongress in Sofia war neu, weil er mehr Menschen als jemals zuvor die Teilhabe ermöglichte und im wahrsten Sinne partizipativ war. Unser Plan war, möglichst viele angeschlossene Gewerkschaften in möglichst viele Sitzungen einzubeziehen. Das bedeutete natürlich eine größere Beteiligung an unseren formalen Debatten – aber es bedeutete auch, dass zum ersten Mal ein Rahmenprogramm durchgeführt wurde. Dank des Engagements der Gewerkschaften, die sich zur Organisation von Veranstaltungen bereit erklärten, war das Rahmenprogramm ein besonders beeindruckender Erfolg. ITF-Mitglieder füllten ganze Räume und beteiligten sich nach und zwischen den Sitzungen an lebhaften Debatten über Themen, die von den Teilnehmer/innen selbst eingebracht wurden.

Sofia war auch neu, weil es unser erster papierfreier Kongress war. Mitteilungen, Texte, Fotos und Filme wurden den Delegierten direkt auf die Bildschirme in



den Kongressräumen und ihre Tablets übertragen. So sparten wir Papier und erzielten einen breit gefächerten und direkten Output. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass die Webseite [itfcongress2014.org](http://itfcongress2014.org) noch immer verfügbar ist, um Kongressergebnisse, Meldungen und eine Bildergalerie abzurufen.

Sofia war eine neue Art von Kongress, weil wir es schafften, mehr Mitarbeiter/innen aus den ITF-Büros in aller Welt einzubeziehen. Die Begeisterung, mit der sie die Sitzungen verfolgten und sich einbrachten, war beeindruckend. Voller Energie und Tatendrang, die globale Gewerkschaftsbewegung im Verkehrssektor weiter voranzutreiben, gingen sie nach dem Kongress zurück an die Arbeit.

In Sofia verabschiedeten wir den ehemaligen Generalsekretär David Cockroft, der 2013 nach 20 Jahren an der Spitze der ITF in den Ruhestand trat. Davids Weitsicht und Innovationen trugen dazu bei, diese außergewöhnliche Organisation zum Hochpunkt des Kongresses in Sofia zu führen, und wir danken ihm für seine Verdienste. Davids Vermächtnis ist eine wahrhaft globale ITF mit größerer Schlagkraft als jemals zuvor.

Zu guter Letzt möchte ich unseren Mitgliedsorganisationen in Bulgarien Anerkennung zollen, die die Vorbereitung und Ausrichtung des Kongresses mit harter Arbeit, unvorstellbarer Wärme, enormer Großzügigkeit und einem Heer von Ehrenamtlichen unterstützten. Sie trugen wesentlich zum Erfolg unseres Kongresses bei und verdienen unseren Dank.

A handwritten signature in black ink that reads "Stephen" followed by a stylized flourish.

**Steve Cotton**  
ITF-Generalsekretär

## KONGRESS-INFOGRAFIK

<p><b>3.986.844</b></p> <p><i>Verkehrsbeschäftigte wurden auf dem Kongress vertreten</i></p>	<p><b>60-70.000</b></p> <p><i>Reichweite auf Twitter Tweets von @ITFglobalunion pro Tag während des Kongresses</i></p>	<p><b>30.000</b></p> <p><i>Reichweite auf Facebook Anzahl der Menschen, die während des Kongresses vom 9. bis 15. August über Posts zum ITF-Kongress auf der Facebook-Seite der ITF erreicht wurden</i></p>
<p><b>1.719</b></p> <p><i>Teilnehmer/innen</i></p>	<p><b>408</b></p> <p><i>Frauen</i></p>	<p><b>372</b></p> <p><i>Gewerkschaften</i></p>
<p><b>272</b></p> <p><i>junge Arbeitnehmer/innen</i></p>	<p><b>120</b></p> <p><i>lokale Ehrenamtliche</i></p>	<p><b>114</b></p> <p><i>vertretene Länder</i></p>
<p><b>112</b></p> <p><i>Mitarbeiter/innen</i></p>	<p><b>28</b></p> <p><i>Rahmenveranstaltungen</i></p>	<p><b>13</b></p> <p><i>Dolmetschsprachen</i></p>
	<p><b>0</b></p> <p><i>gedruckte Seiten</i></p>	

# INHALT

<b>Kurzprotokoll der Plenarsitzung</b>	<b>7</b>
<b>Entschließungen</b>	<b>32</b>
<b>Berichte des Mandatsprüfungsausschusses und des Entschließungsausschusses</b>	
<i>Bericht des Mandatsprüfungsausschusses</i>	59
<i>1. Bericht des Entschließungsausschusses</i>	62
<i>2. Bericht des Entschließungsausschusses</i>	67
<b>Berichte von den Sektionskonferenzen, Ausschusssitzungen, der Konferenz für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft und der Konferenz für junge Verkehrsbeschäftigte</b>	
<i>Sektionskonferenz Häfen</i>	75
<i>Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft</i>	78
<i>Sektionskonferenz Binnenschiffahrt</i>	82
<i>Gemeinsame Konferenz der Seeleutesektion und der Sektion Häfen</i>	84
<i>Sektionskonferenz Eisenbahn</i>	90
<i>Sektionskonferenz Straßentransport</i>	93
<i>Sektionskonferenz der Seeleute</i>	97
<i>Sektionskonferenz Zivilluftfahrt</i>	102
<i>Sektionskonferenz Fremdenverkehrsdienste</i>	105
<i>Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr</i>	107
<i>Konferenz für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft</i>	110
<i>Konferenz für junge Verkehrsbeschäftigte</i>	115
<b>Anwesende</b>	<b>117</b>

**Weitere Informationen und Interaktives gibt es unter: [www.itfcongress2014.org](http://www.itfcongress2014.org)**



# KURZ- PROTOKOLL DER PLENAR- SITZUNG

## ANSPRACHEN DER GAST- GEBENDEN ORGANISATIO- NEN UND DER EHRENGÄSTE

1. ITF-Präsident **Paddy Crumlin** (MUA, Australien), begrüßte alle Delegierten, Berater/innen und Beobachter/innen zum 43. ITF-Kongress in Sofia und dankte den bulgarischen Gewerkschaften für die Ausrichtung der Veranstaltung. Er stellte die Gastgeberin **Ekaterina Yordanova** von der FTTUB (Bulgarien) vor und würdigte ihr beeindruckendes Engagement für den Aufbau gewerkschaftlicher Stärke und Kapazitäten in der gesamten Subregion im Rahmen einer Strategie, die auch Gegenstand des Kongresses sei.
2. **Ekaterina Yordanova** begrüßte alle Teilnehmer/innen in ihrer Stadt und ihrem Land. Sie erklärte, dass die FTTUB seit 105 Jahren für die Rechte der Arbeitnehmer/innen kämpfe. Ihre Erfolge, darunter die Aufhebung von Konzessionen für die Personenbeförderung in vielen Städten und die Durchsetzung von Lohn- und Gehaltserhöhungen in Krisenzeiten, habe sie mühsam erringen müssen. Für die Durchsetzung der von der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) festgeschriebenen Rechte und Freiheiten der Arbeitnehmer/innen seien Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene erforderlich. 25 Jahre nach der wirtschaftlichen Wende seien die Lebensbedingungen in Bulgarien schwer. Von der verstorbenen Yordanka Radeva, der ersten Frau an der Spitze einer bulgarischen Verkehrsgewerkschaft,
3. **Georgi Bliznashki**, der Übergangs-Ministerpräsident von Bulgarien, hieß den Kongress willkommen und würdigte den Einsatz der FTTUB für die Vorbereitung der größten Gewerkschaftsveranstaltung in Bulgarien und des ersten digitalen Kongresses. Er betonte die wichtige Rolle internationaler Organisationen für die Förderung von Frieden und sozialer Gerechtigkeit, besonders in so schwierigen Zeiten. Die Politik seiner Regierung stimme in vielen Punkten mit der Kongress-Tagesordnung überein, u. a. im Hinblick auf die Anliegen von Frauen und Arbeitnehmer/innen. Er bewundere die Fortbildungsprogramme der ITF und ihre Tätigkeit für die Beteiligung junger Menschen.
4. **Yordanka Fandakova**, die Bürgermeisterin von Sofia und erste Frau in diesem Amt, begrüßte alle Delegierten in ihrer Stadt. Sie sei den bulgarischen Verkehrsgewerkschaften und sonstigen Sozialpartnern dankbar für ihre Rolle im sozialen Dialog. Dem öffentlichen Verkehr komme eine Vorrangstellung zu, da er in alle anderen Bereiche des wirtschaftlichen und sozialen Lebens ausstrahle. Sie wies auf den kontinuierlichen Ausbau des U-Bahnnetzes und die Erneuerung der Nahverkehrsflotte in Sofia hin. In diesem Jahr hätten die Stadtverwaltung und die Gewerkschaften Verträge zur Förderung von Frauen in Führungspositionen und zur Anhebung der Bezahlung im Verkehrssektor unterzeichnet.
5. **Ekaterina Yordanova** las ein Grußwort des bulgarischen Staatspräsidenten **Rosen Plevneliev** vor, in dem dieser allen ITF-Mitgliedern für ihren Einsatz für den Schutz der Rechte von 4,5 Millionen Verkehrsbeschäftigten in aller Welt dankte.
6. **Plamen Dimitrov**, der Präsident des nationalen Dachverbands CITUB, dankte allen bulgarischen Verkehrsgewerkschaften dafür, die Ausrichtung des Kongresses in Sofia möglich gemacht zu haben. In Bulgarien gebe es seit fast 130 Jahren eine starke

habe sie jedoch gelernt, dass Gewerkschaften es niemals leicht hätten, und sie widmete den Tag ihrem Gedenken.

*Junge Bulgarier/innen gaben mit traditionellen Volksliedern den Auftakt zum Kongress*



Gewerkschaftsbewegung. Zwar seien nur 22 Prozent der Arbeitnehmer/innen gewerkschaftlich organisiert und die Arbeitslosenquote liege bei 10 Prozent, aber jedes Jahr unterzeichneten die Gewerkschaften mehr als 70 Kollektivverträge. Was die Schwerpunkte der ITF angehe, so stimme er zu, dass sich die Gewerkschaften auf Änderungen einstellen müssen, um ihre Schlagkraft zu erhöhen. Dies bedeute, Anstrengungen zu fokussieren, mehr Bündnisse aufzubauen, Beschäftigte in Schlüsselregionen zu mobilisieren und Alternativen für die Gewährleistung einer nachhaltigen Branche zu eruieren. Wenn die Gewerkschaften all diese Herausforderungen bewältigten und die klare Botschaft aussendeten, dass sie die Macht der Arbeitnehmer/innen stärken werden, könnten sie ihre Attraktivität und ihre Präsenz erhöhen und ihre Mitgliederbasis letztlich vergrößern.

7. **Rozen Zarkov** vom nationalen Dachverband Podkrepa übermittelte eine Botschaft von **Konstantin Trenchev**, dem Präsidenten seiner Organisation, der dem Kongress viel Erfolg dabei wünschte, die richtigen Entscheidungen für die wirksame Vertretung von Arbeitnehmer/innen rund um den Globus zu treffen.
8. Kapitän **Yanko Stoimenov**, ein bulgarischer Gewerkschafter, der nach dem Absturz der Maschine der Helios Airways im Jahr 2005 zum Straftäter deklariert wurde, erklärte, niemand könne sich vorstellen, was seine Gewerkschaft ihm bedeute. Er habe die Erfahrung gemacht, dass bei einer Katastrophe Menschen als schwächste Glieder der Kette im Fokus stünden und niemand andere Interessen oder Hersteller in den Blickpunkt rücke. Er schilderte, dass ihm nach dem Helios-Absturz als Einsatzleiter eine lebenslange Freiheitsstrafe gedroht habe, bis die Gewerkschaft eingeschritten sei. Sie sei sein Sprachrohr in den weltweiten Medien gewesen und habe dazu beigetragen, die Stimmung zu wenden. **Ekaterina Yordanova** und die FTTUB hätten ihm Unterstützung und Hoffnung gegeben.
9. **Sharan Burrow**, die Generalsekretärin des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB), würdigte die



*ITF-Präsident Paddy Crumlin bei seiner Rede auf dem Kongress*

zahlreichen Kämpfe der ITF und ihrer Mitgliedsorganisationen und sprach den Streikposten in Istanbul, die DHL an den Verhandlungstisch brachten, den mutigen Beschäftigten bei Turkish Airlines und den siegreichen Hafenschäftigten in Hongkong ihre Hochachtung aus. Die Gewerkschaften seien die größte demokratische Kraft der Welt. Sie engagierten sich gemeinsam für Frieden, Demokratie, Rechte, Würde am Arbeitsplatz und soziale Gerechtigkeit und stellten sich gegen die Angriffe auf Grundrechte seitens der Regierungen, des Großkapitals und der Großkonzerne, die nur die Profite der reichsten ein Prozent der Weltbevölkerung im Auge hätten. Die Gewerkschaften seien die Stimme des Fortschritts und müssten organisieren, organisieren und noch einmal organisieren, um die Schlagkraft der Beschäftigten zu steigern. Im Zentrum der Forderungen der Gewerkschaften müsse die Bezahlung stehen. Der IGB führe gerade eine Kampagne für Mindestlöhne in fünf asiatischen Ländern und stünde beim Engagement entlang der Lieferketten an der Seite der ITF. Abschließend brachte sie ihre Zuversicht zum Ausdruck, dass die Gewerkschaftsbewegung bis zum Jahr 2018 20 Millionen neue Mitglieder haben werde.

10. **Guy Ryder**, der Generaldirektor der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), würdigte die klare Analyse der Situation der Arbeitswelt und der Lage der Verkehrsgewerkschaften in diesem Kontext sowie die Pläne zur

Durchsetzung von Verbesserungen durch den ITF-Kongress. Damit stelle die ITF erneut ihre Vorreiterrolle im gewerkschaftlichen Internationalismus unter Beweis. Sie könne auf die engagierte Partnerschaft der IAO zählen. Im Hinblick auf die schrecklichen Konflikte in Gaza, der Ukraine und anderswo erklärte er, dauerhafter Frieden sei nur durch soziale Gerechtigkeit herzustellen. Die politischen Entscheidungsträger schienen dies jedoch nicht zu sehen. Die IAO konzentriere ihre Anstrengungen insbesondere auf die Offensive der Arbeitgeber auf das Streikrecht, die die Geltung ihres gesamten Normensystems in Gefahr bringe. Zum Abschluss seiner Rede brachte er seinen Stolz über das Seearbeitsübereinkommen aus dem Jahr 2006 zum Ausdruck und kündigte an, dass die IAO im Jahr 2019 anlässlich ihres hundertjährigen Bestehens ein ehrgeiziges Programm zum Thema "Zukunft der Arbeit" plane.

## ANSPRACHE DES PRÄSIDENTEN

11. ITF-Präsident **Paddy Crumlin** erklärte, die ITF habe ihre Fähigkeiten als Wegbereiterin bewiesen. Die Beschäftigten wollten ihre Interessen und die von anderen Arbeitnehmer/innen rund um den Globus schützen, und in aller Welt forderten Gewerk-

schaften den Übergang von der Krise zu globaler Gerechtigkeit. Vor der Kulisse von Korruption und Fahrlässigkeit im Zuge der globalen Finanzkrise, die so viele Beschäftigte hart getroffen habe, suchten Arbeitnehmer/innen und Gewerkschaften den Schulterchluss. Er sprach von der Weisheit der Entschlossenheit, des Mutes und der Gerechtigkeit, die die Substanz gewerkschaftlichen Lebens in einer ungleichen Welt ausmache. Gewerkschaften seien zur Zusammenarbeit mit guten Arbeitgebern bereit, verlangten allerdings einen fairen Austausch und stünden für den Schutz der sozial Schwachen ein. Zum Thema Arbeitnehmerkapital erklärte Crumlin, die Gewerkschaften würden denjenigen den Kampf ansagen, die die Kapitalanlagen der Beschäftigten in Unternehmen investieren, die ihr Geld mit gewerkschaftsfeindlichen Methoden verdienen, z. B. Chevron. Er appellierte mit Nachdruck an den Kongress, sich weiter für eine Welt zu engagieren, in der Gerechtigkeit für jeden, nicht nur für einige wenige, herrsche.

## WAHL DER STIMMENZÄHLER/INNEN UND WAHLPRÜFER/INNEN

12. Als Stimmenzähler/innen und Wahlprüfer/innen wurden einstimmig gewählt:
- Nabil Salem Aqaban (GTUWATT, Jordanien)
- Wayne Butson (RMTU, Neuseeland)
- Vladimir Svalina (SDUC, Kroatien)
- Cinthia Diaz (CPOFCPM, Argentinien)
- Luke Pyles (IPA, USA).

## GENEHMIGUNG DER GESCHÄFTSORDNUNG FÜR DEN KONGRESS

13. Die Geschäftsordnung wurde einstimmig angenommen.

## WAHL DES MANDATSPRÜFUNGS-AUSSCHUSSES UND DES ENTSCHEIDUNGS-AUSSCHUSSES

14. Die Wahlvorschläge wurden einstimmig angenommen.

## STERBEFÄLLE

15. ITF-Präsident **Paddy Crumlin** verlas die Sterbefälle. Die Delegierten legten zum Gedenken an verdiente Mitglieder der Gewerkschaftsbewegung eine Schweigeminute ein.

## TÄTIGKEITSBERICHT

16. Bei der Einführung in den Tätigkeitsbericht erklärte der geschäftsführende ITF-Generalsekretär **Steve Cotton**, dass die ITF seit dem letzten Kongress im Hinblick auf die Vertretung der Interessen von Verkehrsbeschäftigten, die Durchführung von Kampagnen gegen multinationale Unternehmen entlang der Lieferkette und im Logistiksektor, die Entwicklung der Kapazitäten für die Stärkung der Macht der Beschäftigten und die globale Organisationsarbeit Erfolge erzielt habe. Infolge der gemeinsamen Kampagne von ITF und UNI bei globalen Lieferdiensten seien in wichtigen Ländern, wie der Türkei, Indien und Deutschland, Tausende von Arbeitnehmer/innen bei den Marktführern UPS und DHL gewerkschaftlich organisiert worden. Anschließend kamen die folgenden Redner/innen zu ihm auf das Podium, um den Tätigkeitsbericht vorzutragen:

17. **Kenan Öztürk** (TÜMTIS, Türkei) schilderte zwei Erfolge der Organisationskampagne im Fracht- und Logistiksektor, die seine Gewerkschaft seit dem letzten ITF-Kongress errungen habe. Bei UPS hätten 2.420 Beschäftigte ihre Gewerkschaftsrechte durchgesetzt. Bei DHL sei die Übernahme von 800 Vertragsbeschäftigten in feste Arbeitsverhältnisse erreicht worden. Zudem sei die Bezahlung um 32 bis 47 Prozent angehoben worden, und die Gewerkschaft habe jetzt über 2.200 Mitglieder. Diese Erfolge seien mit Unterstützung der ITF, der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) und ihrer Mitgliedsorganisationen erzielt worden, so Öztürk.

18. Anschließend präsentierte **Steve Cotton** die ITF-Kampagne gegen Billigshäfen, bei der im Verlauf der letzten vier Jahre tausende Gewerkschaftsbeiträge verzeichnet, zahlreiche neue Funktionsträger/innen gewonnen, neun neue Gewerkschaften gegründet und fünf Anerkennungs- und Kollektivverträge unterzeichnet worden seien.

19. **Tung Tong Chung** (MNOG, Hongkong) berichtete, dass die Gewerkschaft im Jahr 2013 ihren 40-tägigen Arbeitskampf bei Hutchison gewonnen habe. Sie habe bessere Bezahlungs- und Beschäftigungsbedingungen durchgesetzt und die Zusage errungen, dass streikende Beschäftigte keine Repressalien zu befürchten haben. **Niek Stam** (FNV, Niederlande) erklärte, dass seine Gewerkschaft nach einer Streikwelle und internationalen Solidaritätsaktionen einen neuen Kollektivvertrag mit APMT in Rotterdam unterzeichnet habe. **Kalpana Desai** (TDUI, Indien) schilderte, wie 11 Gewerkschaften mit der Lahmlegung des Containerbetriebs bei DPW in Kerala einen neuen Kollektivvertrag für Fahr- und Reinigungspersonal durchgesetzt hätten. Ein weiterer großer Erfolg nach einem 21-monatigen Arbeitskonflikt bei GTI Navi Mumbai sei im Dezember 2013 die Verlängerung des Kollektivvertrags für 800 Verkehrsbeschäftigte bei vier verschiedenen Vertragsunternehmen gewesen. **Joe Fleetwood** (MUNZ, Neuseeland) berichtete von der Ausspernung seiner Gewerkschaft und deren erfolgreichem Streik, der zur Verlängerung des Kollektivvertrags mit dem kommunalen Hafener Unternehmen Ports of Auckland Ltd. geführt habe. Nach einem Sieg vor Gericht im Jahr 2012 sei das Unternehmen zur Aufnahme von Verhandlungen gezwungen gewesen. Maßgebliche Faktoren für den Erfolg der Gewerkschaft seien die Solidaritätsaktionen der MUA, der ILWU und weiterer ITF-Mitgliedsorganisationen, die öffentliche Unterstützung und Gespräche mit Maersk, dem größten Kunden des Unternehmens, gewesen. Er bekräftigte die Entschlossenheit der Gewerkschaft, den Plänen der Hafengesellschaft zur Ausweitung des Einsatzes von Hilfskräften, Widerstand entgegenzusetzen.

20. **Steve Cotton** präsentierte die gemeinsame Kampagne von ITF und IUL *From catcher to counter* ("Vom Fangschiff zur Fischtheke"), die auf die Anhebung der Normen entlang der Lieferkette im Fischereisektor abziele, insbesondere in der Region Asien/Pazifik, der bedeutendsten fischexportierenden Region der Welt. **Alex Rawali** (PNGMWIU, Papua-Neuguinea) berichtete, dass im Rahmen des Projekts neun Organisationsbeauftragte und 98 führende Gewerkschaftsmitglieder in fünf Unternehmen geschult worden seien und dass bis Ende 2012 die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder auf 5.000 gestiegen sei. Nach zehnjährigem Kampf beim Konservenhersteller RD Tuna hätten die Beschäftigten im Jahr 2013 endlich das Recht auf Gründung einer unabhängigen Gewerkschaft durchgesetzt. Etwa 3.000 Beschäftigte, darunter zahlreiche Frauen, hätten umgehend zugesagt, sich einem neu gegründeten Ortsverband der Gewerkschaft anzuschließen.

21. **Steve Cotton** präsentierte das von der SASK finanzierte Bildungsprogramm in Mosambik und Angola, wo das ITF-Regionalbüro Interamerika mit der Leistung von Sprachdiensten ein neues Beispiel für Möglichkeiten der überregionalen Zusammenarbeit gegeben habe. **Raul Sengo** (SINPOCAF, Mosambik) fügte hinzu, dass der na-

tionale Koordinierungsausschuss die Arbeit der ITF unterstütze. In den Jahren 2012 und 2013 habe die Gewerkschaft 5.000 neue Mitglieder gewonnen und 20 Kollektivverträge unterzeichnet bzw. verlängert.

22. **Steve Cotton** stellte zwei Redner vor. **Hector Garcia** von der SOMUPA (Paraguay), einer neuen, unabhängigen Gewerkschaft für Beschäftigte in der Binnenschifffahrt, die nach der solidarischen Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften in Paraguay und Argentinien gegründet wurde, berichtete, die SOMUPA habe dank internationaler Solidarität vier Kollektivverträge ausgehandelt. Dies sei eine Kampfansage an gewerkschaftsfeindliche Unternehmen. **Enrique Omar Suarez** (SOMU, Argentinien) erklärte, konkrete Solidaritätsaktionen hätten bewiesen, dass Gewerkschaften gemeinsam stärker sind. Seine Gewerkschaft habe dank der solidarischen Unterstützung vier Kollektivverträge durchgesetzt und die Bezahlung vervielfacht.

23. **Steve Cotton** teilte mit, dass im Rahmen der ITF-Kampagne nach Gründung der LATAM Airlines Group aufbauend auf dem früheren Engagement innerhalb der LAN-Gruppe Tausende von Beschäftigten organisiert worden seien. **Arlette Gay Schifferli** (STCLA, Chile) berichtete, dass die Gewerkschaft inzwischen fast 17.000 vorher nicht gewerkschaftlich organisierte Beschäftigte als neue Mitglie-

**Nach zehnjährigem Kampf beim Konservenhersteller RD Tuna haben die Beschäftigten im Jahr 2013 das Recht auf Gründung einer unabhängigen Gewerkschaft durchgesetzt**

der gewonnen habe. Die Kampagne habe die Gründung neuer Gewerkschaften und den Abschluss von Kollektivverträgen in Argentinien, Peru, Paraguay, Kolumbien und Ecuador bewirkt und den Aufbau eines aktiven Netzwerks mit Mitgliedern von 25 Gewerkschaften und fünf Föderationen angestoßen. Zwischen den Gewerkschaften herrsche großes Vertrauen, und erstmals hätten sich bei LATAM beschäftigte Flugdisponent/innen und Beschäftigte bei den Vorfelddiensten an grenzüberschreitenden Solidaritätsaktionen beteiligt.

24. **Steve Cotton** bekräftigte, dass der industrielle Fokus der ITF im Zentrum ihrer Solidarität stehe. In den letzten vier Jahren habe die ITF diese Solidarität oftmals unter Beweis gestellt, Bündnisse aufgebaut und gemeinsame Organisationskampagnen durchgeführt. Dabei sei die Organisation der Beschäftigten entlang der Lieferketten ein Schwerpunkt gewesen.

25. **Ingo Marowsky**, Leiter des ITF-Teams für globale Organisationsprojekte im Bereich Lieferkette und Logistik, führte aus, dass die ITF allmählich auch über den Tellerrand des Verkehrssektors hinaus schaue, um führende Unternehmen ins Visier zu nehmen, die entlang der globalen Lieferketten die größte Macht haben. So habe die ITF mit Mitgliedsorganisationen der IndustriALL im produzierenden Bereich des Luftfahrtsektors zusammengearbeitet. Die Solidarität zwischen ihnen und den in der ITF organisierten Luftverkehrsbeschäftigten sei von entscheidender Bedeutung. Sowohl

Voller Saal bei der Eröffnungsveranstaltung



Mitgliedsorganisationen der ITF als auch der IndustriALL engagierten sich entlang der Lieferkette in der Öl- und Gasindustrie und seien dabei, Zielunternehmen für den Aufbau gewerkschaftlicher Stärke zu identifizieren, z. B. Chevron.

26. **Steve Cotton** betonte, der Organisation zentraler Güterverkehrsdrehkreuze komme entscheidende Bedeutung zu. Bei einem der erfolgreichsten ITF-Projekte in Ostafrika hätten die Verbindungen zwischen Verkehrskorridoren und den an sie angebundenen Häfen im Blickpunkt gestanden. **Aziz Kiirya** (ATGWU, Uganda) teilte mit, dass in das im Jahr 2011 angelaufene ITF-Projekt im ostafrikanischen Verkehrskorridor Gewerkschaften aus fünf afrikanischen Ländern einbezogen waren. Unter den Fahrer/innen im grenzüberschreitenden Fernverkehr seien Mitgliedsausweise verteilt worden. **Simon Sang** (DUK, Kenia) erläuterte, dass sie in den Gesundheitseinrichtungen entlang der Verbindungskorridore zwischen dem Hafen von Mombasa und den Binnenstaaten das Thema HIV und Aids als Aufhänger für die Organisationsarbeit genutzt und mehr als 3.570 neue Mitglieder gewonnen hätten.

27. **Dave Heindel** (SIU, USA) berichtete, dass die auf dem ITF-Kongress in Mexiko initiierte Kampagne PIRACY NOW die Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und Brancheninstitutionen angestoßen und dazu geführt habe, dass Regierungen dem Thema Piraterie mehr Aufmerksamkeit widmen. Dennoch bleibe noch Einiges zu tun. Die ITF arbeite mit sozialen Organisationen zusammen, um Familienangehörige von entführten Seeleuten bis zu deren Freilassung zu unterstützen.

28. **Steve Cotton** erklärte, dass neben dem Thema Piraterie auch das Thema HIV und Aids exemplarisch für das Leitmotiv der ITF sei, die Beschäftigten an erste Stelle zu setzen, indem sie Themen mit unmittelbarer Relevanz für deren Leben aufgreife. **Davison S. Kambudzi** (CEARWU, Malawi) berichtete, dass die im Jahr 2012 in Kenia gegründete Organisation USA-FIRI das erste afrikanische Netzwerk HIV-positiver Beschäftigter sei und

*Bei einem der erfolgreichsten ITF-Projekte in Ostafrika standen die Verbindungen zwischen Verkehrskorridoren und den an sie angebundenen Häfen im Blickpunkt*

inzwischen auf weitere Länder, wie Uganda, Malawi und Guyana, ausgeweitet worden sei.

29. **Steve Cotton** stellte die hochkarätige ITF-Kampagne gegen Gewalt an Frauen vor. **Diana Holland** (Unite, Großbritannien) erklärte, sie sei stolz, dass der ITF angehörende Männer und Frauen sich an die Spitze einer Kampagne zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen gestellt hätten. Die Delegierten der weltweiten ITF-Frauenkonferenz in Delhi (Indien) im Januar 2014 hätten an einer Kundgebung gegen Gewalt an Frauen teilgenommen. Für die Frauen innerhalb der ITF habe es hohe Priorität, dass die Ausmerzung von Gewalt gegen Frauen als Querschnittsthema in die gesamte Gewerkschaftsagenda einbezogen werde.

30. **Preeti Singh** (AIRF, Indien) wandte sich dem Thema Klimawandel zu. Die ITF habe auf globaler Ebene eine Antwort der Gewerkschaften auf die Problematik präsentiert und arbeite in diesem Bereich mit dem Internationalen Gewerkschaftsbund (IGB) und jungen Verkehrsbeschäftigten innerhalb der ITF zusammen. Der öffentliche Verkehr stehe in diesem Zusammenhang ganz oben auf der ITF-Agenda für nachhaltigen Verkehr.

31. **Steve Cotton** wies darauf hin, dass qualitativ hochwertige öffentliche Verkehrssysteme sich als Grundpfeiler der gesamten Kampagnenarbeit der ITF herauskristallisierten. Die Fö-

deration stehe hier in enger Zusammenarbeit mit der Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD). Er begrüßte und dankte **Martin Mayer**, der von seinem Amt als Vorsitzender der Sektion Straßentransport zurücktrat. **Martin Mayer** (Unite, Großbritannien) berichtete von der Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit dem Internationalen Verband für öffentliches Verkehrswesen UITP im Jahr 2013, dem ersten Abkommen mit einem internationalen Arbeitgeberverband, der eine Klausel zur Anerkennung von Gewerkschaften und Kollektivverhandlungen enthalte. Im ITF-Netzwerk zu multinationalen Unternehmen im ÖPNV, das dem Erfahrungsaustausch zwischen den angeschlossenen Gewerkschaften diene, die Aktivitäten multinationaler Unternehmen beobachte und in Konfliktfällen globale Solidarität mobilisiere, seien 189 aktive Gewerkschaftsmitglieder von 85 Gewerkschaften aus 43 Ländern engagiert.

32. **Michael C. Mendoza** (PSU, Philippinen) dankte der ITF für ihre Unterstützung nach der Verwüstung seines Landes durch den Taifun Hainan, der fast 10.000 Menschen das Leben gekostet und zahlreiche Familien obdachlos gemacht habe. Die ITF hatte Spenden für Lebensmittel, eine provisorische Unterkunft und ein Büro zur Verfügung gestellt. **Conrado Oca** (AMOSUP, Philippinen) fügte hinzu, dass die Gewerkschaft ihr Schulungsschiff für den Transport von Hilfsgütern eingesetzt habe, und dankte der ITF für ihre unschätzbare Solidarität und finanzielle Hilfe.

33. **Steve Cotton** erklärte, dass ITF-Gewerkschaften während der politischen Umbrüche in der arabischen Welt bewiesen hätten, dass sie Wegbereiter des Wandels sind. **Said El-Hairech** (UMT, Marokko) lobte die ITF als erste Organisation, die den Beschäftigten in Ägypten, Tunesien und Jemen Unterstützung leistete. Viele neue Gewerkschaften seien der ITF beigetreten und hätten ihren Einfluss ausgebaut. Sie hätten Schulungsbeauftragte in mehreren Ländern ausgebildet, um gewerkschaftliche Kapazitäten zu entwickeln. In Ägypten gebe es neun, in Libyen und Jemen jeweils zwei und in Kuwait

eine Gewerkschaft, die bereits Kollektivverträge unterzeichneten. **Bilal Malkawi**, ITF-Regionalsekretär für die arabische Welt, fügte hinzu, dass der wegen seines gewerkschaftlichen Engagements inhaftierte **Said El-Hairech** dank der Stärke der Gewerkschaften aus dem Gefängnis entlassen worden sei. Im Hinblick auf Palästina teilte er mit, dass der Bau der Geschäftsstelle der Gewerkschaft der Busfahrer/innen in Gaza mit der solidarischen und finanziellen Unterstützung der ITF eigentlich Ende 2014 hätte abgeschlossen sein sollen. Sie sei aber bei den jüngsten Angriffen zerstört worden. Im Rahmen der humanitären Hilfslieferungen der ITF seien bereits medizinische Versorgungsgüter nach Gaza gebracht worden. Abschließend berichtete er, dass der Schwerpunkt in der Region auf dem Aufbau echter und starker Gewerkschaften bei Globalen Netzwerk-Terminals (GNT) gelegen habe. So seien u.a. mehrere Veranstaltungen zur Stärkung neu gegründeter Gewerkschaften bei APM-Terminals in Aqaba (Jordanien), Tanger (Marokko), Bahrain, Port Said und Suez (Ägypten) durchgeführt worden.

34. **Steve Cotton** erinnerte daran, dass die Vertretung junger Verkehrsbeschäftigter auf dem letzten Kongress in den ITF-Satzungen verankert wur-

*Steve Cotton präsentierte den Bericht und erklärte, dass die ITF seit dem letzten Kongress zahlreiche Ziele umgesetzt habe*



de. Seitdem hätten sich die Kapazitäten in diesem Bereich weiterentwickelt. In jungen Menschen liege die Stärke der Gewerkschaften. Er dankte **Fátima Aguado Queipo** (CC.OO, Spanien) die ihr Amt als Mitvorsitzende des ITF-Ausschusses für junge Arbeitnehmer/innen in der Verkehrswirtschaft niederlegte. **Fátima Aguado Queipo** erläuterte, dass ein branchenbezogener Ansatz über die ITF-Fachsektionen ausschlaggebend für die erzielten Fortschritte gewesen sei. Schulungen für junge Gewerkschaftsaktivist/innen zum Thema Verkehr und Klimawandel seien in allen ITF-Regionen ein wesentlicher Faktor gewesen. **Travis Harrison** (Unifor, Kanada) teilte mit, dass das Netzwerk junger Verkehrsbeschäftigter von 200 Mitgliedern im Mai 2010 auf fast 650 im Januar 2014 angewachsen sei. Darunter seien 220 Frauen. Die meisten Netzwerkmitglieder befänden sich in Europa, die aktivste Region sei die arabische Welt.

35. **Steve Cotton** strich die Erfolge des im Jahr 2011 angelaufenen ITF-Programms für weibliche Führungskräfte "Leading Change" heraus. Es habe den Aufbau von Kapazitäten bewirkt und echte Früchte getragen, indem es Frauen eine Plattform biete und junge weibliche Beschäftigte fördere. **Ann Anderson** (CCWU, Guyana) berichtete, dass der ITF angehörende Frauen im gesamten karibischen Raum sich zu durchsetzungsfähigen und effizienteren Führungskräften entwickelt hätten, die wüssten, wie strategische Planung und Organisa-

tionsarbeit als wesentliche Instrumente genutzt werden können.

36. **Steve Cotton** lenkte das Augenmerk auf die Tätigkeit zur Stärkung von nationaler Einheit. **Emmanuel Agbénou** (FESYTRAT, Togo) berichtete, dass Gewerkschaften in Togo, Niger und weiteren Ländern in starken und funktionierenden Koordinierungsausschüssen zusammenarbeiteten und die afrikanischen Mitgliedsorganisationen der ITF diese Kooperation zu einem wichtigen Schwerpunkt erhoben hätten. **Steve Cotton** fügte hinzu, dass im Rahmen seiner strategischen Bemühungen eine engere Zusammenarbeit von Gewerkschaften in mehreren lateinamerikanischen Ländern, wie Honduras, Peru und insbesondere Venezuela, erreicht worden sei.

37. **Steve Cotton** stellte die Gruppe der ITF-Inspektor/innen vor, die auf das Podium kamen und mit Beifall begrüßt wurden. **Jacqueline Smith** (NSU, Norwegen) teilte mit, dass sich am Runden Tisch für maritime Angelegenheiten im Jahr 2012 eine neue Generation aktiver Gewerkschaftsmitglieder beteiligt hätte. Zwei neue Billigflaggen seien hinzugekommen: das internationale türkische Schifffahrtsregister und das Färöer-Register. Die Zahl der Billigflaggenschiffe, auf denen ein von der ITF genehmigter Kollektivvertrag gelte, sei bis Ende 2013 auf insgesamt 11.000 gestiegen. Im Zeitraum von 2010 bis 2013 hätten die 133 ITF-Inspektor/innen 37.000 Schiffe besichtigt und ausstehende Heuern in Höhe von 132 Mio. US-Dollar eingetrieben.

38. **Steve Cotton** gratulierte **Mary Liew** (SMOU, Singapur) für ihre Aufnahme in den Verwaltungsrat der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO). **Mary Liew** erinnerte daran, dass für das Seearbeitsübereinkommen (2006) im August 2012 die erforderliche Anzahl von 30 Ratifizierungen durch IAO-Mitgliedstaaten erreicht wurde, sodass es 2013 in Kraft getreten sei. Die ITF bemühe sich um weitere Ratifizierungen des IAO-Übereinkommens über die Arbeit in der Fischereiwirtschaft. Die IAO habe Foren für den globalen Dialog in den Bereichen Fischereiwirtschaft und Luftver-

kehr ausgerichtet. Die ITF habe gemeinsam mit der IAO, der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) und der UN-Wirtschaftskommission für Europa (UN/ECE) einen branchenübergreifenden Verhaltenskodex zur Containerladungssicherheit formuliert.

39. **Steve Cotton** stellte **Christine Behle** (ver.di, Deutschland) vor, die über den OECD-Kodex für die Durchsetzung von Normen bei multinationalen Unternehmen sprach. Die ITF und die UNI hätten bei der OECD eine Beschwerde gegen mehrere Länder eingereicht, in denen Beschäftigten das Recht, einer Gewerkschaft beizutreten bzw. eine Gewerkschaft zu organisieren, verwehrt werde. Infolgedessen sei das globale Management von DHL dazu verpflichtet worden, regelmäßig mit Vertreter/innen von ITF und UNI zusammenzutreffen und Fälle möglicher Gewerkschaftsverletzungen oder der Schikanierung aktiver Gewerkschafter/innen aufzugreifen und einer Lösung zuzuführen. DHL-Gewerkschaften entwickelten gerade eine Eskalationsstrategie für die Organisation der Beschäftigten. **Steve Cotton** fügte hinzu, dass **Christine Behle** neue Maßstäbe für die Vertretung von ver.di in der ITF setze und die Gewerkschaft sich immer aktiver in alle ITF-Sektionen einbringe.

40. **Steve Cotton** wandte sich der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) zu, die einen Sonderstatus innerhalb der ITF einnehme, und dankte dem ETF-Generalsekretär **Eduardo Chagas** und seinem Team für ihr unermüdliches Engagement in einem immer schwierigeren politischen Umfeld. ETF-Präsident **Lars Lindgren** (STF, Schweden) legte die Maßnahmen dar, die die ETF zur Einflussnahme auf die Gesetzgebung auf der Ebene der Europäischen Kommission ergriffen habe. So habe die ETF im Jahr 2013 einen erfolgreichen Aktionstag gegen das vorgeschlagene 4. Eisenbahnpaket organisiert, das auf eine vollständige Liberalisierung des nationalen Schienenpersonenverkehrs und die Trennung von Fahrbetrieb und Eisenbahnverkehrsdiensten abziele.

41. **Steve Cotton** präsentierte die ITF-Kampagnen für die Verteidigung von Menschen- und Gewerkschaftsrechten. Er verwies auf die erfolgreiche Durchsetzung der Wiedereinstellung aller führenden Gewerkschaftsmitglieder in Thailand im Juli 2014, die nach ihrer Kritik an schwerwiegenden Sicherheitsmängeln entlassen worden waren.

42. **Victor Crespo** (SGTM, Honduras) schilderte, wie die ITF den Beschäftigten in mehreren Häfen bei der Gründung einer Gewerkschaft geholfen habe. Nach seiner Wahl zum Generalsekretär seien er und seine Familie bedroht und er sei entlassen worden. Nachdem er in seinem Haus von drei Bewaffneten angegriffen wurde, habe er untertauchen müssen, um seine Familie zu schützen. Die ITF habe seine Flucht ins nicaraguanische Exil unterstützt, wo er geblieben sei, bis ausreichender Druck aufgebaut war, um seine Rückkehr zu ermöglichen. Er sprach allen Gewerkschaften, die ihn unterstützten, seine Dankbarkeit aus und erklärte, dass Honduras nach wie vor das Land sei, in dem Gewerkschaftsmitglieder die meiste Gewalt erleben. Das werde ihn aber nicht davon abhalten, gemeinsam mit weiteren Aktivist/innen weiterzukämpfen, bis sie ihre Ziele erreicht hätten.

43. **Antonio Fritz**, ITF-Regionalsekretär für Lateinamerika/Karibik, fügte hinzu, dass es in den Häfen zahlreiche bewaffnete Milizen gebe. Dessen ungeachtet verstärkten die Gewerkschaften ihre Anstrengungen, die beiden Mitgliedsorganisationen der ITF

zusammenzuführen, die Beschäftigten zu organisieren und Kollektivverträge abzuschließen.

44. **Steve Cotton** zog das Resümee, die ITF sei eine Familie, auf die man stolz sein könne. In Swasiland habe die ITF zur Freilassung von Basil Thwala aus dem Gefängnis beigetragen. Jeder Sieg sei ein Sieg für alle, und die ITF werde keine Niederlage hinnehmen. Deshalb benötige sie Einheit und eine klare Vision. Paddy Crumlin fügte hinzu, dass die Gewerkschaften in der ITF die Richtung weisen und sich gegenseitig Hoffnung und Mut geben.

45. Anschließend berichteten Delegierte aus dem Plenum über wichtige Erfolge ihrer Gewerkschaften.

46. **Annie Sng** (SMOU, Singapur) sagte, der Besuch von Steve Cotton in Singapur im September 2013, bei dem er Gespräche mit Verkehrsbeschäftigten geführt habe, spreche für seine Führungskompetenz und seinen Weitblick. Die Erneuerung der Führungsebene sei elementar für das Überleben einer Gewerkschaft, und Gewerkschaften müssten künftige Führungskräfte identifizieren und unterstützen, insbesondere unter weiblichen und jungen Beschäftigten.

47. Der DHL-Beschäftigte **Mohamed El Ghali** (CGT, Frankreich) dankte den Mitgliedsorganisationen der ITF für ihre mutigen und entschlossenen Kampagnen weltweit, insbesondere in der Türkei. Die größten Probleme in Frankreich bestünden in Deregulierung, Armut und Kabotage. Die Gewerkschaften müssten sich zudem gegen die Verschlechterung ihrer Bezahlung und der Beschäftigungsbedingungen zur Wehr setzen.

48. **Eric Falempin** (FETS-FO, Frankreich) brachte vor, dass alle Beschäftigten von Sparmaßnahmen betroffen seien und die Deregulierung in diesem Umfeld voranschreite. Die Gewerkschaften seien jedoch mit Hilfe der ITF besser organisiert und leisteten Widerstand. Billigbetreiber seien zur Norm geworden, und die Austeritätspolitik zerstöre den sozialen Zusammenhalt und die Volkswirtschaften.



*Jeder Sieg ist ein Sieg für alle, und die ITF wird keine Niederlage hinnehmen*

49. **Carol Ng** (BAHKICCA, Hongkong) berichtete, dass British Airways (BA) in Hongkong, wo dies legal sei, dem überwiegend weiblichen Kabinenpersonal auferlegt habe, mit 45 Jahren in den Ruhestand zu gehen. Mit Unterstützung der britischen Unite habe die Gewerkschaft BA jedoch vor einem britischen Gericht erfolgreich wegen Alters- und Rassendiskriminierung verklagt und die Wiedereinstellung von 24 Frauen erreicht. **Oliver Richardson** (Unite, Großbritannien) fügte hinzu, der Kampf habe sieben Jahre gedauert, und er ziehe den Hut vor der Leistung Carols, die ihre Mitglieder dabei vertreten und zum Erfolg geführt habe.

50. **Kinichiro Itoya** (Zenkoku-Kowan, Japan) dankte der ITF für ihre Unterstützung bei dem Erdbeben im Jahr 2011, das 20.000 Menschen in Mitleidenschaft gezogen und sechs Gewerkschaftsmitglieder getötet habe. Die Billigflaggenkampagne breite sich weltweit aus. Er bat die ITF um weitere Unterstützung bei geplanten Arbeitskampfmaßnahmen, insbesondere im Arbeitskonflikt mit Japan Airlines, wo 165 Beschäftigte, darunter auch Gewerkschaftsfunktionär/innen, entlassen worden seien.

51. **Mohamed Mateleh** (GUPW, Jordanien) berichtete, dass der letzte Streik seiner Gewerkschaft bei APM Terminals in Aqaba vieles bewirkt habe. Er bedankte sich bei der ITF, insbesondere dem Regionalbüro für die arabische Welt, für die Solidarität, die zur Wiederbelebung seiner Gewerkschaft beigetragen habe. Er bekräftigte die Solidarität mit der Bevölkerung von Gaza.

52. **Hamdan Al Haidari** (Ausschuss der Beschäftigten im Containerterminal von Aden, Jemen) erinnerte daran, dass seine Gewerkschaft erstmals im Jahr 2012 anlässlich eines Streiks Beziehungen zur ITF geknüpft habe. Mehrere Kolleg/innen seien verhaftet worden und erst mit solidarischer und finanzieller Unterstützung der ITF wieder auf freien Fuß gekommen. Er bat die ITF um ihre Hilfe dabei, auf dem Gerichtsweg gegen den Schmuggel von im Jemen produziertem Benzin vorzugehen.



53. **Shiva Gopal Mishra** (AIRF, Indien) teilte mit, dass bei den indischen Bahnen 1,1 Millionen Menschen beschäftigt seien. Die AIRF sei im Jahr 1924 gegründet worden und gehöre der ITF seit 1929 an. Die Regierung habe mit der Privatisierung der Branche gedroht, und die Gewerkschaften müssten dem Widerstand entgegensetzen. Solidarität sei das wichtigste Thema des Kongresses.

54. **Alagu Balasubramaniam** (UNEPASS, Malaysia) äußerte Sorge über die problematische Situation von Arbeitsmigrant/innen. Die große Zahl von Verkehrsbeschäftigten biete eine Chance, sie zu unterstützen und gewerkschaftlich zu organisieren, sowohl in dem Land, in dem sie arbeiten, als auch in ihrem Herkunftsland.

55. **Aziz Kiirya** (ATGWU, Uganda) dankte der ITF für ihr Engagement bei der Organisationsarbeit im informellen Sektor. Seine Gewerkschaft habe Absichtserklärungen mit Vereinigungen von Flughafentaxi- und Lkw-Fahrer/innen sowie mit mehreren HIV-positiven Frauen, die kleine Geschäfte entlang der Straßen betreiben, unterzeichnet. Die Gewerkschaft führe Verhandlungen für sie und habe im vergangenen Jahr fast 3.000 informell Beschäftigte organisiert.

56. **Umesh Kumar** (INTUC, Indien) berichtete, dass die acht nationalen Gewerkschaften, ihre Dachverbände und der nationale Koordinierungsausschuss für Verkehrsbeschäftigte in seinem Land gerade eine Koopera-

*Der 43. ITF-Kongress fand in Sofia (Bulgarien) statt. Es war der erste ITF-Kongress in Osteuropa*

tion aufbauten, um Sozialleistungen für Arbeitnehmer/innen durchzusetzen.

57. **Emmanuel Gustave Compaore** (SUMAC, Burkina Faso) erklärte, seine Gewerkschaft sei ein Gründungsmitglied der Föderation der Gewerkschaften bei der Luftfahrtaufsicht ASECNA. Die ASECNA sei ein multinationales Unternehmen mit 7.000 Beschäftigten, das in 17 afrikanischen Staaten tätig sei. Die Gewerkschaft müsse die Beschäftigten organisieren und Lobbyarbeit betreiben. Er bat die ITF, ihre Arbeit im Bereich multinationaler Unternehmen fortzusetzen.

58. **Richard d'Almeida** (SYNATRAMAC, Benin) berichtete, dass seine Gewerkschaft dank der Hilfe der ITF inzwischen 6.000 Beschäftigte vertrete. Seine Gewerkschaft habe es geschafft, Privatisierungsvorstöße abzuwenden, führe nun aber einen aufreibenden Kampf gegen Billigfluggesellschaften. Mit Unterstützung der ITF habe die Gewerkschaft Organisationsmaßnahmen durchführen und sich gegen die Privatisierung des Sektors zur Wehr setzen können.

59. **Terrence Tan** (SMOU, Singapur) sprach den Rückgang junger Gewerkschaftsmitglieder an und beschrieb, wie junge, in der SMOU organisierte

Beschäftigte den Gewerkschaftsvorstand davon überzeugt hatten, eine Reihe von Veranstaltungen zur Ansprache, Vernetzung und Förderung junger Arbeitnehmer/innen ins Leben zu rufen und Ressourcen für informelle Vernetzung und Teambildung bereitzustellen. Er appellierte an die ITF, mehr Entwicklungsaustauschprogramme mit anderen internationalen Gewerkschaften zu organisieren.

60. **Souley Zeinabou** (SYNATRA, Niger) berichtete, dass ihre Gewerkschaft sich an einer Reihe von Solidaritätsaktionen beteiligt habe und dankbar für die Einbeziehung in das lokale SASK-Projekt sei. In dessen Rahmen sei eine tatkräftige Koordinatorin für Frauenfragen ernannt worden, die am Schulungsprogramm und kapazitätsbildenden Maßnahmen mitwirke. Bei einem Projekt, das sich über 20 afrikanische Staaten erstreckte, seien 400 Mototaxi-Fahrer/innen in der Region organisiert worden. Eine weitere Zielgruppe seien Dreiradtaxi-Fahrer/innen.
61. **Lucien Razafindraibe** (SYGMMMA, Madagaskar) teilte mit, dass sich seine Regierung nach einer fünf Jahre währenden Krise endlich zur Ratifizierung des IAO-Seearbeitsübereinkommens bereit erklärt habe. Er freue sich, dass die ITF einen Fokus auf die Fischereiwirtschaft mit all ihren nicht organisierten Beschäftigten richte, und be-

grüße das Organisationsprogramm von ITF und IUL im Fischereisektor.

62. **Joachim Mel Djedje-Li** (SYMICOM, Elfenbeinküste) verwies auf die große Bedeutung der Beschäftigten im maritimen Sektor Westafrikas. Sie habe den Anstoß für ein Projekt gegeben, in dessen Rahmen im Jahr 2010 ein Seminar durchgeführt worden sei. Es sei im September 2013 auf Nigeria ausgedehnt worden. Er hoffe, dass die ITF dieses Projekt weiter unterstützen werde.
63. **Yuji Matsuoaka** (JR-Rengo, Japan) bedankte sich für die Beileidsbekundungen und die teilnahmevolle Unterstützung zur Zeit des Erdbebens im Jahr 2011. Er berichtete, dass japanische Gewerkschaften im Jahr 2013 ein Gesetz über den öffentlichen Verkehr durchgefochten hätten.
64. **Marcel Zante** (FSTAT, Burkina Faso) erklärte, dass das SASK-Projekt in westafrikanischen Ländern zur Unterzeichnung von Verträgen beigetragen habe, auch in seinem Land. Nun solle ein einheitlicher Vertrag für Westafrika formuliert werden. Er dankte der ITF für die Aufnahme der ehemaligen FIOST-Gewerkschaften und bat die ITF um weitere Unterstützung.
65. **Taeko Uchida** (Kohkuren, Japan) legte die Hintergründe für den Entschließungsantrag ihrer Gewerkschaft zu Japan Airlines dar, in dem die Fluggesellschaft dazu aufgefordert wird, in Verhandlungen über die sofortige

Wiedereinstellung entlassener Gewerkschaftsmitglieder einzutreten. Sie appellierte an den Kongress, den Antrag zu unterstützen und bat die ITF um breitere Unterstützung.

66. **Jose Arturo Ruiz Thramppe** (USTAC, Guatemala) wies darauf hin, dass sich in Guatemala täglich etwa 20 Morde ereignen. In den letzten zwei Jahren seien 500 Busfahrer/innen ermordet worden. Die Regierung behaupte, diese Morde seien Folge des Machtkampfs zwischen zwei Jugendbanden. In Wahrheit handle es sich jedoch um einen politischen Feldzug gegen Gewerkschafter/innen. Die IAO zähle Guatemala und Kolumbien zu den gefährlichsten Ländern für Gewerkschaftsmitglieder. Dennoch könnten Gewerkschaften stärker werden. Er sei stolz auf die Mitwirkung seiner Gewerkschaft an der Freilassung von Victor Crespo, und er appellierte nachdrücklich an den Kongress, die gewerkschaftliche Solidarität aufrechtzuerhalten.

67. Der Bericht wurde verabschiedet.

## VON GLOBALER KRISE ZU GLOBALER GERECHTIGKEIT – VERKEHRSBESCHÄFTIGTE SETZEN SICH ZUR WEHR!

68. **Stuart Howard**, der stellvertretende ITF-Generalsekretär, führte in die Debatte über das Schwerpunktpapier für den Kongress ein. In dem Papier werde der Arbeitsplan der ITF für die kommenden vier Jahre dargelegt. Es sei nach umfassenden Konsultationen mit den Regionen, Sektionen und Arbeitsgruppen aufgesetzt worden und zeige vier wesentliche Druckhebel auf, die die Schlagkraft der ITF steigern sollen: Aufbau gewerkschaftlicher Stärke in wichtigen globalen und regionalen Verkehrsdrehkreuzen und -korridoren; Ausweitung der gewerkschaftlichen Organisation und internationalen Koordination bei globalen und regionalen Betreibern im Güter- und Personenverkehr; Aktivierung der gewerkschaftlichen Mitgliederbasis und Inanspruchnahme der einzigartigen Legitimierung von Gewerkschaften als Massenorganisationen zur Einflussnahme auf Regierungen und Arbeitgeber; und Reaktion auf

*Simon Sang von der DWU (Kenia) betonte die Bedeutung des Aufbaus gewerkschaftlicher Stärke*



geografische Verschiebungen der Weltwirtschaft durch die Entwicklung gewerkschaftlicher Schlagkraft bei den wachsenden neuen Wirtschaftsmächten, wie Dubai und Hongkong.

69. In der anschließenden Podiumsdiskussion beschrieb **Tony Sheldon** (TWU, Australien) die Kampagne seiner Gewerkschaft für sichere Frachtsätze ("Safe Rates"), bei der Arbeitgeber, die in der Lieferkette wirtschaftliche Entscheidungsgewalt ausüben und Arbeitnehmer/innen beschäftigten, die in der Gewerkschaft TWU organisiert sind, in die Pflicht genommen würden. Die hohe Zahl tödlicher Unfälle mit Schwerfahrzeugen sei auf den wirtschaftlichen Druck zurückzuführen, der auf den unter ausbeuterischen Bedingungen fahrenden Lkws laste. In Australien entfielen 33 Prozent aller Straßentransporte auf den Einzelhandel und zwar konkret auf nur zwei Einzelhandelsunternehmen. Bei keinem von beiden sei auch nur ein einziger Lkw-Fahrer fest angestellt, aber Tausende von Arbeitnehmer/innen seien wirtschaftlich abhängig bei ihnen beschäftigt. Im vergangenen Jahr habe die TWU 267 nicht gewerkschaftlich organisierte Unternehmen kartiert, die für diese Mega-Einzelhändler tätig sind. Diese nutzten ihre marktbeherrschende Position in den Lieferketten zur Verordnung von niedrigen Löhnen und Gehältern, leistungsabhängiger Bezahlung, unbezahlter Arbeit, überzogenen Forderungen und Outsourcing. Die Folge seien Übermüdung, schlecht gewartete Fahrzeuge, Geschwindigkeitsüberschreitungen und Drogenkonsum, was wiederum die Ursache für Verletzungen und Unfälle sei. Die Gewerkschaften müssten sich mit ihren Bündnispartnern in Politik und Öffentlichkeit zusammenschließen und weitere Verbündete identifizieren, z. B. Verkehrsunternehmen, die dem Preisdruck unterliegen. Gewerkschaften bräuchten eine sehr klare Strategie und eindeutige Ziele, um die Beschäftigten entlang der Lieferketten zu organisieren.

70. **Steve Turner** (Unite, Großbritannien) nahm Bezug auf die Strategie der vier Druckhebel im Zusammenhang mit dem Unite-Projekt zu Hafendreh-

kreuzen, das sich über die Arbeit mit den bestorganisierten Beschäftigtengruppen bis zu den Logistikbereichen erstreckte, in denen Hunderttausende von Arbeitskräften beschäftigt seien. Davon seien viele nicht gewerkschaftlich organisiert, arbeiteten mit befristeten oder Null-Stunden-Verträgen und seien zu Mindestlöhnen über Agenturen beschäftigt. Moderne Häfen seien interdependent. Wenn man hinzu nehme, dass 85 Prozent des Welthandels über Lieferketten abgewickelt werden, eröffne dies den Gewerkschaften Chancen, Schwachstellen des Systems auszunutzen: Drosseln der Belieferung von Schlüssel-sektoren, Just-too-Late statt Just-in-Time bei Unternehmen, deren Lagerlogistik vollständig von gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten abhängt. Es bestehe ein Potenzial zur Vernetzung von Arbeitnehmer/innen, die in einem interdependenten Verhältnis zueinander stehen, wenn diese sich ihrer Machtposition bewusst seien. Er schilderte ein gemeinsames Pilotprojekt mit IndustriALL in Großbritannien, bei dem Vertrauensleute aus gewerkschaftlich organisierten Betrieben und Unternehmen in Rahmen eines Schulungsprogramms für aktive Gewerkschafter/innen zusammenarbeiteten. Das Projekt baue Beziehungen zu Schwesterorganisationen in ganz Europa und darüber hinaus auf. Außerdem liefen Recherchen, um das Abhängigkeitsgefüge innerhalb der Lieferkette besser zu verstehen und die echten wirtschaftlicher Arbeitgeber zu identifizieren. Auf dieser Grundlage solle Hebelwirkung entfaltet werden, um bei Arbeitskonflikten die wirklichen Entscheidungsträger anzugehen, die sich weiter oben in der Lieferkette befinden.

71. **Simon Sang** (DWU, Kenia) sprach über den Aufbau gewerkschaftlicher Schlagkraft entlang des Nordkorridors, ausgehend von Hafendrehkreuz Mombasa (Kenia). Ein zentrales Thema sei der Widerstand gegen Prekarisierung. In den 5 Jahren vor 2011 hätten sie feste Beschäftigungsverträge für alle 5.100 Arbeitnehmer/innen durchgesetzt. Die Regierung habe beschlossen, die kenianische Hafenbehörde zu privatisieren. Zwei Jahre lang habe die Gewerkschaft all-

**Zahlreiche Arbeitgeber zeigen inzwischen entgegenkommen, womit sich die Möglichkeit eröffnet, Arbeitgeber gegeneinander auszuspielen**

ihre Bündnispartner mobilisiert, um diese Pläne abzuwenden, was letztlich im Jahr 2011 zum Erfolg geführt habe. Es würden nun Anstrengungen unternommen, einen Verband von Verkehrsgewerkschaften zu gründen und ihn mit ausreichenden Kapazitäten für die Bewältigung von Verwaltungs- und Organisierungstätigkeiten auszustatten.

72. **Ivan de la Guardia** (UCOC, Panama) berichtete über die enge Koordinierung aller Gewerkschaften entlang des Panama-Kanals während des letzten Jahres. Dieser werde derzeit ausgebaut und entwickle sich zu einem immer wichtigeren Drehkreuz. Er sprach die Probleme der Hafenbeschäftigten an, die möglicherweise in Streik treten werden, um ihre gewünschte Vertretung durchzusetzen. Auch die Luftverkehrsbeschäftigten seien mit Problemen konfrontiert. Die Kanalverwaltung verletze alle Arbeitnehmer/innenrechte und die Gewerkschaft habe sich gezwungen gesehen, bei der IAO gegen die Regierung zu klagen. Panama sei ein wichtiges, multimodales Drehkreuz. Dies dürfe jedoch nicht auf Kosten der Arbeitnehmer/innenrechte gehen.

73. Anschließend wurde die allgemeine Debatte eröffnet.

74. **Tim Beaty** (IBT, USA) begrüßte die Anwesenheit von Beobachter/innen des Allchinesischen Gewerkschaftsbunds auf dem Kongress. Er berichtete, dass Amazon damit begonnen habe, Teile des Logistiksystems von Grund auf umzugestalten. Das Un-



*Tony Sheldon (TWU, Australien) sprach in seinem Redebeitrag mehrere wichtige Punkte an*

ternehmen sei nicht am sozialen Dialog interessiert und gewerkschaftsfeindlich eingestellt. Er verwies auf die Organisierung der Lagerbeschäftigten bei Amazon in Deutschland, und sprach der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und anderen Gewerkschaften, die sich mit dem Unternehmen angelegt haben, seine Anerkennung aus. In dem Maße, wie das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausweitere, weiteten sich auch die dagegen geführten Kampagnen aus. Amazon sei in mittlere und kleine Märkte expandiert und gründe Lager- und Distributionszentren in Polen und der Tschechischen Republik, um für den Fall, dass die deutschen Gewerkschaften die Belegschaften des Unternehmens erfolgreich organisierten, dort Streikbrecher zu rekrutieren.

75. **Tony Sheldon** fügte hinzu, dass Amazon indirekter Arbeitgeber von Tausenden von Fahrer/innen und Lagerbeschäftigten sei und die Gewerkschaft in Australien versucht habe, Frachtverträge mit solchen wirtschaftlichen Arbeitgebern auszuhandeln.

76. **Katarina Wesenick** (ver.di, Deutschland) lenkte die Aufmerksamkeit auf die Kampagne zur Organisierung von Tausenden von Amazon-Beschäftigten in acht Logistikzentren. Mehrere

Streiks seien ausgerufen worden. Amazon sei jedoch ein Beispiel für die Zukunft von Online-Commerce und Logistik, und die Gewerkschaften hätten Mühe, mit diesen Entwicklungen Schritt zu halten. Ein Scheitern der Gewerkschaften hätte eine rapide Absenkung der Normen zur Folge. Sie freue sich über die Zusammenarbeit mit UNI und der ITF in diesem Bereich, und ihre Gewerkschaft schlage vor, Amazon gemeinsam ins Visier zu nehmen.

77. **Paddy Crumlin** sprach sich ebenfalls für eine engere Zusammenarbeit mit UNI, weiteren globalen Gewerkschaftsverbänden und dem Internationalen Gewerkschaftsbund (IGB) aus und erklärte, Gewerkschaften müssten künftig Einzelgewerkschaftsorgane schaffen, um zu verhindern, dass knappe Gewerkschaftsressourcen doppelt eingesetzt werden.

78. **Tony Sheldon** berichtete, die TWU stehe in Verhandlungen mit Woolworths, um in den nächsten zwei bis drei Jahren Zugang zu 2.500 Beschäftigten und weiteren 2.000 bis 3.000 Fahrer/innen im Lieferdienst zu erhalten. Hier gebe es Parallelen zur Situation bei Coles, wo die Gewerkschaft zu direkten Maßnahmen greifen musste. Dies unterstreiche die Tatsache, dass Gewerkschaften für die Organisierung der Fahrer/innen bei egal welchem Unternehmen Druck in den Lieferketten anwenden müssen. Zahlreiche Arbeitgeber zeigten inzwischen Entgegenkommen, womit sich die Möglichkeit eröffne,

Arbeitgeber gegeneinander auszuspielen.

79. **Steve Turner** fügte hinzu, in Verhandlungen habe man es inzwischen kaum noch mit Arbeitgebern zu tun, die umfassende Kontrolle über ihre Finanzen hätten. Die größte Kontrolle liege bei den wirtschaftlichen Arbeitgebern weiter oben in der Lieferkette, wie großen Banken und Hedgefonds, die kein Interesse an gewerkschaftlich organisierten Belegschaften hätten und mit einem Handstreich Millionenbeträge aus einem Vertrag abziehen könnten mit entsprechenden Folgen für die Arbeitnehmer/innen. Gewerkschaften müssten branchenübergreifend organisieren, nicht nur bei einzelnen Arbeitgebern, und die wirtschaftlichen Arbeitgeber da treffen, wo es sie am meisten schmerze. Andernfalls werde die kommende Generation in einer organisierten Gewerkschaftsbewegung keinen Sinn mehr sehen.

80. **Enrique Omar Suarez** (SOMU, Argentinien) dankte der ITF für ihre Unterstützung bei der Gründung der neuen paraguayischen Gewerkschaft SOMUPA, in deren Kontext Gewerkschaftsaktivist/innen im maritimen Sektor schikaniert und verfolgt worden seien. Die Gewerkschaft werde im Rahmen der Billigflaggenkampagne weiter mit bolivianischen Kolleg/innen zusammenarbeiten, um ihnen bei der Organisierung der Beschäftigten und der Gründung einer echten Gewerkschaft in ihrem Land zu helfen. Dabei benötige sie die anhaltende Unterstützung der ITF. Über die bolivianischen Wasserstraßen würden 400 Mio. Tonnen von Getreide und Soja transportiert. Für die Beschäftigten gebe es jedoch keine Kollektivverträge.

81. **Ivan de la Guardia** hielt ebenfalls mehr gezielte Anstrengungen in Lateinamerika für erforderlich, um Geschlossenheit unter den Beschäftigten herzustellen. Die Gewerkschaften in der Region müssen enger zusammenarbeiten und benötigten eine umfassende Strategie für alle Bereiche.

82. **Martin Mayer** (Unite, Großbritannien) sah in der "Safe-Rates"-Kampagne einen anregenden Lösungsansatz für die Bekämpfung des Wettlaufs nach unten und stellte die Frage, wie sich die Grundsätze der australischen Strategie auf Straßentransportgewerkschaften in anderen Ländern übertragen ließen.
83. **Tony Sheldon** nannte einige ähnliche Beispiele für das Vorgehen gegen wirtschaftliche Arbeitgeber: die "Jobs for Justice"-Kampagne in Nordamerika, bei der Immobilienbesitzer für die Beschäftigung von extern angestellten Hausmeistern zur Verantwortung gezogen werden; die Unite-Kampagne gegen wirtschaftliche Einzelhandelsarbeitgeber, die zur Anhebung von Bezahlung und Beschäftigungsbedingungen geführt habe, und die grenzüberschreitende ITF/ETF-Kampagne gegen wirtschaftliche Arbeitgeber im osteuropäischen Einzelhandel. In Australien laufe eine Kampagne für mehr Sicherheit im Straßenverkehr, bei der Arbeitgeber zur Anwendung der unterschiedlichen Rechtsvorschriften in den sieben Staaten und Territorien Australiens aufgerufen werden.
84. **Jacqueline Smith** (NSU, Norwegen) sprach sich für das von der australischen Gewerkschaft MUA im Schwerpunkt-papier unterbreitete Projekt zum Thema Arbeitnehmerkapital aus. Global gesehen zögen die in Arbeitnehmer-Rentenfonds angehäuften Anlagewerte als Kapitalquelle mit dem globalen Bankensystem gleich. Ein Großteil dieses Kapitals sei Geld der Arbeitnehmer/innen, im Grunde genommen aufgeschobene Löhne und Gehälter. Das in Pensionsfonds und auf den weltweiten Finanzmärkten angelegte Arbeitnehmerkapital sollte auf eine Weise investiert werden, das gewerkschaftlichen Werten entspreche und Maßstäbe für kooperative Arbeitsbeziehungen und die Achtung von Gewerkschaftsrechten setze. Sie begrüßte den Einsatz von ITF-Ressourcen in diesem Bereich und die Zusammenarbeit mit UNI und IndustriALL. Sie verwies auf die gewerkschaftlichen Anstrengungen, Einfluss auf die Investitionsentscheidungen des Staatlichen Pensionsfonds des Königreichs Norwegen zu gewinnen, der weltweit in viele börsennotierte Verkehrsunternehmen investiere und ein Prozent aller globalen Fonds halte. Sie brachte ferner vor, dass die ITF den Aktionär/innen von wichtigen Zielunternehmen erfolgreich klarmache, dass die Nichteinhaltung von Arbeitsnormen mit dem Bruch von Corporate-Governance-Normen einhergehe: Union Busting sei eine schlechte Unternehmensstrategie.
85. **Steve Turner** mahnte, jede Gewerkschaft trage in ihrem eigenen Land die Verantwortung dafür, multinationalen Unternehmen, die es für angemessen halten, in einem Land gut mit Belegschaften und Gewerkschaften umzugehen und in einem anderen gewerkschaftsfeindlich aufzutreten und Beschäftigte schlecht zu behandeln, Widerstand entgegenzusetzen. Er verwies auf die Unite-Kampagne für gerechte Bedingungen für das Reinigungspersonal bei städtischen Unternehmen in Großbritannien, bei der die Finanzinstitutionen direkt angegangen und dazu aufgefordert worden seien, Verantwortung für die von den Personalagenturen gezahlten Löhne und Gehälter zu übernehmen. Ein weiteres inspirierendes Beispiel sei die Fast-Food-Kampagne in den USA, bei der Bevölkerung und Gewerkschaften einen gemeinsamen Appell an Fast-Food-Ketten richteten, Verantwortung für die Behandlung der Beschäftigten bei ihren Franchisenehmern zu übernehmen.
86. **Joe O'Flynn** (SIPTU, Irland) begrüßte die Strategie zu wirtschaftlichen Arbeitgebern und betonte, solche globalen Strategien beschränkten sich nicht nur auf große Gewerkschaften – alle Gewerkschaften könnten von ihrer Umsetzung profitieren. Er erklärte, seine Gewerkschaft habe den erbitterten Arbeitskonflikt im Hafen von Dublin nur dank der internationalen Solidarität von ITF und der britischen Gewerkschaft RMT gewonnen.
87. **Mick Doleman** (MUA, Australien) bezeichnete die großen Rohstoffunternehmen, insbesondere im Öl- und Gassektor, als skrupellos und nannte als Beispiel den gewerkschaftsfeindlichen Chevron-Konzern, das fünftgrößte Unternehmen der Welt. Als der Konzern ein Offshore-Projekt vor der Nordwestküste Australiens plante, habe ihm die kollektive Gewerkschaftsbewegung den Vorschlag für einen Best-Practice-Pakt unterbreitet. Chevron habe abgelehnt, weil die Gewerkschaften die Einstellung von mehr australischen Beschäftigten zur Bedingung machten. Als die MUA zum Arbeitskampf aufrief, habe Chevron mit einer Klage reagiert. Doleman gelobte, seine 15.000 Mitglieder starke Gewerkschaft werde so lange gegen Chevron kämpfen, bis sie Erfolg habe, und rief die ITF-Familie zur Unterstützung auf.
88. **Tony Sheldon** erklärte, alle Gewerkschaften, ob groß oder klein, müssten die Bereitschaft zum Kämpfen und zur Durchsetzung ihrer Forderungen haben. Der Kongress sei die Instanz, die zur Hilfe in der Lage sei. **Steve Turner** appellierte an die Gewerkschaften, nach der Rückkehr in ihre Heimatländer den Kampf aufzunehmen und die Organisation der Beschäftigten anzupacken. Sie müssten das Schwerpunktpapier mit Leben füllen und für die Umsetzung seiner Ziele kämpfen. **Simon Sang** fügte hinzu, dass die Unterstützung der ITF und der anderen globalen Gewerkschaftsverbände den Gewerkschaften zuhause den Rücken stärke. **Ivan de la Guardia** bekräftigte, dass Solidarität für Gewerkschaften in aller Welt unentbehrlich sei.
89. **Abdulgani Serang** (NUSI, Indien) sprach drei Punkte an: die Organisation von nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigtengruppen, bei der starke Gewerkschaften ihren schwächeren Schwesterorganisationen helfen müssten, die Intensivierung proaktiver branchenübergreifender Wechselbeziehungen und die Ausweitung kapazitätsbildender Maßnahmen im Rahmen der Programme für Beschäftigte entlang der Lieferketten.
90. **Munindra Saikia** (NFIR, Indien) thematisierte die schlechten Bedingungen für Bahnbeschäftigte bedingt durch das komplexe System der indischen Bahnen und die globale Wirtschaftskrise. Die Zahl der Unfälle neh-

me zu. Die Regierung habe zahlreiche gewerkschaftsfeindliche Beschlüsse gefasst, und in diesem Umfeld sei die Einheit der Beschäftigtenorganisationen geboten.

91. **Frank Moreels** (BTB, Belgien) bat die ITF auch im Namen der niederländischen Gewerkschaft FNV Bondgenoten um Unterstützung der Kampagne gegen Sozialdumping bei IKEA in Europa. IKEA habe in Belgien und den Niederlanden die Zusammenarbeit mit Verkehrsunternehmen, in denen Kollektivverträge gelten oder die für sie tätigen Lkw-Fahrer/innen korrekt bezahlen, aufgekündigt. Stattdessen beauftrage IKEA Unternehmen, die Fahrpersonal aus Osteuropa für mehrwöchige bzw. -monatige Tätigkeiten in Belgien oder den Niederlanden einstellen, wo sie schlecht bezahlt werden und in ihren Lkws leben, schlafen und arbeiten müssen. Er appellierte an die Delegierten, die Unternehmensleitung von IKEA über LabourStart zur Beendigung von Sozialdumping in Europa aufzufordern.

92. **Mara Meire Amaro** (SINA, Brasilien) dankte der ITF und ihren Mitgliedsorganisationen in der Region für ihre Unterstützung, dank derer ihre Gewerkschaft einen Vertrag unterzeichnen konnte, der die Arbeitsplatzsicherheit aller Beschäftigten in den neuen Konzessionsflughäfen in Brasilien bis zum Jahr 2018 gewährleiste. Die Gewerkschaft setze sich für die Gleichsetzung der Rechte aller Beschäftigten bei privaten Unternehmen mit denen der Angestellten im öffentlichen Dienst ein. Sie betonte die wichtige Bedeutung von Frauenrechten für die Stärkung der Gewerkschaften.

93. **Alagu Balasubramaniam** (UNEPASS, Malaysia) lenkte das Thema auf Klagen über einige globale Gewerkschaftsverbände, die angeblich versuchten, Mitgliedsorganisationen aus anderen Sektoren abzuwerben, darunter auch Verkehrsgewerkschaften. Wenn diese Berichte stimmten, beschädige dies die Solidarität. **Paddy Crumlin** antwortete, die ITF unterhalte gute Beziehungen zu anderen globalen Gewerkschaftsverbänden. Alle globalen Gewerkschaften träfen zweimal jährlich im Rahmen des Glo-

bal-Unions-Rates zusammen, um Probleme zu lösen und Möglichkeiten für eine intensivere Zusammenarbeit auszuloten. Die ITF werde das Thema dort zur Sprache bringen.

94. **Alain Sutour** (CGT, Frankreich) brachte vor, Voraussetzung für die so dringend erforderliche Gegenwehr sei eine weltweite Koordinierung der Gewerkschaftsbewegung.

95. **Asbjørn Wahl** (Fagforbundet, Norwegen) erklärte, dass die ITF und ihre Mitgliedsorganisationen Tausenden von Beschäftigten heute ein besseres Leben ermöglicht hätten. Dennoch gebe es nach wie vor eine Reihe von Krisen zu bewältigen, wie die Umweltkrise und den Klimawandel. Er sei ebenfalls der Meinung, dass sich die Gewerkschaften auf den Wandel einstellen müssen, aber sie könnten sich nicht auf diese Krise einstellen. Der öffentliche Verkehr sei für die Rettung des Planeten unentbehrlich.

96. **Sheikh Mohammad Iqbal** (PMNOA, Pakistan) erinnerte daran, dass er das Thema Klimawandel vor fast zehn Jahren auf dem ITF-Kongress in Durban (Südafrika) erstmals zur Sprache gebracht habe, und er dankte Cockroft dafür, dieses Thema stärker in der Gewerkschaftsagenda verankert zu haben.

97. **Sudhakar Ramchandra Apraj** (MBPTOGEU, Indien) brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, als Vertreter einer neuen Mitgliedsorganisation am Kongress teilzunehmen. Seine Gewerkschaft vertrete Beschäftigte in allen großen indischen Häfen, sei jedoch die einzige, die im Hafen von Mumbai Beschäftigte im nicht gewerkschaftlich organisierten Sektor organisiere, und zwar insbesondere in der Schiffsabwrackung, wo die Arbeitskräfte kein Trinkwasser bekämen und nur einen Dollar am Tag erhielten. Mit der Zunahme privater Häfen in Indien und dem seit 1984 herrschenden Einstellungsstopp im Hafensektor ginge die Zahl der Arbeitsplätze zurück und die Ausbeutung der Beschäftigten nehme zu.

98. **Steve Cotton** bedankte sich für die Redebeiträge und erklärte, das

**Alle Gewerkschaften müssen die Bereitschaft zum Kämpfen und zur Durchsetzung ihrer Forderungen haben**

Schwerpunktpapier erfordere die selbständige Mitwirkung aller. Es beinhalte klare Ziele, und die Sektionskonferenzen und Ausschüsse müssten sich darüber im Klaren sein, dass es sich dabei um Schwerpunkte handle, die in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden müssen.

99. Das Schwerpunktpapier des Kongresses wurde verabschiedet.

## **BERICHT DES MANDATS-PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES**

100. **Agis Tselentis** (PNO, Griechenland), der Vorsitzende des Mandatsprüfungsausschusses, präsentierte den Bericht von der Sitzung am 11. August und teilte mit, dass bis auf 20 alle Organisationen gültige Mandate hätten. Diese 20 seien mit Beobachterstatus zum Kongress angemeldet, den sie bis zum vollständigen Abschluss der Beitrittsformalitäten während des Kongresses beibehalten würden. 594 Delegierte und 610 Berater/innen von 378 Gewerkschaften (darunter 13 Organisationen, die auf dem Kongress durch eine andere Gewerkschaft vertreten waren) aus 112 Ländern mit einer Gesamtstimmzahl von 4.114 seien anwesend. Der Ausschuss wies ferner darauf hin, dass 93 weibliche Delegierte und 155 Beraterinnen anwesend seien, und dass nur acht Gewerkschaften die Empfehlungen für die Vertretung von Frauen in den Kongressdelegationen nicht erfüllten. Bisher seien 77 junge Delegierte und 162 junge Berater/innen angemeldet, und nur 29 Gewerkschaften seien den Emp-

fehlungen für die Vertretung junger Arbeitnehmer/innen in den Kongressdelegationen nicht gefolgt. Es gebe nur einen Kandidaten für die Wahl des Generalsekretärs.

101. Der Bericht wurde verabschiedet.

### BERICHT DES ENTSCHEIDUNGS-AUSSCHUSSES

102. **Mark Dickinson** (NI, Großbritannien), Vorsitzender des Entscheidungsausschusses, präsentierte den Bericht von der Sitzung am 11. August und teilte mit, welche Entschließungsanträge an die Sektionskonferenzen verwiesen würden. Die Dringlichkeitsanträge 1, 2 und 3 erfüllten die Kriterien der Dringlichkeit und würden an die Sektionskonferenz Zivilluftfahrt verwiesen.

103. Der Bericht wurde verabschiedet.

### REDE DES SCHEIDENDEN ITF-GENERALSEKRETÄRS

104. Der scheidende ITF-Generalsekretär **David Cockroft** erklärte, die ITF habe sich seit 1985, als er ihr beitrete, zu einer mächtigeren, demokratischeren und globaler ausgerichteten Organisation entwickelt. Die ITF sei heute stärker und dynamischer, was sie dem außerordentli-

chen Team von Personen zu verdanken habe, die mit ihm zusammengearbeitet und ihn unterstützt hätten, darunter Steve Cotton und Paddy Crumlin.

105. **David Cockroft** erinnerte sich mit herzlichen Worten an die zahlreichen Kolleg/innen, mit denen er in seiner Amtszeit zu tun hatte, darunter der verstorbene erste ITF-Präsident aus der Region Asien/Pazifik Umraomal Purohit von der AIRF. Er erklärte, die ITF verbessere zusehends ihre Handlungsfähigkeit. Die Billigflaggenkampagne und die beachtenswerten Verhandlungsstrukturen im Rahmen des Internationalen Verhandlungsforums (International Bargaining Forum – IBF) seien einzigartig und einer starken Sektion Häfen zu verdanken. Die über die ITF koordinierte gegenseitige Unterstützung von Hafengewerkschaften in aller Welt sei die Ursache dafür, dass die Gewerkschaftsbewegung entlang der globalen Lieferketten noch immer erfolgreich präsent sei. Zwei entscheidende Arbeitskonflikte seien mit Unterstützung der ITF mit Erfolg beigelegt worden: der Kampf der MUA und der australischen Hafenbeschäftigten gegen Patrick Stevedores in Australien im Jahr 1998 und die Beendigung der Aussperrung der gesamten Mitgliederbasis der ILWU an der US-amerikanischen Westküste im Jahr 2002. Er würdigte die Gründung der Europäischen

Transportarbeiter-Föderation (ETF), die den Verweis auf die Mitgliedschaft in der ITF in ihren Satzungen verankert habe, und äußerte die Hoffnung, dass der Kongress der Aufnahme einer Klausel zum Sonderstatus der ETF in den ITF-Satzungen zustimmen werde. Zum Schluss rief er die erfolgreichen Kampagnen für die Freilassung der ITF-Spitzen-gewerkschafter Mansour Osanloo in Teheran (Iran) im Jahr 2011 und Said El-Hairech in Marokko im Jahr 2012 in Erinnerung und brachte seinen Stolz darüber zum Ausdruck, der ITF als Generalsekretär gedient zu haben.

106. Die Plenarsitzung wurde bis zum Abschluss der anschließenden Konferenzen unterbrochen.

*Während des gesamten Kongresses sorgten ITF-Mitarbeiter/innen und ehrenamtliche Helfer/innen für den reibungslosen Ablauf*



## ENTSCHLIESSUNGS- ANTRÄGE

107. **Mark Dickinson** (NI, Großbritannien) präsentierte den zweiten Bericht des Entschließungsausschusses, der Informationen über die Abfassung von Entschließungsanträgen und zusätzliche Dringlichkeitsanträge enthielt. Gemäß einem vom Ausschuss erteilten Auftrag habe er sich nach der letzten Sitzung des Ausschusses mit einer dringenden Angelegenheit befasst. Diese betreffe das Streikrecht in Argentinien. In diesem Zusammenhang habe er sich damit einverstanden erklärt, der Eingabe der neun unterstützten argentinischen Gewerkschaften zu folgen und Argentinien zur Liste der in Absatz 16 von Entschließungsantrag 1 genannten Länder hinzuzufügen. Auf seiner dem Kongress unmittelbar vorausgehenden Sitzung habe der Vorstand beschlossen, das Mandat des Entschließungsausschusses zu erweitern und die Überprüfung der Verfahren zur Behandlung von Entschließungen, die Untersuchung bewährter Praktiken, die Abgabe von Empfehlungen an den Vorstand und die Unterstützung der Umsetzung des vom Kongress verabschiedeten Vierjahresprogramms in seinen Aufgabenbereich einzubeziehen.

### ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 1: MENSCHEN- UND GEWERKSCHAFTSRECHTE

108. **Luc Cortebeek** (ACV Belgien), Vorsitzender der Arbeitnehmergruppe bei der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), präsentierte den Entschließungsantrag und erklärte, Gewerkschaftsrechte müssten verteidigt werden und das Recht auf Organisation sei ein Grundrecht. Das Streikrecht sei auf internationaler Ebene anerkannt worden und im IAO-Übereinkommen 87 verankert. Seit dem Jahr 2012 führten die Arbeitgeber eine Offensive gegen das Streikrecht mit der Begründung, es sei von dem Übereinkommen nicht abgedeckt und jedes Land müsse es in seiner eigenen Gesetzgebung festschreiben. Sie nutzten die globale Krise, um die Position der Gewerkschaften weltweit zu schwächen. Seit dem Jahr 2012 fechte die Arbeitnehmergruppe bei der IAO

diesen Standpunkt der Arbeitgeber an und versuche, zu einer Lösung zu gelangen. Die Haltung der Arbeitgeber beschädige bewusst die IAO, und dies dürfe nicht zugelassen werden. Die IAO sei die einzige internationale Organisation, in der Arbeitnehmer/innen ein Mitspracherecht haben. Im November dieses Jahres sei eine Mehrheit im IAO-Verwaltungsrat erforderlich. Die Mitgliedsorganisationen des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB) seien dazu aufgerufen, ihre Regierungen dazu zu bringen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

109. Für die Antragsteller erklärte **Martin Mayer** (Unite, Großbritannien), dass die Rechte von Verkehrsbeschäftigten rund um den Globus angegriffen würden. Im New Yorker ÖPNV existiere das Streikrecht faktisch nicht, in Seoul seien streikende Bahnbeschäftigte mit brutaler Unterdrückung durch die Sicherheitskräfte konfrontiert, in Kroatien müsse der Schienenverkehr während eines Streiks per Gesetz zu 90 Prozent aufrechterhalten werden, und in der EU werde versucht, im Zuge des 4. Eisenbahnpakets Regelungen zur Aufrechterhaltung von Mindestdiensten einzuführen. Als die britische Gewerkschaft RMT bei den Londoner U-Bahnen einen Streik ausrief, habe der Londoner Bürgermeister schärfere Gesetze gefordert, sodass nun ein Streik nur durchgeführt werden dürfe, wenn 50 Prozent der Belegschaft dafür stimmten – eine Schwelle, bei deren Anwendung in der Politik so gut wie kein Politiker gewählt würde. Die neoliberale Agenda behaupte, Volkswirtschaften könnten nur erfolgreich sein, wenn es keine Gewerkschaften und keine Streiks gebe. Das Gegenteil sei der Fall, ohne Kollektivverhandlungen würde die Kluft zwischen Reich und Arm nur vergrößert. Kollektivverhandlungen ohne Streikrecht seien nichts anderes als kollektives Betteln. Er appellierte an die Gewerkschaften, die Forderung nach einer Gewährleistung des Streikrechts zu unterzeichnen.

110. **Julio Sosa** (La Fraternidad, Argentinien) unterstützte den Antrag. In

- Lateinamerika und insbesondere Argentinien hätten Gewerkschaften ernsthafte Probleme mit neoliberalen Regierungen gehabt und seien gezwungen gewesen, sich gegen Privatisierung und Entlassungen zur Wehr zu setzen. Arbeitnehmer/innenrechte dürften nirgendwo auf der Welt eingeschränkt werden, und er forderte die ITF eindringlich dazu auf, diese Rechte bei allen internationalen Gremien zu verteidigen.
111. **Shiva Gopal Mishra** (AIRF, Indien) berichtete, dass die Durchführung von Kollektivverhandlungen in Indien und anderen Ländern sehr schwierig geworden sei, und schlug vor, dass die ITF und alle globalen Gewerkschaftsverbände eine einoder zweijährige internationale Kampagne gegen diese Offensive auf Arbeitnehmer/innen- und Gewerkschaftsrechte ins Leben rufen.
112. **M. Raghavaiah** (NFIR, Indien) brachte vor, dass die IAO-Übereinkommen über Vereinigungsfreiheit und andere Rechte von verschiedenen Regierungen missachtet und von Monopolisten abgelehnt werden. Als indische Bahnförderungen im Januar mit einem Streik drohten, seien die Arbeitgeber an den Verhandlungstisch gekommen. Dort seien Teilerfolge erzielt worden.
113. **Kazuo Enomoto** (JRU, Japan) erklärte, dass die ITF in den Augen ihrer Mitgliedsorganisationen kraft ihrer Satzungen für die Verteidigung von Demokratie und Freiheit für Verkehrsbeschäftigte stehe. Gewerkschaftsmitglieder würden zu Unrecht als Extremisten und antisoziale Kräfte angegriffen. Im Jahr 2002 habe die japanische Regierung einen Feldzug gegen die JRU und ihre Verbündeten geführt, als sieben ihrer aktiven Mitglieder wegen Nötigung angeklagt und verhaftet wurden. Er rief alle ITF-Mitgliedsorganisationen zur Solidarität mit den angegriffenen Gewerkschaften auf.
114. **Nobuyuki Maeda** (JR Rengo, Japan) widersprach der vorangegangenen Aussage und erklärte, die JRU habe ihren Gerichtsprozess und ihre Berufungsklagen bereits verloren.
115. **Richard Jaubert** (CGT, Frankreich) bezeichnete die Überwindung lokaler Arbeitskonflikte angesichts der Tatsache, dass Arbeitgeber alles tun, um Verhandlungen aus dem Weg zu gehen, mitunter für schwierig. Die Gesamtheit der Gewerkschaften sollte geschlossen auftreten und an Arbeitgeber und Berufsstände im Falle von Angriffen auf von Gewerkschaften unterzeichnete Verträge ein einheitliches und klares Signal aussenden.
116. **Katarina Mindum** (SZH, Kroatien) erklärte, dass Gewerkschaftsrechte und die Machtstellung der IAO unumstößliche Fakten seien. Ihre Gewerkschaft unterstütze den Antrag. Erst in dieser Woche seien 300 Bahnbeschäftigte entlassen worden, darunter 30 Gewerkschaftsvertreter/innen, die in Kroatien unter dem Schutz des Gesetzes stehen. Ihre Gewerkschaft sei bereit, vor Gericht und bei der IAO gegen diesen Versuch zur Zerschlagung von Gewerkschaften vorzugehen.
117. **Jongin Kim** (KRWU, Korea) berichtete, in Südkorea gegen es neue Rechtsvorschriften zur Einschränkung von Arbeitnehmer/innenrechten. So würden beispielsweise Arbeitgeber dazu angehalten, Arbeitskräfte von externen Unternehmen einzusetzen, wenn die Aufrechterhaltung wesentlicher Dienste nicht gewährleistet sei. Er bat die ITF um ihre Unterstützung.
118. **Juan Manuel Trujillo** (FSC-CCOO, Spanien) bat die ITF, die spanische Regierung schriftlich zur Beendigung der Unterdrückung von Gewerkschaftsrechten aufzufordern, die vor über 40 Jahren erkämpft worden seien. In Spanien würden heute 300 Gewerkschaftsmitglieder strafrechtlich verfolgt, und 31 seien zu Strafen verurteilt worden. Was gewerkschaftliche Aktivitäten angehe, sei Spanien unter der konservativen Regierung um Jahre zurückgeworfen worden.
119. **Eduardo Hernández** (SMC-UGT, Spanien) verwies darauf, dass nicht nur das Streikrecht unterdrückt werde, sondern Kolleginnen und Kollegen de facto im Gefängnis säßen. Er unterstützte die Forderung nach Maßnahmen seitens der ITF.
120. Der Entschließungsantrag wurde mit Änderungen angenommen.
- ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 2: ACHTUNG UND PRAKTISCHE UMSETZUNG GRUNDLEGENDER DEMOKRATISCHER UND GEWERKSCHAFTSRECHTE DURCH DIE REGIERUNG VON SWASILAND, EINSCHLIESSLICH DES RECHTS AUF EIN GESUNDES UND SICHERES ARBEITSUMFELD**
121. Im Namen der Antragsteller berichtete **Simanga Shongwe** (STAWU, Swasiland) von den Angriffen der Regierung seines Landes auf Beschäftigte und das Streikrecht. Er appellierte an den Kongress, Swasiland zu Einhaltung regionaler und internationaler Menschenrechte sowie zur Umsetzung von Maßnahmen für Sicherheit und Umweltschutz aufzufordern. Er dankte der ITF darüber hinaus für die Entsendung einer hochkarätigen Delegation, die zur Entlassung von Basil Thwala aus dem Gefängnis beigetragen habe.
122. **Zenzo Mahlangu** (SATAWU, Südafrika) unterstützte den Antrag, erklärte jedoch, er habe auf eine durchgreifendere Entschließung gehofft, um in Swasiland, wo Gewerkschaftsmitglieder verhaftet und ermordet würden, wirklich etwas zu bewirken. Er befürwortete jedoch den letzten Absatz und die Stoßrichtung des Entschließungsantrags.
123. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.
- ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 3: VEREINIGUNGSFREIHEIT, KOLLEKTIVVERHANDLUNGEN UND ÜBERBETRIEBLICHE GEWERKSCHAFTEN IN CHILE**
124. **José Sandoval Pino** (FENASICOCH, Chile) berichtete, dass seine Gewerkschaft zum Zeitpunkt ihrer

Gründung weder streiken noch verhandeln durfte. Die heutigen Gewerkschaftsgesetze unter einer demokratischen Regierung würden diese Rechte aber noch immer nicht gewährleisten, da die Arbeitgeber in ihnen Hindernisse für die wirtschaftliche Entwicklung sähen. Im Jahr 2012 habe die Gewerkschaft bei der IAO dagegen geklagt, dass Unternehmen dem Gesetz nach Verhandlungen auf einzelne Betriebe beschränken dürfen, statt für die gesamte Unternehmensgruppe zu verhandeln. Beschäftigte, die ihr Streikrecht oder Kollektivverträge einfordern, könnten von einem auf den anderen Tag durch andere Arbeitskräfte ersetzt werden, die keine Forderungen stellen. Er bat die ITF um ihre Unterstützung bei der Forderung nach Gesetzesreformen.

125. Der Antrag wurde von **Arlette Gay Schifferli** (STCLA, Chile) unterstützt. Sie erklärte, in Chile existiere eine unübliche Gesetzgebung, die Streiks nur in der zweiten Verhandlungsphase erlaube. Die von den Gewerkschaften durchgesetzten Klauseln würden automatisch auch für nicht gewerkschaftlich organisierte Beschäftigte gelten, und die Gewerkschaften müssten jedes Mal von Grund auf neu verhandeln. Sie unterstützte den Unterstützungsappell an die ITF.

126. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

### **ENTSCHLISSUNGSANTRAG NR. 5: SOLIDARITÄT MIT DEN VERKEHRSBESCHÄFTIGTEN IN DER BOLIVARISCHEN REPUBLIK VENEZUELA**

127. **José Rosal** (FBTTT, Venezuela) brachte den Antrag ein und betonte, dass der energische Widerstand der Gewerkschaften gegen ausländische Einmischung in Venezuela wichtig sei. Die Mehrheit, nämlich die Beschäftigten selbst, sollten über Dinge entscheiden, die sie betreffen. Venezuela sei der Beweis, dass es Alternativen zum Neoliberalismus gebe. Einigen nationalen und internationalen Kräften gefalle das jedoch nicht.

128. **Esteban Barboza Palencia** (SNTT, Kolumbien) brachte zur Unterstützung des Antrags vor, dass in Venezuela in jüngster Zeit ein Wandel stattgefunden habe, von dem alle profitierten. Die Regierung sei jedoch mit einer starken internen Opposition der Oligarchen konfrontiert. Er bat die ITF-Mitgliedsorganisationen, die erzielten Fortschritte zu unterstützen und sich Bedrohungen von innen und außen entgegenzustellen.

129. **Luis Fruto** (SITRASERMAP, Panama) erklärte, die Gewerkschaften strebten ein einheitliches, vereinigtes Lateinamerika an.

130. **Victor Crespo** (SGTM, Honduras) sagte, wir sollten stolz darauf sein, dass ein Vertreter der Gewerkschaftsbewegung nun an der Spitze Venezuelas stehe und die richtigen Maßnahmen zum Schutz der Arbeiterklasse ergreife. Als Beschäftigte, die in einer einzigen Verkehrsgewerkschaft zusammengeschlossen sind, sollten wir versuchen, das Modell auf andere Länder zu übertragen.

131. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

### **ENTSCHLISSUNGSANTRAG NR. 6: SOLIDARITÄT MIT DEM KUBANISCHEN VOLK**

132. Für die Antragsteller erklärte **Peter Pinkney** (RMT, Großbritannien), dass der Entschließungsantrag sich nicht an die Adresse der Beschäftigten, sondern an die der Arbeitgeber richte, die die kubanische Regierung kritisierten. Kuba habe eine hohe Alphabetisierungsrate und eine niedrige Kindersterblichkeit. Das Land stehe wegen Menschenrechtsverletzungen im Kreuzfeuer der Kritik, es seien dort jedoch keine Gewerkschaftsmitglieder verschwunden oder ermordet worden. Die USA seien das einzige Land, das Sanktionen über Kuba verhängt habe. Die RMT sei stolz über ihre Freundschaft mit kubanischen Arbeitnehmer/innen.

133. **Benito Bahena y Lome** (ATM, Mexiko) unterstützte den Antrag und er-

klärte, dass die mexikanischen Verkehrsbeschäftigten für die Rechte ihrer kubanischen Kolleg/innen seien und der ITF ihre Anerkennung dafür aussprächen, dass sie sich für die Aufhebung des Embargos gegen Kuba einsetze. Im Fall der so genannten "Miami Five" forderten die mexikanischen Gewerkschaften gemeinsam mit Millionen Menschen in aller Welt die Freilassung der in den USA noch inhaftierten drei Kubaner.

134. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

### **ENTSCHLISSUNGSANTRAG NR. 9: WELTFRIEDEN**

135. **Peter Pinkney** (RMT, Großbritannien) brachte den Entschließungsantrag ein und übte scharfe Kritik an den Feierlichkeiten in Großbritannien anlässlich des Ausbruchs des ersten Weltkrieges. Stattdessen sollte das Kriegsende gefeiert werden. Die RMT verurteile alle Kriege, denn letzten Endes seien die armen Leute die Leidtragenden der Verwüstungen und extremistischen Ausschreitungen der Kriege. Die einzigen Kriege, die die Menschheit führen sollte, sollten sich gegen Armut, Unrecht und Kapitalismus richten.

136. Der Antrag wurde von weiteren Redner/innen aus dem Plenum unterstützt und dann verabschiedet.

### **ENTSCHLISSUNGSANTRAG NR. 10: INTERNATIONALE KAMPAGNE GEGEN DIE GEWERKSCHAFTSFEINDLICHEN GOLFSTAATEN, INSBESONDERE IM LUFTVERKEHRSEKTOR**

137. **George Turkieh** (LCCA, Libanon) bat im Namen der Antragsteller um Unterstützung im Kampf gegen die Verletzung von Rechten, insbesondere Frauenrechten, bei Qatar Airways und Gulf Airways. Diese Unternehmen florierten auf Kosten von Arbeitnehmer/innenrechten.

138. **Kalthoum Barkallah** (FNCT, Tunesien) unterstützte den Antrag, da die Beschäftigten in der Golfregion

ausgebeutet würden und keine Gewerkschaftsrechte hätten. Frauen würden missbraucht und sexuell belästigt, sogar in ihren eigenen vier Wänden.

139. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 11: GEWALT GEGEN FRAUEN

140. **Brigitta Paas** (FNV, Niederlande) brachte den Antrag ein und teilte mit, dass der ITF-Frauenausschuss mit vollem Rückhalt durch den ITF-Vorstand ein nachhaltiges globales Unterstützungsprogramm für angeschlossene Gewerkschaften aufbauen wolle, die sich dazu verpflichten, im Rahmen ihrer Organisationsprojekte, Kampagnen und Verhandlungen für ein Ende der Gewalt an Frauen zu kämpfen. Dies solle in Zusammenarbeit mit der IAO und der UN-Kampagne gegen Gewalt an Frauen geschehen. Der im Jahr 2013 erstellte ITF-Aktionsleitfaden solle den Mitgliedsorganisationen dabei helfen, ihre Kapazitäten für die Umsetzung von Veränderungen zu verbessern. Die Entwicklung des globalen Programms, das dazu angelegt sei, das Leben von Millionen weiblicher Verkehrsbeschäftigter zu ändern, stelle in den nächsten vier Jahren einen wichtigen Schwerpunkt dar. Auf der Rahmenveranstaltung hätten männliche Gewerkschaftsmitglieder den Eid abgelegt, Gewalt an Frauen zu bekämpfen. Sie bat **Mick Doleman**, alle anwesenden Kollegen dazu aufzufordern, ihrem Beispiel zu folgen.

141. **Mick Doleman** (MUA, Australien) brachte vor, in Bangladesch ereigneten sich jedes Jahr 8.000 Säureangriffe auf Frauen, in Australien werde jede Woche eine Frau umgebracht, und weltweit hätten ein Drittel aller Frauen Erfahrungen mit Gewalt gemacht. Es gebe Männer, die entschlossen seien, dem ein Ende zu bereiten. Das Thema gehe Männer an, denn sie seien die Täter. Auf seine Bitte erhoben sich alle anwesenden Männer, um den Eid abzulegen, den sie **Jenny Dowell** wid-

meten, der nationalen Sekretärin der Australian Manufacturing Workers' Union (Nahrungs- und Genussmittel), die im Jahr 2013 von ihrem Ehemann ermordet wurde.

142. **Lana Payne** (Unifor, Kanada) unterstützte den Antrag und erklärte, er entspreche den Werten der Gewerkschaftsbewegung. Gewalt gegen Frauen stehe der Gleichstellung im Wege, und die Gewerkschaften könnten hierzu nicht stillschweigen. Jeder Schritt für Gleichheit und Gerechtigkeit sei ein Schritt zur Beendigung der Gewalt an Frauen.

143. **Alma Teresa González Avilez** (ATM, Mexiko) berichtete, dass in Mexiko, dem Land mit dem Negativrekord in puncto Straffreiheit, jeden Tag sechs Frauen sterben. Es gebe keine Gewerkschaftsrechte ohne Gleichberechtigung. Die Gewerkschaften müssten an die Regierungen die klare Forderung stellen, Gewalt zu beenden und ihre Pflicht zum Schutz von Frauen zu erfüllen. Sie bat die anwesenden Gewerkschaften um die Unterstützung der Petition der ATM an die mexikanische Regierung und plädierte für die Einführung eines internationalen Instruments bei der IAO.

144. **Abdulgani Serang** (NUSI, Indien) wies darauf hin, dass seine Gewerkschaft im Juli erstmals in ihrer 100-jährigen Geschichte einen Frauenausschuss eingerichtet und ihre Satzung entsprechend geändert habe. Er bat alle Männer, die den Eid abgelegt haben, in ihren Gewerkschaften auf die Einrichtung ähnlicher Strukturen, sofern noch nicht vorhanden, hinzuwirken.

145. **Heiti Ariaty** (IRWU, Indonesien) teilte mit, dass ihre Gewerkschaft Frauen für die aktivere Wahrnehmung ihrer Interessen am Arbeitsplatz schule. Ziel sei es, mehr weibliche Führungskräfte heranzubilden, die ohne Angst vor Gewalt für die Rechte der Frauen eintreten.

146. **Adam Panjri** (PSUP, Pakistan) erklärte, alle Religionen gäben Frauen Rechte, und Gewalt gegen Ehefrauen sei auch Gewalt gegen Töchter, Schwestern und Mütter.

147. **Maryam Jummai Bello Yassin** (NURTW, Nigeria) betonte, Frauen seien Männern gleichgestellt und sollten die gleichen Rechte haben. Wenn sie besser seien als ihre männlichen Mitbewerber, sollten auch sie es sein, die die Stellen erhalten.

148. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

## ANTRAG DES ENTSCHLIESSUNGS-AUSSCHUSSES: PALÄSTINA

149. ITF-Präsident **Paddy Crumlin** erklärte, dass dieser Antrag sich aus drei Entschließungsanträgen zusammensetze, die vom Entschließungsausschuss mit Einwilligung des Vorstands zusammengefasst worden seien. Er bestehe im Wesentlichen aus zwei Teilen: Erstens, die Reaktion auf den Konflikt in Gaza, für die Verkehrsbeschäftigte um die praktische, kreative Unterstützung ihrer betroffenen Kolleg/innen gebeten würden. Er appellierte an die Gewerkschaften, sich weiter an den humanitären Hilfsleistungen der ITF für Gaza zu beteiligen und kündigte eine Spende der australischen Gewerkschaft MUA in Höhe von 20.000 US-Dollar an. Zweitens, die Notwendigkeit eines dauerhaften und gerechten Friedens. Hier greife der Antrag bewusst den Wortlaut einer jüngsten Entschließung des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB) auf.

150. **Nasser Younis** (GUTW, Palästina) verwies darauf, dass die Misere der palästinensischen Bevölkerung bereits seit 70 Jahren andauere. Jeden Tag seien Tote zu beklagen. Palästina sei ein kleines Land, das aber großes Leid erlebe. Taxifahrer/innen bräuchten für die Fahrt in die besetzten Gebiete manchmal über vier Stunden, und Lkw-Fahrer/innen steckten mitunter stundenlang an den Checkpoints fest – Zeit, für die sie nicht bezahlt würden. Die Segregationsmauer trenne Familien, Häuser würden zerstört, und die Arbeitslosigkeit liege bei über 65 Prozent. Manche Beschäftigten arbeiteten das ganze Jahr über 14 Stunden am Tag, die Bezahlung der

- Lkw-Fahrer/innen liege jedoch unter der Armutsgrenze. Rettungseinheiten fänden in Gaza noch immer Leichen unter dem Schutt, und viele Opfer seien in Krankenhäusern in den Nachbarländern untergebracht. Vor vier Monaten hätten sie mit den Spenden der ITF die Gewerkschaftsgeschäftsstelle in Gaza wieder aufgebaut. Sie sei bei dem letzten Angriff jedoch wieder zerstört worden. Er freue sich, eines Tages einen ITF-Kongress in Jerusalem als der Hauptstadt eines freien, unabhängigen Palästina abhalten zu können. Zum Ausdruck der Dankbarkeit überreichte er der RMT ein Geschenk zum Gedenken an den verstorbenen Bob Crow.
151. **Said El-Hairech** (UMT, Marokko) erinnerte den Kongress daran, dass bei den israelischen Angriffen über 1.962 Zivilist/innen ums Leben gekommen, und Wohnhäuser und sonstige Gebäude zerstört worden seien. Der Siedlungsbau müsse gestoppt, die bestehenden Siedlungen entfernt und die Mauer abgerissen werden. Der einzige Weg zum Frieden sei die Aufhebung der Besatzung. Er würdigte die Unterstützung der ITF und rief alle unabhängigen, freien Gewerkschaften weltweit dazu auf, ihre Solidarität zum Ausdruck zu bringen, beim Wiederaufbau von Gaza zu helfen und die Produkte von Unternehmen, die mit den Siedlungen in Verbindung stehen, zu boykottieren, um sie zu isolieren.
152. **Fátima Aguado Queipo** (CC.OO, Spanien) brachte vor, Gewerkschafter/innen seien zur Verteidigung der sozialen Gerechtigkeit und der Menschlichkeit verpflichtet und könnten nicht schweigend zusehen, wie die Menschen in Gaza in einem offenen Gefängnis leben. Als junge ITF-Mitglieder in Amman (Jordanien) mit Palästinenser/innen zusammentrafen, seien sie über die Berichte über die Bombenangriffe in Gaza und den sich verbreitenden Hass sehr betroffen gewesen. Alles, was Gewerkschaften tun könnten, sei internationale Gesetze und UN-Resolutionen zu respektieren und den Boykott der illegalen Siedlungen zu unterstützen.
153. **Christine Behle** (ver.di, Deutschland) erklärte, dass bei allen Meinungsverschiedenheiten alle Anwesenden sich darin einig seien, dass Krieg keine Lösung sei und Gewalt gegen die Zivilbevölkerung nicht toleriert werden könne. Es müsse ein nachhaltiger Frieden in der Region geschaffen werden, und die ITF-Familie müsse handeln und den Entschließungsantrag unterstützen.
154. **Roy Einar Nilsen** (NTF, Norwegen) sagte, dass er seit einem Besuch in Palästina im Jahr 2013 die gegenseitige Achtung, die Vielfalt und die Menschenwürde, die in Norwegen herrschten, zu schätzen wisse. Er sei sehr enttäuscht, dass der Boykott der Siedlungen nicht in den Entschließungsantrag aufgenommen worden sei. Er werde ihn dennoch befürworten.
155. **Nermin Al Sharif** (GUDS, Libyen) teilte mit, dass ein Drittel der zivilen Todesopfer in Gaza Kinder seien. Sie plädiere für eine Änderung des Entschließungsantrags, um einen von der ITF angeführten Boykottaufruf für israelische Produkte und Unternehmen aufzunehmen, die mit Israel Geschäfte betreiben. Sie danke Südafrika dafür, mit seinem historischen Boykott hierfür ein Beispiel gesetzt zu haben.
156. **Paddy Crumlin** wies erneut darauf hin, dass die Änderung eines Entschließungsantrags in dieser Phase laut ITF-Satzungen nicht zulässig sei.
157. **Johnny Havik** (IE, Norwegen) erklärte, die globale Gewerkschaftsbewegung sei eine friedliche Bewegung. Er verurteilte die völlige Zerstörung ziviler Häuser am 20. Juli und bezeichnete es als eine Schande, Bomben auf schlafende Kinder zu werfen. Er forderte eine Untersuchung des Massenmords an Zivilist/innen und der Bombardierung von UN-Unterkünften als Kriegsverbrechen, um die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Die wichtigste Forderung sei die Aufhebung der Besetzung von Gaza.
158. **Benito Bahena y Lome** (ATM, Mexiko) teilte mit, er sei von den Beschäftigten seines Landes aufgefordert worden, auf die schändlichen und inakzeptablen Worte eines israelischen Parlamentsabgeordneten hinzuweisen, der gesagt habe, palästinensische Mütter sollten ermordet werden, weil sie Schlangen gebären.
159. **Richard Jaubert** (CGT, Frankreich) erklärte, die CGT vertrete seit jeher den Standpunkt, dass der Krieg nicht andauern dürfe und die Friedensgespräche wieder aufgenommen werden müssten. Gewerkschaften sollten jetzt ein Ende der Kampfhandlungen fordern. Alle Meinungsverschiedenheiten zwischen den Gewerkschaften sollten vergessen werden, und die ITF sollten sich gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen für Frieden einsetzen.
160. **June Dube** (SATAWU, Südafrika) forderte eine Verurteilung der Morde, insbesondere an Frauen und Kindern.
161. **Mohamed Mateleh** (GUPW, Jordanien) kritisierte, Menschen würden in Gaza wegen der Forderung nach Freiheit eingesperrt. Die Verletzten aus Gaza würden nun in jordanischen Krankenhäusern versorgt und wiesen noch nie gesehene Verletzungen auf. Er forderte die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften zum Boykott israelischer Produkte auf. Dies sei keine politische, sondern eine humanitäre Frage. Damit würde ein weltweites Echo hervorgerufen.
162. **Adam Panjri** (PSUP, Pakistan) erklärte, die Vereinten Nationen gehörten wegen der fehlenden Resolutionen zum Terror gegen die Bevölkerung der besetzten Gebiete an den Pranger. Er forderte nachdrücklich ein Ende der illegalen Besetzung.
163. **Paddy Crumlin** schloss die Debatte mit der Aufforderung an die Delegierten, ihre Gewerkschaften zur Bereitstellung materieller Hilfsgüter zu bewegen. Die ITF solle so bald wie möglich eine Mission aus Vorstandsmitgliedern nach Gaza entsenden, um der Unterstützung durch den ITF-Kongress Nachdruck zu verleihen, und mit der Umset-

zung eines Maßnahmenplans im Geiste des Entschließungsantrags beginnen.

164. Der Entschließungsantrag wurde einstimmig angenommen.

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 12: JUGENDARBEIT

165. **Fátima Aguado Queipo** (CC.OO, Spanien) forderte alle jungen Mitglieder auf, aufs Podium zu kommen, wo sie mit großem Applaus begrüßt wurden. Im Namen der Antragsteller verwies sie darauf, dass Kollektivverhandlungen und Gewerkschaften Ziel einer Offensive seien. Seit der Gründung des ITF-Ausschusses für junge Arbeitnehmer/innen im Verkehrssektor vor vier Jahren sei klar geworden, dass für den Bereich der Jugendarbeit eine feste Stelle im Sekretariat in London (Großbritannien) notwendig sei. Im Rahmen zweier Personalabstellungen von angeschlossenen Gewerkschaften habe sich gezeigt, was erreichbar sei. In dieser Zeit habe sich die Anzahl der Mitglieder im ITF-Netzwerk für junge Arbeitnehmer/innen verdreifacht. **Sharon Li** (SOS, Singapur) unterstützte den Antrag.

166. **Vera Visser** (ver.di, Deutschland) erklärte, dieser Antrag sei sehr wichtig, und die jungen Mitglieder seien hoch motiviert.

167. **Christine Behle** (ver.di, Deutschland) erinnerte die Kongressdelegierten daran, wie schwer es junge Gewerkschafter/innen hätten, und sprach sich dafür aus, ihnen schnelle Unterstützung zu gewähren.

168. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 28: FÖRDERUNG DER ITF-KAMPAGNE "UNSER ÖFFENTLICHER VERKEHR"

169. Für die Antragsteller erklärte **Ed Watt** (ATU, USA), alle Gewerkschaften müssten Privatisierung und Deregulierung entgegenreten, und legte die Vorteile qualitativ hoch-

wertiger öffentlicher Verkehrssysteme dar. Einer Investitionseinheit im öffentlichen Verkehr stünden vier wirtschaftliche Nutzeinheiten gegenüber. Der öffentliche Verkehr senke Kohlendioxidemissionen und den fossilen Brennstoffverbrauch und Sorge für gute, grüne Arbeitsplätze. Er bringe auch Vorteile für das öffentliche Gesundheitswesen: weniger Atemwegserkrankungen in städtischen Ballungsräumen, weniger Fettleibigkeit und weniger Stress durch weniger Staus. Er Sorge für mehr Gleichheit und soziale Gerechtigkeit sowie Einsparungen bei privaten Haushalten. Natürlich müssten wir Bündnisse mit der Zivilgesellschaft aufbauen, um gegen Kürzungen bei öffentlichen Diensten und Fahrpreiserhöhungen zu kämpfen. Dies bewirke einen Anstieg der gewerkschaftlich organisierten Arbeitsplätze und erhöhe damit die Schlagkraft der Gewerkschaften. Die ATU habe eine Schulung für die Mobilisierung von Fahrgästen und den Aufbau gewerkschaftlicher Stärke entwickelt und Info-Blätter produziert, die sie gerne weitergebe.

170. **Alain Sutour** (CGT, Frankreich) unterstützte den Antrag und verwies darauf, dass der Großteil der Bevölkerung in Städten lebe und Verkehrsstaus zunähmen. Effiziente öffentliche Verkehrssysteme unter öffentlicher Verwaltung seien eine bewährte Lösung und trügen zudem zu Einsparungen in kommunalen Haushalten bei. Die Kosten des britischen Bahnsystems seien heute viermal höher als zu der Zeit, als die Eisenbahn noch in staatlicher Hand war. Er plädierte nachdrücklich dafür, diese Kampagne umzusetzen.

171. **Chris Abbott** (BCFMWU, Kanada) teilte mit, die Fährgesellschaft British Columbia sei privatisiert worden und die Gemeinwesen gingen durch Einschnitte bei den Diensten und permanente Gebührenerhöhungen zugrunde. Verkehrssysteme sollten in öffentlicher Hand sein, und nicht in der gewinnorientierter Unternehmen. **Asbjørn Wahl** (Fagforbundet, Norwegen) erklärte, die vorgeschlagene Kampagne sei ehrgeizig und ziele auf die Förderung

und Ausweitung des öffentlichen Verkehrs ab. Sie sei aber auch erforderlich, um den Klimawandel abzuwenden. Gewerkschaften müssten nicht gewerkschaftlich organisierte Beschäftigte organisieren, und der informelle Sektor sei in dieser Hinsicht eine große Herausforderung.

172. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

## DRINGLICHKEITSANTRAG NR. 2: TTIP

173. **Mark Dickinson**, der Vorsitzende des Entschließungsausschusses wies erneut darauf hin, dass dieser Antrag mit Einwilligung der Antragsteller neu gefasst und der überarbeitete Wortlaut vom Entschließungsausschuss genehmigt worden sei.

174. **Lars Lindgren** (STF, Schweden) erklärte im Namen der Antragsteller, dass das Freihandelsabkommen TTIP zwischen Europa und den USA wegen der blockierten Doha-Verhandlungen der Welthandelsorganisation als Thema aufgekommen sei. Den Gewerkschaften sei versprochen worden, dass durch das TTIP zahlreiche Arbeitsplätze entstehen würden, was jedoch sehr unwahrscheinlich sei. Es werde sich sicherlich negativ auf die Arbeitsgesetze auswirken, zumal es einen Konfliktlösungsmechanismus vorsehe, der multinationalen Unternehmen das Recht gebe, Staaten vor unabhängigen, geheimen Gerichten wegen Gewinnverlust zu verklagen. Die Klage von Philip Morris gegen Australien zeige bereits, wie diese Entwicklungen in der Praxis aussähen. Der Entschließungsantrag stelle die Forderung, diesen Mechanismus für die Beilegung von Streitigkeiten zwischen Investoren und dem Staat (investor-state dispute settlement mechanism – ISDS) vor einer Fortsetzung der Verhandlungen aus dem Abkommen zu streichen und Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) aufzunehmen.

175. **Valle Karlsson** (SEKO, Schweden) berichtete, dass Schweden von al-

len europäischen Ländern Privatisierung und Deregulierung leider am weitesten vorangetrieben habe, oftmals weit über die EU-Anforderungen hinaus, mit negativen Folgen für die Gewerkschaftsbewegung.

176. **Fátima Aguado Queipo** (CC.OO, Spanien) teilte mit, dass spanische Gewerkschaften gegen das TTIP-Abkommen Widerstand geleistet hätten, da es Hand in Hand mit dem Freihandelsabkommen mit Kanada gehe und auf die Liberalisierung von Dienstleistungen abziele. Die zwei Abkommen würden die sozialstaatlichen Strukturen Europas untergraben und zur Privatisierung aller öffentlichen Dienste, nicht nur der Verkehrsdienste, führen. Europa brauche Schutz und Investitionen, aber dieses Abkommen würde die Ausbeutung der Beschäftigten zur Folge haben und die Gesetze verdrehen. Gewerkschaften brauchen eine gemeinsame Front, um gegen diese Entwicklungen vorzugehen.

177. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

### DRINGLICHKEITANTRAG NR. 3: GEIERFONDS

178. Der Antrag wurde von **Enrique Omar Suarez** (SOMU, Argentinien) eingebracht. Er erklärte, die Beschäftigten in seinem Land würden seit Jahrzehnten von Militärdiktaturen verfolgt und die künftigen Generationen müssten auf Gedeih und Verderb in einer Volkswirtschaft leben, die aufgrund der von den nicht-demokratischen Regierungen verursachten Schulden keine Entwicklungschancen habe. Hedgefonds hätten diese Schulden billig aufgekauft und versuchten nun, sie zum Nennwert einzutreiben, um Profite in mehrfacher Millionenhöhe zu erzielen. Das Land habe diese Schuld bereits beglichen, aber ein US-Gericht versuche nun, Argentinien jede Chance auf künftige Entwicklung zu nehmen, zu einem Zeitpunkt, an dem das Land seine ehemals starken Hafen- und Eisenbahnsektoren sowie die Handelsmarine gerade wieder aufbauen wolle. Bei diesem Entschließungsantrag gehe es um den Kampf der gesamten argenti-

nischen Bevölkerung, nicht nur den des Verkehrssektors.

179. **Ivan de la Guardia** (UCOC, Panama) unterstützte den Antrag. Er sehe, welche Risiken und Gefahren von diesen Fonds ausgingen. Es könne nicht angehen, dass ein ausländisches Gericht ein Urteil aussprechen könne, das ein anderes Land zu ewiger Armut verdamme. Die Delegierten sollten sich darüber im Klaren sein, dass Geierfonds in Zukunft auch andere Länder angreifen könnten, und die Gewerkschaften müssten eine gemeinsame Lösungsstrategie für dieses Problem entwickeln.

180. **José Rosal** (FBTTT, Venezuela) wies darauf hin, dass Venezuela sich solchen interventionistischen Politiken ausländischer Regierungen, die darauf abzielen, andere Länder in die Knie zu zwingen, entgegenstelle. Dies könne zu jeder Zeit auch in einem anderen Land passieren.

181. **Ricardo Ponzi** (FNTTAA, Brasilien) unterstützte den Antrag im Namen von Gewerkschaften in Mosambik und Angola, denn es müsse verhindert werden, dass sich die Vorgänge in Argentinien in einem anderen Land wiederholen.

182. **Severino Almeida Filho** (CONTT-MAF, Brasilien) fügte hinzu, dass Schuld nicht mit Schulden gleichgesetzt werden dürfe, die Länder über Jahrzehnte hinweg angesammelt hätten. Die Gewerkschaften hätten die Pflicht, diese Auffassung zu ändern.

183. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

### ÄNDERUNGSANTRÄGE ZU DEN ITF-SATZUNGEN

184. ITF-Präsident Paddy Crumlin stellte die vom Vorstand beantragten Änderungen der ITF-Satzungen vor. Er unterstrich die Bedeutung der Satzungen, die eine sorgfältige Prüfung jeglicher Änderungen und ein transparentes Vorgehen notwendig mache.

### ANTRAG A: WIDERSPIEGELUNG AKTUELLER VERFAHREN IN DEN SATZUNGEN

185. **Paddy Crumlin** erklärte, hier gehe es lediglich um eine Aktualisierung des Sprachgebrauchs.

186. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

### ANTRAG B: STÄRKUNG DES VORSTANDS UND DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN AUSSCHUSSES DER ITF

187. **Paddy Crumlin** betonte, dies sei eine wichtige Satzungsänderung. Der Vorstand nehme seine Rolle sehr ernst und sei zu der Erkenntnis gelangt, er müsse integrativer werden und sich breiter öffnen. Dieser Antrag beinhalte die Aufnahme der Sektionsvorsitzenden sowie der Vorsitzenden des Frauenausschusses und des Jugendausschusses in den Vorstand, nicht nur damit sie ihre eigenen Interessen vertreten, sondern damit sie ihre Aufgaben im besten Interesse der gesamten ITF erfüllen. Die Sektionen und Regionen seien gegenüber den ihnen angeschlossenen Gewerkschaften verantwortlich für die Organisations- und Kampagnenarbeit. Den Sektionsvorsitzenden komme jedoch im Hinblick auf die Leitung des Sekretariats eine besondere politische Verantwortung zu.

188. **Maria Cristina Cadavid** (ACAV, Kolumbien) hielt Ausgleichsmaßnahmen für notwendig, um eine ausgewogene Vertretung in allen Verwaltungsgremien und Ausschüssen der ITF zu gewährleisten und die Beteiligung der Regionen zu fördern und sicherzustellen.

189. **Paddy Crumlin** bekräftigte, dass die Satzungen lückenhaft seien und mehr direkte Verbindungen zwischen der Wahl der regionalen Vorsitzenden und der Vertretung im Vorstand geschaffen werden müssten. Bei der bisherigen Erörterung dieser Frage sei kein Erfolgsrezept gefunden worden. Der Vorstand werde deshalb vor dem nächsten Kongress weiter darüber beraten.

190. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

### ANTRAG C: VIZEPRÄSIDENT/INNEN

191. **Paddy Crumlin** erklärte, bei den intensiven Diskussionen während der Präsidentschaftswahl auf dem 42. ITF-Kongress sei die fälschliche Auffassung deutlich geworden, dass die Regionen im Block abstimmen sollten. Es sei ein enormer Widerspruch, wenn ein/e Präsident/in, der/die auch Vizepräsident/in war, weiter seine/ihre regionalen Aufgaben erfülle. Für die Wahrnehmung dieser regionalen Aufgaben sehe der Antrag eine/n zusätzliche/n Vizepräsidenten/Vizepräsidentin vor, damit der/die Präsident/in seiner/ihrer Verantwortung für die Gesamtheit der Regionen und Sektionen der ITF nachkommen könne.

192. **Severino Almeida Filho** (CONTTMAF, Brasilien) begrüßte dieses wichtige Bekenntnis zur Wahrnehmung der ITF als eine Gruppe von Mitgliedsorganisationen, die zu einer starken Föderation zusammengeschlossen sind.

193. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

### ANTRAG D: EUROPÄISCHE TRANSPORTARBEITER-FÖDERATION (ETF)

194. **Paddy Crumlin** wies darauf hin, dass die ETF eine wichtige Einzelorganisation innerhalb der ITF darstelle und einen hohen Mitgliedsbeitrag bringe. Er betonte, die ITF sei die Summe ihrer Mitgliedsorganisationen.

195. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

### ANTRAG E: UNTERSTÜTZUNG DER TÄTIGKEIT ZUR VERBESSERUNG DER MITGLIEDSVERFAHREN

196. **Paddy Crumlin** betonte, die Verfahren zur Beitragszahlung und Gewährung von Beitragsermäßigungen

müssten transparent sein. Um dies zu unterstützen, benötige der Vorstand Leitlinien.

197. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

### ANTRAG F: STÄRKERE REPRÄSENTATION VON FRAUEN AUF DEM KONGRESS

198. **Paddy Crumlin** teilte mit, dieser Dringlichkeitsantrag sei vom Vorstand nach seiner Sitzung im April 2014 eingereicht worden und habe eine lange, progressive Diskussion darüber ausgelöst, wie sichergestellt werden könne, dass die Gewerkschaften die stärkere Beteiligung weiblicher Delegierter am Kongress gewährleisten. Er bat alle anwesenden Frauen, nach vorne zu kommen.

199. Im Namen der Antragsteller/innen begrüßte **Alicia Castro** (AAA, Argentinien) die Diskussionskultur des Kongresses, wo Frauen als Gleichberechtigte behandelt würden. Den Anstoß für den Antrag habe jedoch die unzureichende Zahl von Anmeldungen weiblicher Delegierter zum Kongress gegeben. Der Antrag zielen auf eine bessere Vertretung von Frauen auf künftigen Kongressen ab.

200. Der Entschließungsantrag wurde angenommen.

### WAHL DER GENERALSEKRETÄRIN/DES GENERALSEKRETÄRS

201. ITF-Präsident **Paddy Crumlin** gab bekannt, dass ca. 140 Nominierungen von Gewerkschaften aus allen Regionen und Sektionen abgegeben worden seien, die alle für **Steve Cotton** stimmten.

202. **Steve Cotton** wurde einstimmig zum ITF-Generalsekretär gewählt.

203. **Steve Cotton** dankte dem Kongress und sagte, er fühle sich sehr geehrt über die Wahl zum Generalsekretär der ITF. Er dankte den Gastgebern für ihre Mitwirkung daran, diesen ITF-Kongress zum besten aller Zeiten zu machen – und damit letzten

Endes auch zur Stärkung der bulgarischen Gewerkschaften beizutragen. Der Eröffnungsfilm des Kongresses habe die globalen Herausforderungen und ein neues globales Bewusstsein deutlich gemacht. Durch stärkere Integration, die Rückkehr zu den Wurzeln und die Umsetzung des Arbeitsprogramms werde die Gewerkschaftsbewegung eine bessere Welt für ihre Mitglieder schaffen. Dieser Kongress sei papierlos und biete mit einem Rahmenprogramm jedem die Möglichkeit, sich Gehör zu verschaffen. Die ITF-Gewerkschaften brächten Begeisterung und Engagement ein und zeigten echte Bereitschaft, das Arbeitsprogramm umzusetzen. Die ITF verbinde all ihre einzigartigen Mitgliedsorganisationen in einmaliger und kooperativer Weise. Auch er sei jedoch der Meinung, dass noch mehr geschehen müsse, um die regionalen Führungskräfte stärker in den Vorstand einzubinden. Die ITF habe immer großartige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehabt, und es werde keine leichte Aufgabe sein, die Nachfolge von David Cockroft anzutreten. In den 21 Jahren seiner Mitgliedschaft in der ITF habe er die Unterstützung und die Freundschaft, die ihm entgegengebracht würden, sehr zu schätzen gelernt, und er sei überwältigt von dem in ihn gesetzten Vertrauen. Jetzt sei es unsere Aufgabe, die Ziele der ITF in die Tat umzusetzen.

204. **Steve Cotton** stellte **Jyrki Raina**, den Generalsekretär des globalen Gewerkschaftsverbands IndustriALL, vor und erklärte, durch die engere Zusammenarbeit mit den globalen Gewerkschaftsverbänden und die Intensivierung des Engagements bei der IAO entwickle sich eine neue und bessere Arbeitsweise.

205. **Jyrki Raina** erklärte, in einer globalisierten Welt ohne Grenzen könnten die Arbeitnehmer/innen auf allen fünf Kontinenten sich erfolgreich für menschenwürdige Arbeitszeiten, Löhne und Gehälter, Arbeitsplätze und das Recht auf Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft einsetzen. Sie müssten gemeinsam gegen die Offensive der Arbeitgeber auf das Streikrecht vorgehen. **Steve Cotton**

und er hätten die Lieferketten in den Sektoren Luft- und Raumfahrt, Öl und Verkehr, Bergbau und Seeschifffahrt als Bereiche der Zusammenarbeit identifiziert, mit dem Ziel, ein wirtschaftliches und soziales Modell zu schaffen, in dem die Menschen an erster Stelle stehen. Gemeinsam sollten die Gewerkschaften eine neue Ära der globalen Solidarität einläuten.

## GOLDENE ITF-NADELN

206. Die folgenden elf Personen wurden für ihre Verdienste um die Organisation mit der Goldenen ITF-Nadel ausgezeichnet: **Susan Ayoyi** (DWU, Kenia), **Alicia Castro** (AAA, Argentinien), der scheidende Generalsekretär **David Cockroft**, **Bob Crow** (RMT, Großbritannien) posthum, **Stefan Heimlich** (ver.di, Deutschland), **Hylke Hylkema** (NI, Niederlande), **Martin Mayer** (Unite, Großbritannien), **Greg Myles** (Unifor, Kanada), **Barbara Ruthmann** (ver.di, Deutschland) posthum, sowie **Amparo Sanchez** (SMC-UGT, Spanien).
207. Während der Kongressperiode, im Jahr 2012, hatten die folgenden Personen eine Goldene ITF-Nadel erhalten: **Graham Stevenson** (Unite, Großbritannien), **Willi Habertzell** (vida, Österreich), **Jane Barrett** (SATAWU, Südafrika) und **Robert Roach** (IAM, USA). **Tetsuya Oki** (JR Rengo, Japan) wurde Anfang 2014 mit der Goldenen ITF-Nadel ausgezeichnet.

## KONFERENZ- UND SITZUNGSBERICHTE

208. **Dave Heindel** (SIU, USA) präsentierte den Bericht von der Sektionskonferenz der Seeleute. Der Bericht wurde verabschiedet.
209. **Enrique Carmona** (CC.OO, Spanien) präsentierte den Bericht von der Sektionskonferenz Zivilluftfahrt. Der Bericht wurde verabschiedet.
210. **Ray Familathe** (ILWU, USA) legte den Bericht von der Sektionskonferenz Häfen vor. Der Bericht wurde verabschiedet.

211. **Tsuneyasu Goto** (STU Service Rengo, Japan) unterbreitete den Bericht von der Sektionskonferenz Fremdenverkehrsdienste, der ebenfalls vom Kongress angenommen wurde.

212. **Lena Dyring** (NSU, Norwegen) präsentierte den Bericht von der gemeinsamen Konferenz der Seeleutektion und der Sektion Häfen. Der Bericht wurde verabschiedet.

213. **Asbjørn Wahl** (Fagforbundet, Norwegen) legte den Bericht von der Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr vor. Der Bericht wurde verabschiedet.

214. **Martin Mayer** (Unite, Großbritannien) unterbreitete den Bericht von der Sektionskonferenz Straßentransport. Der Bericht wurde verabschiedet. Er stellte ferner den neuen Sektionsvorsitzenden **Tony Sheldon** vor.

215. **Øystein Aslaksen** (NLF, Norwegen) präsentierte den Bericht von der Sektionskonferenz Eisenbahn. Der Bericht wurde verabschiedet.

216. **Katarina Mindum** (SZH, Kroatien), bat den Kongress um Unterstützung ihrer Gewerkschaft im Kampf gegen die Entlassung von 300 Bahnbeschäftigten in Kroatien (siehe Bericht von der Debatte zum Entschließungsantrag Nr. 1). **Paddy Crumlin** sicherte zu, dass das Sekretariat eine Erklärung aufsetzen werde, in dem die Haltung des Kongresses zu den Entwicklungen dargelegt werde. Der Bericht wurde verabschiedet.

217. **Diana Holland** (Unite, Großbritannien) präsentierte den Bericht von der ITF-Konferenz für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft. Der Bericht wurde verabschiedet.

218. **Nick Bramley** (NI, Schweiz) legte den Bericht von der Sektionskonferenz Binnenschifffahrt vor. Der Bericht wurde verabschiedet.

219. **Johnny Hansen** (NSU, Norwegen) unterbreitete den Bericht von der Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft. Der Bericht wurde verabschiedet.

220. **Travis Harrison** (Unifor, Kanada) präsentierte den Bericht von der ITF-Konferenz für junge Verkehrsbeschäftigte. Der Bericht wurde verabschiedet. Er stellte ferner die neue Mitvorsitzende **Sharon Li** (SOS, Singapur) vor.

## FINANZBERICHTE UND BERICHTE DER RECHNUNGSPRÜFER (2010-2013)

221. ITF-Generalsekretär **Steve Cotton** leitete über zu den Finanzberichten und den Berichten der Rechnungsprüfer, die von den gewählten Revisoren eingebracht wurden.

222. **Simon Weller** (ASLEF, Großbritannien) äußerte sich im Namen der gewählten Revisoren zufrieden darüber, dass die Empfehlungen der Finanzprüfungsgruppe in Bezug auf das strukturelle Defizit umgesetzt worden seien. Er begrüßte die Einrichtung einer unabhängigen Prüfungsgruppe und die konstruktive Mitwirkung an der Finanzplanung, für die zudem ein transparenterer und systematischerer Ansatz eingeführt worden sei.

223. Die Finanzberichte und die Berichte der Rechnungsprüfer wurden verabschiedet.

## MITGLIEDSBEITRÄGE

224. ITF-Präsident **Paddy Crumlin** brachte den Bericht ein, der die Empfehlung beinhaltete, den maximalen regulären Beitragssatz pro Mitglied im Zeitraum 2015 bis 2018 folgendermaßen anzuheben: £ 1,55 im Jahr 2015, £ 1,60 im Jahr 2016, £ 1,65 im Jahr 2017 und £ 1,70 im Jahr 2018.

225. **Koji Matsuoka** (Koku-Rengo, Japan) lehnte diese Erhöhungen ab, räumte jedoch ein, seine Gewerkschaft werde die Empfehlung befürworten, wenn die ITF weitere Anstrengungen zur Kostensenkung unternehme und ihre Abhängigkeit vom Wohlfahrtsfonds reduziere.

226. **Paddy Crumlin** erklärte, die angeschlossenen Gewerkschaften hätten selbst an der Mitgliederstrate-

gie, die weiterhin Geltung haben werde, mitgewirkt. Die Umsetzung des Schwerpunktpapiers und der Entschließungsanträge würden zu ihrer Entlastung beitragen. Die Empfehlung zur Anhebung des Beitragsatzes wurde verabschiedet.

## MITGLIEDERSTRATEGIE

227. ITF-Generalsekretär **Steve Cotton** bat den Kongress, dem Vorstand das Mandat zur Umsetzung der Ergebnisse der Unterarbeitsgruppe Mitgliederfragen des Geschäftsführenden Ausschusses zu erteilen, die zur Behandlung des Problems der korrekten Angabe von Mitgliederzahlen durch die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften gegründet worden sei.
228. **Torben Seebold** (ver.di, Deutschland) berichtete, die Arbeitsgruppe erarbeite für den Vorstand Empfehlungen für ein transparenteres Verfahren und Kriterien für Beitragsermäßigungen.
229. **Yuri Sukhorukov** (SUR, Russland) äußerte Bedenken hinsichtlich der falschen Auslegung der Satzungsbestimmung für die Gewährung von Beitragsermäßigungen, wenn die Stimmrechte dieser Gewerkschaften dann auf Grundlage ihrer gesamten angemeldeten Mitgliederzahl und nicht der beitragszahlenden Mitgliedschaft erteilt würden. Dies sei anderen angeschlossenen Gewerkschaften gegenüber ungerecht und untergrabe die Gleichstellungsgrundsätze im Hinblick auf die Stimmrechte nach Artikel 4.
230. **Paddy Crumlin** antwortete, diese Frage werde von der Unterarbeitsgruppe Mitgliederfragen erörtert.
231. Der Vorschlag wurde angenommen.

## WAHL DER LEITENDEN GREMIEN, DER REVISOR/INNEN, DER PRÄSIDENTIN/DES PRÄSIDENTEN, UND DER VIZEPRÄSIDENT/INNEN

### WAHL DER PRÄSIDENTIN/DES PRÄSIDENTEN

232. **Paddy Crumlin** (MUA, Australien) wurde zum Präsidenten der ITF gewählt.

### WAHL DER VIZEPRÄSIDENT/INNEN

233. Die folgenden Personen wurden als ITF-Vizepräsident/innen gewählt:

#### *Afrika/Arabische Welt:*

Zenzo Mahlangu (SATAWU, Südafrika)

#### *Asien/Pazifik:*

C. A. Rajasridhar (AIRF, Indien)

#### *Europa:*

Lars Lindgren (STF, Schweden)

#### *Lateinamerika/Karibik:*

Julio Sosa (La Fraternidad, Argentinien)

#### *Nordamerika:*

John D. Baker (ILA, USA)

#### *Frauen:*

Brigitta Paas (FNV, Niederlande)

2014-2016;

Ekaterina Yordanova (FTTUB, Bulgarien) 2016-2018

## VORSTAND

234. Die folgenden Personen wurden in den ITF-Vorstand gewählt:

#### *Afrika/Arabische Welt*

Zenzo Mahlangu (SATAWU, Südafrika)

Marcel Zante (FSTATB, Burkina Faso)

Said El-Hairech (UMT, Marokko)

Najeem Usman Yasin Alhaji (NURT, Nigeria)

Dorothy Nandera (ATGWU, Uganda)

#### *Asien/Pazifik*

Paddy Crumlin (MUA, Australien)

C. A. Rajasridhar (AIRF, Indien)

Hanafi Rustandi (KPI, Indonesien)

Yasumi Morita (JSU, Japan)

Kazuya Fujii (Shitetsu-Soren, Japan)

Kyeong Doo Yeom (FKSU, Korea)

Conrad Oca (AMOSUP, Philippinen)

Mary Liew (SMOU, Singapur)

Leslie Devendra (SLNSS, Sri Lanka)

#### *Europa*

Lars Lindgren (STF, Schweden)

Brigitta Paas (FNV, Niederlande)

Ekaterina Yordanova (FTTUB, Bulgarien)

Roman Hebenstreit (vida, Österreich)  
Serge Piteljon (CGSP, Belgien)  
Predrag Brazzoduro (SUC, Kroatien)  
Jan Villadsen (3F, Dänemark)  
Kaia Vask (EMSA, Estland)  
Arto Sorvali (AKT, Finnland)  
Patrick Hurel (FEETS-FO, Frankreich)  
Christine Behle (ver.di, Deutschland)  
Alexander Kirchner (EVG, Deutschland)  
Len McCluskey (Unite, Großbritannien)  
Steve Todd (RMT, Großbritannien)  
Remo di Fiore (FIT-CISL, Italien)  
Igor Pavlovs (LSUMF, Lettland)  
Nikolay Nikiforov (ROSPROFZHEL, Russland; 2014-2016)  
Yuri Sukhorukov (SUR, Russland; 2016-2018)  
Miguel Ángel Cilleros Sanchez (SMC-UGT, Spanien)

#### *Lateinamerika/Karibik*

Julio Sosa (La Fraternidad, Argentinien)  
Severino Almeida Filho (CONTTMAF, Brasilien)  
Arlette Gay Schifferli (STCLA, Chile)  
Benito Bahena y Lome (ATM, Mexiko)

#### *Nordamerika*

John D. Baker (ILA, USA)  
Peter Kennedy (Unifor, Kanada)  
Sito Pantoja (IAM, USA)  
Terri Mast (ILWU, USA)  
Robert Scardelletti (TCU, USA)

#### *Vorsitzende der Fachsektionen, des Frauenausschusses und des Ausschusses für junge Verkehrsbeschäftigte*

Oliver Richardson (Zivilluftfahrt)  
Paddy Crumlin (Häfen)  
Johnny Hansen (Fischereiwirtschaft)  
Nick Bramley (Binnenschifffahrt)  
Øystein Aslaksen (Eisenbahn)  
Tony Sheldon (Straßentransport)  
David Heindel (Seeleute)  
Tsuneyasu Goto (Fremdenverkehrsdienste)  
Diana Holland (Weibliche Verkehrsbeschäftigte)  
Sharon Li (Junge Verkehrsbeschäftigte)  
Travis Harrison (Junge Verkehrsbeschäftigte, 2014-2016)  
Julian Ariel Sosa Capello (Junge Verkehrsbeschäftigte, 2016-2018)

## WAHL DER REVISOR/INNEN

235. Die folgenden Personen wurden zu Revisor/innen der ITF gewählt:

Andy Bain (TSSA, Großbritannien)  
Mike Jess (NI, Großbritannien)  
Simon Weller (ASLEF, Großbritannien)

## SITZ DES ITF-SEKRETARIATS

237. Der Kongress beschloss, die Hauptgeschäftsstelle der ITF bis auf weiteres in London (Großbritannien) zu belassen.

## VERSCHIEDENES

238. Die Empfehlung des Vorstands, die Mitgliedschaft der ukrainischen Gewerkschaft UMTUF weiter auszusetzen, wurde befürwortet.

239. Einladungen der palästinensischen Mitgliedsorganisationen und der australischen Gewerkschaft TWU zur Ausrichtung des nächsten Kongresses wurden entgegengenommen.

## ABSCHLUSS

240. ITF-Präsident **Paddy Crumlin** bat alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ITF, die ehrenamtlichen Helfer/innen vor Ort und das technische Team auf die Bühne. Er dankte ihnen und den Dolmetscher/innen für ihre Mitwirkung an einer begeisterten Veranstaltung. Die Gastgeberin **Ekaterina Yordanova** dankte allen Beteiligten und gratulierte dem neuen ITF-Generalsekretär **Steve Cotton** zu seiner Wahl.

241. **Paddy Crumlin** erklärte den Kongress für beendet.

## ENTSCHLISSUN- GEN DES 43. ITF- KONGRESSES

<b>EntschlieÙung Nr. 1:</b> Menschen- und Gewerkschaftsrechte	34
<b>EntschlieÙung Nr. 2:</b> Achtung und praktische Umsetzung grundlegender demokratischer und Gewerkschaftsrechte durch die Regierung von Swasiland, einschlieÙlich des Rechts auf ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld	35
<b>EntschlieÙung Nr. 3:</b> Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen und überbetriebliche Gewerkschaften in Chile	36
<b>EntschlieÙung Nr. 4:</b> Solidarität mit den Verkehrsbeschäftigten in der Bolivarischen Republik Venezuela	37
<b>EntschlieÙung Nr. 5:</b> Solidarität mit dem kubanischen Volk	38
<b>EntschlieÙung Nr. 6:</b> Verurteilung der Untergrabung der argentinischen Volkswirtschaft durch Geierfonds	39
<b>EntschlieÙung Nr. 7:</b> Weltfrieden	40
<b>EntschlieÙung Nr. 8:</b> Palästina	40
<b>EntschlieÙung Nr. 9:</b> Position der ITF zur Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP)	41
<b>EntschlieÙung Nr. 10:</b> Internationale Kampagne gegen die gewerkschaftsfeindlichen Golfstaaten, insbesondere im Luftverkehrssektor	42
<b>EntschlieÙung Nr. 11:</b> Förderung der ITF-Kampagne "Unser öffentlicher Verkehr"	43
<b>EntschlieÙung Nr. 12:</b> Gewalt gegen Frauen	43
<b>EntschlieÙung Nr. 13:</b> Jugendarbeit	44
<b>EntschlieÙung Nr. 14:</b> Angriff auf Grundrechte griechischer Seeleute	45
<b>EntschlieÙung Nr. 15:</b> Arbeitslast, Übermüdung und Besatzungsstärken an Bord von Schiffen	46
<b>EntschlieÙung Nr. 16:</b> Gerechte Behandlung von Seeleuten	47
<b>EntschlieÙung Nr. 17:</b> Einstellungsbetrug	48
<b>EntschlieÙung Nr. 18:</b> Der europäische See-verkehr	48
<b>EntschlieÙung Nr. 19:</b> Krise der Handelsmarine mit besonderem Hinweis auf Pakistan	49
<b>EntschlieÙung Nr. 20:</b> Internationales chilenisches Register	50
<b>EntschlieÙung Nr. 21:</b> IAO-Instrumente für den Binnenschiffahrtssektor	50
<b>EntschlieÙung Nr. 22:</b> Fischereiwirtschaft	51
<b>EntschlieÙung Nr. 23:</b> Neoliberale Bahnpolitik	52

<b>Entschließung Nr. 24:</b> Verkehr und Mobilität in Mexico City	52
<b>Entschließung Nr. 25:</b> Rechtswidrige Entlassungen bei Japan Airlines	54
<b>Entschließung Nr. 26:</b> Sicherheit und Gefahrenabwehr im Luftverkehr nach dem Absturz der MH17	54
<b>Entschließung Nr. 27:</b> Malaysia Airlines	55
<b><i>Was ist aus den Entschließungsanträgen an den 43. ITF-Kongress geworden?</i></b>	<b>56</b>

## ENTSCHLISSUNG NR. 1: MENSCHEN- UND GEWERK- SCHAFTSRECHTE

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Verweist darauf, dass die ITF von ihren Statuten her für "die Verteidigung von Demokratie und Freiheit" steht und die Ziele und Ideale der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) uneingeschränkt unterstützt.
2. Bestätigt, dass die IAO-Übereinkommen die Wahrung von Gewerkschaftsrechten verfolgen, insbesondere Übereinkommen 87 über Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Organisierung und Übereinkommen 98 über das Recht auf Organisierung und Kollektivverhandlungen.
3. Bestätigt ferner, dass Gewerkschaftsrechte durch internationale und regionale Rechtsinstrumente geschützt sind, darunter der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte, die Europäische Menschenrechtskonvention, die Afrikanische Charta der Menschenrechte und die Amerikanische Menschenrechtskonvention.
4. Ist der Überzeugung, dass Gewerkschaftsrechte zu den in der Allgemeinen Menschenrechtserklärung der UNO genannten Menschenrechten gehören und ihre Achtung eine grundlegende Bedingung für Demokratie ist.
5. Ist ferner überzeugt, dass Menschenrechte allgemeingültig, unveräußerlich und unteilbar sind und für alle Menschen gelten, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Rasse oder Hautfarbe, Alter, sexueller Orientierung, Behinderungen oder Überzeugungen.
6. Bekräftigt, dass die uneingeschränkte Ausübung aller Gewerkschaftsrechte ein Grundrecht aller Arbeitnehmer/innen und eine Voraussetzung für die Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen sowie für die Sicherheit und das soziale Wohl von Verkehrsbeschäftigten und -nutzern ist.
7. Ist der Meinung, dass Kollektivverhandlungen ohne Streikrecht zu "kollektivem Betteln" degenerieren und dass die Erosion konstruktiver Kollektivverhandlungen den Arbeitgebern die Macht zur größtmöglichen eigenen Bereicherung gibt, während sie der Masse der Beschäftigten ein bloßes Minimum zahlen, was eine ernste Gefahr für den Fortbestand der Demokratie bedeutet.
8. Stellt fest, dass laut dem Globalen Rechtsindex des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB), der zum IGB-Kongress im Mai 2014 veröffentlicht wurde im letzten Jahr Regierungen von mindestens 35 Ländern Arbeitnehmer/innen verhafteten bzw. inhaftierten, um Forderungen nach demokratischen Rechten, menschenwürdiger Bezahlung, sichereren Beschäftigungsbedingungen und Arbeitsplätzen abzuwehren, als Einschüchterungstaktik in mindestens neun Ländern Arbeitnehmer/innen ermordet oder verschleppt wurden, in mindestens 53 Ländern Arbeitnehmer/innen wegen des Versuchs zur Aushandlung besserer Beschäftigungsbedingungen entlassen oder suspendiert wurden und in mindestens 87 Ländern bestimmte Berufsgruppen durch Gesetze und Praktiken vom Streikrecht ausgenommen sind.
9. Weist darauf hin, dass nach den Beobachtungen der ITF von Menschen- und Gewerkschaftsrechtsverletzungen die Beschäftigten im Verkehrssektor besonders massiven Angriffen auf ihre Rechte ausgesetzt sind und diese Tendenz mit dem Kapital und der ungezügelter Gier nach immer größeren Profiten sowie dem Bestreben der Regierungen, den freien Personen- und Warenverkehr über die Rechte der im Verkehrssektor beschäftigten Menschen zu stellen, zusammenhängt.
10. Stellt fest, dass Verkehrsbeschäftigte, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die Beschäftigten im öffentlichen Personennahverkehr, zu den Gruppen gehören, deren Streikrecht durch die Verhängung von Streikverboten oder Regelungen zur Aufrechterhaltung von lebenswichtigen bzw. Mindestdiensten zunehmend und massiv eingeschränkt wird.
11. Ist der Meinung, dass Großunternehmen und -kapital und ihre politischen und institutionellen Verbündeten, wie Regierungen und ihre Behörden, im Zusammenspiel mit Teilen der Medien, insbesondere seit dem Beginn der globalen Finanzkrise in den Jahren 2007 und 2008 ihren Feldzug auf internationaler und nationaler Ebene intensiviert haben, um das Engagement freier und demokratischer Gewerkschaften für die Verteidigung und Ausweitung von Gewerkschaftsrechten zu untergraben und abzuwehren, bis hin zu konzentrierten Attacken auf Gewerkschaften durch die Diffamierung ihrer Tätigkeit als illegal oder extremistisch.
12. Verweist darauf, dass die Weltbank in ihrem jüngsten "Doing Business"-Bericht den Standpunkt vertritt, dass Regierungen den Abbau von Arbeitsnormen anstreben sollten.
13. Beobachtet den zunehmenden Einsatz aggressiver Taktiken seitens der Arbeitgeber zur Einschränkung von Gewerkschaftsrechten und -aktivitäten, von der Beauftragung von Anwaltskanzleien und/oder Beratungsfirmen, die auf die Bekämpfung von Gewerkschaften spezialisiert sind, bis zur Gründung von gelben bzw. Scheingewerkschaften zur Untergrabung von Vertretungsorganisationen.
14. Nimmt die weltweit zunehmende Zahl juristischer Angriffe auf Gewerkschaftsrechte zur Kenntnis, insbesondere innerhalb der Europäischen Union nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs im Viking-Fall im Jahr 2007, in dem die ITF sich als Hauptangeklagte verantworten musste.
15. Verurteilt die ideologisch motivierte Offensive des internationalen Arbeitgeberverbands auf Arbeitnehmer/innenrechte, einschließlich der Rechte auf Vereinigungsfreiheit und

Kollektivverhandlungen und des auf der Ebene der IAO vor langer Zeit verankerten Streikrechts.

16. Verweist mit Besorgnis auf die jüngste Verabschiedung von Gesetzen und Vorschriften in mehreren Ländern, darunter Griechenland, Bolivien, Chile und Australien, die das Streikrecht von Verkehrsbeschäftigten in öffentlichen und/oder privaten Sektoren einschränken, den Erlass ungerechtfertigter Rechtsvorschriften für Mindestdienste bzw. die Aufrechterhaltung wesentlicher Dienste, die Fragmentierung von Verhandlungsstrukturen und den Einsatz behördlicher und königlicher Untersuchungskommissionen zur Ausschaltung von Gewerkschaften durch die Androhung von Geld- und Gefängnisstrafen.
17. Verurteilt die zunehmende Behinderung der Aktivitäten von der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Ländern wie dem Iran, Korea, der Türkei, Honduras, Swasiland und den Philippinen, durch Maßnahmen, die von der Entlassung, Festnahme und Inhaftierung von Gewerkschaftsfunktionär/innen über Angriffe auf Gewerkschaftsgeschäftsstellen und die Beschlagnahme von Gewerkschaftseigentum bis zu Schlägen, Gewalt, Schikanen, langen Gefängnisstrafen und Mord reichen.
18. Missbilligt die laufende und vollständige Verweigerung grundlegender Gewerkschaftsrechte der Verkehrsbeschäftigten in Ländern wie Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten.
19. Würdigt den Mut der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in diesen Ländern bei der Verteidigung von Gewerkschaftsrechten angesichts der herrschenden Unterdrückung und erinnert daran, dass diese Rechte ohne die historischen Kämpfer/innen unserer Gewerkschaftsbewegung nicht existieren würden.

20. Ruft die ITF auf:

- Den Schutz von Gewerkschaftsrechten im Verkehrssektor und darüber hinaus, einschließlich des Rechts auf Streik, in ihrem Arbeitsprogramm für den Zeitraum 2014 bis 2018 zu verankern;
- In Zusammenarbeit mit den ihr angeschlossenen Gewerkschaften, dem Internationalen Gewerkschaftsbund (IGB) und weiteren globalen Gewerkschaftsverbänden sowie maßgeblichen Nicht-Regierungsorganisationen für die Achtung, Aufrechterhaltung und Förderung universell verbriefter Gewerkschaftsrechte zu kämpfen und dafür zu sorgen, dass die strategische Rolle von Verkehrsbeschäftigten als integraler Bestandteil des internationalen Einsatzes für Gewerkschaftsrechte verstanden wird.
- Auf internationaler Ebene die Forderung nach politischer Kohärenz in Bezug auf Gewerkschaftsrechte durch ihre wirksame Anerkennung und Umsetzung, u. a. durch Staaten, Arbeitgeber, die Weltbankgruppe, den Internationalen Währungsfonds, regionale Entwicklungsbanken, die Welthandelsorganisation und die Unterzeichner internationaler Freihandelsabkommen, zu erheben.
- Sich dazu zu verpflichten, Gewerkschaften, die sich in Konfliktsituationen befinden, deren Grundrechte angegriffen oder missachtet werden oder die im Visier negativer öffentlicher Kampagnen von Arbeitgebern, Regierungen und ihrer Behörden und Verbündeten stehen, schnelle und nachhaltige solidarische Unterstützung zu bieten.

## **ENTSCHLISSUNG NR. 2: ACHTUNG UND PRAKTISCHE UMSETZUNG GRUNDLEGEN- DER DEMOKRATISCHER UND GEWERKSCHAFTSRECHTE DURCH DIE REGIERUNG VON SWASILAND, EINSCHLIESSLICH DES RECHTS AUF EIN GESUN- DES UND SICHERES ARBEITS- UMFELD**

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Stellt fest, dass die Errichtung einer absoluten Monarchie in Swasiland der Bevölkerung des Landes eine der diktatorischsten und antidemokratischsten Regierungsformen der Welt auferlegt hat. Sie enthält den Bürgerinnen und Bürgern des Landes die grundlegendsten demokratischen Rechte und Schutzbestimmungen vor, einschließlich des Rechts auf freie Versammlung und Wahl der Regierungsvertreter/innen. Die jüngsten Parlamentswahlen entsprachen nicht den internationalen Normen, was sich in einer sehr geringen Wahlbeteiligung niederschlug.
2. Stellt ferner fest, dass der Regierung von Swasiland mehrfach Verstöße gegen grundlegende Arbeitnehmer/innenrechte und internationale Arbeitsnormen zur Last gelegt wurden.
3. Verweist darauf, dass rechtmäßige Gewerkschaftsproteste mit Schikanen und Schlägen durch Polizeikräfte sowie Verhaftungen niedergeschlagen werden. So wurde u. a. der Rechtsbeauftragte der Gewerkschaft STAWU Bazel Tfwala im Juli 2012 verhaftet und erst nach einer ITF-Mission im Februar 2014 wieder freigelassen.
4. Stellt fest, dass die Regierung mit dem offiziellen Entzug der Anerkennung des nationalen Dachverbands Trade Union Congress of Swaziland (TUCOSWA) darüber hinaus das Vereinigungsrecht der Beschäftigten verletzt.

5. Stellt fest, dass die Prävalenz von HIV und Aids in Swasiland im Jahr 2011 bei 26 Prozent lag, eine der höchsten Prävalenzraten der Welt. Am stärksten betroffen sind Arbeitnehmer/innen, hier insbesondere Straßen-transportbeschäftigte wie Bus- und Lkw-Fahrer/innen.
6. Verweist darauf, dass mehrere internationale Organisationen, darunter die ITF, die Internationale Arbeitsorganisation (IAO,) der Internationale Gewerkschaftsbund (IGB), die Südafrikanische Entwicklungsgemeinschaft (SADC), die Afrikanische Union (AU), die Europäische Union (EU), die UNO, Amnesty International und das Commonwealth, von Gewerkschafts- und Menschenrechtsverletzungen in Swasiland berichteten.
7. Verweist ferner darauf, dass die ITF die swasische Regierung mit mehreren Entschlüssen dazu aufgerufen hat, die Verletzung von Arbeitnehmer/innenrechten zu beenden, u. a. auf der ITF-Regionalkonferenz Straßen-transport für Afrika in Durban (Südafrika) am 24./25. Juli 2012, auf der ITF-Sektionskonferenz Straßen-transport in Toronto (Kanada) am 12./13. November 2012 und auf der ITF-Regionalkonferenz Afrika in Addis Abeba (Äthiopien) vom 22. - 27. September 2013.
8. Gratuliert der ITF für die Entsendung einer hochrangig besetzten Mission nach Swasiland im Februar 2014, die zur Freilassung von Basil Tfwala führte.
9. Appelliert an die Regierung von Swasiland:
  - Die Schikanierung von Gewerkschaftsmitgliedern, die sich an rechtmäßigen Gewerkschaftsaktivitäten beteiligen, zu beenden.
  - Den Arbeitnehmer/innen umfassende Vereinigungsfreiheit, einschließlich des Rechts auf Organisation, Kollektivverhandlungen und die freie Wahl einer gewerkschaftlichen Führung, zuzuerkennen. Die Regierung soll ferner alle ratifizierten IAO-Übereinkommen einhalten.

- Den Trade Union Congress of Swasiland vollständig anzuerkennen, jede Einmischung in die Bildung und Verwaltung des nationalen Dachverbands zu unterlassen und ihm die umfassende Ausübung aller ihm nach IAO-Normen zustehender Rechte zu gewähren.

- Allen demokratischen Einrichtungen, wie unabhängigen politischen Parteien, die freie Ausübung ihrer Tätigkeit und die Durchführung freier demokratischer Wahlen zu gestatten.

10. Dieser Kongress fordert die ITF auf:

- Mit regionalen und internationalen Menschenrechtsorganisationen und weiteren relevanten Institutionen, wie IAO, SADC, AU, EU, und der UNO, zusammenzuarbeiten, um die Regierung von Swasiland für den Entzug unverletzlicher demokratischer Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger des Landes zur Rechenschaft zu ziehen.
- Das Problem katastrophaler Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltbedingungen am Arbeitsplatz bei maßgeblichen internationalen und regionalen Umwelt- und Sicherheitsorganisationen zur Sprache zu bringen.
- Das Problem der Arbeitsschutz- und Umweltnormen bei Institutionen wie der Weltbank, der Afrikanischen Entwicklungsbank usw., bei denen die Vergabe von Darlehen an die Einhaltung solcher Normen geknüpft ist, zu thematisieren.
- Die Entwicklung praktischer und machbarer Programme zur Sensibilisierung der Beschäftigten und Arbeitgeber im Verkehrssektor Swasilands für diese Problematik zu prüfen mit dem alleinigen Ziel, Arbeitsunfälle mit Todesfolge unter Verkehrsbeschäftigten zu begrenzen.

### ENTSCHLISSUNG NR. 3: VEREINIGUNGSFREIHEIT, KOLLEKTIVVERHANDLUNGEN UND ÜBERBETRIEBLICHE GEWERKSCHAFTEN IN CHILE

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

Stellt Folgendes fest:

1. Chile hat die Übereinkommen 87 und 98 der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen zwar am 1. Februar 1989 unterzeichnet, setzt sie aber nicht um. Das zeigt sich nicht nur in den prekären Beschäftigungsbedingungen vieler Arbeitnehmer/innen, einschließlich Verkehrsbeschäftigter, sondern auch darin, dass die Gesetze des Landes Kollektivverhandlungen überbetrieblicher Gewerkschaften faktisch behindern und stattdessen der Gründung kleiner Gewerkschaften, die oft weniger stark sind als größere Organisationen, Vorschub leisten.
2. Darüber hinaus dürfen Unternehmen die von Gewerkschaften ausgehandelten Leistungen auf all ihre Beschäftigten ausdehnen, unabhängig davon, ob sie Gewerkschaftsmitglieder sind oder nicht. Dies nimmt Beschäftigten den Beweggrund, einer Gewerkschaft beizutreten, da sie von den von Gewerkschaftsmitgliedern durchgesetzten Vorteilen profitieren, ohne sich selbst zu engagieren oder Gewerkschaftsbeiträge zu zahlen, und führt so zu einer ungerechten Schiefelage. Diese Bedingungen verleiten die Unternehmensleitungen ferner dazu, ungerechtfertigten Druck auf ihre Beschäftigten auszuüben, Beschäftigte aktiv vom Gewerkschaftsbeitritt abzuhalten und Beschäftigten, die sich gewerkschaftlich organisieren, Sanktionen aufzuerlegen.
3. Das Streikrecht wird durch eine Reihe konterkarierender und restriktiver Kriterien und Verfahren sowie durch Rechtsvorschriften verletzt, die den Arbeitgebern Maßnahmen anheim stellen, wie z. B. den Ersatz streikender Beschäftigter. Das Gesetz stellt es Arbeitgebern frei, überbe-

triebliche Gewerkschaften nicht anzuerkennen und Verhandlungen mit ihnen abzulehnen, und stattdessen mit nicht-repräsentativen Beschäftigtengruppen zu verhandeln.

4. Nicht weniger besorgniserregend ist die Tatsache, dass diese Schwächung der Gewerkschaften Arbeitgebern die Möglichkeit gibt, von den Arbeitnehmer/innen erkämpfte historische Leistungen und Errungenschaften, die nicht vom Arbeitsgesetz geschützt sind, zu vernichten.

5. Die Fragmentierung von Gewerkschaften durch das faktische Verbot von Kollektivverhandlungen überbetrieblicher Gewerkschaften, das Fehlen wirksamer und klarer Sanktionen gegen Arbeitgeber, die das Vereinigungsrecht behindern, die Einschränkung des Streikrechts, einschließlich des Einsatzes von Streikbrechern, und die willkürliche Untergrabung historischer Errungenschaften durch aus einer undemokratischen Periode stammende Arbeitsgesetze verstoßen gegen die Grundsätze der IAO und verhindern den Aufbau starker und repräsentativer Gewerkschaften, die zu Entwicklung und sozialer Gerechtigkeit im Land beitragen können.

6. Die Gewerkschaftsbewegung reichte am 22. April 2013 eine KLAGE bei der IAO ein und legte einen Vorschlag für eine parlamentarische Entschließung vor, die die Notwendigkeit einer gerechten Arbeitsgesetzgebung darlegt, die gewerkschaftliche Organisation und die Schaffung großer und repräsentativer Gewerkschaften, insbesondere auf überbetrieblicher Ebene, fördert und die Arbeitgeber zur Beteiligung an Kollektivverhandlungen gemäß den universellen Grundsätzen der IAO verpflichtet.

7. Erklärt daher:

- Wir wenden uns gegen jegliche Art von Diskriminierung von Beschäftigten, die über ihre Gewerkschaft Kollektivverhandlungen führen wollen, seitens des chilenischen Staates, unabhängig von der amtierenden Regierung.

- Wir beschuldigen die Regierung und die Legislative der Verletzung des Rechts überbetrieblicher Gewerkschaften, Arbeitnehmer/innen im Rahmen von Kollektivverhandlungen zu vertreten, da Arbeitgeber gemäß Artikel 334 des Arbeitsrechts dazu berechtigt sind, Verhandlungen mit Gewerkschaften, die ihre Belegschaften vertreten, abzulehnen statt sie zu in gutem Glauben geführten Kollektivverhandlungen zu verpflichten.

- Wir verurteilen das Fehlen des Streikrechts in Chile und die missbräuchliche Nutzung von Widersprüchen und Verfahren im Arbeitsrecht, die in der Praxis vorsätzlich gegen die Grundsätze der IAO verstoßen.

- Wir bedauern, dass bislang keine chilenische Regierung für die Beseitigung dieses Rechtsmissbrauchs und eine Änderung des Arbeitsrechts eingetreten ist, um die uneingeschränkte Achtung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen zu garantieren.

- Wir appellieren an die nationale und internationale Gewerkschaftsbewegung, gemeinsam alles Notwendige zu tun, um die Regierung zur Organisation von Diskussionsforen aufzufordern, die demokratisch über eine Neugestaltung des Arbeitsrechts entscheiden, einschließlich der sofortigen Aufhebung von Artikel 334 und der Anerkennung des nationalen Koordinierungsausschusses für überbetriebliche Gewerkschaften.

- Wir bitten die Kongressdelegierten um die uneingeschränkte Unterstützung des Kampfs chilenischer Gewerkschaften, insbesondere überbetrieblicher Gewerkschaften, für wahre Gerechtigkeit und die Achtung von Arbeitnehmer/innenrechten und fordern die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften auf, ihrer Solidarität in Schreiben an den chilenischen Staatspräsidenten Ausdruck zu verleihen.

## **ENTSCHLISSUNG NR. 4: SOLIDARITÄT MIT DEN VERKEHRSBESCHÄFTIGTEN IN DER BOLIVARISCHEN REPUBLIK VENEZUELA**

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

Vertritt die folgenden Standpunkte:

1. Die Souveränität und Unabhängigkeit der Nationen ist ein universeller Grundsatz, und jedes Land muss Wege zur Bekämpfung der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Missstände suchen, die durch Versuche zur Durchsetzung eines ungezügelt Neoliberalismus verursacht werden, der Profite über die angestammten Rechte der Bürgerinnen und Bürger stellt, spekulative Investitionen statt Produktion und nachhaltiger Entwicklung fördert und Arbeitslosigkeit erzeugt, um eine Veränderung der Arbeitsgesetze zu erzwingen und Beschäftigten historische Rechte vorzuenthalten, die sie gegen alle Androhungen von Massenentlassungen erkämpften.

2. Die Bolivarische Republik Venezuela führte unter der Präsidentschaft des Kommandanten Hugo Rafael Chávez Frías eine klare wirtschaftliche Agenda ein, die die Beteiligung der Öffentlichkeit an allen Regierungsentscheidungen vorsah, einschließlich über öffentliche und soziale Investitionen und die Stärkung des Gesundheitswesens, nach Informationen des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) zur vollständigen Ausmerzung des Analphabetismus führte und die Kindersterblichkeitsrate senkte, die uneingeschränkte Achtung demokratischer Grundwerte förderte, wie die Besetzung aller Wahlämter durch verfassungsmäßigen Volksentscheid, das Gesetz zum Schutz der Rechte von Frauen, einschließlich eines 50-prozentigen Frauenanteils bei der Besetzung öffentlicher Ämter, und das Gesetz für Organische Arbeit erließ, das u. a. Outsourcing verbietet und unter Strafe stellt, Kollektivverhandlungen zur Auflage macht und Arbeitsplatzsicherheit vorschreibt, um

Arbeitgeber daran zu hindern, im Zuge der Umsetzung ihrer neoliberalen Agenden ungerechte Entlassungen durchzuführen.

3. Der Präsident der Republik Nicolás Maduro Moros ist ein Präsident der arbeitenden Bevölkerung, war Lokführer bei der U-Bahn und Mitglied eines von der ITF organisierten Sektoren. Er setzte praktische Maßnahmen um, um das Engagement seiner Regierung für die Aufrechterhaltung und Entwicklung der Demokratisierung und die Verteidigung des vom Obersten Befehlshaber Hugo Rafael Chávez Frías eingeführten Sozialismus des 21. Jahrhunderts zu zeigen, der Angriffe rechter Gruppen auslöste, die gegen die Gesetze und die verfassungsrechtliche Ordnung verstoßen (Staatsstreich und Mord).
4. Während der pseudofriedlichen Demonstrationen, die von Gruppen aus dem In- und Ausland organisiert wurden, ereigneten sich tätliche Angriffe auf schutzlose Beschäftigte, die lediglich ihrer Aufgabe nachgingen, den sicheren und effizienten Betrieb der öffentlichen Verkehrssysteme aufrechtzuerhalten. Es kam ferner zu Vandalismus und Angriffen gegen öffentliche Verkehrsmittel (Brandstiftung), um aus dem Nichts eine soziale Krise zu entfachen.
5. Bei diesen Angriffen wurden 35 Kolleginnen und Kollegen verletzt und mehrere Fahrzeuge geplündert und zerstört, darunter Eisenbahnwaggons und Fahrzeuge des ÖPNV, die von den Beschäftigten soweit wieder instand gesetzt wurden, dass sie weiter für die Beförderung der Bürger/innen eingesetzt werden können.
6. Die venezolanische Gewerkschaftsbewegung erkennt die Notwendigkeit, ihre Kräfte zu bündeln und die Einheit der Beschäftigten herzustellen. Mit Hilfe der ITF gründete sie die Bolivianische Transportarbeiter-Föderation, die gerade den Zusammenschluss von Verkehrsgewerkschaften in allen Bereichen des Sektors organisiert, um auf diese Weise alle Gewerkschaftsmitglieder, die gemeinsam für die Verbesserung der

Lebensbedingungen kämpfen, demokratische Institutionen schützen, Arbeit als sozialen Prozess garantieren und das Land verteidigen, auf nationaler Ebene zu vereinigen.

Wir

7. Erkennen das unveräußerliche Recht der Völker an, ihre Institutionen souverän zu bestimmen und ihre Regierung demokratisch und ohne die Einmischung anderer Regierungen zu wählen.
8. Lehnen die neoliberale Agenda ab, die in Europa, Asien, Afrika sowie Nord- und Südamerika millionenfache Arbeitslosigkeit verursacht, und verurteilen die Beseitigung historischer Rechte, die die Beschäftigte in heldenhaften Kämpfen durchgesetzt haben.
9. Verurteilen Angriffe auf Verkehrsbeschäftigte in allen Ländern.
10. Rufen alle Verkehrsgewerkschaften dazu auf, ihre Aktivitäten auf nationaler Ebene zu bündeln und eine Vereinheitlichung ihrer Strukturen anzustreben oder zumindest Föderationen und Konföderationen zu gründen, die ihren Kampf für bessere Lebensbedingungen und größere Beschäftigungssicherheit ihrer Mitglieder unterstützen.
11. Gratulieren den venezolanischen Gewerkschaften und rufen sie dazu auf, die Hunderttausenden von Verkehrsbeschäftigten in der Bolivarischen Republik Venezuela zu organisieren.
12. Würdigen das Engagement der ITF auf regionaler und globaler Ebene, die Gewerkschaftseinheit zugunsten der ihr angeschlossenen Gewerkschaften und der anhaltenden Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und prekäre Beschäftigung zu fördern.

## ENTSCHLIESSUNG NR. 5: SOLIDARITÄT MIT DEM KUBANISCHEN VOLK

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Nimmt die wichtige Entschliessung vom ITF-Kongress 2010 in Mexico City zur Kenntnis, insbesondere im Hinblick auf die Begrüßung des erneuten Bekenntnisses von Kuba zu internationaler Solidarität, und ist der Meinung, dass die ITF eine Rolle bei der Förderung der Zusammenarbeit und der Pflege von Beziehungen mit Kuba sowie bei den Bemühungen um ein Ende des Embargos gegen Kuba spielen muss, das von den Vereinten Nationen für illegal erklärt wurde.
2. Begrüßt die symbolische Bedeutung des Handschlags zwischen dem kubanischen Präsidenten Raul Castro und dem Präsidenten der USA Barack Obama am Rande der Trauerfeier für Nelson Mandela.
3. Erkennt die Souveränität des kubanischen Volkes und dessen Recht, frei und ohne Einmischung von außen über sein eigenes Schicksal entscheiden, an.
4. Nimmt insbesondere die historische ITF-Delegation unter der Leitung des ITF-Präsidenten Paddy Crumlin und des ITF-Generalsekretärs David Cockroft gemeinsam mit Bob Crow von der RMT und Antonio Fritz vom ITF-Regionalbüro zur Kenntnis, die mit dem Vorstand der SNTTP zusammentraf, die daraufhin eine eigene Delegation zum ITF-Vorstand entsandte.
5. Beobachtet die positiven Verbindungen, die auf Initiative von der ITF angeschlossenen Gewerkschaften zu kubanischen Beschäftigten geknüpft wurden, darunter u. a. lateinamerikanische Luftverkehrsgewerkschaften, Bahnbeschäftigte und Hafenbeschäftigte, sowie die aktive Umsetzung der Entschliessung von Mexico City.

6. Stellt fest, dass eines der Hindernisse für eine langfristige Aussöhnung in der anhaltenden Inhaftierung der verbleibenden drei Mitglieder der "kubanischen Fünf" in den USA liegt.
7. Ruft alle Mitgliedsorganisationen der ITF dazu auf, diese Bemühungen auf Ebene der Gewerkschaften und des ITF-Sekretariats fortzusetzen, um die vollständige Umsetzung der Entschließung von Mexico City sicherzustellen.

## **ENTSCHLIESSUNG NR. 6: VERURTEILUNG DER UNTERGRABUNG DER ARGENTINISCHEN VOLKSWIRTSCHAFT DURCH GEIERFONDS**

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Verweist auf die Zurückweisung der Berufung Argentiniens gegen das Urteil des Obersten Gerichtshofs der USA vom 16. Juni 2014 im Verfahren gegen Geierfonds, die stark abgewertete argentinische Anleihen zu Tiefstpreisen von den ursprünglichen Gläubigern aufkauften und nun mit rechtlichen Mitteln eine Rückzahlung zum vollen Nominalwert einfordern, wobei ihnen selbst eine geringe Erfolgsrate erhebliche Gewinne auf ihren kleinen Kapitaleinsatz einbringen könnte.
2. Nimmt zur Kenntnis, dass NML Capital, einer dieser Geierfonds und Tochterunternehmen der Elliott Management Corporation, der größte Aktionär (22 %) des multinationalen Personenverkehrsunternehmens National Express ist, deren US-amerikanischer Unternehmensbereich Durham School Services als gewerkschaftsfeindlicher Betrieb bekannt ist.
3. Weist darauf hin, dass der Hedgefond NML Capital, der die argentinischen Anleihen im Jahr 2008 zu einem Wert von knapp 50 Millionen US-Dollar kaufte, nach dem Urteil der US-Gerichte nun über 800 Millionen US-Dollar dafür erhalten dürfte, was einer Rendite von 1.600 % innerhalb von nur sechs Jahren entspricht.
4. erinnert daran, dass die Elliott Management Corporation und ihr CEO und Gründer Paul Singer von der ITF bereits im Jahr 2012 wegen der Beschlagnahme des argentinischen Schulschiffs ARA Libertad in Ghana scharf kritisiert wurden.
5. erinnert ferner daran, dass schon frühere Gerichtsurteile zugunsten von Geierfonds massive Kritik seitens zahlreicher Regierungen, globaler Gewerkschaftsverbände und sogar

des Internationalen Währungsfonds (IWF) hervorriefen.

6. Nimmt mit Besorgnis zur Kenntnis, dass die US-amerikanischen Gerichte durch ihre Unterstützung der Interessen einer kleinen Minderheit skrupelloser Spekulanten die ordnungsgemäße Tilgung der Schulden des argentinischen Staates bei über 90 % ihrer Gläubiger gefährden, die nach dem Staatsbankrott Argentiniens vor über zehn Jahren freiwillig einem Schuldenschnitt zugestimmt hatten.
7. Sieht es als wichtiges Gebot, nicht zuzulassen, dass Geierfonds die Schuldensanierungsbemühungen von Entwicklungsländern lahmlegen oder Staaten das Recht auf den Schutz ihrer Bevölkerungen nach internationalem Recht entziehen.
8. Betrachtet es als notwendige Aufgabe, eine ernste Bedrohung nicht nur des argentinischen Staates und seiner Arbeitnehmer/innen, sondern aller Staaten der Welt und ihrer Fähigkeit zur Ankurbelung ihrer Wirtschaft und Schaffung von Arbeitsplätzen abzuwenden.
9. Verurteilt die skrupellose Profitstrategie von Geierfonds, die darauf abzielt, die argentinische Volkswirtschaft zu untergraben, was primäre, unmittelbare Folgen für die Arbeitskräfte des Landes hat.
10. Kritisiert die Zurückweisung der Berufung Argentiniens gegen das Urteil des Obersten Gerichtshofs der USA vom 16. Juni 2014 im Verfahren gegen Geierfonds.
11. Schließt sich den internationalen Appellen an die maßgeblichen Regulierungsbehörden an, ungeachtet des Gerichtsurteils die Einführung eines fairen und transparenten internationalen Schiedsverfahrens für den Umgang mit Staatsschulden einzuleiten, das die Entwicklung nationaler Volkswirtschaften fördert und somit das Beschäftigungsniveau anhebt.

## ENTSCHLISSUNG NR. 7: WELTFRIEDEN

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Verweist darauf, dass die aktuelle Krise des Kapitalismus die Welt in eine Phase großer Instabilität gestürzt hat.
2. Ist der Meinung, dass die zunehmenden Rivalitäten zwischen imperialistischen Mächten sich infolge der Krise verschärft haben und dass diese Mächte deshalb eine Ausweitung der Gebiete unter ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Vormachtstellung durch Angriffskriege anstreben.
3. Nimmt zur Kenntnis, dass die Kriege gegen Libyen und Mali gegen den Willen der Bevölkerung dieser Länder, in unmittelbarem Widerspruch zu den Interessen der Mitglieder von ITF-Gewerkschaften und auf Betreiben einer bestimmten Klasse geführt wurden.
4. Verweist auf die anhaltende Aggression gegen Syrien und fordert ein Ende aller Formen von imperialistischer Aggression.
5. Lehnt aggressive militärische Bündnisse wie die NATO ab und fordert eine Welt des Friedens auf Grundlage des gegenseitigen Respekts und der freien Zusammenarbeit zwischen souveränen Nationen.

## ENTSCHLISSUNG NR. 8: PALÄSTINA

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Ist entsetzt über den andauernden Konflikt in Gaza, der 1.962 Menschen, hauptsächlich Zivilpersonen, das Leben kostete.
2. Unterstützt den Aktionsaufruf des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB) für Gaza, in dem es heißt:

*“Die weitaus überwiegende Mehrheit der Toten und Verletzten in Gaza sind Zivilpersonen, die keinerlei Zufluchtsmöglichkeit hatten. In den letzten Tagen wurden zivile Infrastruktur und Einrichtungen der UNO, darunter Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser und das einzige Stromkraftwerk des Gebietes, zerstört, was für die palästinensische Bevölkerung jetzt und noch lange nach dem Ende dieser Militäroperation gravierende Folgen haben wird. Diese exzessiven und willkürlichen Angriffe sind durch nichts zu rechtfertigen.*

*Arbeitnehmer/innen und ihre Familien schließen sich den immer lauter werdenden Stimmen in aller Welt an, die einen sofortigen ausgehandelten Waffenstillstand und die Beendigung der Blockade fordern, die 1,9 Millionen Menschen isoliert. Wir appellieren ferner an die internationale Gemeinschaft, dringend benötigte humanitäre Hilfsgüter nach Gaza zu liefern, darunter Lebensmittel, Wasser, medizinische Versorgungsgüter und Generatoren. Der einzige Weg zu nachhaltigem Frieden und zur Verständigung zwischen den Völkern Israels und Palästinas liegt in der Beendigung der Besatzung der palästinensischen Territorien.*

*Daher rufen wir alle Regierungen auf, durch ihre Vermittlung zur Aushandlung einer sofortigen Waffenruhe beizutragen. Die Angriffe auf die Zivilbevölkerung verstoßen gegen internationales Recht, und wir unterstützen den Aufruf der UNO zu Verantwortung und Gerechtigkeit. Daher fordern wir ein sofortiges Verbot jeglichen direkten oder indirekten Transfers von Waffen. Dabei allein*

*darf es jedoch nicht bleiben. Die internationale Gemeinschaft, nicht nur die USA und Ägypten, muss sofort handeln, um die Konfliktparteien an den Verhandlungstisch zu bringen und eine Lösung auszuhandeln, die die Besatzung beendet und auf beiden Seiten Vertrauen auf Sicherheit und gegenseitigen Respekt schafft.”*

3. Lobt die schnelle Reaktion der ITF und der ihr angeschlossenen Gewerkschaften durch die Bereitstellung medizinischer und humanitärer Hilfsgüter für Gaza und ruft alle ITF-Gewerkschaften zur Unterstützung des ITF-Solidaritätsfonds für Gaza auf.

4. Befürwortet die Erklärung des IGB-Kongresses im Mai 2014 in Berlin (Deutschland) mit dem Titel “Building Workers’ Power”, Abschnitt “Frieden und Demokratie”, in der es heißt:

*“Wir verurteilen die Besatzung Palästinas durch Israel und werden uns um einen gerechten und nachhaltigen Frieden zwischen Israel und Palästina in Einklang mit der Legitimität des Völkerrechts und insbesondere mit den Resolutionen 242 und 338 des UN-Sicherheitsrates bemühen.*

*Wir fordern:*

- *Ein Ende des Baus illegaler israelischer Siedlungen und die Räumung bereits existierender Siedlungen; Israels vollständigen Abzug von palästinensischem Land im Einklang mit dem Grenzverlauf vom 4. Juni 1967 sowie die Entfernung der illegalen Trennmauer.*
- *Diese Forderungen werden Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und einen umfassenden Frieden fördern und das Recht des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung und die Gründung eines freien und unabhängigen palästinensischen Staates mit Ostjerusalem als Hauptstadt bestätigen.”*

5. Verpflichtet sich, die Entschliebung des IGB-Kongresses mit einer aktiven internationalen Gewerkschaftskampagne zu unterstützen.

## ENTSCHLISSUNG NR. 9: POSITION DER ITF ZUR TRANS- ATLANTISCHEN HANDELS- UND INVESTITIONSPARTNER- SCHAFT (TTIP)

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Verweist darauf, dass die Internationale Transportarbeiter-Föderation (ITF) 700 Gewerkschaften aus 150 Ländern vertritt und sich für die Interessen von über 4,7 Millionen Mitgliedern aus aller Welt einsetzt.
2. Bezieht im Hinblick auf das den beiden Verhandlungspartnern USA und EU erteilte Mandat zur Aushandlung einer Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) mit dem Ziel einer weiteren Liberalisierung des Handels zwischen der EU und den USA die folgende Position.
3. Nimmt Aussagen über die potenziellen Vorteile eines Abkommens dieser Reichweite zur Kenntnis, u. a. im Hinblick auf eine Verbreiterung der Vielfalt, eine Verbesserung des globalen Regulierungsrahmens sowie der Investitionsströme und des Wachstums, was dazu beitragen könnte, die Situation der Arbeitnehmer/innen nach der Finanzkrise zu verbessern und die ins Stocken geratenen multilateralen Gespräche wieder in Schwung zu bringen. Der ITF-Kongress verweist jedoch darauf, dass selbst die ehrgeizigsten Prognosen der Europäischen Kommission für die Schaffung von Arbeitsplätzen und das zu erwartende Wachstum verhalten sind. Der ITF-Kongress stellt fest, dass die EU und die USA schon jetzt relativ offen für gegenseitigen Handel und Investitionen sind, was sich in den derzeit geltenden niedrigen Zöllen widerspiegelt. Der ITF-Kongress tritt für fairen Handel und eine nachhaltige Gestaltung der Globalisierung ein und fordert die Verhandlungspartner auf, negative Folgen abzumildern, falls das TTIP-Abkommen den Handel innerhalb des EU-Binnenmarktes mit den südlichen Mitgliedstaaten oder mit anderen EU-Handelspartnern aus der Gruppe der Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean (AKP-Gruppe) oder den am wenigsten entwickelten Ländern einschränkt.
4. Fordert vor einer Fortsetzung der Verhandlungen die Erfüllung der folgenden zwei Bedingungen. Erstens: Das Verfahren zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Investoren und dem Staat (Investor-state dispute settlement – ISDS) muss angesichts der Tatsache, dass sowohl die EU als auch die USA über ausgereifte Rechtssysteme verfügen, von den Verhandlungen ausgenommen werden. Die Unternehmen sollten keinen so großen Einfluss auf nationale Gesetze und Politiken haben. Die Länder müssen selbst politische Entscheidungen treffen können, ohne befürchten zu müssen, dass multinationale Unternehmen sie verklagen. Zweitens: Das Abkommen muss die rechtsverbindliche Anerkennung von Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und von Mindestnormen der EU zu Sozial- und Arbeitsrechten zur Verhinderung von Sozialdumping zum Inhalt haben. Zu diesem Zweck sollten die EU-Verhandlungsführer verlangen, dass ihre US-amerikanischen Verhandlungspartner alle IAO-Kernarbeitsnormen ratifizieren. Europäische und nationale Gesetze und Rechtsvorschriften, die Bestimmungen zu sozialer Sicherheit, Kollektivverhandlungen, Arbeitszeit, Beschäftigungsbedingungen, Gesundheit, Informations- und Anhörungsrechten und sonstige Schutzbestimmungen enthalten, sollten nicht als nichttarifliche Handelshemmnisse betrachtet werden und dürfen vom TTIP-Abkommen nicht in Frage gestellt werden.
5. Fordert die Europäische Kommission und ihre US-amerikanischen Verhandlungspartner auf, transparente Verhandlungen durchzuführen, die eine rechtzeitige und umfassende Anhörung der europäischen Sozialpartner im Verkehrssektor beinhalten, damit diese die möglichen Auswirkungen des TTIP-Abkommens in ihren Sektoren einschätzen können.
6. Verlangt die Anerkennung der Rolle des Transportsektors als Schlüssel-sektor für die Sicherstellung industriellen Wachstums, weshalb er im Rahmen der TTIP-Verhandlungen eine Sonderstellung erhalten muss.
7. Bewertet die Behauptungen der Europäischen Kommission bezüglich Arbeitsplatzgewinnen mit Vorsicht, insbesondere im Hinblick auf die Qualität der zu schaffenden Arbeitsplätze, und vertritt den Standpunkt, dass Marktöffnungsangebote erst erfolgen sollten, wenn in Konsultation mit den Sozialpartnern eine gründliche Nachhaltigkeitsprüfung (Sustainability Impact Assessment) unter Einbeziehung sozialer und ökologischer Kriterien durchgeführt wurde.
8. Ist gegen eine weitere Liberalisierung der Bestimmungen zur Dienstleistungserbringung durch die Präsenz von natürlichen Personen ("Angebotsmodus 4"), da dies zur Förderung ausbeuterischer Arbeitsbeziehungen für Migrant/innen führen könnte und die lokalen Löhne und Gehälter und Beschäftigungsbedingungen unter Druck setzt. Der ITF-Kongress fordert, dass die Verhandlungen den gemeinschaftlichen Besitzstand im Bereich von Arbeits- und Sozialgesetzen nicht in Frage stellen. Das Recht aller Menschen auf Gleichheit vor dem Gesetz und Schutz vor Diskriminierung ist ein universelles Recht. In Abstimmung mit Gewerkschaften müssen Bestimmungen zur Verhinderung von Arbeitsrechtsverletzungen, wie die ungleiche Behandlung von Grenzgänger/innen, darunter zahlreiche Frauen, umgesetzt werden.
9. Fordert, dass das TTIP-Abkommen im Hinblick auf den Umweltschutz solide Bestimmungen enthalten muss.
10. Steht auf dem Standpunkt, dass das Abkommen keine Verpflichtung zur Öffnung oder Liberalisierung des öffentlichen Auftragswesens beinhalten sollte. Die öffentliche Hand sollte sich bei dem Kauf von Waren oder Dienstleistungen auf soziale und ökologische Kriterien stützen können, um die Verwendung öffentlicher Gelder zugunsten einer nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung auf lokaler Ebene zu

gewährleisten, insbesondere unter Berücksichtigung des IAO-Übereinkommens 94 über Arbeitsklauseln in öffentlichen Verträgen. Eine solche Politik sollte keinesfalls als Handelshemmnis betrachtet werden.

11. Betrachtet das TTIP-Abkommen unter einer strategischen, langfristigen Perspektive und fordert die Verhandlungspartner auf, dafür zu sorgen, dass es als "goldener Maßstab" für künftige bilaterale Abkommen dient.

## **ENTSCHLIESSUNG NR. 10: INTERNATIONALE KAMPA- GNE GEGEN DIE GEWERK- SCHAFTSFEINDLICHEN GOLF- STAATEN, INSBESONDERE IM LUFTVERKEHRSEKTOR**

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Verweist auf die massive, globale Expansion gewerkschaftsfeindlicher Fluggesellschaften aus den arabischen Golfstaaten, z. B. Qatar Airways, Emirates und Etihad. Diese Fluggesellschaften verfügen über ein beträchtliches Vermögen und beschäftigen über 70.000 Angestellte, die keine Gewerkschaft haben.
2. Stellt fest, dass andere Fluggesellschaften aus der arabischen Welt der ITF angeschlossene Gewerkschaften sehr wohl anerkennen und mit ihnen verhandeln.
3. Nimmt zur Kenntnis, dass gewerkschaftlich organisierte Fluggesellschaften in der Region und anderen Teilen der Welt einen unfairen finanziellen Wettbewerbsnachteil haben und Flugrouten an die Fluggesellschaften der Golfstaaten verlieren, was sich auf die Arbeitsplatzsituation und die Mitgliedschaft von der ITF angeschlossenen Luftverkehrsgewerkschaften auswirkt.
4. Verweist auf den Beschluss der ITF-Frauenkonferenz, gegen die Schikane bei Qatar Airways, die sich in Form einer systematischen Kontrolle über das Leben weiblicher Beschäftigter und Angriffen auf grundlegende Menschen- und Bürgerrechte von Frauen zeigen, anzugehen.
5. Der Kongress:
  - Ruft die ITF-Sektion Zivilluftfahrt auf, eine internationale Kampagne gegen die gewerkschaftsfeindlichen Golfstaaten ins Leben zu rufen, insbesondere im Luftverkehrssektor, um die Achtung des Rechts auf gewerkschaftliche Organisation durchzusetzen.

- Verurteilt die Praktiken von Qatar Airways, wo Verletzungen von Menschen- und Gewerkschaftsrechten sowie des Rechts auf Geschlechtergleichstellung aufgedeckt und ans Licht der Öffentlichkeit gebracht wurden.
- Begrüßt die Kampagne weiblicher ITF-Mitglieder zum Internationalen Frauentag am 8. März 2014, bei der eine deutliche Botschaft der Unterstützung, des Zusammenhalts und der Frauensolidarität an die weiblichen Beschäftigten bei Qatar Airways ausgesandt wurde.
- Ruft die ITF dazu auf, Qatar Airways zur Zielscheibe einer umfassenden Kampagne zu machen, u. a. durch Online- und Offline-Unterschriftensammlungen und die enge Zusammenarbeit mit der Kampagne des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB) "Neu Abstimmen: Keine Fußball-WM ohne Arbeitnehmerrechte", bei der die FIFA dazu aufgefordert wird, neu über den Veranstaltungsort für die Fußball-WM 2022 abzustimmen, wenn Katar keine Reformen umsetzt, um die Verletzung von Arbeitsrechten zu beenden.

## ENTSCHLISSUNG NR. 11: FÖRDERUNG DER ITF- KAMPAGNE "UNSER ÖFFENTLICHER VERKEHR"

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Beobachtet mit großer Sorge die anhaltenden Angriffe auf Beschäftigte im öffentlichen Verkehrssektor und ihre Gewerkschaften durch weitere Privatisierung, Deregulierung und Liberalisierung.
2. Würdigt den Einsatz derjenigen unter den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften, die sich mit Streiks, Massenmobilisierung oder politischer Lobbyarbeit gegen diese Entwicklungen zur Wehr setzen.
3. Verweist auf die dringende Notwendigkeit, eine ITF-Verkehrspolitik zu entwickeln, die eine Alternative zur neoliberalen Offensive, die Profite vor Menschen stellt und die Förderung öffentlicher Verkehrssysteme ablehnt, darstellt.
4. Stellt fest, dass staatliche Investitionen in die öffentliche Verkehrsinfrastruktur und die Ausweitung der Verkehrsnetze für die Schaffung qualitativ hochwertiger, grüner Arbeitsplätze sorgen und dass jede investierte Milliarde der Gesamtwirtschaft 4 Milliarden einträgt.
5. Verweist auf die Beschäftigungsvorteile neuer Infrastrukturprojekte im öffentlichen Verkehr, wie z. B.:
  - Schaffung von Arbeitsplätzen beim Bau neuer Infrastruktur und im Herstellungsbereich durch die Nachfrage nach neuen Zügen, Straßenbahnen, Fähren und Bussen; und
  - Dauerarbeitsplätze im Betrieb und in der Instandhaltung öffentlicher Verkehrssysteme.
6. Stellt fest, dass der öffentliche Verkehr durchschnittlich 2,5-mal so energieeffizient wie der motorisierte Individualverkehr ist und nur 10 Prozent des Energieverbrauchs im städtischen Verkehr auf öffentliche Ver-

kehrssysteme entfallen, und glaubt, dass die Förderung des Umstiegs vom Privatfahrzeug auf öffentliche Verkehrssysteme in ökologischer Hinsicht erheblich positive Auswirkungen haben wird, z. B. durch die Senkung der Kohlendioxidemissionen, die verringerte Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, geringere Luftverschmutzung usw.

7. Ist der Meinung, dass die öffentliche Verantwortung und Kontrolle über unseren öffentlichen Verkehr am ehesten durch kommunale und staatliche Eigentumsstrukturen als durch das auf Wettbewerb und profitorientiertem privatem Eigentum beruhende neoliberale Modell gewährleistet werden.
8. Betont die Notwendigkeit zum Aufbau stärkerer Gewerkschaften durch Organisierungskampagnen und die gezielte Befähigung der Mitglieder, sich diesen Herausforderungen zu stellen.
9. Fordert die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften, die Beschäftigte im öffentlichen Verkehrssektor vertreten, auf, im Rahmen der Kampagne "Unser öffentlicher Verkehr" ein umfassendes Programm zu entwickeln, das die folgenden vier Kriterien berücksichtigt:
  - Kampagnen gegen weitere Privatisierung, Deregulierung und Liberalisierung öffentlicher Verkehrssysteme und für die Rückführung bereits privatisierter öffentlicher Verkehrssysteme in kommunale oder staatliche Hände;
  - Entwicklung einer alternativen öffentlichen Verkehrspolitik gegen die neoliberale Agenda, die die Förderung der ökologischen und wirtschaftlichen Vorteile von Investitionen in öffentliche Verkehrsdienste umfasst;
  - Projekte zur Organisierung von Nicht-Gewerkschaftsmitgliedern;
  - Projekte zur Organisierung der Fahrgäste für die Verteidigung öffentlicher Verkehrssysteme.

## ENTSCHLISSUNG NR. 12: GEWALT GEGEN FRAUEN

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Erklärt, dass laut Recherchen der UNO eine von drei Frauen im Verlauf ihres Lebens Opfer von Gewalt wird und diese Tendenz das Alltagsleben aller Gesellschaften der Welt durchzieht.
2. erinnert daran, dass eines der in den ITF-Satzungen verankerten grundlegenden Ziele der ITF in "der Unterstützung angeschlossener Organisationen bei der internationalen Verteidigung und Förderung der Interessen ihrer Mitglieder auf wirtschaftlicher, sozialer und beruflicher Ebene sowie auf den Gebieten Bildung und Kultur, einschließlich der Chancengleichheit für alle" besteht.
3. Erkennt an, dass die ITF sich auf Veranlassung des Ausschusses für weibliche Beschäftigte in der Verkehrswirtschaft seit einem entsprechenden Beschluss auf dem Kongress in Vancouver (Kanada) im Jahr 2002 an den Aktivitäten zum UN-Tag für die Beendigung der Gewalt an Frauen am 25. November beteiligt.
4. Gratuliert dem Frauenausschuss für seine Pionierarbeit in diesem Bereich, u. a. in Form von Bildungsinitiativen und der Veröffentlichung seines Aktionsleitfadens zu Gewalt gegen Frauen.
5. Stellt fest, dass viele ITF-Gewerkschaften, darunter die ATM in Mexiko, die UNIFOR in Kanada, die FTTUB in Bulgarien und die MUA in Australien, Initiativen ins Leben gerufen und Kampagnen durchgeführt haben, um für das Thema zu sensibilisieren, die Anzeige von Straftaten zu fördern, Überlebende von Straftaten, z. B. von Gewalt am Arbeitsplatz und häuslichem Missbrauch, zu unterstützen, Verbesserungen bei Kollektivverhandlungen und im Bereich der Arbeitgeberpolitik durchzusetzen, mit Gemeinwesengruppen zusammenzuarbeiten und den Druck für eine verbesserte Gesetzgebung zu erhöhen.

6. Beobachtet jedoch, dass der ITF angeschlossene Gewerkschaften über einen Anstieg des Niveaus an Gewalt berichten, die weibliche Verkehrsbeschäftigte am Arbeitsplatz und im häuslichen Umfeld erfahren.

7. Weist mit besonderem Nachdruck auf das Problem der Straffreiheit für "Femizid" bzw. die Tötung von Menschen wegen ihrer Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht in Mexiko hin, das auf dem ITF-Kongress in Mexico City im Jahr 2010 thematisiert wurde und das zur Folge hat, dass Tausende von Todesfällen von Frauen in Verbindung mit Drogen delikten oder organisierter Kriminalität nicht untersucht werden und ungestraft bleiben.

8. Ruft die ITF auf:

- Sich für die Einführung eines internationalen Instruments für Gewalt am Arbeitsplatz auf Ebene der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) einzusetzen.
- Zur Unterstützung ihrer Mitgliedsorganisationen in Mexiko eine Kampagne ins Leben zu rufen, mit der Druck auf die mexikanische Bundesregierung ausgeübt wird, um der Straffreiheit bei gewaltsamem Missbrauch von Frauen ein Ende zu setzen.
- Die ihr angeschlossenen Gewerkschaften zur Beteiligung an Arbeitsstättenhebungen aufzurufen, um das Ausmaß von Gewalt am Arbeitsplatz und im häuslichen Umfeld zu erfassen, und
- Die ihr angeschlossenen Gewerkschaften dazu zu ermutigen, bei Verhandlungen über Kollektivverträge die Aufnahme von Klauseln zu Gewalt gegen Frauen zu fordern.

## ENTSCHLIESSUNG NR. 13: JUGENDARBEIT

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Erkennt in den jungen Verkehrsbeschäftigten die derzeitigen und künftigen Führungskräfte der Gewerkschaftsbewegung.
2. Anerkennt die erzielten Fortschritte in Bezug auf die Einbindung junger Verkehrsbeschäftigter in die Tätigkeit der ITF, die auf dem 41. ITF-Kongress in Durban (Südafrika) im Jahr 2006 angestoßen wurden.
3. Bestätigt, dass die Fachsektionen die Aktivitäten im Bereich der Jugendarbeit ausgebaut haben.
4. Bestätigt den kontinuierlichen Ausbau von Aktivitäten im Bereich der Jugendarbeit in den meisten ITF-Regionen.
5. Begrüßt die erfolgreiche Durchführung der Konferenz für junge Verkehrsbeschäftigte sowie der beiden Sommerschulen und weiterer Programme für junge Verkehrsbeschäftigte.
6. Begrüßt die erfolgreiche Gründung und Anerkennung von Ausschüssen für junge Verkehrsbeschäftigte in zahlreichen Gewerkschaften und sonstigen Organisationen in mehreren Ländern.

Der Kongress

7. Nimmt ferner die zunehmende Bedeutung junger aktiver Mitglieder und die Notwendigkeit ihrer Schulung für die Übernahme und Ausübung verantwortungsvoller Aufgaben zur Kenntnis.
8. Verweist auf die erheblichen Unterschiede zwischen den Anliegen und Problemen der einzelnen Sektionen und Regionen.
9. Verweist ferner darauf, dass die Einrichtung geeigneter Strukturen für junge Verkehrsbeschäftigte in den einzelnen Sektionen und Regionen für die Inangriffnahme dieser spezifi-

schen Anliegen wichtig und förderlich wäre.

10. Sieht ein großes künftiges Potenzial für die Einführung von Programmen für junge Verkehrsbeschäftigte, jedoch auch die Begrenzung der dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Der Kongress

11. Ruft die ITF auf, die Schaffung von Jugendstrukturen in allen ihr angeschlossenen Gewerkschaften zu fördern, um die Aktivitäten für junge Verkehrsbeschäftigte auszubauen.
12. Bestätigt, dass die Einrichtung einer Stelle für eine/n hauptamtliche Koordinator/in im Sekretariat die Forderung, den Anliegen junger Verkehrsbeschäftigter höheren Stellenwert zu verleihen, erheblich vorantreiben würde.
13. Ruft die am Kongress teilnehmenden ITF-Gewerkschaften auf, das Sekretariat bei der Schaffung einer Koordinator/innenstelle für junge Verkehrsbeschäftigte zu unterstützen, deren Aufgabe in der konzentrierten Umsetzung und kontinuierlichen Weiterentwicklung des Arbeitsprogramms für junge Verkehrsbeschäftigte bestehen soll, um den Einfluss auf und das Engagement für den Erfolg der heutigen und künftigen gewerkschaftlichen Führungskräfte zu stärken. Je nach Bedarf soll Unterstützung in Verwaltungsangelegenheiten zur Verfügung gestellt werden. Die vorrangigen Aufgaben beinhalten, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:
  - Mitwirkung am Arbeitsprogramm für junge Verkehrsbeschäftigte in den Fachsektionen, Abteilungen und Regionen der ITF durch Unterstützung der bereits laufenden Tätigkeit und Förderung der Tätigkeit in Bereichen, in denen Spielraum für Weiterentwicklung und Verbesserungen besteht;
  - Kontaktpflege zu ITF-Mitgliedsorganisationen, Unterstützung junger Verkehrsbeschäftigter bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten sowie stärkere Struk-

turierung der Organisierung junger Verkehrsbeschäftigter in allen der ITF angeschlossenen Gewerkschaften;

- Wahrnehmung einer Schnittstellenfunktion zwischen dem ITF-Sekretariat, dem ITF-Vorstand, dem Ausschuss für junge Verkehrsbeschäftigte und angeschlossenen Gewerkschaften;
- Weitere Erstellung von Mitgliederstatistiken zur Kartierung des Anteils junger Verkehrsbeschäftigter und zum Ausbau ihres globalen Netzwerks;
- Unterstützung des Sekretariats bei der Einrichtung einer Beratungsgruppe für junge Verkehrsbeschäftigte, die dazu dienen soll, Ausschussmitglieder, die ihren Sitz im Ausschuss aufgegeben haben, weiter in das Programm für junge Verkehrsbeschäftigte einzubinden;
- Durchführung einer Veranstaltung für junge Verkehrsbeschäftigte auf jeder Regionalkonferenz sowie auf globaler Ebene in der Zeit zwischen zwei Kongressen;
- Förderung des Programms für das globale Engagement des ITF-Jugendausschusses, das darauf abzielt, die Tätigkeit der ITF stärker an den Bedürfnissen junger Verkehrsbeschäftigter auszurichten und ihre Anliegen im ITF-Schwerpunktprogramm aufzugreifen;
- Unterstützung der Einbeziehung junger Verkehrsbeschäftigter in Organisations- und Kampagnenprojekte mit messbaren Ergebnissen, anfänglich im Rahmen von Schwerpunktprojekten, z. B. in den Bereichen globale Lieferdienste (Abteilung für globale Organisationsprojekte im Bereich Logistik und Lieferkette – SCALOP), Billighäfen (Sektion Häfen), LATAM (Sektion Zivilluftfahrt), qualitativ hochwertige öffentliche Dienste (Sektion Straßen-transport), dann Ausweitung der Tätigkeit auf andere Bereiche der Gewerkschaftsarbeit, z. B. das

Arbeitsprogramm für weibliche Verkehrsbeschäftigte;

- Sicherstellung der wichtigen Verbindung zwischen der Arbeit des ITF-Sekretariats in London (Großbritannien) und der Schwerpunkt-tätigkeit in den Regionen sowie Förderung der Einbindung junger Verkehrsbeschäftigter auf regionaler Ebene;
  - Aufbau einer engen Zusammenarbeit mit anderen globalen Gewerkschaftsverbänden und deren Programmen für junge Beschäftigte, ansetzend in Bereichen, wo bereits Kooperationen auf allgemeiner Ebene bestehen (z. B. UNI, IndustriALL, IUL, IÖD), später Ausweitung auf andere Bereiche;
  - Entwicklung und Förderung eines aktiven Praktikumsprogramms für junge Verkehrsbeschäftigte zur weiteren Unterstützung des Arbeitsprogramms;
  - Entwicklung von Methoden zur Beschaffung externer Mittel für diese Aktivitäten, zur Förderung der Teilhabe junger Verkehrsbeschäftigter und zur Schonung eigener Ressourcen.
14. Appelliert an den Vorstand und den Geschäftsführenden Ausschuss der ITF, Möglichkeiten zu eruieren, wie diese Entschliessung in praktischer und finanzieller Hinsicht am besten umgesetzt werden kann, und fordert das Sekretariat auf, auf jeder Vorstandssitzung einen Sachstandsbericht über entsprechende Entwicklungen zu unterbreiten.

## ENTSCHLIESSUNG NR. 14: ANGRIFF AUF GRUNDRECHTE GRIECHISCHER SEELEUTE

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Verweist auf Artikel III des Seearbeitsübereinkommens (2006) über "Grundlegende Rechte und Prinzipien", wonach "jedes Mitglied sich zu vergewissern hat, dass die Bestimmungen seiner Gesetzgebung im Rahmen dieses Übereinkommens die grundlegenden Rechte achten in Bezug auf die Vereinigungsfreiheit und die effektive Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen".
2. Nimmt zur Kenntnis, dass das genannte Übereinkommen in Griechenland am 04.01.2014 in Kraft getreten ist.
3. Verweist auf Artikel I der am 10. Mai 1944 in Philadelphia (USA) verabschiedeten Erklärung zu den Zielen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), in der es heißt: "die grundlegenden Prinzipien, auf die die Organisation sich stützt, insbesondere die Rechte auf freie Meinungsäußerung und Vereinigungsfreiheit, sind unabdingbar für nachhaltigen Fortschritt" und erklärt ferner, dass die effektive Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen ein grundlegendes Ziel der IAO ist.
4. Nimmt zur Kenntnis, dass die griechische Regierung zur Umsetzung der Anforderungen des Seearbeitsübereinkommens auf nationaler Ebene am 05.07.2013 per Ministerbeschluss eine Vorschrift erlassen hat, wonach laut Artikel 6 "die Beschäftigungsbedingungen von Seeleuten im Falle, dass kein anwendbarer Kollektivvertrag existiert, frei von den Vertragspartnern ausgehandelt und in den schriftlichen Beschäftigungsvertrag aufgenommen werden".
5. Ist sich darüber hinaus bewusst, dass die griechische Regierung in einem Versuch, das unveräußerliche und verfassungsrechtlich geschützte Streikrecht griechischer Seeleute auszuhöhlen, einen Gesetzentwurf vorlegte, der bei jedem Streik die

Aufrechterhaltung von Mindestdiensten auf den betroffenen Inseln vorschreibt.

6. erinnert daran, dass in der Geschichte der griechischen Seefahrtsbewegung über griechische Seeleute schon viermal die undemokratische und unsoziale Maßnahme der zivilen Mobilmachung verhängt wurde.
7. Macht deutlich, dass die beschriebenen Maßnahmen der griechischen Regierung eine eklatante Missachtung der grundlegenden Rechte und Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation und darüber hinaus einen direkten Angriff auf die Gewerkschaftsrechte griechischer Seeleute darstellen.
8. Verurteilt und kritisiert die Maßnahmen der griechischen Regierung, die gegen nationale und internationale Vorschriften verstoßen.
9. Fordert das ITF-Sekretariat auf:
  - Diese Entschließung an den Generaldirektor der Internationalen Arbeitsorganisation weiterzuleiten mit der Bitte, bei der griechischen Regierung wirksame und zügige Schritte hinsichtlich der oben beschriebenen Punkte zu ergreifen.
  - Formalen Protest bei der griechischen Regierung und insbesondere dem Minister für Handelsschifffahrt und Ägäis einzulegen und die Einhaltung der internationalen Verpflichtungen Griechenlands anzumahnen.

## **ENTSCHLIESSUNG NR. 15: ARBEITSLAST, ÜBERMÜDUNG UND BESATZUNGSSTÄRKEN AN BORD VON SCHIFFEN**

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Stellt fest, dass Leistungsschwächen aufgrund von übermäßiger Arbeitsbelastung und Übermüdung infolge der Unterbesetzung von Schiffen und langen Dienstzeiten im maritimen Sektor ein verbreitetes Problem darstellen, das Seeleute zu Opfern lebensgefährlicher Unfälle macht und die Sicherheit des Seeverkehrs und den Schutz der Meeresumwelt gefährdet.
2. Stellt ferner fest, dass die Besatzungsstärken von nationalen Regierungen häufig unrealistisch niedrig angesetzt werden, um ihr Register unter dem Gesichtspunkt des Wettbewerbsvorteils für Reeder attraktiv zu machen.
3. Weist darauf hin, dass die Internationale Seeschifffahrtsorganisation (IMO) das Problem unterbemannter Schiffe unlängst durch die IMO-Entschließung A.1047(27) "Grundsätze für eine sichere Mindestbesatzung" aufgegriffen hat, die am 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist und die tatsächlichen Betriebsbedingungen an Bord eines bestimmten Schiffs berücksichtigt, um sicherzustellen, dass es ausreichend, effektiv und effizient bemannt ist, um die Sicherheit des Schiffes, der Navigation und der Operationen auf See und im Hafen sowie die Vorbeugung von Verletzungen und tödlichen Unfällen, die Vermeidung von Schäden an der Meeresumwelt und Sachschäden und das soziale und gesundheitliche Wohlbefinden von Seeleuten durch die Vermeidung von Übermüdung zu gewährleisten.
4. Weist ferner darauf hin, dass die IMO im Rahmen einer Gemeinschaftsinitiative Kapitel V, Regel V/14 des SOLAS-Übereinkommens änderte und die Anforderung einfügte, dass nationale Regierungen Besatzungsstärken in einem transparenten Verfahren festlegen sollen, das den in

der IMO-Entschließung A.1047(27) festgelegten "Grundsätzen für eine sichere Mindestbesatzung" entspricht.

5. Ist besorgt darüber, dass nicht alle Reeder und nationalen Regierungen die neuen Bestimmungen für angemessene Besatzungsstärken, die den tatsächlichen Betriebsbedingungen an Bord eines Schiffes im Rahmen einer transparenten und kontrollierbaren Methode Rechnung tragen, genau kennen und sie aktiv umsetzen.
6. Ruft das ITF-Sekretariat dazu auf,
  - alle ihr angeschlossenen Gewerkschaften, die Seeleute vertreten, umfassend über die neuen internationalen Bestimmungen für die Festlegung von Besatzungsstärken in Kenntnis zu setzen;
  - eine Kampagne zu initiieren, um sicherzustellen, dass Reeder und Flaggenstaatverwaltungen, die für die Festlegung von Besatzungsstärken verantwortlich sind, die neuen Bestimmungen in einem offenen und transparenten Prozess erfüllen;
  - gemeinsam mit allen angeschlossenen Gewerkschaften, die Seeleute vertreten, darauf zu bestehen, dass die nationalen Regulierungsbehörden die neuen Bestimmungen zur Festlegung von Besatzungsstärken umfassend erfüllen und an Bord Aufzeichnungen darüber geführt werden, die auf transparente Weise darlegen, in welcher Weise Betriebsbedingungen oder -beschränkungen und kürzere Dienstzeiten bei der Festlegung der sicheren Mindestbesatzungsstärken berücksichtigt wurden.

## ENTSCHLISSUNG NR. 16: GERECHTE BEHANDLUNG VON SEELEUTEN

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Verweist auf das anhaltende Problem, dass die Vorenthaltung des Menschenrechts auf Landgang sowie eines grundlegenden Rechtsschutzes für Seeleute bei der Untersuchung von Unfällen auf See Folgen für die Einstellung und Arbeitsplatzbindung von Seeleuten hat.
2. Warnt davor, dass die Tatsache, dass Seeleuten eine gerechte Behandlung verwehrt wird, die künftige Qualität der maritimen Arbeitskräfte, von denen der internationale Handel abhängt, beeinträchtigen wird, und die Sicherheit des Seeverkehrs und den Schutz der Umwelt bedroht.
3. Stellt fest, dass viele der erfahrensten Seeleute den Einsatz auf Schiffen ablehnen, die bestimmte Hafenstaaten anlaufen, da diese ein negatives Umfeld für Seeleute bieten.
4. Ist besorgt darüber, dass die Rechte von Seeleuten besonders angreifbar sind. Berufsbedingt kommen sie während einer einzigen Fahrt mit den Rechtssystemen zahlreicher Nationalstaaten in Berührung. Im Falle eines Zwischenfalls können Seeleute in einem fremden Land mit Verhören oder Strafanzeigen nach ihnen unbekanntem Rechtsvorschriften und -verfahren konfrontiert werden. In manchen Staaten können selbst Vorfälle, bei denen keine kriminelle Absicht und noch nicht einmal ein Fehlverhalten des Seemanns vorliegt, zur strafrechtlichen Verfolgung führen.
5. Weist darauf hin, dass in Fällen von Meeresverschmutzung, die große öffentliche Aufmerksamkeit erregen, der Staat möglicherweise eine Strafverfolgung anstrebt, um in einer Kultur der Schuldzuweisung, in der immer ein Sündenbock identifiziert und bestraft werden muss, die politischen Interessen der Regierung zufriedenzustellen. In anderen Fällen liegt das Motiv für eine Strafverfolgung möglicherweise darin, die Aufmerksamkeit von der Verantwortung des Staates im Zusammenhang mit seiner eigenen Rolle bei dem Vorfall abzulenken. Das kann einen politischen Schauprozess gegen einen Seemann zur Folge haben, bei dem Gerechtigkeit nicht das vorrangige Ziel ist. Solche Maßnahmen, die eher politischen Motiven als der objektiven Gerechtigkeit dienen, schädigen den Ruf des gesamten Schifffahrtssektors.
6. Mahnt, dass in Fällen, in denen alle staatlichen Kräfte und Ressourcen sich in einem möglicherweise politisch aufgeladenen Umfeld in einem fremden Land gegen einen individuellen Seemann richten, die zwingende Notwendigkeit besteht, die Wahrung der grundlegenden Menschenrechte auf ein gerechtes Verfahren sicherzustellen.
7. Erinnert daran, dass der Rechtsausschuss der Internationalen Seeschiff-fahrtsorganisation (IMO) auf seiner 91. Tagung im April 2006 die Entschliessung zur fairen Behandlung von Seeleuten verabschiedete und beschloss, die Leitlinien kontinuierlich zu überprüfen.
8. Es ist klar, dass die Verabschiedung und Umsetzung der Leitlinien zur fairen Behandlung von Seeleuten durch die Mitgliedstaaten der IMO sehr zu wünschen übrig lässt. Die kontinuierliche Überprüfung der Leitlinien bedeutet, Maßnahmen zur Abstellung anhaltend unbefriedigender Bedingungen zu ergreifen.
9. Daher soll der Kongress das ITF-Sekretariat damit beauftragen, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die gemeinsame Ad-hoc-IMO/IAO-Sachverständigengruppe zur fairen Behandlung von Seeleuten erneut einzuberufen, um die Grundsätze der gerechten Behandlung bei Unfällen auf See zu überprüfen und sie darüber hinaus um das Recht auf Landgang und landseitige Betreuungseinrichtungen zu erweitern. Er soll ferner über Wege zur verbindlichen Umsetzung der Leitlinien beraten, indem die Mitgliedstaaten dazu verpflichtet werden, die Grundsätze für die faire Behandlung von Seeleu-

ten im Rahmen ihrer nationalen Politik zu verabschieden und umzusetzen.

## ENTSCHLIESSUNG NR. 17: EINSTELLUNGSBETRUG

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Verweist mit großer Sorge auf die anhaltenden Probleme im Zusammenhang mit betrügerischen Bemannungsagenturen, die Seeleuten nicht-existierende Arbeitsplätze anbieten.
2. Stellt fest, dass solchen Betrugsfälle, bei denen oft eine lockende Beschäftigung auf Kreuzfahrt- oder anderen Schiffen versprochen wird, wobei in der Regel ein Arbeitsplatz mit Reisetätigkeit angeboten und anschließend Geld für Visa oder Arbeitsgenehmigungen verlangt wird, oft diejenigen zum Opfer fallen, die am wenigsten durch Rechte geschützt sind.
3. Fordert die ITF dazu auf, gemeinsam mit anderen internationalen Akteuren eine Kampagne zur namentlichen Bloßstellung derjenigen durchzuführen, die solche Praktiken betreiben, und alles in ihren Möglichkeiten Stehende zu tun, um die Drahtzieher zur Verantwortung zu ziehen.
4. Ruft die ITF auf, Seeleute über dieses Problem zu informieren und über die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen aufzuklären, die sie zum Schutz vor auf arglose Opfer lauernenden Kriminellen ergreifen sollten.

## ENTSCHLIESSUNG NR. 18: DER EUROPÄISCHE SEE- VERKEHR

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Verweist auf die auf dem Kongress der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) im Jahr 2009 verabschiedete Entschliessung Nr. 8 "Charta für EU-Seeleute".
2. Sieht mit großer Sorge, dass die Bonafide-Erstregister-Schifffahrt in Europa insgesamt weiterhin zurückgeht, wohingegen die europäische – von der EU bereederte und kontrollierte – Billigflaggentonnage stetig zunimmt.
3. Nimmt zur Kenntnis, dass die Billigflaggenschifffahrt eine Form des Kapitals darstellt, die keiner sozialen und demokratischen Kontrolle unterliegt, und dass europäische Reeder, die Billigflaggen nutzen, Seeleuten in der europäischen Region Arbeitsplätze entziehen, was in einigen Ländern hohe Arbeitslosigkeit zur Folge hat.
4. Lobt das Engagement der ETF-Sektion Seeverkehr und ihres Lenkungsausschusses, sich den damit verbundenen Herausforderungen trotz des – insbesondere in der Europäischen Union – extrem schwierigen und negativen Klimas effektiv zu stellen, das infolge der den Anforderungen der Reeder entgegenkommenden Laissez-Faire-Politik der Europäischen Kommission entstanden ist.
5. Ist der festen Überzeugung, dass die europäische und EU-Schifffahrt dringend einen neuen Kurs einschlagen muss, der – als Mindestanforderung – u. a. die folgenden Ziele sicherstellt:
  - Mehr und bessere Arbeitsplätze für europäische Seeleute, Offiziere und Mannschaftsdienstgrade;
  - Neudefinition des Begriffs "EU-Seeleute" im Kontext der Leitlinien für staatliche Beihilfen, um diese ihrem ursprünglichen Zweck zuzuführen. Dazu gehört die Vorgabe, solche staatlichen Beihilfen nicht für von EU-Reedern kontrol-

lierte Billigflaggentonnage zu gewähren;

- Verbesserung der Ausbildung, Einstellung, Beschäftigungsperspektiven und Arbeitsplatzbindung europäischer Seeleute, Offiziere und Mannschaftsdienstgrade, um europäisches Know-how und maritimes Fachwissen letztendlich zu erhalten;
- Sicherere und bessere Beschäftigungsbedingungen auf in europäischen Gewässern fahrenden Schiffen, einschließlich einer Begrenzung der Arbeitszeiten und der Einhaltung von Mindestruhezeiten;
- Neuauflage der Besatzungsrichtlinie, um einen Rechtsrahmen für die Umsetzung der ITF-Grundsatzerklärung zu europäischen Fährdiensten, der so genannten "ITF-Politik von Athen", zu schaffen, die auf die Herstellung gleicher Rahmenbedingungen im innergemeinschaftlichen Fährsektor abzielt;
- Stärkung nationaler Kollektivverhandlungsmechanismen und Abwehr jeglicher Vorstöße zur Zerstörung solcher Mechanismen, die in den Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) verankert sind;
- Transparente und verbindliche Festlegung von Besatzungsstärken, die dazu geeignet sind, Übermüdung und Stress von Seeleuten zu verhindern und letzten Endes die Sicherheit des Lebens auf See zu schützen;
- Werbung für das Konzept des "Fairen Verkehrs" unter Reedern und/oder EU-Gesetzgebern;
- Umsetzung der IMO/IAO-Leitlinien für die faire Behandlung von Seeleuten im Falle eines Unfalls auf hoher See und des IMO-Codes für die Untersuchung von Unfällen und Vorkommnissen auf See in EU-Recht.

6. Ruft die europäischen Regierungen und Institutionen sowie die maßgeblichen politischen Entscheidungsträger dazu auf, die Situation der europäischen Seeleute entschieden anzugehen und die oben genannten Mindestvorschläge für eine nachhaltige Schifffahrtsindustrie in Europa baldmöglichst voranzutreiben.
7. Bittet das ITF-Sekretariat, sein Fachwissen zur Verfügung zu stellen, und appelliert an die der ITF angeschlossenen Seeleutegewerkschaften, ihren europäischen Kolleginnen und Kollegen bei der Erreichung der genannten Ziele solidarisch zur Seite zu stehen.

## **ENTSCHLISSUNG NR. 19: KRISE DER HANDELSMARINE MIT BESONDEREM HINWEIS AUF PAKISTAN**

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

### 1. Verweist mit Sorge auf

- den seit über sechs Jahrzehnten währenden erfolgreichen Einsatz der ITF gegen Billigflaggenregister, dem jedoch nach wie vor die weltweite Zunahme der Billigflaggentonnage und die Abnahme der unter Nationalflaggen registrierten Tonnage gegenübersteht. So besteht die pakistanische Nationalflaggenflotte heute nur noch aus neun Schiffen, im Vergleich zu 71 Schiffen im Jahr 1970;
- den Rückgang der Beschäftigungsmöglichkeiten für Seeleute auf Schiffen unter ihrer Nationalflagge, wodurch sie gezwungen sind, auf unter Billigflagge registrierten Schiffen Arbeit zu suchen;
- die aktuelle Finanzkrise, die es Entwicklungsländern, insbesondere Pakistan, unmöglich macht, weitere Investitionen in die Beschaffung weiterer Schiffe und die Stärkung ihrer Nationalflotte zu leisten;
- die enorme Kapitalflucht aus Entwicklungsländern/Industrienationen, die eine wesentliche Ursache der finanziellen Probleme und der Armut im eigenen Land darstellt;
- das Schifffahrtsprotokoll zwischen Pakistan und Indien;
- die mangelhaften Unterkünfte für Offiziersanwärter/innen;
- die Kriminalisierung von Seeleuten.

### 2. Würdigt nachdrücklich die Unterstützung und Betreuungsdienste der ITF für Seeleute in aller Welt, die sich in Notlagen befinden.

### 3. Beschließt,

- Druck auf Regierungen auszuüben, der Kapitalflucht durch Staatsangehörige, die die Tendenz haben, in Billigflaggenregister zu investieren, vorzubeugen und ihre Schiffe wieder unter Nationalflagge zu bringen mit dem Ziel, die Beschäftigungsmöglichkeiten für Seeleute, insbesondere in Entwicklungsländern wie Pakistan, auszuweiten;
- bei der Regierung von Pakistan darauf zu drängen, die unterschiedslose Berufsausbildung für Offiziere und Mannschaftsdienstgrade weiter zurückzufahren;
- den Regierungen Pakistans und Indiens nahezu legen, das von beiden Ländern am 14. Dezember 2006 unterzeichnete Schifffahrtsprotokoll zur Stärkung der Hafen- und Schifffahrtswirtschaft im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit im Bereich des südasiatischen Verkehrssektors in vollem Umfang umzusetzen;
- dafür zu sorgen, dass angemessene Unterkünfte für Offiziersanwärter/innen auf allen neuen Handelsschiffen zwingend vorgeschrieben sind, und für alle Schiffe, auch Schiffsneubauten, auf eine Ausnahme von der Tonnage-Regelung zu drängen, um einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften zu verhindern;
- sich nachdrücklich für die Ausmusterung unternormiger Schiffe einzusetzen;
- Methoden und Mittel zu ergreifen, um der Schikanierung und Kriminalisierung von Seeleuten entgegenzuwirken und die berufsbedingte Müdigkeit anzugehen.

## ENTSCHLIESSUNG NR. 20: INTERNATIONALES CHILENISCHES REGISTER

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Nimmt zur Kenntnis, dass der ITF angeschlossene chilenische Seeleutegewerkschaften, die im Jahr 2013 an der ITF-Regionalkonferenz Interamerika teilnahmen, sich gegen die Pläne der chilenischen Regierung und des Nationalen Reederverbands wandten, ein internationales chilenisches Register (RICH) einzuführen.
2. Bekräftigt seine Unterstützung für chilenische Gewerkschaften im maritimen Sektor wie folgt:
  - Wir lehnen jede Initiative ab, die nicht vorher mit den Seeleuteorganisationen, die direkt davon betroffen sein werden, abgestimmt wurde.
  - Wir sind der Meinung, dass die Regierungsinitiative die Beschäftigungsquellen von Tausenden von Arbeitnehmer/innen in der nationalen Handelsmarine zerstören würde.
  - Wir sind uns darüber bewusst, dass die Einführung des RICH in Chile Schiffe dazu verleiten würde, vom nationalen Register zu diesem neuen Register zu wechseln, mit der Folge, dass wir Gewerkschaften unsere Kollektivverträge verlieren würden und jahrelange Gewerkschaftskämpfe umsonst gewesen wären.
  - Wir weisen darauf hin, dass diese Maßnahme der Beschäftigung billigerer ausländischer Seeleute anstelle von chilenischen Staatsbürger/innen Vorschub leisten würde, insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass die Bezahlung chilenischer Seeleute etwa 34 Prozent über den TCC- bzw. IBF-Tarifen der ITF liegt, was Sozialdumping unter den Beschäftigten begünstigen würde.

- Wir bedauern, dass wir von der Einführung dieser Maßnahme aus inoffiziellen Quellen unterrichtet werden mussten und dass die Regierung die betreffenden Seeleutegewerkschaften bei der Besetzung der Arbeitsgruppen nicht berücksichtigte.
  - Wir sind der Meinung, dass eine solche Maßnahme von Gewerkschaften beurteilt werden sollte, und erklären unsere definitive Unterstützung für jeden Vorschlag, der einer angemessenen öffentlichen Kontrolle zugänglich gemacht wird und auf Wachstum und Entwicklung abzielt, vorausgesetzt, dass Seeleute in die Arbeitsgruppen einbezogen werden und dass Sozialklauseln für die Entwicklung der Handelsmarine berücksichtigt werden, die den Interessen der Beschäftigten dienen.
3. Daher bitten wir diesen Kongress, die Verteidigung der Interessen der chilenischen Seeleuteorganisationen uneingeschränkt zu unterstützen und über das Büro des ITF-Generalsekretärs und/oder die Regionalbüros die Ablehnung solcher Maßnahmen in Schreiben an die Regierung und den Nationalen Reederverband Chiles zum Ausdruck zu bringen.

## ENTSCHLIESSUNG NR. 21: IAO-INSTRUMENTE FÜR DEN BINNENSCHIFFFAHRTS- SEKTOR

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Nimmt zur Kenntnis, dass die Binnenschifffahrt eine grüne Industrie und der preiswerteste Verkehrssektor ist (die Treibstoffkosten sind 2- bis 5-mal niedriger als im Eisenbahnsektor und 40-bis 60-mal niedriger als im Kraftverkehrssektor). Durch die Entwicklung des Sektors wird sich die Zahl qualifizierter Arbeitsplätze, insbesondere in den dicht bevölkerten Gebieten entlang großer Flüsse in Entwicklungsländern, möglicherweise erhöhen.
2. erinnert an die EntschlieÙung Nr. 41 (42. ITF-Kongress, Mexico City, 2010), in der die ITF aufgefordert wird, sich für die Einführung internationaler Mindestnormen für BinnenwasserstraÙen einzusetzen;
3. Fordert die ITF auf, der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) Argumente für die Verabschiedung eines umfassenden Übereinkommens zu Beschäftigten in der Binnenschifffahrt nebst einer ausführlichen Empfehlung zu unterbreiten.

## ENTSCHLIESSUNG NR. 22: FISCHEREI WIRTSCHAFT

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

### 1. Verweist darauf,

- dass Fisch eine wesentliche Ressource für die menschliche Ernährung und Versorgung mit Proteinen darstellt. Es sei daran erinnert, dass im Jahr 1950 weltweit 16,8 Millionen Tonnen Fisch aus dem Meer geholt wurden und die Gesamtfangmenge im Jahr 1996 einen Spitzenwert von 86,4 Millionen Tonnen erreichte. Globale Gesamtproduktionsmenge 2010: 155 Millionen Tonnen, Fangvolumen: 77,4 Millionen Tonnen.
- dass die Europäische Union hinter China und Peru die drittgrößte Fischereimacht der Welt ist. Im Jahr 2013 importierte Europa über 70 Prozent der konsumierten Fischereierzeugnisse.
- dass im Meeresfischfang nach wie vor illegale, nicht regulierte und nicht angemeldete Fangtätigkeit (IUU-Fischerei) zu beobachten ist. Nur die Fangmenge ist maßgeblich, soziale Anforderungen sind in der Verordnung Nr. 1005/2008 des Rates vom 29. September 2008 zu IUU-Fischerei nicht definiert.
- dass die wachsende Marktnachfrage und die Probleme bei der Umsetzung wirksamer Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen Übertretungen durch IUU-Fischerei Vorschub leisten.
- dass der EU-Rat am 24. März 2014 ein Maßnahmenpaket für den Handel mit Fischereierzeugnissen mit Belize, Kambodscha und Guinea vorstellte, die nachweislich IUU-Fischerei praktizieren. Der von Schiffen unter der Flagge einer dieser drei Länder gefangene Fisch darf nicht mehr in die EU importiert werden, umgekehrt dürfen EU-Schiffe nicht in den Gewässern dieser Länder fischen.

2. Stellt fest, dass es sowohl unzureichend als auch tragisch ist, Meeresgewässer durch reine Umweltschutzstrategien zu "schützen" und gleichzeitig zuzulassen, dass Schiffe unter "unternormigen" Flaggen weiter ihre Geschäfte machen und die Märkte legal mit Produkten beliefern, die aus menschlicher Ausbeutung hervorgehen.
3. Spricht sich dafür aus, dass alle Verkehrsgewerkschaften in ihren Forderungen und Verhandlungen einen neuen Ansatz einführen, der auf im Bereich der Corporate Social Responsibility vorgestellten Modellen beruht.
4. Regt an, Schulungen zu den Inhalten und der Umsetzung dieses Modells für aktive Gewerkschaftsmitglieder zu fördern, in denen auch die neuen Herausforderungen behandelt werden, die im Zuge der anhaltenden Globalisierung und Deregulierung des Verkehrssektors auftreten.
5. Sieht ferner die Notwendigkeit, dass Gewerkschaften, um ihr Ansehen als respektierte Verhandlungspartner zu vervollkommen, langfristig auch lernen müssen, mit ehrenamtlichen Gruppen, die sich mit dem Thema Verkehr beschäftigen, zusammenzuarbeiten: Nutzer/Kunden, Umweltinitiativen sowie Forschungs- und Entwicklungsteams.
6. Der ITF-Ausschuss für Fischereiwirtschaft nimmt mit großer Sorge zur Kenntnis, dass Fischereibesetzte in aller Welt einem hohen Maß an intolerabler Ausbeutung und/oder Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt sind. Dies spielt auch bei der IUU-Fischerei eine große Rolle.
7. Verurteilt das Verhalten vieler Fischereiunternehmen und Regierungen in aller Welt, die die Augen vor solchen unannehmbaren Praktiken in der Fischereiwirtschaft verschließen.
8. Spricht sich dafür aus, dass die Bekämpfung von Ausbeutung und Missbehandlung sowie die Anhebung der Beschäftigungsbedingungen auf ein menschenwürdiges Maß der primä-

re Ansatz der Gewerkschaften sein sollte.

9. Stellt fest, die Mehrheit der Fischereibesetzten nicht durch eine echte Gewerkschaft vertreten wird.
10. Schlägt vor, dass die ITF ihre Kampagne unter dem Slogan *From catcher to counter* ("Vom Fangschiff zur Fischtheke") als Instrument für die Organisation von Fischereibesetzten in Zielregionen aufrecht erhält.
11. Fordert die ITF auf, angemessene Ressourcen bereitzustellen, indem sie u.a. die Debatte über Billigflaggen im Fischereisektor vorantreibt und ein Seminar bzw. eine Reihe von Seminaren durchführt, die auch die laufende Tätigkeit zur Weiterentwicklung der Rolle des ITF-Inspektor/innen-Teams in diesem Sektor miteinschließen würde. Zu dieser Debatte gehört auch die Überprüfung des Unterstützungs- und Hilfesystems, auf das Fischereibesetzte als Mitglieder der ITF-Familie zugreifen können.

## ENTSCHLIESSUNG NR. 23: NEOLIBERALE BAHNPOLITIK

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Stellt fest, dass neoliberale Fragmentierungs-, Liberalisierungs- und Privatisierungspolitiken, die Ende der 1980er Jahre populär wurden, nach wie vor ein treibender Faktor im Bahnsektor sind, obwohl die Wirtschaftskrise, die im Jahr 2008 die ganze Welt überrollte, Fragen in Bezug auf die Tauglichkeit des Neoliberalismus als vorherrschendes ideologisches Paradigma für den globalen Kapitalismus aufgeworfen hat.
2. Macht deutlich, dass der 23-tägige Streik der der ITF angeschlossenen Korean Railway Workers' Union (KRWU) und die damit verbundenen internationalen Solidaritätsaktionen der ITF und anderer Gewerkschaften rund um den Globus nicht nur ein Kampf gegen die Vorstöße der koreanischen Regierung zur Fragmentierung und Privatisierung des Bahnsektors waren, sondern auch eine Erklärung, dass Bahnbeschäftigte in aller Welt nicht länger bereit sind, neoliberale Bahnpolitiken hinzunehmen.
3. Verweist darauf, dass neben Korea noch weitere Regierungen und zwischenstaatliche Organisationen, darunter auch die Europäische Kommission, neoliberale Bahnreformen anstreben, denen sich die Gewerkschaften jedoch entgegenstellen.
4. Macht deutlich, dass Regierungen und Arbeitgeber im Bahnsektor in aller Welt betriebliche Mängel, die bei der Erbringung öffentlicher Schienenverkehrsdienste unvermeidlich sind, als Vorwand für die Umsetzung von Strukturreformen nutzen, die die Arbeitsplätze und die Bedingungen der Beschäftigten bedrohen.
5. Betont, dass der Informationsaustausch über Branchenentwicklungen, einschließlich über durch neoliberale Fragmentierung, Liberalisierung und Privatisierung verursachte

Probleme, sowie die Organisation von Solidaritätsaktionen gegen wichtige Arbeitgeber und Regierungen eine Stärkung nationaler und internationaler Kampagnen gegen neoliberale Bahnpolitiken bewirken und dazu beitragen können, diese Kampagnen zu einer globalen Bewegung zusammenzuführen.

6. Ruft das ITF-Sekretariat und die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften dazu auf, die Kommunikation und die Solidarität zwischen Gewerkschaften in aller Welt, die gegen neoliberale Bahnpolitiken kämpfen, durch die folgenden Maßnahmen zu stärken:

- Einführung eines Systems zur regelmäßigen Kommunikation zwischen Bahngewerkschaften, die neoliberale Politiken bekämpfen oder bekämpft haben;
- Intensivierung des Austauschs von Informationen und Strategien unter den Mitgliedsorganisationen der ITF, insbesondere wo die Erfahrungen von Gewerkschaften, die bereits gegen neoliberale Politiken kämpften, wichtige Ressourcen für ähnlich gelagerte aktuelle Kampagnen anderer Gewerkschaften darstellen können;
- gemeinsame Solidaritätsmaßnahmen gegen wichtige Regierungen und Arbeitgeber;
- Schaffung eines Systems für die Mobilisierung und Durchführung solcher Maßnahmen.

## ENTSCHLIESSUNG NR. 24: VERKEHR UND MOBILITÄT IN MEXICO CITY

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Stellt fest, dass das Mobilitätsproblem nicht losgelöst von dem chaotischen Wachstum betrachtet werden kann, das sich in den großen Städten der Welt vollzieht, bei denen Mexico City keine Ausnahme darstellt. In der Stadt mit dem weltweit zweithöchsten Verkehrsaufkommen beeinträchtigt der Verkehr die Wirtschaftstätigkeit und die globale Wettbewerbsfähigkeit und stiehlt den mexikanischen Einwohner/innen Lebenszeit und Lebensqualität.
2. Mit der Ausdehnung von Mexico City (im Jahr 2010 lebten im Bundesstaat nach Angaben des Nationalen Instituts für Statistik und Geografie Mexikos INEGI über 8 Millionen Menschen) steigt der Bedarf an Mobilität, Strukturen zur Autobahnverwaltung, Verkehr und Lebensqualität. Das beschleunigte Wachstum der urbanen Infrastruktur von Mexico City führte zudem zu einer Zunahme umweltschädlicher Treibhausgasemissionen, die zu 76 Prozent durch den Verkehr verursacht werden. Der Verkehr hat daher einen sehr erheblichen Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung durch globale Umweltbelastungen und damit verbundene soziale Auswirkungen.
3. Der Verkehr und die Beweglichkeit der Menschen sind Grundbedürfnisse. Die Mexikaner/innen hängen also von effizienten Verkehrs- und Mobilitätssystemen ab, um von ihren Wohnorten zur Arbeit zu gelangen. Mexico City verzeichnet nach Angaben der Bezirksbehörde für Verkehrswesen SETRAVI pro Tag 4,2 Millionen innerstädtische Verkehrsbewegungen, und die Gesamtlänge des Verkehrsnetzes im Bundesbezirk beträgt über 10.000 Kilometer. Diese Zahlen sind ein deutlicher Beleg für die enorme Abnutzung, unter der diese Infrastruktur leidet, und für die Bedeutung des Themas Mobilität in Mexico City.

4. Ein weiterer Faktor ist die von Tag zu Tag zunehmende Zahl der am Verkehr teilnehmenden Fahrzeuge (496 Fahrzeuge pro Tag im Jahr 2013), was zur Folge hat, dass die zurückgelegten Strecken mehr Zeit in Anspruch nehmen (4 bis 6 Stunden erschwerten Verkehr), und die physische und emotionale Erschöpfung verstärkt.
  5. Für Mexico City ist das Thema Mobilität wichtig, solange Pläne für einen modernen, flexiblen Verkehr bestehen. Durch die Auszeichnung Mexico Citys mit dem Preis für "Nachhaltigen Verkehr" im Jahr 2013 wurde großes Interesse an der Gestaltung öffentlicher Politiken zur Sensibilisierung für das Thema und Schaffung einer neuen Mobilitätskultur geweckt. Wenn mit nachhaltiger Mobilität ein System gemeint ist, dass die Beförderung von Menschen und Waren zu niedrigeren ökonomischen, sozialen und ökologischen Kosten als derzeit ermöglicht, indem die Nutzung von Privatfahrzeugen als Transportmittel und der Verbrauch von Öl als Energiequelle reduziert werden, bedeutet das, dass wir uns um eine Änderung menschlicher Verhaltensweisen bemühen, um die Lebensqualität dieser und künftiger Generationen zu erhalten.
  6. Die große Bedeutung des Verkehrswesens in Mexico City ist heute unbestreitbar. Dies bedeutet auch, dass dies einer der Sektoren ist, in dem dringender Änderungsbedarf besteht, denn 30 Prozent der Verkehrsbewegungen in Mexico City entfallen bekanntlich auf den Individualverkehr, der in den Städten Schäden und Staus verursacht, was das Phänomen des generierten Verkehrs bzw. Neuverkehrs nach sich zieht. Andererseits müssen Investitionen in den öffentlichen Verkehr und nicht-motorisierte Mobilität gefördert werden, um den Umstieg vom Privatfahrzeug attraktiver zu machen.
  7. Aktuell bietet die Stadt für die Gewährleistung der Mobilität die folgenden öffentlichen Verkehrssysteme: U-Bahn, S-Bahn, Vorortzüge, Trolleybusse, Metrobusse, Mexibusse, Eco-Busse, Mikrobusse, Minibusse, Taxis usw. Daneben werden seit einiger Zeit auch Fahrräder genutzt, eine weitere Alternative, die zur Reduzierung der Pkw-Nutzung und Senkung der Luftverschmutzung beiträgt. Aufgrund verschiedener Probleme dieser Verkehrsträger leidet der öffentliche Verkehr jedoch unter geringerer Qualität und schlechter Planung.
  8. Aus diesem Grund besteht die wesentliche Anforderung in Mexico City darin, ein nachhaltiges öffentliches Verkehrssystem zu fördern und zu entwickeln, das technisch realisierbar ist, die Transportbedürfnisse der Bevölkerung erfüllt, für reibungslose, schnelle und unkomplizierte Verkehrsströme sorgt, die Emissionswerte nicht erhöht, sich auf eine institutionelle Förderstruktur stützt und dessen Ausbau und Instandhaltung langfristig finanziell tragbar ist. Der wichtigste Faktor sind jedoch die Menschen.
  9. Zu diesem Zweck unterstützt die mexikanische Gewerkschaft der Straßenbahnangestellten ATM die Entwicklung elektrischer Verkehrssysteme, wie Straßen- und Stadtbahnen oder Trolleybusse, da diese Verkehrsträger bequem, sicher, effizient und umweltfreundlich sind und zudem eine Lösung für Probleme im Hinblick auf Verwaltung, Instandhaltung, Zugänglichkeit, Einzugsbereich und Sicherheit bieten. Sie sind ein Verkehrsträger für künftige Mobilitätsanforderungen.
  10. Daher bitten wir die Internationale Transportarbeiter-Föderation (ITF), den Einsatz solcher Verkehrssysteme in unserer Stadt zu unterstützen. Die Priorität liegt auf einem Mobilitätsmodell, das soziale und ökologische Kosten minimiert und den allgemeinen gesellschaftlichen Nutzen maximiert, was bedeutet, dass elektrische öffentliche Verkehrssysteme (Trolleybusse, S-Bahnen und/oder Hybridbusse) eine Zukunftsoption darstellen, die eine echte Alternative zum massiven Wachstum des privaten Verkehrs und der Anarchie im Bereich öffentlicher Verkehrssysteme (Mikrobusse, Minibusse und Taxis) bieten, die die Umweltverschmutzung erhöhen und inzwischen sogar Menschenleben kosten.
  11. Wir weisen darauf hin, dass Verbesserung der Lebensqualität in Mexico City letztendlich die Probleme der schlechten Verkehrsplanung lösen wird. Wir betonen die Notwendigkeit für eine adäquate städtische Mobilität, die künftigen Anforderungen gerecht wird, und für eine städteplanerische Vision mit dem Ziel, einen einladenden und offenen Ort zu schaffen, an dem die Gewährleistung eines nachhaltigen Verkehrssystems für alle im Vordergrund steht, gemäß den Veränderungen der Mobilität im Verkehr, die sich aktuell in den großen Städten der Welt vollziehen.
- Daher bitten wir euch, ein Schreiben an den Regierungschef des Bundesdistrikts Dr. Miguel Ángel Mancera Espinosa zu senden (gobiernodf@df.gob.mx) um ihm die Vorteile einer Erweiterung des Elektro-Fuhrparks darzulegen, und auf diese Weise den Schutz der Umwelt gemäß den globalen Zielen der ITF zu unterstützen.

## ENTSCHLIESSUNG NR. 25: RECHTSWIDRIGE ENTLAS- SUNGEN BEI JAPAN AIRLINES

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Nimmt zur Kenntnis, dass 84 Flugbegleiter/innen und 81 Pilot/innen während eines Sanierungsprogramms, das im Rahmen des Insolvenzrechts durchgeführt wurde, von Japan Airlines (JAL) entlassen wurden. Von den 165 entlassenen Beschäftigten haben 71 Flugbegleiter/innen und 70 Pilot/innen ihre Kündigung angefochten und Einzelklagen beim Bezirksgericht Tokio und anschließend bei einem Berufungsgericht eingereicht. Der Kongress nimmt ferner zur Kenntnis, dass der Oberste Gerichtshof von Tokio die Urteile des Bezirksgerichts bestätigte und die Entlassung der 165 Beschäftigten zum 3. Juni 2014 (im Fall der Flugbegleiter/innen) bzw. 5. Juni 2014 (im Fall der Pilot/innen) für rechtskräftig erklärte.
2. Stellt fest, dass der Oberste Gerichtshof von Tokio die von der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) im Juni 2012 und Oktober 2013 herausgegebenen Empfehlungen in seinem Urteil zum Fall der Flugbegleiter/innen nicht erwähnte und in seinem Urteil zum Fall der Pilot/innen erklärte, dass "die Empfehlungen der IAO die japanischen Regierungsbehörden zu keinerlei konkreten Maßnahmen verpflichten und keinen Hinweis dafür enthalten, dass diejenigen, die eine zentrale Rolle bei den Gewerkschaftsaktivitäten spielten, nicht entlassen werden sollten".
3. Weist darauf hin, dass der damalige CEO von Japan Airlines vor Gericht aussagte, dass die Entlassungen aus Sicht der Unternehmensleitung nicht notwendig gewesen seien. Das Gericht befand die Entlassungen für rechtskräftig, weil Stellenstreichungen im Sanierungsprogramm des Unternehmens für notwendig erklärt worden seien, ohne die Aussagen der Entlassenen, dass das Unternehmen seine Personalabbauziele bereits vor der Entlassung der betroffenen Beschäftigten erfüllt hatte, auf sachliche Richtigkeit zu prüfen.

4. Wenn das Gericht generell Beweise im Zusammenhang mit Stellenstreichungen, die im Zuge eines Restrukturierungsprozesses im Rahmen des Insolvenzrechts vorgenommen wurden, nicht eingehend prüft und infolgedessen eine Feststellung des Sachverhalts unterlässt, befürchtet der Kongress eine Verletzung und Auslöschung grundlegender Arbeitnehmer/innenrechte.
5. Nimmt zur Kenntnis, dass das Gericht die von JAL für die Auswahl der zu entlassenden Beschäftigten angeführten Kriterien "Alter" und "Krankenstand" für gerechtfertigt erklärte.
6. Weist darauf hin, dass zu den entlassenen Beschäftigten auch die amtierenden Präsidenten und zahlreiche aktive Gewerkschaftsmitglieder zählten, wodurch die betroffenen Gewerkschaften erheblich geschwächt wurden.
7. Nimmt zur Kenntnis, dass die Kabinenpersonalgewerkschaft bei Japan Airlines (CCU) mit Unterstützung von Organisationen wie der ITF und dem internationalen Fluggilotenverband IFALPA Klage beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit erhob, woraufhin der Ausschuss die Empfehlung an die japanische Regierung aussprach, "das Unternehmen anzuweisen, mit den betroffenen Gewerkschaften in Verhandlungen über die Wiedereinstellung der entlassenen Beschäftigten einzutreten".
8. Konstatiert, dass de facto keine Verhandlungen zwischen JAL und den betroffenen Gewerkschaften über die Wiedereinstellung der entlassenen Beschäftigten stattfanden, obwohl das Unternehmen seit den ungerechtfertigten Entlassungen 1.820 Flugbegleiter/innen neu einstellte und seit kurzem auch neue Pilot/innen ohne jegliche Flugerfahrung anwirbt.
9. Drängt die japanische Regierung, die Empfehlungen der IAO umzusetzen, und appelliert an die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften, den Kampf der von JAL entlassenen Beschäftigten für ihre umgehende Wiedereinstellung zu unterstützen.

## ENTSCHLIESSUNG NR. 26: SICHERHEIT UND GEFAHREN- ABWEHR IM LUFTVERKEHR NACH DEM ABSTURZ DER MH17

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Ist sich dessen bewusst, dass Verkehrsbeschäftigte in aller Welt über den tragischen Absturz von Flug 17 der Malaysia Airlines (MH17) auf dem Weg von Amsterdam nach Kuala Lumpur am 17. Juli 2014 zutiefst schockiert sind.
2. Verweist darauf, dass dieser Terrorakt durch die Tatsache, dass sich unter den Todesopfern Kolleginnen und Kollegen befinden, unmittelbare Tragweite für ITF-Mitglieder weltweit hat. Unsere Gedanken sind bei allen Leidtragenden dieses schrecklichen Ereignisses.
3. Ist der Meinung, dass dieser Vorfall, unabhängig davon, wer für den Absturz des Flugs MH17 verantwortlich ist, eindeutig ein Terroranschlag ist, der angemessen und unter Hinzuziehung von Wissenschaftler/innen untersucht werden muss. Den mit der Untersuchung des Absturzes beauftragten Ermittlern sollten die notwendigen Mittel und Bedingungen zur Verfügung gestellt werden, um die Ursachen des Absturzes anhand der Spuren auf den Flugzeugtrümmern aufdecken zu können.
4. Stellt fest, dass es keine verbindlichen Vorschriften zur Vermeidung dieser gefährlichen Flugroute gab, obwohl der Abschuss eines ukrainischen Militärflugzeugs vor dem tragischen Absturz der MH17 die Gefahren des Überflugs der Konfliktzone bereits deutlich gemacht hatte. Seit dem Ausbruch des Konflikts haben mehrere Fluggesellschaften – aber nicht alle – freiwillig beschlossen, die Region zu meiden, obwohl die Umleitung des Flugverkehrs höhere Treibstoffkosten verursacht und daher ihre Profite senkt.
5. Verweist darauf, dass infolge der laufenden Liberalisierung und Deregulierung und des gnadenlosen Verdrän-

gungswettbewerb, der sich im internationalen Luftverkehrssektor entwickelt hat, das Streben nach Kostensenkungen in den letzten beiden Jahrzehnten unerbittlich geworden ist. Unter diesen rauen Marktbedingungen wurden einige Fluggesellschaften durch immensen wirtschaftlichen Druck dazu getrieben, Risiken in Kauf zu nehmen, d. h. das Leben der Beschäftigten und Passagiere im Luftverkehr aufs Spiel zu setzen, um ihre Profite und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu schützen.

6. Appelliert an die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO), zweckdienliche Verfahren zu entwickeln, um große und langfristige bewaffnete Konflikte und Kriege zu meiden, die die Sicherheit und Sicherheitsbewertung von Flugrouten gefährden könnten, und die Entscheidung nicht den einzelnen Fluggesellschaften zu überlassen. Unter den derzeitigen Bedingungen einer globalisierten Welt sollte der Rat der ICAO dazu befugt sein, Entscheidungen für die Gewährleistung der Gefahrenabwehr im Luftverkehr und der Sicherheit von Luftverkehrsbeschäftigten und Passagieren zu fällen.
7. Fordert eine neue Ebene der Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Unternehmen und Luftverkehrsgewerkschaften. Die Stimme derjenigen, die sich täglich mit den Realitäten des Luftverkehrs auseinandersetzen und deren Leben auf dem Spiel stehen, muss unbedingt gehört werden.

## ENTSCHLISSUNG NR. 27: MALAYSIA AIRLINES

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Verweist darauf, dass die Fluggesellschaft Malaysia Airlines knapp fünf Monate nach dem ungeklärten Verschwinden ihres Flugs MH370 durch den tragischen Absturz des Flugs MH17 in der Ostukraine erneut in erhebliche Turbulenzen gestürzt wurde.
2. Im Geiste der Besinnung und Solidarität, die dieses Ereignis hervorruft, empfinden die in der ITF angeschlossenen Gewerkschaften organisierten Flugbegleiter/innen und Bodenpersonalmitglieder eine sehr persönliche und direkte Empathie mit dem entsetzlichen Leid, das dieser Absturz, bei dem 298 unschuldige Menschen, darunter 15 Besatzungsmitglieder, ums Leben kamen, hervorgerufen hat.
3. Ist der Meinung, dass die Zukunft von Malaysia Airlines nun zu Unrecht in Frage steht. Wieder einmal sind Luftverkehrsbeschäftigte die unmittelbaren Leidtragenden der wirtschaftlichen Folgen einer externen Erschütterung. Sie haben die Zeche mit ihren Arbeitsplätzen und Beschäftigungsbedingungen zu zahlen.
4. Verweist darauf, dass die internationalen Handelsbeziehungen Malaysias vom Luftverkehr und den dort Beschäftigten abhängen und erhebliche Teile der Wirtschaft des Landes sich auf Luftverkehrsdienste stützen. Wenn die Regierung einschneidende wirtschaftliche Folgen vermeiden will, muss sie ihre nationale Fluggesellschaft schützen, die das Rückgrat des malaysischen Luftverkehrssektors bildet.
5. Fordert die Regierung Malaysias zu konkreten Maßnahmen auf, da sie im öffentlichen Interesse nicht zulassen darf, dass der Sektor ein weiteres Opfer terroristischer Aktionen wird. Als globale Familie der Luftverkehrsgewerkschaften erwarten wir deshalb, dass die Regierung sich aktiv für die Förderung ihrer Zivilluftfahrt einsetzt.

6. Ruft die malaysische Regierung – und alle Regierungen weltweit – dazu auf, den Luftverkehr nicht länger als bloßes kommerzielles Geschäft zu betrachten. Die Kosten der Sicherheit und die Verwundbarkeit des Sektors durch politische Ereignisse müssen zur Folge haben, dem Luftverkehr einen Sonderstatus zu erteilen.
7. Ruft die Regierung Malaysias und die uns angeschlossene malaysische Gewerkschaft MASEU dazu auf, gemeinsam auf lokaler Ebene nach geeigneten und effizienten Lösungen für den Schutz der Arbeitsplätze und Beschäftigungsbedingungen der leidtragenden Beschäftigten bei Malaysia Airlines zu suchen.

## WAS IST AUS DEN ENTSCHEIDUNGSANTRÄGEN AN DEN 43. ITF-KONGRESS GEWORDEN?

Antrag Nr.	Titel	Zur Beratung durch	Ergebnis	Entscheidung Nr.	Anmerkungen
1	Menschen- und Gewerkschaftsrechte	Plenum	ohne Änderungen angenommen	1	
2	Achtung und praktische Umsetzung grundlegender demokratischer und Gewerkschaftsrechte durch die Regierung von Swasiland, einschließlich des Rechts auf ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld	Plenum	ohne Änderungen angenommen	2	
3	Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen und überbetriebliche Gewerkschaften in Chile	Plenum	ohne Änderungen angenommen	3	
4	Angriff auf Grundrechte griechischer Seeleute	Sektionskonferenz der Seeleute	ohne Änderungen angenommen	14	
5	Solidarität mit den Verkehrsbeschäftigten in der Bolivarischen Republik Venezuela	Plenum	ohne Änderungen angenommen	4	
6	Solidarität mit dem kubanischen Volk	Plenum	mit Änderungen angenommen	5	<i>vergl. 2. Bericht des Entscheidungsausschusses</i>
7	Unterstützung für Palästina	Plenum	zurückgezogen	---	
8	Naher Osten	Plenum	zurückgezogen	---	
9	Weltfrieden	Plenum	mit Änderungen angenommen	7	<i>vergl. 2. Bericht des Entscheidungsausschusses</i>
10	Internationale Kampagne gegen die gewerkschaftsfeindlichen Golfstaaten, insbesondere im Luftverkehrssektor	Plenum	ohne Änderungen angenommen	10	
11	Gewalt gegen Frauen	Plenum	ohne Änderungen angenommen	12	
12	Jugendarbeit	Plenum	mit Änderungen angenommen	13	<i>vergl. 2. Bericht des Entscheidungsausschusses</i>
13	Öffnung der Sitzungen des ITF-Vorstands für alle angeschlossenen Gewerkschaften	Plenum	zurückgezogen	---	
14	“Politik von Mexico City” – Nationalflaggen; Gegenseitiger Respekt und Solidarität	Gemeinsame Konferenz Seeleutesektion und Sektion Häfen	zurückgezogen	---	
15	Die Rolle von Gewerkschaften in Arbeitskräfte bereitstellenden Ländern im Verhandlungsprozess für Schiffe im Welthandel	Gemeinsame Konferenz Seeleutesektion und Sektion Häfen	an den Fair-Practices-Ausschuss (FPC) verwiesen	---	

Antrag Nr.	Titel	Zur Beratung durch	Ergebnis	Entscheidung Nr.	Anmerkungen
16	Notwendigkeit zur Überprüfung der ITF-Politik für Billigflaggenschiffe	Gemeinsame Konferenz Seeleutesektion und Sektion Häfen	an den Fair-Practices-Ausschuss (FPC) verwiesen	---	
17	Renten für Seeleute auf Billigflaggschiffen	Gemeinsame Konferenz Seeleutesektion und Sektion Häfen	von niemandem eingebracht und deshalb nicht beraten	---	
18	Internationales chilenisches Register	Gemeinsame Konferenz Seeleutesektion und Sektion Häfen	ohne Änderungen angenommen	20	
19	Soziale Betreuung von Seeleuten	Sektionskonferenz der Seeleute	von niemandem eingebracht und deshalb nicht beraten	---	
20	Arbeitslast, Übermüdung und Besatzungsstärken an Bord von Schiffen	Sektionskonferenz der Seeleute	mit Änderungen angenommen	15	<i>vergl. Bericht von der Sektionskonferenz der Seeleute</i>
21	Gerechte Behandlung von Seeleuten	Sektionskonferenz der Seeleute	mit Änderungen angenommen	16	<i>vergl. Bericht von der Sektionskonferenz der Seeleute</i>
22	Einstellungsbetrug	Sektionskonferenz der Seeleute	ohne Änderungen angenommen	17	
23	Der europäische Seeverkehr	Sektionskonferenz der Seeleute	ohne Änderungen angenommen	18	
24	Krise der Handelsmarine mit besonderem Hinweis auf Pakistan	Sektionskonferenz der Seeleute	ohne Änderungen angenommen	19	
25	IAO-Instrumente für den Binnenschiffahrtssektor	Sektionskonferenz Binnenschiffahrt	ohne Änderungen angenommen	21	
26	Fischereiwirtschaft	Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft	mit Änderungen angenommen	22	<i>vergl. 2. Bericht des Entschließungsausschusses</i>
27	Neoliberale Bahnpolitik	Sektionskonferenz Eisenbahn	ohne Änderungen angenommen	23	
28	Förderung der ITF-Kampagne "Unser öffentlicher Verkehr"	Plenum	ohne Änderungen angenommen	11	
29	Verkehr und Mobilität in Mexico City	Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr	ohne Änderungen angenommen	24	
Dringlichkeitsantrag 1	Rechtswidrige Entlassungen bei Japan Airlines	Sektionskonferenz Zivilluftfahrt	ohne Änderungen angenommen	25	<i>vergl. 1. Bericht des Entschließungsausschusses</i>
Dringlichkeitsantrag 2	Sicherheit und Gefahrenabwehr im Luftverkehr nach dem Absturz der MH17	Sektionskonferenz Zivilluftfahrt	ohne Änderungen angenommen	26	<i>vergl. 1. Bericht des Entschließungsausschusses</i>

Antrag Nr.	Titel	Zur Beratung durch	Ergebnis	Entschie-ßung Nr.	Anmerkungen
Dringlichkeitsantrag 3	Malaysia Airlines	Sektionskonferenz Zivilluftfahrt	ohne Änderungen angenommen	27	<i>vergl. 1. Bericht des Entschlie-ßungsausschusses</i>
Dringlichkeitsantrag 4	Position der ITF zur Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP)	Plenum	ohne Änderungen angenommen	9	<i>vergl. 2. Bericht des Entschlie-ßungsausschusses</i>
Dringlichkeitsantrag 5	Verurteilung der Untergrabung der argentinischen Volkswirtschaft durch Geierfonds	Plenum	ohne Änderungen angenommen	6	<i>vergl. 2. Bericht des Entschlie-ßungsausschusses</i>
Entschlie-ßungsausschuss	Palästina	Plenum	ohne Änderungen angenommen	8	<i>vergl. 2. Bericht des Entschlie-ßungsausschusses</i>
A	Widerspiegelung aktueller Verfahren in den Satzungen	Plenum	ohne Änderungen angenommen	---	
B	Stärkung des Vorstands und des Geschäftsführenden Ausschusses der ITF	Plenum	ohne Änderungen angenommen	---	
C	Vizepräsident/innen	Plenum	ohne Änderungen angenommen	---	
D	Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF)	Plenum	ohne Änderungen angenommen	---	
E	Unterstützung der Tätigkeit zur Verbesserung der Mitgliedsverfahren	Plenum	ohne Änderungen angenommen	---	
F	Stärkere Repräsentation von Frauen auf dem Kongress	Plenum	ohne Änderungen angenommen	---	<i>vergl. Änderungsanträge zu den Entschlie-ßungsanträgen</i>

## BERICHT DES MANDATSPRÜFUNGS- AUSSCHUSSES

1. Der Mandatsprüfungsausschuss tagte am 11. August 2014. Folgende Mitglieder gehören ihm an:

### *Afrika/Arabische Welt*

Lucien Razafindraibe (SYGMMA, Madagaskar)

### *Asien/Pazifik*

C. A. Rajasridhar (AIRF, Indien)  
Mary Liew (SMOU, Singapur)

### *Europa*

Agis Tselentis (PNO, Griechenland)  
Flemming Smidt (3F, Dänemark)  
Jaine Peacock (Unite, Großbritannien)  
Torben Seebold (ver.di, Deutschland)

### *Lateinamerika/Karibik*

Ann Anderson (CCWU, Guyana)

### *Nordamerika*

Ingo Esders (ILA, USA)  
Leslie Dias (Unifor, Kanada)

### *Beobachter/innen*

Simon Weller (ITF-Prüfungsgruppe zu Fragen der Mitgliedschaft)  
Diana Holland (ITF-Ausschuss für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft)  
Travis Harrison (ITF-Ausschuss für junge Verkehrsbeschäftigte)

2. Der Ausschuss wählte **Agis Tselentis** (PNO, Griechenland) zum Vorsitzenden und ernannte ihn zum Berichterstatter des Ausschusses.
3. Der Ausschuss beschloss, den vom Vorstand vorgeschlagenen Empfehlungen folgend, dem Kongress die folgenden Empfehlungen zu unterbreiten:
  - Genehmigung der Mandate aller angeschlossenen Gewerkschaften, die ihre Mitgliedsbeiträge bis zum Jahresende 2014 entrichtet haben oder mit der Prüfungsgruppe zu Fragen der Mitgliedschaft Zahlungspläne zur Begleichung ihrer Beitragsschulden vereinbart haben;
  - Beauftragung des Mandatsprüfungsausschusses mit der Umsetzung der Beschlüsse der Prüfungsgruppe zu Fragen der Mitgliedschaft zu beauftragen.

4. Der Ausschuss wies darauf hin, dass erstmals ein lebendiger Prozess vorhanden sei, der die Aktualisierung der Daten nach der Sitzung des Ausschusses ermögliche. Die aktuellsten verfügbaren Daten würden dem Bericht angehängt.
5. Der Ausschuss prüfte anschließend die Mandate der am 11. August (bis 10.00 Uhr) registrierten Delegierten und stellte fest, dass die Mandate von 304 Organisationen gemäß Artikel XVII, Abs. (4) der ITF-Satzungen auf der Stelle bestätigt werden können. Die Mandate von 19 weiteren Organisationen, für die von der Prüfungsgruppe zu Fragen der Mitgliedschaft genehmigte Zahlungspläne bestehen, konnten ebenfalls unmittelbar bestätigt werden.
6. Die Mandate von 20 Organisationen erfüllten nicht die Anforderungen von Artikel XVII, Abs. (4). Den Vertreter/innen dieser Organisationen soll die Teilnahme mit Beobachtungsstatus erteilt werden. Der Ausschuss bevollmächtigte den Vorsitzenden und die Prüfungsgruppe zu Fragen der Mitgliedschaft, den Status dieser Organisationen zu ändern, wenn sie während des Kongresses ihre Mitgliedsbeiträge zahlen.
7. Der Ausschuss bevollmächtigte den Vorsitzenden und die Prüfungsgruppe zu Fragen der Mitgliedschaft ferner, die Mandate aller nach Montag, dem 11. August, 10.00 Uhr eintreffenden Delegationen zu prüfen und im Namen des Ausschusses tätig zu werden.
8. Der Ausschuss nahm zur Kenntnis, dass drei angeschlossene Gewerkschaften, die mindestens vier Wochen vor Kongressbeginn einer anderen Gewerkschaft Stimmrechtsvollmacht erteilt hatten, die Anforderungen von Artikel XVII, Abs. (4) der ITF-Satzungen erfüllen und auf dem Kongress durch eine andere Gewerkschaft vertreten würden (siehe S. 60, *Tabelle 1*).
9. Der Ausschuss nahm zur Kenntnis, dass zwei angeschlossene Gewerkschaften, die mindestens vier Wochen vor Kongressbeginn einer anderen Gewerkschaft Stimmrechtsvoll-

**Tabelle 1**

Gewerkschaft	Zur Stimmrechtsvertretung bevollmächtigte Gewerkschaft
1. Gruppierung kleiner und mittelgroßer Gewerkschaften im Verkehrssektor, Japan	Nationaler Rat der Hafentarbeitergewerkschaften (Zenkoku-Kowan), Japan
2. Nationale Föderation von Gewerkschaften der Beschäftigten im Kraftverkehr (Zenjiko-Roren), Japan	Japanische Gewerkschaftsföderation der Beschäftigten bei privaten Bahn- und Busbetrieben (Shitetsu-Soren), Japan
3. Sindicato de Capataes e Oficiais da Marinha Mercante (SINCOMAR), Portugal	Sindicato dos Engenheiros da Marinha Mercante (SEMM), Portugal

**Tabelle 2**

Gewerkschaft	Zur Stimmrechtsvertretung bevollmächtigte Gewerkschaft
1. Griechische Föderation der Stauerarbeiten, Griechenland	Panhellenische Seeleute-Föderation (PNO), Griechenland
2. Sindicato da Mestranga e Marinhagem de Camaras da Marinha Mercante, Portugal	Sindicato da Mestranga e Marinhagem da Marinha Mercante, Energia e Fogueiros de Terra (SITEMAQ), Portugal

**Tabelle 3**

Gewerkschaft	Zur Stimmrechtsvertretung bevollmächtigte Gewerkschaft
1. Gewerkschaft der Luftverkehrsbeschäftigten, Russland	Gewerkschaft der Beschäftigten im Kommunikationssektor, Russland
2. Gewerkschaft der Eisenbahner und Transportwegebauer, Kirgisistan	Gewerkschaft der Eisenbahner und Transportwegebauer, Russland
3. Gewerkschaft für Flugradar, Radionavigation und Flugkommunikation Russland	Gewerkschaft der Eisenbahner und Transportwegebauer, Russland
4. Gewerkschaft der Beschäftigten im Kraftverkehr und Straßentransport, Russland	Gewerkschaft der Eisenbahner und Transportwegebauer, Russland
5. Unabhängige Gewerkschaft des Seeverkehrs (ITUMT), Aserbaidzhan	Russische Seeleutegewerkschaft (SUR), Russland
6. Gewerkschaft der Seeleute und der Beschäftigten in der Schifffahrtswirtschaft Westrusslands, Russland	Russische Seeleutegewerkschaft (SUR), Russland
7. Gewerkschaft der Fluglotsen, Russland	Russische Seeleutegewerkschaft (SUR), Russland
8. Gewerkschaft der Beschäftigten in der Iranischen Handelsmarine, Iran	Federazione Italiana Transporti (FIT-CISL), Italien
9. Federazione Italiana Sindacati Addetti Servizi Commerciali Affini Turismo (FISASCATI), Italien*	Federazione Italiana Transporti (FIT-CISL), Italien
10. UILTRASPORTI, Italien	Federazione Italiana Transporti (FIT-CISL), Italien

\*Ein Delegierter nimmt an Teilen des Kongresses teil und erteilt der FIT-CISL für die Zeit seiner Abwesenheit die Stimmrechtsvollmacht.

macht erteilt hatten, die Anforderungen von Artikel XVII, Abs.(4) der ITF-Satzungen erfüllen und auf dem Kongress durch eine andere Gewerkschaft vertreten würden (siehe *Tabelle 2*).

10. Der Ausschuss nahm ferner zur Kenntnis, dass zehn angeschlossene Gewerkschaften, die mindestens vier Wochen vor Kongressbeginn einer anderen Gewerkschaft Stimmrechtsvollmacht erteilt hatten, auf dem Kongress durch eine andere Gewerkschaft vertreten würden (siehe *Tabelle 3*).

11. Eine auf der Grundlage des Ausschusses und der anschließenden Maßnahmen des Vorsitzenden erstellte Delegiertenliste wird noch verteilt. Laut dieser Liste sind 594 Delegierte und 610 Berater/innen von 378 Gewerkschaften (von denen sich 13 vertreten lassen) aus 112 Ländern anwesend. Die Gesamtzahl der Stimmen beträgt 4.114.

12. Der Ausschuss nahm zur Kenntnis, dass bislang 93 weibliche Delegierte und 155 Beraterinnen registriert seien. Die Ausschussmitglieder begrüßten, dass lediglich acht Gewerkschaften der Empfehlung in Artikel IV, Abs. (5) der ITF-Satzungen nicht gefolgt seien, wonach jeder Delegation mit mehr als drei Mitgliedern nach Möglichkeit mindestens eine weibliche Delegierte angehören sollte.

13. Der Ausschuss bestätigte den vom Vorstand unterbreiteten Entschließungsantrag (F), der eine stärkere Vertretung von Frauen in den Kongressdelegationen verlangt, sowie Änderungsantrag Nr. 6, wonach eine Erhöhung des Frauenanteils nicht nur auf dem Kongress, sondern auch in den Strukturen der ITF und der ihr angeschlossenen Gewerkschaften gefordert wird.

14. Der Ausschuss nahm ferner zur Kenntnis, dass bislang 77 junge Delegierte und 162 junge Berater/innen im Alter von bis zu 35 Jahren registriert seien. Die Ausschussmitglieder begrüßten, dass lediglich 29 Gewerkschaften der Empfehlung in Artikel IV, Abs. (5) der ITF-Satzungen nicht gefolgt seien, wonach jeder Delegation

tion mit mehr als fünf Mitgliedern nach Möglichkeit mindestens ein/e junge/r Delegierte/r angehören sollte.

15. Die angeschlossenen Gewerkschaften, die weder die Anforderungen für die Gewährleistung der angemessenen Vertretung von weiblichen noch von jungen Delegierten erfüllen, sind in separaten Anhängen aufgelistet.
16. Der Ausschuss stellte fest, dass von den angeschlossenen Gewerkschaften, die die Anforderungen von Artikel XVII, Abs. (4) erfüllen, ein Kandidat für die Wahl der Generalsekretärin/des Generalsekretärs nominiert wurde.
17. Der Ausschuss bestätigte, dass Nominierungen für Ämter innerhalb der ITF-Strukturen nur dann angenommen werden, wenn die Gewerkschaft des Kandidaten/der Kandidatin die Anforderungen von Artikel XVII, Abs. (4) erfüllt oder mit der Prüfungsgruppe zu Fragen der Mitgliedschaft einen Zahlungsplan vereinbart hat.
18. Der Ausschuss beschloss ferner, dass Entschließungsanträge nur von Vertreter/innen teilnehmender Gewerkschaften eingebracht und unterstützt werden dürfen, die Delegiertenstatus haben und deren Gewerkschaft demgemäß die Anforderungen von Artikel XVII, Abs. (4) erfüllt oder mit der Prüfungsgruppe zu Fragen der Mitgliedschaft einen Zahlungsplan vereinbart hat.

**Agis Tselentis,**  
*Vorsitzender*

# 1. BERICHT DES ENTSCHLIESSUNGS- AUSSCHUSSES

- Der Entschließungsausschuss trat am 11. August 2014 zusammen. Seine Mitglieder sind:
  - Lateinamerika/Karibik*  
Ivan de la Guardia (UCOC, Panama)
  - Nordamerika*  
Owen Herrstadt (IAM, USA)  
Travis Harrison (Unifor, Kanada)
  - Afrika/Arabische Welt*  
George Turkieh (LCCA, Libanon)  
Tabudi Abner Ramakgolo (SATAWU, Südafrika)
  - Asien/Pazifik*  
George Abraham (AEIG, Indien)  
Mich-Elle Myers (MUA, Australien)  
Jose Raul Lamug (AMOSUP, Philippinen)
  - Europa*  
Mark Dickinson (NI, Großbritannien; Vorsitzender)  
Brigitta Paas (FNV, Niederlande)  
Katrien Verwimp (ACV-Transcom, Belgien)  
Jan Villadsen (3F, Dänemark)  
Fátima Aguado Queipo (FSC-CC.OO, Spanien)  
Katarina Mindum (RTUC, Kroatien)
- Der Ausschuss wählte **Mark Dickinson** (Großbritannien) zum Vorsitzenden und ernannte ihn zum Berichterstatter des Ausschusses.
- Der Ausschuss nahm zur Kenntnis, dass der Vorstand dem Entschließungsausschuss nach Erörterung eines Berichts der informellen Arbeitsgruppe für Entschließungsanträge Empfehlungen unterbreitet habe.
- Der Ausschuss stellte ferner fest, dass der Vorstand als letzten Abgabetermin für Dringlichkeitsanträge Montag, den 11. August 2014, 17.00 Uhr festgelegt habe.

**Tabelle 1**

Antrag	Titel	Änderungsanträge
1	Menschen- und Gewerkschaftsrechte	Keine
2	Achtung und praktische Umsetzung grundlegender demokratischer und Gewerkschaftsrechte durch die Regierung von Swasiland, einschließlich des Rechts auf ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld	Keine
3	Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen und überbetriebliche Gewerkschaften in Chile	Keine
5	Solidarität mit den Verkehrsbeschäftigten in der Bolivarischen Republik Venezuela	Keine
6	Solidarität mit dem kubanischen Volk	Keine
10	Internationale Kampagne gegen die gewerkschaftsfeindlichen Golfstaaten, insbesondere im Luftverkehrssektor	Keine
11	Gewalt gegen Frauen	Keine
12	Jugendarbeit	Keine
13	Öffnung der Sitzungen des ITF-Vorstands für alle angeschlossenen Gewerkschaften	Keine
28	Förderung der ITF-Kampagne "Unser öffentlicher Verkehr"	Keine
A	Widerspiegelung aktueller Verfahren in den Satzungen	Keine
B	Stärkung des Vorstands und des Geschäftsführenden Ausschusses der ITF	Keine
C	Vizepräsident/innen	Keine
D	Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF)	Keine
E	Unterstützung der Tätigkeit zur Verbesserung der Mitgliedsverfahren	Keine
F	Stärkere Repräsentation von Frauen auf dem Kongress	Änderungsantrag Nr. 6

5. Der Ausschuss nahm zur Kenntnis, dass Entschließungsantrag Nr. 14: "Politik von Mexico City: Nationalflaggen; Gegenseitiger Respekt und Solidarität" von den Antragstellern zurückgezogen wurde. Infolgedessen stehe auch der Änderungsantrag für diesen Entschließungsantrag nicht zur Beratung an.

6. Der Ausschuss nahm ferner den redaktionellen Fehler in Änderungsantrag Nr. 4 zu Entschließungsantrag Nr. 15 in der Vorlage "Änderungsanträge zu den Entschließungsanträgen" zur Kenntnis:

i. In Absatz 6 den durchgestrichenen Text streichen und den unterstrichenen Text einfügen, wie folgt:

*Fordert daher die ITF-Seeleutesektion auf, die in den von der FPC-Lenkungsgruppe im November 2011 verabschiedeten Leitlinien für die Umsetzung der Politik von Mexico City dargelegten Normen zu erfüllen, wonach angeschlossene Gewerkschaften in Ländern der nutznießenden Eigentümerschaft und aus allen Arbeitskräfte bereitstellenden Ländern dazu berechtigt sind, eine aktive Rolle im Verhandlungsprozess für Billigflaggenschiffe zu beanspruchen. Wo möglich sollen bilaterale Beziehungen zwischen Gewerkschaften in Nationalflaggenstaaten und Gewerkschaften in Arbeitskräfte bereitstellenden Ländern gepflegt werden, vergleichbaren sowie bilaterale Beziehungen für unter nationalen Flaggen fahrenden Welthandelschiffen, damit Seeleute aus Arbeitskräfte bereitstellenden Ländern weiter angemessenen Schutz und Sozialleistungen nicht nur am Arbeitsplatz, sondern auch an ihrem Wohnsitz genießen, was im Interesse der Seeleute nur recht und billig ist.*

7. Der Ausschuss verwies die in *Tabelle 1* aufgeführten Entschließungsanträge an die Plenarsitzung des 43. ITF-Kongresses.

8. Der Ausschuss nahm zur Kenntnis, dass die Antragsteller der Entschließungsanträge Nr. 7, 8 und 9 noch

**Tabelle 2**

Antrag	Titel	Änderungsanträge
15	Die Rolle von Gewerkschaften in Arbeitskräfte bereitstellenden Ländern im Verhandlungsprozess für Schiffe im Welthandel	Änderungsanträge Nr. 4 und 5
16	Notwendigkeit zur Überprüfung der ITF-Politik für Billigflaggenschiffe	Keine
17	Renten für Seeleute auf Billigflaggenschiffen	Keine
18	Internationales chilenisches Register	Keine

**Tabelle 3**

Antrag	Titel	Änderungsanträge
4	Angriff auf Grundrechte griechischer Seeleute	Keine
19	Soziale Betreuung von Seeleuten	Keine
20	Arbeitslast, Übermüdung und Besatzungsstärken an Bord von Schiffen	Keine
21	Gerechte Behandlung von Seeleuten	Keine
22	Einstellungsbetrug	Keine
23	Der europäische Seeverkehr	Keine
24	Krise der Handelsmarine mit besonderem Hinweis auf Pakistan	Keine

**Tabelle 4**

Antrag	Titel	Änderungsanträge
25	IAO-Instrumente für den Binnenschiffahrtssektor	Keine

**Tabelle 5**

Antrag	Titel	Änderungsanträge
26	Fischereiwirtschaft	Keine

**Tabelle 6**

Antrag	Titel	Änderungsanträge
27	Neoliberale Bahnpolitik	Keine

**Tabelle 7**

Antrag	Titel	Änderungsanträge
29	Verkehr und Mobilität in Mexico City	Keine

**Tabelle 8**

Dringlichkeitsantrag	Titel
1	Rechtswidrige Entlassungen bei Japan Airlines
2	Sicherheit und Gefahrenabwehr im Luftverkehr nach dem Absturz der MH17
3	Malaysia Airlines

über den Inhalt der Anträge berieten, und beschloss, auf der nächsten Ausschusssitzung über ihre Weiterleitung zu beraten.

9. Der Ausschuss verwies die in *Tabelle 2* aufgeführten Entschließungsanträge an die gemeinsame Konferenz der

Seeleutesektion und der Sektion Häfen.

10. Der Ausschuss verwies die in *Tabelle 3* aufgeführten Entschließungsanträge an die Sektionskonferenz der Seeleute.

## ANHANG 1

11. Der Ausschuss verwies die in *Tabelle 4* aufgeführten Entschließungsanträge an die Sektionskonferenz Binnenschifffahrt.
12. Der Ausschuss verwies die in *Tabelle 5* aufgeführten Entschließungsanträge an die Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft.
13. Der Ausschuss verwies die in *Tabelle 6* aufgeführten Entschließungsanträge an die Sektionskonferenz Eisenbahn.
14. Der Ausschuss verwies die in *Tabelle 7* aufgeführten Entschließungsanträge an den Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr.
15. Der Ausschuss stellte fest, dass bereits mehrere Dringlichkeitsanträge eingereicht wurden. Es wurde festgestellt, dass die in *Tabelle 8* aufgeführten Entschließungsanträge (siehe *Anhang 1*) das Kriterium erfüllen, eine wirklich dringende Angelegenheit zum Gegenstand zu haben, und an die Sektionskonferenz Zivilluftfahrt verwiesen werden sollen.
16. Der Ausschuss beriet über drei weitere Dringlichkeitsanträge mit sektionsspezifischen Inhalten. Diese erfüllten nach allgemeinem Dafürhalten nicht das Kriterium, eine wirklich dringende Angelegenheit zum Gegenstand zu haben. Deshalb wurde beschlossen, sie nicht zur Beratung zu stellen.
17. Der Ausschuss beschloss, zu Beratung über weitere Dringlichkeitsanträge nach dem Ablauf der Frist für die Einreichung von Dringlichkeitsanträgen erneut zusammenzutreten. Ein weiterer Bericht werde dem Kongress im Anschluss an diese Sitzung vorgelegt. Der Ausschuss beauftragte den Vorsitzenden mit der Behandlung von Dringlichkeitsanträgen, die zur Beratung an vor der nächsten Ausschusssitzung stattfindende Sektionskonferenzen verwiesen wurden.

dringlichkeitsantrag  
Nr. 1: Rechtswidrige Entlassungen bei Japan Air-lines

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Nimmt zur Kenntnis, dass 84 Flugbegleiter/innen und 81 Pilot/innen während eines Sanierungsprogramms, das im Rahmen des Insolvenzrechts durchgeführt wurde, von Japan Airlines (JAL) entlassen wurden. Von den 165 entlassenen Beschäftigten haben 71 Flugbegleiter/innen und 70 Pilot/innen ihre Kündigung angefochten und Einzelklagen beim Bezirksgericht Tokio und anschließend bei einem Berufungsgericht eingereicht. Der Kongress nimmt ferner zur Kenntnis, dass der Oberste Gerichtshof von Tokio die Urteile des Bezirksgerichts bestätigte und die Entlassung der 165 Beschäftigten zum 3. Juni 2014 (im Fall der Flugbegleiter/innen) bzw. 5. Juni 2014 (im Fall der Pilot/innen) für rechtskräftig erklärte.
2. Stellt fest, dass der Oberste Gerichtshof von Tokio die von der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) im Juni 2012 und Oktober 2013 herausgegebenen Empfehlungen in seinem Urteil zum Fall der Flugbegleiter/innen nicht erwähnte und in seinem Urteil zum Fall der Pilot/innen erklärte, dass "die Empfehlungen der IAO die japanischen Regierungsbehörden zu keinerlei konkreten Maßnahmen verpflichten und keinen Hinweis dafür enthalten, dass diejenigen, die eine zentrale Rolle bei den Gewerkschaftsaktivitäten spielten, nicht entlassen werden sollten".
3. Weist darauf hin, dass der damalige CEO von Japan Airlines vor Gericht aussagte, dass die Entlassungen aus Sicht der Unternehmensleitung nicht notwendig gewesen seien. Das Gericht befand die Entlassungen für rechtskräftig, weil Stellenstreichungen im Sanierungsprogramm des Unternehmens für notwendig erklärt worden seien, ohne die Aussagen der Entlassenen, dass das Unternehmen seine Personalabbauziele bereits vor der Entlassung der betrof-

fenen Beschäftigten erfüllt hatte, auf sachliche Richtigkeit zu prüfen.

4. Wenn das Gericht generell Beweise im Zusammenhang mit Stellenstreichungen, die im Zuge eines Restrukturierungsprozesses im Rahmen des Insolvenzrechts vorgenommen wurden, nicht eingehend prüft und infolgedessen eine Feststellung des Sachverhalts unterlässt, befürchtet der Kongress eine Verletzung und Auslöschung grundlegender Arbeitnehmer/innenrechte.
5. Nimmt zur Kenntnis, dass das Gericht die von JAL für die Auswahl der zu entlassenden Beschäftigten angeführten Kriterien "Alter" und "Krankenstand" für gerechtfertigt erklärte.
6. Weist darauf hin, dass zu den entlassenen Beschäftigten auch die amtierenden Präsidenten und zahlreiche aktive Gewerkschaftsmitglieder zählten, wodurch die betroffenen Gewerkschaften erheblich geschwächt wurden.
7. Nimmt zur Kenntnis, dass die Kabinenpersonalgewerkschaft bei Japan Airlines (CCU) mit Unterstützung von Organisationen wie der ITF und dem internationalen Flugpilotenverband IFALPA Klage beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit erhob, woraufhin der Ausschuss die Empfehlung an die japanische Regierung aussprach, "das Unternehmen anzuweisen, mit den betroffenen Gewerkschaften in Verhandlungen über die Wiedereinstellung der entlassenen Beschäftigten einzutreten".
8. Konstatiert, dass de facto keine Verhandlungen zwischen JAL und den betroffenen Gewerkschaften über die Wiedereinstellung der entlassenen Beschäftigten stattfanden, obwohl das Unternehmen seit den ungerechtfertigten Entlassungen 1.820 Flugbegleiter/innen neu einstellte und seit kurzem auch neue Pilot/innen ohne jegliche Flugerfahrung anwirbt.
9. Drängt die japanische Regierung, die Empfehlungen der IAO umzusetzen, und appelliert an die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften, den Kampf der von JAL entlassenen Beschäftigten für ihre umgehende Wie-

dereinstellung zu unterstützen.

**Antragsteller:**  
**Kabinenpersonalgewerkschaft bei  
Japan Airlines (CCU), Japan**

## **DRINGLICHKEITSANTRAG NR. 2: SICHERHEIT UND GE- FAHRENABWEHR IM LUFTVER- KEHR NACH DEM ABSTURZ DER MH17**

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Ist sich dessen bewusst, dass Verkehrsbeschäftigte in aller Welt über den tragischen Absturz von Flug 17 der Malaysia Airlines (MH17) auf dem Weg von Amsterdam nach Kuala Lumpur am 17. Juli 2014 zutiefst schockiert sind.
2. Verweist darauf, dass dieser Terrorakt durch die Tatsache, dass sich unter den Todesopfern Kolleginnen und Kollegen befinden, unmittelbare Tragweite für ITF-Mitglieder weltweit hat. Unsere Gedanken sind bei allen Leidtragenden dieses schrecklichen Ereignisses.
3. Ist der Meinung, dass dieser Vorfall, unabhängig davon, wer für den Absturz des Flugs MH17 verantwortlich ist, eindeutig ein Terroranschlag ist, der angemessen und unter Hinzuziehung von Wissenschaftler/innen untersucht werden muss. Den mit der Untersuchung des Absturzes beauftragten Ermittlern sollten die notwendigen Mittel und Bedingungen zur Verfügung gestellt werden, um die Ursachen des Absturzes anhand der Spuren auf den Flugzeugtrümmern aufdecken zu können.
4. Stellt fest, dass es keine verbindlichen Vorschriften zur Vermeidung dieser gefährlichen Flugroute gab, obwohl der Abschuss eines ukrainischen Militärflugzeugs vor dem tragischen Absturz der MH17 die Gefahren des Überflugs der Konfliktzone bereits deutlich gemacht hatte. Seit dem Ausbruch des Konflikts haben mehrere Fluggesellschaften – aber nicht alle – freiwillig beschlossen, die Region

zu meiden, obwohl die Umleitung des Flugverkehrs höhere Treibstoffkosten verursacht und daher ihre Profite senkt.

5. Verweist darauf, dass infolge der laufenden Liberalisierung und Deregulierung und des gnadenlosen Verdrängungswettbewerbs, der sich im internationalen Luftverkehrssektor entwickelt hat, das Streben nach Kostensenkungen in den letzten beiden Jahrzehnten unerbittlich geworden ist. Unter diesen rauen Marktbedingungen wurden einige Fluggesellschaften durch immensen wirtschaftlichen Druck dazu getrieben, Risiken in Kauf zu nehmen, d. h. das Leben der Beschäftigten und Passagiere im Luftverkehr aufs Spiel zu setzen, um ihre Profite und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu schützen.
6. Appelliert an die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO), zweckdienliche Verfahren zu entwickeln, um große und langfristige bewaffnete Konflikte und Kriege zu meiden, die die Sicherheit und Sicherheitsbewertung von Flugrouten gefährden könnten, und die Entscheidung nicht den einzelnen Fluggesellschaften zu überlassen. Unter den derzeitigen Bedingungen einer globalisierten Welt sollte der Rat der ICAO dazu befugt sein, Entscheidungen für die Gewährleistung der Gefahrenabwehr im Luftverkehr und der Sicherheit von Luftverkehrsbeschäftigten und Passagieren zu fällen.
7. Fordert eine neue Ebene der Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Unternehmen und Luftverkehrsgewerkschaften. Die Stimme derjenigen, die sich täglich mit den Realitäten des Luftverkehrs auseinandersetzen und deren Leben auf dem Spiel stehen, muss unbedingt gehört werden.

**Antragsteller:**  
**Transport Workers' Union (TWU),  
Australien**

## **DRINGLICHKEITSANTRAG**

## **NR. 27: MALAYSIA AIRLINES**

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Verweist darauf, dass die Fluggesellschaft Malaysia Airlines knapp fünf Monate nach dem ungeklärten Verschwinden ihres Flugs MH370 durch den tragischen Absturz des Flugs MH17 in der Ostukraine erneut in erhebliche Turbulenzen gestürzt wurde.
2. Im Geiste der Besinnung und Solidarität, die dieses Ereignis hervorruft, empfinden die in der ITF angeschlossenen Gewerkschaften organisierten Flugbegleiter/innen und Bodenpersonalmitglieder eine sehr persönliche und direkte Empathie mit dem entsetzlichen Leid, das dieser Absturz, bei dem 298 unschuldige Menschen, darunter 15 Besatzungsmitglieder, ums Leben kamen, hervorgerufen hat.
3. Ist der Meinung, dass die Zukunft von Malaysia Airlines nun zu Unrecht in Frage steht. Wieder einmal sind Luftverkehrsbeschäftigte die unmittelbaren Leidtragenden der wirtschaftlichen Folgen einer externen Erschütterung. Sie haben die Zeche mit ihren Arbeitsplätzen und Beschäftigungsbedingungen zu zahlen.
4. Verweist darauf, dass die internationalen Handelsbeziehungen Malaysias vom Luftverkehr und den dort Beschäftigten abhängen und erhebliche Teile der Wirtschaft des Landes sich auf Luftverkehrsdienste stützen. Wenn die Regierung einschneidende wirtschaftliche Folgen vermeiden will, muss sie ihre nationale Fluggesellschaft schützen, die das Rückgrat des malaysischen Luftverkehrssektors bildet.
5. Fordert die Regierung Malaysias zu konkreten Maßnahmen auf, da sie im öffentlichen Interesse nicht zulassen darf, dass der Sektor ein weiteres Opfer terroristischer Aktionen wird. Als globale Familie der Luftverkehrsgewerkschaften erwarten wir deshalb, dass die Regierung sich aktiv für die Förderung ihrer Zivilluftfahrt einsetzt.
6. Ruft die malaysische Regierung – und alle Regierungen weltweit – dazu auf,

den Luftverkehr nicht länger als bloßes kommerzielles Geschäft zu betrachten. Die Kosten der Sicherheit und die Verwundbarkeit des Sektors durch politische Ereignisse müssen zur Folge haben, dem Luftverkehr einen Sonderstatus zu erteilen.

7. Ruft die Regierung Malaysias und die uns angeschlossene malaysische Gewerkschaft MASEU dazu auf, gemeinsam auf lokaler Ebene nach geeigneten und effizienten Lösungen für den Schutz der Arbeitsplätze und Beschäftigungsbedingungen der leidtragenden Beschäftigten bei Malaysia Airlines zu suchen.

**Antragsteller:**

***Malaysian Airline System Employees' Union (MASEU), Malaysia***

## 2. BERICHT DES ENTSCHLIESSUNGS- AUSSCHUSSES

1. Der Entschließungsausschuss tagte am 13. August 2014. Seine Mitglieder sind:

### *Afrika/Arabische Welt*

George Turkieh (LCCA, Libanon)  
Tabudi Abner Ramakgolo  
(SATAWU, Südafrika)

### *Asien/Pazifik*

George Abraham (AEIG, Indien)  
Mich-Elle Myers (MUA, Australien)  
Jose Raul Lamug (AMOSUP, Philippinen)

### *Europa*

Mark Dickinson (NI, Großbritannien;  
*Vorsitzender*)  
Brigitta Paas (FNV, Niederlande)  
Katrien Verwimp (ACV-Transcom,  
Belgien)  
Jan Villadsen (3F, Dänemark)  
Fátima Aguado Queipo (FSC-CC.OO,  
Spanien)  
Katarina Mindum (RTUC, Kroatien)

### *Lateinamerika/Karibik*

Ivan de la Guardia (UCOC, Panama)

### *Nordamerika*

Owen Herrnstadt (IAM, USA)  
Travis Harrison (Unifor, Kanada)

2. Der Ausschuss nahm zur Kenntnis, dass der Entschließungsausschuss nach Beratungen zwischen Mitgliedern des Entschließungsausschusses und den Antragstellern der Entschließungsanträge Nr. 7, 8, und 9 einen neuen Antrag zur Beratung durch das Plenum vorlegte (siehe *Anhang 1*). Der Ausschuss nahm ferner zur Kenntnis, dass die Antragsteller von Entschließungsantrag Nr. 2 der Streichung von Absatz 5 zwar zugestimmt hatten, ihr Antrag jedoch in geänderter Form aufrechterhalten und dem Plenum nach wie vor mit überarbeitetem Wortlaut (siehe *Anhang 2*) zur Beratung vorgelegt werde.
3. Der Ausschuss stellte ferner fest, dass Entschließungsantrag Nr. 13 vom Antragsteller zurückgezogen wurde.
4. Der Ausschuss verwies die folgenden Dringlichkeitsanträge (siehe *Anhang 3*), die innerhalb der vom Vorstand vorgegebenen Frist eingereicht wur-

den, an das Plenum des Kongresses:

### **Dringlichkeitsantrag Nr. 4**

Position der ITF zur Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP)

### **Dringlichkeitsantrag Nr. 5**

Verurteilung der Untergrabung der argentinischen Volkswirtschaft durch Geierfonds

5. Der Ausschuss kam überein, dass drei weitere, fristgerecht vorgelegte Dringlichkeitsanträge das Kriterium nicht erfüllten, eine wirklich dringende Angelegenheit zum Gegenstand zu haben, und daher nicht beraten würden.
6. Der Ausschuss nahm zur Kenntnis, dass auf der Grundlage von Beratungen mit den Antragstellern der Entschließungsanträge Nr. 6, 12 und 26 deren Wortlaut an einigen Stellen geändert wurde. Die überarbeiteten Anträge liegen als *Anhang 4* bei.
7. Der Ausschuss beauftragte den Vorsitzenden mit der Bearbeitung sonstiger Punkte, die sich aus der Sitzung ergaben.
8. Der Ausschuss stellte fest, dass der Vorstand auf seiner unmittelbar vor dem Kongress stattfindenden Sitzung beschloss, den Auftrag des auf dem Kongress gewählten Entschließungsausschusses zu erweitern und bei der Festlegung seines Aufgabenbereichs die Überprüfung der Verfahren zur Behandlung von Entschließungsanträgen, die Untersuchung bewährter Praktiken, die Unterbreitung von Empfehlungen an den Vorstand und die Unterstützung der Umsetzung des vom Kongress verabschiedeten Vierjahresprogramms einzubeziehen.

## ANHANG 1

### ANTRAG DES ENTSCHLIEßUNGS-AUSSCHUSSES: PALÄSTINA

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Ist entsetzt über den andauernden Konflikt in Gaza, der 1.962 Menschen, hauptsächlich Zivilpersonen, das Leben kostete.
2. Unterstützt den Aktionsaufruf des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB) für Gaza, in dem es heißt:

*“Die weitaus überwiegende Mehrheit der Toten und Verletzten in Gaza sind Zivilpersonen, die keinerlei Zufluchtsmöglichkeit hatten. In den letzten Tagen wurden zivile Infrastruktur und Einrichtungen der UNO, darunter Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser und das einzige Stromkraftwerk des Gebietes, zerstört, was für die palästinensische Bevölkerung jetzt und noch lange nach dem Ende dieser Militäroperation gravierende Folgen haben wird. Diese exzessiven und willkürlichen Angriffe sind durch nichts zu rechtfertigen.*

*Arbeitnehmer/innen und ihre Familien schließen sich den immer lauter werdenden Stimmen in aller Welt an, die einen sofortigen ausgehandelten Waffenstillstand und die Beendigung der Blockade fordern, die 1,9 Millionen Menschen isoliert. Wir appellieren ferner an die internationale Gemeinschaft, dringend benötigte humanitäre Hilfsgüter nach Gaza zu liefern, darunter Lebensmittel, Wasser, medizinische Versorgungsgüter und Generatoren. Der einzige Weg zu nachhaltigem Frieden und zur Verständigung zwischen den Völkern Israels und Palästinas liegt in der Beendigung der Besatzung der palästinensischen Territorien.*

*Daher rufen wir alle Regierungen auf, durch ihre Vermittlung zur Aus handlung einer sofortigen Waffenruhe beizutragen. Die Angriffe auf die Zivilbevölkerung verstoßen gegen internationales Recht, und wir unterstützen den Aufruf der UNO zu Ver-*

*antwortung und Gerechtigkeit. Daher fordern wir ein sofortiges Verbot jeglichen direkten oder indirekten Transfers von Waffen. Dabei allein darf es jedoch nicht bleiben. Die internationale Gemeinschaft, nicht nur die USA und Ägypten, muss sofort handeln, um die Konfliktparteien an den Verhandlungstisch zu bringen und eine Lösung auszuhandeln, die die Besatzung beendet und auf beiden Seiten Vertrauen auf Sicherheit und gegenseitigen Respekt schafft.”*

3. Lobt die schnelle Reaktion der ITF und der ihr angeschlossenen Gewerkschaften durch die Bereitstellung medizinischer und humanitärer Hilfsgüter für Gaza und ruft alle ITF-Gewerkschaften zur Unterstützung des ITF-Solidaritätsfonds für Gaza auf.

4. Befürwortet die Erklärung des IGB-Kongresses im Mai 2014 in Berlin (Deutschland) mit dem Titel “Building Workers’ Power”, Abschnitt “Frieden und Demokratie”, in der es heißt:

*“Wir verurteilen die Besatzung Palästinas durch Israel und werden uns um einen gerechten und nachhaltigen Frieden zwischen Israel und Palästina in Einklang mit der Legitimität des Völkerrechts und insbesondere mit den Resolutionen 242 und 338 des UN-Sicherheitsrates bemühen.*

*Wir fordern:*

- *Ein Ende des Baus illegaler israelischer Siedlungen und die Räumung bereits existierender Siedlungen; Israels vollständigen Abzug von palästinensischem Land im Einklang mit dem Grenzverlauf vom 4. Juni 1967 sowie die Entfernung der illegalen Trennmauer.*
- *Diese Forderungen werden Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und einen umfassenden Frieden fördern und das Recht des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung und die Gründung eines freien und unabhängigen palästinensischen Staates mit Ostjerusalem als Hauptstadt bestätigen.”*

5. Verpflichtet sich, die Entschließung des IGB-Kongresses mit einer aktiven internationalen Gewerkschaftskampagne zu unterstützen.

**Antragsteller:  
Entschließungsausschuss**

## ANHANG 2

### ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 9: WELTFRIEDEN

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Verweist darauf, dass die aktuelle Krise des Kapitalismus die Welt in eine Phase großer Instabilität gestürzt hat.
2. Ist der Meinung, dass die zunehmenden Rivalitäten zwischen imperialistischen Mächten sich infolge der Krise verschärft haben und dass diese Mächte deshalb eine Ausweitung der Gebiete unter ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Vormachtstellung durch Angriffskriege anstreben.
3. Nimmt zur Kenntnis, dass die Kriege gegen Libyen und Mali gegen den Willen der Bevölkerung dieser Länder, in unmittelbarem Widerspruch zu den Interessen der Mitglieder von ITF-Gewerkschaften und auf Betreiben einer bestimmten Klasse geführt wurden.
4. Verweist auf die anhaltende Aggression gegen Syrien und fordert ein Ende aller Formen von imperialistischer Aggression.
5. Lehnt aggressive militärische Bündnisse wie die NATO ab und fordert eine Welt des Friedens auf Grundlage des gegenseitigen Respekts und der freien Zusammenarbeit zwischen souveränen Nationen.

**Antragsteller:**

**National Union of Rail, Maritime and Transport Workers (RMT), Großbritannien**

## ANHANG 3

### DRINGLICHKEITSANTRAG NR. 4: POSITION DER ITF ZUR TRANSATLANTISCHEN HAN- DELS UND INVESTITIONSPART- NERSCHAFT (TTIP)

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Verweist darauf, dass die Internationale Transportarbeiter-Föderation (ITF) 700 Gewerkschaften aus 150 Ländern vertritt und sich für die Interessen von über 4,7 Millionen Mitgliedern aus aller Welt einsetzt.
2. Bezieht im Hinblick auf das den beiden Verhandlungspartnern USA und EU erteilte Mandat zur Aushandlung einer Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) mit dem Ziel einer weiteren Liberalisierung des Handels zwischen der EU und den USA die folgende Position.
3. Nimmt Aussagen über die potenziellen Vorteile eines Abkommens dieser Reichweite zur Kenntnis, u. a. im Hinblick auf eine Verbreiterung der Vielfalt, eine Verbesserung des globalen Regulierungsrahmens sowie der Investitionsströme und des Wachstums, was dazu beitragen könnte, die Situation der Arbeitnehmer/innen nach der Finanzkrise zu verbessern und die ins Stocken geratenen multilateralen Gespräche wieder in Schwung zu bringen. Der ITF-Kongress verweist jedoch darauf, dass selbst die ehrgeizigsten Prognosen der Europäischen Kommission für die Schaffung von Arbeitsplätzen und das zu erwartende Wachstum verhalten sind. Der ITF-Kongress stellt fest, dass die EU und die USA schon jetzt relativ offen für gegenseitigen Handel und Investitionen sind, was sich in den derzeit geltenden niedrigen Zöllen widerspiegelt. Der ITF-Kongress tritt für fairen Handel und eine nachhaltige Gestaltung der Globalisierung ein und fordert die Verhandlungspartner auf, negative Folgen abzumildern, falls das TTIP-Abkommen den Handel innerhalb des EU-Binnenmarktes mit den südlichen Mitgliedstaaten oder mit anderen EU-Handelspartnern aus der

Gruppe der Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean (AKP-Gruppe) oder den am wenigsten entwickelten Ländern einschränkt.

4. Fordert vor einer Fortsetzung der Verhandlungen die Erfüllung der folgenden zwei Bedingungen. Erstens: Das Verfahren zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Investoren und dem Staat (Investor-state dispute settlement – ISDS) muss angesichts der Tatsache, dass sowohl die EU als auch die USA über ausgereifte Rechtssysteme verfügen, von den Verhandlungen ausgenommen werden. Die Unternehmen sollten keinen so großen Einfluss auf nationale Gesetze und Politiken haben. Die Länder müssen selbst politische Entscheidungen treffen können, ohne befürchten zu müssen, dass multinationale Unternehmen sie verklagen. Zweitens: Das Abkommen muss die rechtsverbindliche Anerkennung von Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und von Mindestnormen der EU zu Sozial- und Arbeitsrechten zur Verhinderung von Sozialdumping zum Inhalt haben. Zu diesem Zweck sollten die EU-Verhandlungsführer verlangen, dass ihre US-amerikanischen Verhandlungspartner alle IAO-Kernarbeitsnormen ratifizieren. Europäische und nationale Gesetze und Rechtsvorschriften, die Bestimmungen zu sozialer Sicherheit, Kollektivverhandlungen, Arbeitszeit, Beschäftigungsbedingungen, Gesundheit, Informations- und Anhörungsrechten und sonstige Schutzbestimmungen enthalten, sollten nicht als nichttarifliche Handelshemmnisse betrachtet werden und dürfen vom TTIP-Abkommen nicht in Frage gestellt werden.
5. Fordert die Europäische Kommission und ihre US-amerikanischen Verhandlungspartner auf, transparente Verhandlungen durchzuführen, die eine rechtzeitige und umfassende Anhörung der europäischen Sozialpartner im Verkehrssektor beinhalten, damit diese die möglichen Auswirkungen des TTIP-Abkommens in ihren Sektoren einschätzen können.

6. Verlangt die Anerkennung der Rolle des Transportsektors als Schlüssel-sektor für die Sicherstellung industriellen Wachstums, weshalb er im Rahmen der TTIP-Verhandlungen eine Sonderstellung erhalten muss.
7. Bewertet die Behauptungen der Europäischen Kommission bezüglich Arbeitsplatzgewinnen mit Vorsicht, insbesondere im Hinblick auf die Qualität der zu schaffenden Arbeitsplätze, und vertritt den Standpunkt, dass Marktöffnungsangebote erst erfolgen sollten, wenn in Konsultation mit den Sozialpartnern eine gründliche Nachhaltigkeitsprüfung (Sustainability Impact Assessment) unter Einbeziehung sozialer und ökologischer Kriterien durchgeführt wurde.
8. Ist gegen eine weitere Liberalisierung der Bestimmungen zur Dienstleistungserbringung durch die Präsenz von natürlichen Personen ("Angebotsmodus 4"), da dies zur Förderung ausbeuterischer Arbeitsbeziehungen für Migrant/innen führen könnte und die lokalen Löhne und Gehälter und Beschäftigungsbedingungen unter Druck setzt. Der ITF-Kongress fordert, dass die Verhandlungen den gemeinschaftlichen Besitzstand im Bereich von Arbeits- und Sozialgesetzen nicht in Frage stellen. Das Recht aller Menschen auf Gleichheit vor dem Gesetz und Schutz vor Diskriminierung ist ein universelles Recht. In Abstimmung mit Gewerkschaften müssen Bestimmungen zur Verhinderung von Arbeitsrechtsverletzungen, wie die ungleiche Behandlung von Grenzgänger/innen, darunter zahlreiche Frauen, umgesetzt werden.
9. Fordert, dass das TTIP-Abkommen im Hinblick auf den Umweltschutz solide Bestimmungen enthalten muss.
10. Steht auf dem Standpunkt, dass das Abkommen keine Verpflichtung zur Öffnung oder Liberalisierung des öffentlichen Auftragswesens beinhalten sollte. Die öffentliche Hand sollte sich bei dem Kauf von Waren oder Dienstleistungen auf soziale und ökologische Kriterien stützen können,

um die Verwendung öffentlicher Gelder zugunsten einer nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung auf lokaler Ebene zu gewährleisten, insbesondere unter Berücksichtigung des IAO-Übereinkommens 94 über Arbeitsklauseln in öffentlichen Verträgen. Eine solche Politik sollte keinesfalls als Handelshemmnis betrachtet werden.

11. Betrachtet das TTIP-Abkommen unter einer strategischen, langfristigen Perspektive und fordert die Verhandlungspartner auf, dafür zu sorgen, dass es als "goldener Maßstab" für künftige bilaterale Abkommen dient.

**Antragsteller:**

**Svenska Transportarbetareförbundet, Schweden**

## DRINGLICHKEITSANTRAG NR. 5: VERURTEILUNG DER UNTERGRABUNG DER ARGENTINISCHEN VOLKSWIRTSCHAFT DURCH GEIERFONDS

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Verweist auf die Zurückweisung der Berufung Argentiniens gegen das Urteil des Obersten Gerichtshofs der USA vom 16. Juni 2014 im Verfahren gegen Geierfonds, die stark abgewertete argentinische Anleihen zu Tiefstpreisen von den ursprünglichen Gläubigern aufkauften und nun mit rechtlichen Mitteln eine Rückzahlung zum vollen Nominalwert einfordern, wobei ihnen selbst eine geringe Erfolgsrate erhebliche Gewinne auf ihren kleinen Kapitaleinsatz einbringen könnte.
2. Nimmt zur Kenntnis, dass NML Capital, einer dieser Geierfonds und Tochterunternehmen der Elliott Management Corporation, der größte Aktionär (22 %) des multinationalen Personenverkehrsunternehmens National Express ist, deren US-amerikanischer Unternehmensbereich Durham School Services als gewerkschaftsfeindlicher Betrieb bekannt ist.
3. Weist darauf hin, dass der Hedgefond NML Capital, der die argentinischen Anleihen im Jahr 2008 zu einem Wert von knapp 50 Millionen US-Dollar kaufte, nach dem Urteil der US-Gerichte nun über 800 Millionen US-Dollar dafür erhalten dürfte, was einer Rendite von 1.600 % innerhalb von nur sechs Jahren entspricht.
4. erinnert daran, dass die Elliott Management Corporation und ihr CEO und Gründer Paul Singer von der ITF bereits im Jahr 2012 wegen der Beschlagnahmung des argentinischen Schulschiffs *ARA Libertad* in Ghana scharf kritisiert wurden.
5. erinnert ferner daran, dass schon frühere Gerichtsurteile zugunsten von Geierfonds massive Kritik seitens zahlreicher Regierungen, globaler Gewerkschaftsverbände und sogar des Internationalen Währungsfonds (IWF) hervorriefen.

6. Nimmt mit Besorgnis zur Kenntnis, dass die US-amerikanischen Gerichte durch ihre Unterstützung der Interessen einer kleinen Minderheit skrupelloser Spekulanten die ordnungsgemäße Tilgung der Schulden des argentinischen Staates bei über 90 % ihrer Gläubiger gefährden, die nach dem Staatsbankrott Argentiniens vor über zehn Jahren freiwillig einem Schuldenschnitt zugestimmt hatten.
7. Sieht es als wichtiges Gebot, nicht zuzulassen, dass Geierfonds die Schuldensanierungsbemühungen von Entwicklungsländern lahm legen oder Staaten das Recht auf den Schutz ihrer Bevölkerungen nach internationalem Recht entziehen.
8. Betrachtet es als notwendige Aufgabe, eine ernste Bedrohung nicht nur des argentinischen Staates und seiner Arbeitnehmer/innen, sondern aller Staaten der Welt und ihrer Fähigkeit zur Ankurbelung ihrer Wirtschaft und Schaffung von Arbeitsplätzen abzuwenden.
9. Verurteilt die skrupellose Profitstrategie von Geierfonds, die darauf abzielt, die argentinische Volkswirtschaft zu untergraben, was primäre, unmittelbare Folgen für die Arbeitskräfte des Landes hat.
10. Kritisiert die Zurückweisung der Berufung Argentiniens gegen das Urteil des Obersten Gerichtshofs der USA vom 16. Juni 2014 im Verfahren gegen Geierfonds.
11. Schließt sich den internationalen Appellen an die maßgeblichen Regulierungsbehörden an, ungeachtet des Gerichtsurteils die Einführung eines fairen und transparenten internationalen Schiedsverfahrens für den Umgang mit Staatsschulden einzuleiten, das die Entwicklung nationaler Volkswirtschaften fördert und somit das Beschäftigungsniveau anhebt.

**Antragsteller:**

**Asociación Argentina de Aeronavegantes (AAA), Argentinien**  
**Asociación del Personal Aeronáutico (APA), Argentinien**

**Asociación de Pilotos de Líneas Aéreas (APLA), Argentinien**  
**Asociación de Señaleros Ferroviarios Argentinos, Argentinien**  
**Centro de Capitanes de Ultramar y Oficiales de la Marina Mercante, Argentinien**  
**Centro de Jefes y Oficiales Navales de Radiocomunicaciones, Argentinien**  
**Sindicato La Fraternidad, Argentinien**  
**Sindicato de Obreros Marítimos Unidos (SOMU), Argentinien**  
**Unión del Personal Superior de Empresas Aerocomerciales (UPSA), Argentinien**  
**Unión Ferroviaria, Argentinien**

## ANHANG 4

### ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 6: SOLIDARITÄT MIT DEM KUBANISCHEN VOLK

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Nimmt die wichtige EntschlieÙung vom ITF-Kongress 2010 in Mexico City zur Kenntnis, insbesondere im Hinblick auf die BegrüÙung des erneuten Bekenntnisses von Kuba zu internationaler Solidarität, und ist der Meinung, dass die ITF eine Rolle bei der Förderung der Zusammenarbeit und der Pflege von Beziehungen mit Kuba sowie bei den Bemühungen um ein Ende des Embargos gegen Kuba spielen muss, das von den Vereinten Nationen für illegal erklärt wurde.
2. BegrüÙt die symbolische Bedeutung des Handschlags zwischen dem kubanischen Präsidenten Raul Castro und dem Präsidenten der USA Barak Obama am Rande der Trauerfeier für Nelson Mandela.
3. Erkennt die Souveränität des kubanischen Volkes und dessen Recht, frei und ohne Einmischung von außen über sein eigenes Schicksal entscheiden, an.
4. Nimmt insbesondere die historische ITF-Delegation unter der Leitung des ITF-Präsidenten Paddy Crumlin und des ITF-Generalsekretärs David Cockroft gemeinsam mit Bob Crow von der RMT und Antonio Fritz vom ITF-Regionalbüro zur Kenntnis, die mit dem Vorstand der SNTTP zusammentraf, die daraufhin eine eigene Delegation zum ITF-Vorstand entsandte.
5. Beobachtet die positiven Verbindungen, die auf Initiative von der ITF an geschlossenen Gewerkschaften zu kubanischen Beschäftigten geknüpft wurden, darunter u. a. lateinamerikanische Luftverkehrsgewerkschaften, Bahnbeschäftigte und Hafenbeschäftigte, sowie die aktive Umsetzung der EntschlieÙung von Mexico City.

6. Stellt fest, dass eines der Hindernisse für eine langfristige Aussöhnung in der anhaltenden Inhaftierung der verbleibenden drei Mitglieder der "kubanischen Fünf" in den USA liegt.

7. Ruft alle Mitgliedsorganisationen der ITF dazu auf, diese Bemühungen auf Ebene der Gewerkschaften und des ITF-Sekretariats fortzusetzen, um die vollständige Umsetzung der Entschließung von Mexico City sicherzustellen.

**Antragsteller:**

**National Union of Rail, Maritime and Transport Workers (RMT), Großbritannien**

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 12: JUGENDARBEIT

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Erkennt in den jungen Verkehrsbeschäftigten die derzeitigen und künftigen Führungskräfte der Gewerkschaftsbewegung.

2. Anerkennt die erzielten Fortschritte in Bezug auf die Einbindung junger Verkehrsbeschäftigter in die Tätigkeit der ITF, die auf dem 41. ITF-Kongress in Durban (Südafrika) im Jahr 2006 angestoßen wurden.

3. Bestätigt, dass die Fachsektionen die Aktivitäten im Bereich der Jugendarbeit ausgebaut haben.

4. Bestätigt den kontinuierlichen Ausbau von Aktivitäten im Bereich der Jugendarbeit in den meisten ITF-Regionen.

5. Begrüßt die erfolgreiche Durchführung der Konferenz für junge Verkehrsbeschäftigte sowie der beiden Sommerschulen und weiterer Programme für junge Verkehrsbeschäftigte.

6. Begrüßt die erfolgreiche Gründung und Anerkennung von Ausschüssen für junge Verkehrsbeschäftigte in zahlreichen Gewerkschaften und sonstigen Organisationen in mehreren Ländern.

Der Kongress

7. Nimmt ferner die zunehmende Bedeutung junger aktiver Mitglieder und die Notwendigkeit ihrer Schulung für die Übernahme und Ausübung verantwortungsvoller Aufgaben zur Kenntnis.

8. Verweist auf die erheblichen Unterschiede zwischen den Anliegen und Problemen der einzelnen Sektionen und Regionen.

9. Verweist ferner darauf, dass die Einrichtung geeigneter Strukturen für junge Verkehrsbeschäftigte in den einzelnen Sektionen und Regionen für die Inangriffnahme dieser spezifi-

schen Anliegen wichtig und förderlich wäre.

10. Sieht ein großes künftiges Potenzial für die Einführung von Programmen für junge Verkehrsbeschäftigte, jedoch auch die Begrenzung der dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Der Kongress

11. Ruft die ITF auf, die Schaffung von Jugendstrukturen in allen ihr angeschlossenen Gewerkschaften zu fördern, um die Aktivitäten für junge Verkehrsbeschäftigte auszubauen.

12. Bestätigt, dass die Einrichtung einer Stelle für eine/n hauptamtliche Koordinator/in im Sekretariat die Forderung, den Anliegen junger Verkehrsbeschäftigter höheren Stellenwert zu verleihen, erheblich vorantreiben würde.

13. Ruft die am Kongress teilnehmenden ITF-Gewerkschaften auf, das Sekretariat bei der Schaffung einer Koordinator/innenstelle für junge Verkehrsbeschäftigte zu unterstützen, deren Aufgabe in der konzentrierten Umsetzung und kontinuierlichen Weiterentwicklung des Arbeitsprogramms für junge Verkehrsbeschäftigte bestehen soll, um den Einfluss auf und das Engagement für den Erfolg der heutigen und künftigen gewerkschaftlichen Führungskräfte zu stärken. Je nach Bedarf soll Unterstützung in Verwaltungsangelegenheiten zur Verfügung gestellt werden. Die vorrangigen Aufgaben beinhalten, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- Mitwirkung am Arbeitsprogramm für junge Verkehrsbeschäftigte in den Fachsektionen, Abteilungen und Regionen der ITF durch Unterstützung der bereits laufenden Tätigkeit und Förderung der Tätigkeit in Bereichen, in denen Spielraum für Weiterentwicklung und Verbesserungen besteht;

- Kontaktpflege zu ITF-Mitgliedsorganisationen, Unterstützung junger Verkehrsbeschäftigter bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten sowie stärkere Struk-

turierung der Organisierung junger Verkehrsbeschäftigter in allen der ITF angeschlossenen Gewerkschaften;

- Wahrnehmung einer Schnittstellenfunktion zwischen dem ITF-Sekretariat, dem ITF-Vorstand, dem Ausschuss für junge Verkehrsbeschäftigte und angeschlossenen Gewerkschaften;
- Weitere Erstellung von Mitgliederstatistiken zur Kartierung des Anteils junger Verkehrsbeschäftigter und zum Ausbau ihres globalen Netzwerks;
- Unterstützung des Sekretariats bei der Einrichtung einer Beratungsgruppe für junge Verkehrsbeschäftigte, die dazu dienen soll, Ausschussmitglieder, die ihren Sitz im Ausschuss aufgegeben haben, weiter in das Programm für junge Verkehrsbeschäftigte einzubinden;
- Durchführung einer Veranstaltung für junge Verkehrsbeschäftigte auf jeder Regionalkonferenz sowie auf globaler Ebene in der Zeit zwischen zwei Kongressen;
- Förderung des Programms für das globale Engagement des ITF-Jugendausschusses, das darauf abzielt, die Tätigkeit der ITF stärker an den Bedürfnissen junger Verkehrsbeschäftigter auszurichten und ihre Anliegen im Schwerpunktprogramm der ITF aufzugreifen;
- Unterstützung der Einbeziehung junger Verkehrsbeschäftigter in Organisations- und Kampagnenprojekte mit messbaren Ergebnissen, anfänglich im Rahmen von Schwerpunktprojekten, z. B. in den Bereichen globale Lieferdienste (Abteilung für globale Organisationsprojekte im Bereich Logistik und Lieferkette – SCALOP), Billighäfen (Sektion Häfen), LATAM (Sektion Zivilluftfahrt), qualitativ hochwertige öffentliche Dienste (Sektion Straßentransport), dann Ausweitung der Tätigkeit auf andere Bereiche der Gewerk-

schaftsarbeit, z. B. das Arbeitsprogramm für weibliche Verkehrsbeschäftigte;

- Sicherstellung der wichtigen Verbindung zwischen der Arbeit des ITF-Sekretariats in London (Großbritannien) und der Schwerpunkttätigkeit in den Regionen sowie Förderung der Einbindung junger Verkehrsbeschäftigter auf regionaler Ebene;
  - Aufbau einer engen Zusammenarbeit mit anderen globalen Gewerkschaftsverbänden und deren Programmen für junge Beschäftigte, ansetzend in Bereichen, wo bereits Kooperationen auf allgemeiner Ebene bestehen (z. B. UNI, IndustriALL, IUL, IÖD), später Ausweitung auf andere Bereiche;
  - Entwicklung und Förderung eines aktiven Praktikumsprogramms für junge Verkehrsbeschäftigte zur weiteren Unterstützung des Arbeitsprogramms;
  - Entwicklung von Methoden zur Beschaffung externer Mittel für diese Aktivitäten, zur Förderung der Teilhabe junger Verkehrsbeschäftigter und zur Schonung eigener Ressourcen.
14. Appelliert an den Vorstand und den Geschäftsführenden Ausschuss der ITF, Möglichkeiten zu eruieren, wie diese Entschließung in praktischer und finanzieller Hinsicht am besten umgesetzt werden kann, und fordert das Sekretariat auf, auf jeder Vorstandssitzung einen Sachstandsbericht über entsprechende Entwicklungen zu unterbreiten.

**Antragsteller:**

**Asociación Argentina de Aeronavegantes, Argentinien**

**Federación de Servicios a la Ciudadanía de CC.OO (FSC-CC.OO), Spanien**

**Singapore Organisation of Seamen, Singapur**

**Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Deutschland**

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 26: FISCHEREIWIRTSCHAFT

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Verweist darauf,

- dass Fisch stellt eine wesentliche Ressource für die menschliche Ernährung und Versorgung mit Proteinen darstellt. Es sei daran erinnert, dass im Jahr 1950 weltweit 16,8 Millionen Tonnen Fisch aus dem Meer geholt wurden und die Gesamtfangmenge im Jahr 1996 einen Spitzenwert von 86,4 Millionen Tonnen erreichte. Globale Gesamtproduktionsmenge 2010: 155 Millionen Tonnen, Fangvolumen: 77,4 Millionen Tonnen.
- dass die Europäische Union hinter China und Peru die drittgrößte Fischereimacht der Welt ist. Im Jahr 2013 importierte Europa über 70 Prozent der konsumierten Fischereierzeugnisse.
- dass im Meeresfischfang nach wie vor illegale, nicht regulierte und nicht angemeldete Fangtätigkeit (IUU-Fischerei) zu beobachten ist. Nur die Fangmenge ist maßgeblich, soziale Anforderungen sind in der Verordnung Nr. 1005/2008 des Rates vom 29. September 2008 zu IUU-Fischerei nicht definiert.
- dass die wachsende Marktnachfrage und die Probleme bei der Umsetzung wirksamer Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen Übertretungen durch IUU-Fischerei Vorschub leisten.
- dass der EU-Rat am 24. März 2014 ein Maßnahmenpaket für den Handel mit Fischereierzeugnissen mit Belize, Kambodscha und Guinea vorstellte, die nachweislich IUU-Fischerei praktizieren. Der von Schiffen unter der Flagge einer dieser drei Länder gefangene Fisch darf nicht mehr in die EU importiert werden, umgekehrt dürfen EU-Schiffe nicht in den Gewässern dieser Länder fischen.

2. Stellt fest, dass es sowohl unzureichend als auch tragisch ist, Meeresgewässer durch reine Umweltschutzstrategien zu "schützen" und gleichzeitig zuzulassen, dass Schiffe unter "unternormigen" Flaggen weiter ihre Geschäfte machen und die Märkte legal mit Produkten beliefern, die aus menschlicher Ausbeutung hervorgehen.
3. Spricht sich dafür aus, dass alle Verkehrsgewerkschaften in ihren Forderungen und Verhandlungen einen neuen Ansatz einführen, der auf im Bereich der Corporate Social Responsibility vorgestellten Modellen beruht.
4. Regt an, Schulungen zu den Inhalten und der Umsetzung dieses Modells für aktive Gewerkschaftsmitglieder zu fördern, in denen auch die neuen Herausforderungen behandelt werden, die im Zuge der anhaltenden Globalisierung und Deregulierung des Verkehrssektors auftreten.
5. Sieht ferner die Notwendigkeit, dass Gewerkschaften, um ihr Ansehen als respektierte Verhandlungspartner zu vervollkommen, langfristig auch lernen müssen, mit ehrenamtlichen Gruppen, die sich mit dem Thema Verkehr beschäftigen, zusammenzuarbeiten: Nutzer/Kunden, Umweltinitiativen sowie Forschungs- und Entwicklungsteams.
6. Der ITF-Ausschuss für Fischereiwirtschaft nimmt mit großer Sorge zur Kenntnis, dass Fischereibeschäftigte in aller Welt einem hohen Maß an intolerabler Ausbeutung und/oder Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt sind. Dies spielt auch bei der IUU-Fischerei eine große Rolle.
7. Verurteilt das Verhalten vieler Fischereiunternehmen und Regierungen in aller Welt, die die Augen vor solchen unannehmbaren Praktiken in der Fischereiwirtschaft verschließen.
8. Spricht sich dafür aus, dass die Bekämpfung von Ausbeutung und Miss-handlung sowie die Anhebung der Beschäftigungsbedingungen auf ein menschenwürdiges Maß der primäre Ansatz der Gewerkschaften sein sollte.
9. Stellt fest, die Mehrheit der Fischereibeschäftigten nicht durch eine echte Gewerkschaft vertreten wird.
10. Schlägt vor, dass die ITF ihre Kampagne unter dem Slogan *From catcher to counter* ("Vom Fangschiff zur Fischtheke") als Instrument für die Organisation von Fischereibeschäftigten in Zielregionen aufrecht erhält.
11. Fordert die ITF auf, angemessene Ressourcen bereitzustellen, indem sie u.a. die Debatte über Billigflaggen im Fischereisektor vorantreibt und ein Seminar bzw. eine Reihe von Seminaren durchführt, die auch die laufende Tätigkeit zur Weiterentwicklung der Rolle des ITF-Inspektor/innen-Teams in diesem Sektor miteinschließen würde. Zu dieser Debatte gehört auch die Überprüfung des Unterstützungs- und Hilffsystems, auf das Fischereibeschäftigte als Mitglieder der ITF-Familie zugreifen können.

**Antragsteller:**

***Fédération Générale des Transports et de l'Équipement - CFTD, Frankreich***  
***Maritime Union of New Zealand (MUNZ), Neuseeland***  
***New Zealand Merchant Service Guild***  
***Industrial Union of Workers (NZMSG), Neuseeland***

# BERICHT DER SEKTIONSKONFERENZ HÄFEN

1. Die Sektionskonferenz Häfen fand am 12. August 2014 statt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 1: WAHL DER BERICHTERSTATTE- RIN/DES BERICHTERSTATTERS

2. Ray Familathe (ILWU, USA) wurde zum Berichterstatter gewählt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 2: SCHWERPUNKTPAPIER FÜR DEN KONGRESS

3. Die Sektionssekretärin hielt eine Präsentation über die Schwerpunkte der Sektionstätigkeit und das Vierjahresprogramm im breiteren Kontext der im Schwerpunktpapier für den Kongress dargelegten Organisationsstrategie. Im Anschluss an die Präsentation gab es zahlreiche Wortmeldungen aus dem Plenum, die sich inhaltlich auf die Tagesordnungspunkte 2 und 3 bezogen. Dabei wurden vor allem die folgenden Punkte angesprochen:

- Privatisierung in den Häfen
- Antwortstrategien für GNT und Organisierung der Beschäftigten bei GNT
- Stärkung der Kapazitäten für Solidarität
- Hafenautomatisierung.

4. Der rote Faden, der sich durch all diese Beiträge zog, war die Sorge über Bestrebungen großer, internationaler Hafenunternehmen wie auch kleinerer privater Hafenbetreiber, die Belegschaften zu reduzieren und die Einflusskraft der Gewerkschaften zu schwächen. Aber auch in staatlich betriebenen Häfen stellen sich Herausforderungen, insbesondere durch verbreitete Privatisierungsmaßnahmen. In der Debatte wurden Antworten auf diese Probleme aufgezeigt, u. a. durch folgende Strategien:

- Koordinierung der Gewerkschaftsarbeit;

- Enge Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Sektionen bei der Reaktion auf die Veränderungen innerhalb des Sektors;

- Festigung der Beziehungen zu den Seeleuten und Aktivierung ihrer Unterstützung beim Vorgehen gegen Billighäfen;

- Verbesserung der Beziehungen zwischen den Gewerkschaften auf Länder- und regionaler Ebene, u. a. zu chinesischen Gewerkschaften;

- Aufbau der Solidarität der Beschäftigten und Gewerkschaften bei Globalen Netzwerk-Terminals (GNT); und

- Widerstand gegen Automatisierung, die auf die Zerschlagung von Gewerkschaften abzielt, und Einforderung von Mindestnormen bei der Einführung von Automatisierungstechnologien, einschließlich des Rechts auf Verhandlungen, neue Arbeitsplätze, Fortbildung und Weitergabe der Vorteile der Automatisierung an die Beschäftigten, u. a. durch kürzere Arbeitszeiten und Sozialklauseln.

5. Ferner wurde hervorgehoben, dass die Sektion einen Schwerpunkt auf zentrale Kampagnen legen und diese erfolgreich abschließen muss, bevor sie sich neuen Herausforderungen zuwendet.

6. Die Konferenz verabschiedete das vorgelegte Schwerpunktpapier für den Kongress.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 3: ARBEITSPROGRAMM 2014 - 2018

7. Die Beratung über diesen Tagesordnungspunkt wurde mit der Diskussion über Tagesordnungspunkt 2 zusammengelegt (siehe oben).

8. Der Vorsitzende fasste die Beratungsergebnisse zusammen, wobei er die Notwendigkeit für die Sektion hervorhob, sich den angesprochenen Herausforderungen durch effiziente Recherchen und Kartierungen sowie Kommunikation und Vernetzung zu

stellen, mit dem Ziel, insbesondere die GNT-Kampagne zu stärken. Für die Realisierung des Arbeitsprogramms seien Ressourcen bereitzustellen, die auch in die Umsetzung des Programms in den Regionen fließen müssten.

9. Die Konferenz verabschiedete die vorgelegten sektionsbezogenen Schwerpunkte und das Arbeitsprogramm für den Zeitraum 2014 bis 2018 ohne Änderungen.

#### **TAGESORDNUNGSPUNKT 4: ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE**

10. Der Konferenz waren vom Entscheidungsausschuss keine Anträge zur Beratung vorgelegt worden. Dennoch beriet die Sektion über Anhang 2 des Schwerpunktpapiers für den Kongress zum Thema Automatisierung, der von der MUA vorgelegt worden war.

#### **TAGESORDNUNGSPUNKT 5: WAHLEN**

11. Die Wahlämter der Sektion wurden folgendermaßen besetzt:

##### *Vorsitzender*

Paddy Crumlin (MUA, Australien)

##### *1. stellvertretender Vorsitzender*

Ray Familathe (ILWU, USA)

##### *2. stellvertretender Vorsitzender*

Torben Seebold (ver.di, Deutschland)

##### *Frauenvertreterin*

Monique Verbeeck (BTB, Belgien)

##### *Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte*

Anthony Dailey (SITREBALCRI, Panama)

##### *Ordentliche Mitglieder*

Arasu Duraisamy (SPWU, Singapur)

Joe Fleetwood (MUNZ, Neuseeland)

Kinichiro Itoya (Zenkoku-Kowan, Japan)

P. M. Mohammed Haneef (CPSA, Indien)

Marc Loridan (BTB, Belgien)

Steve Biggs (Unite, Großbritannien)

Aleksejs Holodnuks (UTAF, Lettland)

Niek Stam (FNV, Niederlande)

Jose M. Pérez Vega Artime (UGT, Spanien)

Said El-Hairech (UMT, Marokko)

Simon Sang (DUK, Kenia)

Daniel Owusu-Koranteng (MDU, Ghana)

Alvin Sinclair (BITU, Jamaika)

Roberto Coria (SGGM, Argentinien)

Mark Gordienko (ILWU, Kanada)

John D. Baker (ILA, USA)

##### *Zugelassener Beobachter*

Vasilij Kozarenko (DUR, Russland)

12. Die Konferenz genehmigte die in *Anhang 1* aufgelistete Zusammensetzung des Sektionsausschusses Häfen.

13. Die Konferenz befürwortete die Besetzung der FPC-Lenkungsgruppe mit den folgenden Personen:

##### *Afrika/Arabische Welt*

Said El-Hairech (UMT, Marokko)

##### *Asien/Pazifik*

P. M. Mohammed Haneef (CPSA, Indien)

Masaya Tamada (Zenkoku-Kowan, Japan)

Joe Fleetwood (MUNZ, Neuseeland)

##### *Europa*

Marc Loridan (BTB, Belgien)

Pantelis Stavrou (FTPAAW, Zypern)

Aleksejs Holodnuks (UTAF, Lettland)

Niek Stam (FNV, Niederlande)

##### *Lateinamerika/Karibik*

Michael Annisette (SWWTU, Trinidad & Tobago)

##### *Nordamerika*

Mark Gordienko (ILWU, Kanada)

#### **TAGESORDNUNGSPUNKT 6: VERSCHIEDENES**

14. Die Sektionssekretärin teilte mit, dass die stellvertretende Sekretärin der Sektion Häfen Paula Hamilton für die Dauer von drei Jahren in eine andere ITF-Abteilung versetzt worden sei. Sie dankte ihr für ihre Mitarbeit und ihr Engagement für die Sektion Häfen.

15. Der Vorsitzende dankte Lars Lindgren, der als 1. stellvertretender

Vorsitzender des Ausschusses zurücktrat, im Namen der Sektion für die engagierte Erfüllung seines Amtes.

16. Es lagen keine weiteren Punkte zur Beratung vor.

## ANHANG 1 SEKTIONSAUSSCHUSS HÄFEN

(Stand 12. August 2014)

Funktionsträger/innen	
Vorsitzender 1. stellvertretender Vorsitzender 2. stellvertretender Vorsitzender Frauenvertreterin Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte	Paddy Crumlin (MUA, Australien) Ray Familathe (ILWU, USA) Torben Seebold (ver.di, Deutschland) Monique Verbeeck (BTB, Belgien) Anthony Dailey (SITREBALCRI, Panama)
Afrika/Arabische Welt	
Vorsitzende Ordentliches Mitglied Ordentliches Mitglied Ordentliches Mitglied (Arabische Welt)	Judith Abuka (DUK, Kenia) Simon Sang (DUK, Kenia) Daniel Owusu-Koranteng (MDU, Ghana) Said El-Hairech (UMT, Marokko)
Asien/Pazifik	
Vorsitzender Ordentliches Mitglied Ordentliches Mitglied Ordentliches Mitglied Ordentliches Mitglied	Yong Soo Chi (KFPTWU, Korea) Arasu Duraisamy (SPWU, Singapur) Joe Fleetwood (MUNZ, Neuseeland) Kinichiro Itoya (Zenkoku-Kowan, Japan) P. M. Mohammed Haneef (CPSA, Indien)
Europa	
Vorsitzender Ordentliches Mitglied Ordentliches Mitglied Ordentliches Mitglied Ordentliches Mitglied Ordentliches Mitglied	Terje Fenn-Samuelsen (NTF, Norwegen) Marc Loridan (BTB, Belgien) Steve Biggs (Unite, Großbritannien) Aleksejs Holudnuks (UTAF, Lettland) Niek Stam (FNV, Niederlande) Jose M. Pérez Vega Artime (UGT, Spanien)
Lateinamerika/Karibik	
Vorsitzender Ordentliches Mitglied Ordentliches Mitglied	Mayo Uruguai Fernandes (CONTTMAF, Brasilien) Alvin Sinclair (BITU, Jamaika) Roberto Coria (SGGM, Argentinien)
Nordamerika	
Vorsitzender Ordentliches Mitglied	John D. Baker (ILA, USA) Mark Gordienko (ILWU, Kanada)

# BERICHT DER SEKTIONSKONFERENZ FISCHEREIWIRTSCHAFT

1. Die Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft fand am 13. August 2014 statt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 1: WAHL DER BERICHTERSTATTE- RIN/DES BERICHTERSTATTERS

2. Johnny Hansen (Norwegen) wurde zum Berichterstatter gewählt.

Flemming Smidt (Dänemark) und Hideo Ikeda (Japan) wurden zu Wahlprüfern gewählt.

Helen McAra (Neuseeland) und Lucien Razafindraibe (Madagaskar) wurden zu Stimmzähler/innen gewählt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 2: SCHWERPUNKTPAPIER FÜR DEN KONGRESS

3. Die Delegierten begrüßten die in dem von der Plenarversammlung einstimmig verabschiedeten Schwerpunktpapier für den Kongress dargelegten Strategien.

4. Kenji Takahashi von der All-Japanischen Seeleutegewerkschaft dankte der ITF und den ihr angeschlossenen Gewerkschaften für die Hilfe und Solidarität, die sie den japanischen Gewerkschaften nach dem Erdbeben vor dreieinhalb Jahren entgegenbrachten. Die fischverarbeitende Industrie sei noch immer beeinträchtigt, es würden jedoch Fortschritte erzielt, sodass der normale Betrieb mit der andauernden Unterstützung der Regierung in absehbarer Zeit wieder hergestellt sein werde.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 3: ARBEITSPROGRAMM 2014 - 2018

5. Die Leiterin des ITF/IUL-Programms für den Fischereisektor hielt eine Präsentation über die laufende Tätigkeit der Sektion und der IUL. Dabei hob sie insbesondere den Kampf gegen die Ausbeutung von Arbeitskräften durch skrupellose Organisationen und die bisherigen Erfolge des Programms hervor. Am Beispiel Papua-

Neuguineas zeigte sie das weitere Vorgehen auf.

6. Die Konferenz dankte der Programmbeauftragten und würdigte ihren Einsatz für den bisherigen Erfolg des Programms.

7. In den Wortmeldungen zum Arbeitsprogramm und den Schwerpunkten der Sektion für die nächsten vier Jahre wurden die folgenden Punkte angesprochen:

- In Bangladesch gebe es über 100 Hochseeschiffe; Reis und Fisch stellten die Haupteinnahmequellen dar. In der Fischereiwirtschaft seien über 3.500 Menschen beschäftigt, von denen aber nur 150 einer Gewerkschaft angehörten, da die Einkommen sehr niedrig seien und der Großteil der Beschäftigten die Beitrittsgebühren nicht aufbringen könne. Andere Gewerkschaften seien mit ähnlichen Problemen konfrontiert, insbesondere was niedrige Löhne und die Beschäftigungsbedingungen betreffe.

- Gewerkschaftsvertreter/innen aus mehreren Ländern erklärten, sie drängten auf die Ratifizierung des IAO-Übereinkommens 188, da es einen wesentlichen Eckpfeiler für den Sozialschutz der Beschäftigten im Fischereisektor darstelle.

- Die soziale Absicherung der Fischereibesetzten in Indonesien müsse Teil des Arbeitsprogramms der nächsten vier Jahre bleiben.

- Die Verhaftung von Fischereibesetzten aus Sri Lanka in Indien sowie umgekehrt indischer Fischereibesetzter in Sri Lanka sei darauf zurückzuführen, dass keine der beiden Regierungen über angemessene Maßnahmen für den Umgang mit diesem Problem verfüge, und gebe Anlass zu Besorgnis.

- Die ITF habe bereits erste Maßnahmen im Rahmen des Programms für weibliche Führungs-

kräfte im maritimen Sektor umgesetzt, das in Zukunft auf weibliche Beschäftigte in der Fischereiwirtschaft ausgeweitet werden sollte.

- Madagaskar werde hoffentlich demnächst das IAO-Übereinkommen 188 ratifizieren. Die Gewerkschaften des Landes seien an weitere Unternehmen mit der Forderung nach Kollektivverträgen herangetreten, benötigten für die Umsetzung ihrer Ziele aber die Hilfe europäischer ITF-Gewerkschaften.

8. Das von der Weltbank unterstützte Projekt im westafrikanischen Fischereisektor wirke sich in Liberia negativ auf die Existenzgrundlagen von Fischereibesetzten aus. Die Konferenz bat, dem Sekretariat weitere Informationen zu diesem Projekt zukommen zu lassen, um das Problem besser angehen zu können.

#### TAGESORDNUNGSPUNKT 4: ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE

9. Die Delegierten berieten über die folgenden vom Entschließungsausschuss vorgelegten Entschließungsanträge:

##### **Entschließungsantrag Nr. 26: Fischereiwirtschaft**

10. McAra (NZMSG, Neuseeland) brachte den Antrag mit einer Präsentation zum Thema ein.

11. Die Konferenz verabschiedete den Antrag mit den folgenden Änderungen:

##### *Absatz 11:*

Fordert die ITF auf, angemessene Ressourcen bereitzustellen, indem sie u.a. die Debatte über Billigflaggen im Fischereisektor vorantreibt und ein Seminar bzw. eine Reihe von Seminaren durchführt, die auch die laufende Tätigkeit zur Weiterentwicklung der Rolle des ITF-Inspektor/innen-Teams in diesem Sektor miteinschließen würde. Zu dieser Debatte gehört auch die Überprüfung des Unterstützungs- und Hilfsystems, auf das Fischereibesetzten

als Mitglieder der ITF-Familie zugreifen können, gemäß den Beratungen von Stockholm im Jahr 2008 ein Seminar durchführt. Davon ausgehend soll sie eine/n neue/n Billigflaggeninspektor/in einsetzen, der/die auch die Ausbeutung im Fischereisektor überwacht und zur erfolgreichen Durchführung der Kampagne beiträgt. Dazu gehört auch die Überprüfung des Unterstützungs- und Hilfsystems, auf das Fischereibesetzten als Mitglieder der ITF-Familie zugreifen können.

12. Der Antrag liegt mit überarbeitetem Wortlaut als *Anhang 2* bei.

#### TAGESORDNUNGSPUNKT 5: WAHLEN

13. Die Wahlämter der Sektion wurden folgendermaßen besetzt:

##### *Vorsitzender*

Johnny Hansen (NSU, Norwegen)

1. *stellvertretender Vorsitzender*  
Lucien Razafindraibe (SYGMMA, Madagaskar)

2. *stellvertretender Vorsitzender*  
Kenji Takahashi (JSU, Japan)

3. *stellvertretender Vorsitzender*  
Juan Manuel Trujillo (CC.OO, Spanien)

4. *stellvertretender Vorsitzender*  
Jorge Vargas (SOMU, Argentina)

##### *Frauenvertreterin*

Tracey Mayhew (SIU, USA)

##### *Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte*

Jose Emiliano Moreira (SOMU, Argentina)

##### *Ordentliche Mitglieder (Europa)*

Michel Claes (BTB, Belgien)

Arni Bjarnason (FFSI, Island)

Petr Oshinski (SUR, Russland)

*N. N. – Frankreich*

14. Die Konferenz genehmigte die in *Anhang 1* aufgelistete Zusammensetzung des Sektionsausschusses Fischereiwirtschaft.

#### TAGESORDNUNGSPUNKT 6: VERSCHIEDENES

##### **CITRA MINA**

15. Buketov (Vertreter der IUL) und Aguilar (Philippinen) dankten der Konferenz für die Hilfe im Zusammenhang mit der "CITRA MINA"-Kampagne und baten um weitere Unterstützung des Kampfes für Gewerkschaftsrechte und die Anerkennung von Gewerkschaften in der Fisch- und Meeresfrüchteindustrie durch Unterzeichnung der Unterschriftenliste. Die Konferenz befürwortete die Unterstützung der Kampagne.

##### **Menschenhandel und Sklavenarbeit**

16. Ein von der britischen Tageszeitung *The Guardian* produzierter Film über Menschenhandel und Sklavenarbeit wurde vorgeführt.

## ANHANG 1 SEKTIONSAUSSCHUSS FISCHEREIWIRTSCHAFT

(Stand 13. August 2014)

Funktionsträger/innen	
Vorsitzender 1. stellvertretender Vorsitzender 2. stellvertretender Vorsitzender 3. stellvertretender Vorsitzender 4. stellvertretender Vorsitzender Frauenvertreterin Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte	Johnny Hansen (NSU, Norwegen) Lucien Razafindraibe (SYGMMA, Madagaskar) Kenji Takahashi (JSU, Japan) Juan Manuel Trujillo (CC.OO, Spanien) Jorge Vargas (SOMU, Argentinien) Tracey Mayhew (SIU, USA) Jose Emiliano Moreira (SOMU, Argentinien)
Afrika/Arabische Welt	
Vorsitzender Stellvertretende Vorsitzende  Stellvertretende/r Vorsitzende/r (Arabische Welt)	Lucien Razafindraibe (SYGMMA, Madagaskar) Adam Darmane (FESYTRAT, Togo) Manuel Deliquene Vuende (SINTMAP, Mosambik) <i>zur Zeit nicht besetzt</i>
Asien/Pazifik	
Vorsitzender Stellvertretende Vorsitzende	Kenji Takahashi (JSU, Japan) Kyeong Doo Yeom (FKSU, Korea) Sonny Pattiselanno (KPI, Indonesien) Helen McAra (NZMSG, Neuseeland)
Europa (ETF-Sektion Fischereiwirtschaft)	
Vorsitzender Stellvertretende Vorsitzende  Frauenvertreterin Ordentliche Mitglieder	Juan Manuel Trujillo (CC.OO, Spanien) Flemming Smidt (3F, Dänemark) Jacques Bigot (FGTE-CFDT, Frankreich) Sylvie Roux (FGTE-CFDT, Frankreich) Michel Claes (BTB, Belgien) Arni Bjarnason (FFSI, Island) Petr Oshinski (SUR, Russland) <i>N. N. – Frankreich</i>
Lateinamerika/Karibik	
Vorsitzender Stellvertretende Vorsitzende	Jorge Vargas (SOMU, Argentinien) Luis Panteado (CONTTMAF, Brasilien) Eric Alberto Rifo Paz (SIOMOT, Chile) Lucrecia Ruiz (SICONARA, Argentinien)
Nordamerika	
Vorsitzende/r	<i>zur Zeit nicht besetzt</i>

## ANHANG 2 ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 26: FISCHEREIWIRTSCHAFT

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Verweist darauf,

- dass Fisch stellt eine wesentliche Ressource für die menschliche Ernährung und Versorgung mit Proteinen darstellt. Es sei daran erinnert, dass im Jahr 1950 weltweit 16,8 Millionen Tonnen Fisch aus dem Meer geholt wurden und die Gesamtmenge im Jahr 1996 einen Spitzenwert von 86,4 Millionen Tonnen erreichte. Globale Gesamtproduktionsmenge 2010: 155 Millionen Tonnen, Fangvolumen: 77,4 Millionen Tonnen.
- dass die Europäische Union hinter China und Peru die drittgrößte Fischereimacht der Welt ist. Im Jahr 2013 importierte Europa über 70 Prozent der konsumierten Fischereierzeugnisse.
- dass im Meeresfischfang nach wie vor illegale, nicht regulierte und nicht angemeldete Fangtätigkeit (IUU-Fischerei) zu beobachten ist. Nur die Fangmenge ist maßgeblich, soziale Anforderungen sind in der Verordnung Nr. 1005/2008 des Rates vom 29. September 2008 zu IUU-Fischerei nicht definiert.
- dass die wachsende Marktnachfrage und die Probleme bei der Umsetzung wirksamer Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen Übertretungen durch IUU-Fischerei Vorschub leisten.
- dass der EU-Rat am 24. März 2014 ein Maßnahmenpaket für den Handel mit Fischereierzeugnissen mit Belize, Kambodscha und Guinea vorstellte, die nachweislich IUU-Fischerei praktizieren. Der von Schiffen unter der Flagge einer dieser drei Länder gefangene Fisch darf nicht mehr in die EU importiert werden, umgekehrt dürfen EU-Schiffe nicht in den Gewässern dieser Länder fischen.

2. Stellt fest, dass es sowohl unzureichend als auch tragisch ist, Meeresgewässer durch reine Umweltschutzstrategien zu "schützen" und gleichzeitig zuzulassen, dass Schiffe unter "unternormigen" Flaggen weiter ihre Geschäfte machen und die Märkte legal mit Produkten beliefern, die aus menschlicher Ausbeutung hervorgehen.
3. Spricht sich dafür aus, dass alle Verkehrsgewerkschaften in ihren Forderungen und Verhandlungen einen neuen Ansatz einführen, der auf im Bereich der Corporate Social Responsibility vorgestellten Modellen beruht.
4. Regt an, Schulungen zu den Inhalten und der Umsetzung dieses Modells für aktive Gewerkschaftsmitglieder zu fördern, in denen auch die neuen Herausforderungen behandelt werden, die im Zuge der anhaltenden Globalisierung und Deregulierung des Verkehrssektors auftreten.
5. Sieht ferner die Notwendigkeit, dass Gewerkschaften, um ihr Ansehen als respektierte Verhandlungspartner zu vervollkommen, langfristig auch lernen müssen, mit ehrenamtlichen Gruppen, die sich mit dem Thema Verkehr beschäftigen, zusammenzuarbeiten: Nutzer/Kunden, Umweltinitiativen sowie Forschungs- und Entwicklungsteams.
6. Der ITF-Ausschuss für Fischereiwirtschaft nimmt mit großer Sorge zur Kenntnis, dass Fischereibeschäftigte in aller Welt einem hohen Maß an intolerabler Ausbeutung und/oder Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt sind. Dies spielt auch bei der IUU-Fischerei eine große Rolle.
7. Verurteilt das Verhalten vieler Fischereiunternehmen und Regierungen in aller Welt, die die Augen vor solchen unannehmbaren Praktiken in der Fischereiwirtschaft verschließen.
8. Spricht sich dafür aus, dass die Bekämpfung von Ausbeutung und Misshandlung sowie die Anhebung der Beschäftigungsbedingungen auf ein menschenwürdiges Maß der primäre Ansatz der Gewerkschaften sein sollte.
9. Stellt fest, die Mehrheit der Fischereibeschäftigten nicht durch eine echte Gewerkschaft vertreten wird.
10. Schlägt vor, dass die ITF ihre Kampagne unter dem Slogan *From catcher to counter* ("Vom Fangschiff zur Fischtheke") als Instrument für die Organisation von Fischereibeschäftigten in Zielregionen aufrecht erhält.
11. Fordert die ITF auf, angemessene Ressourcen bereitzustellen, indem sie u.a. die Debatte über Billigflaggen im Fischereisektor vorantreibt und ein Seminar bzw. eine Reihe von Seminaren durchführt, die auch die laufende Tätigkeit zur Weiterentwicklung der Rolle des ITF-Inspektor/innen-Teams in diesem Sektor miteinschließen würde. Zu dieser Debatte gehört auch die Überprüfung des Unterstützungs- und Hilfsystems, auf das Fischereibeschäftigte als Mitglieder der ITF-Familie zugreifen können.

**Antragsteller:**  
**Fédération Générale des Transports et de l'Équipement - CFDT, Frankreich**  
**Maritime Union of New Zealand (MUNZ), Neuseeland**  
**New Zealand Merchant Service Guild**  
**Industrial Union of Workers (NZMSG), Neuseeland**

# BERICHT DER SEKTIONSKONFERENZ BINNENSCHIFFFAHRT

1. Die Sektionskonferenz Binnenschiff-fahrt fand am 14. August 2014 statt.
2. Die Delegierten erhoben sich zu einer Schweigeminute zum Gedenken an Juan Carlos Pucci und Gunter Lehninger.
8. In den Wortmeldungen zum Arbeitsprogramm und den Schwerpunkten der Sektion für die nächsten vier Jahre wurden die folgenden Punkte angesprochen:

## TAGESORDNUNGSPUNKT 1: WAHL DER BERICHTERSTATTE- RIN/DES BERICHTERSTATTERS

3. Nick Bramley (Schweiz) wurde zum Berichterstatter gewählt.

Ivan de la Guardia (Panama) und Terry Snee (Australien) wurden zu Wahlprüfern gewählt.

Joris Kerkhofs (Belgien) und Julio Gonzalez Insfran (Argentinien) wurden zu Stimmzählern gewählt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 2: SCHWERPUNKTPAPIER FÜR DEN KONGRESS

4. Die Delegierten begrüßten die in dem von der Plenarversammlung einstimmig verabschiedeten Schwerpunktpapier für den Kongress dargelegten Strategien.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 3: ARBEITSPROGRAMM 2014 - 2018

5. Zum Auftakt der Konferenz wurde ein Film über die Aktivitäten im Bereich der Binnenschiffahrt in Paraguay vorgeführt.
6. Garcia aus Paraguay dankte der Konferenz für die Unterstützung und Solidarität beim Aufbau der Gewerkschaft für den sozialen Schutz der Beschäftigten in der Binnenschiffahrt und lud die Delegierten zu einem Besuch in Paraguay ein, um sich selbst ein Bild davon zu machen, wie ihre Hilfe zur Entwicklung der Gewerkschaft beigetragen habe.
7. Suarez aus Argentinien schloss sich mit Dank an die ITF und das Regionalbüro Lateinamerika/Karibik für ihren Beitrag zum Erfolg des dortigen Projekts an.

- Solidarität mit anderen, besonders neu gegründeten Gewerkschaften
- Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen in der Branche, insbesondere im Bereich des Arbeitsschutzes
- Arbeitslosigkeit und Stellenabbau
- Organisierung der Beschäftigten des Sektors, Bildungs- und Fortbildungsmaßnahmen zur Vermittlung von Techniken für Verhandlungen mit Arbeitgebern
- Sektionsübergreifende Arbeit für die Entwicklung des Sektors
- Kartierung und Bewertung der Möglichkeit zur Durchführung eines Projekts für den zentralafrikanischen Schifffahrtskorridor in Zusammenarbeit mit dem Subregionalbüro
- Aufbau des Netzwerks von Gewerkschaften, die Beschäftigte auf Schleppbooten organisieren, an ausgewählten Drehkreuzen in Zusammenarbeit mit der Sektion Häfen
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Binnenverkehrssektionen zur Unterstützung der angeschlossenen Gewerkschaften im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs auf Flüssen.

9. Der Vorsitzende wies auf die folgenden Erfolge der letzten Vierjahresperiode hin: Einführung einer Arbeitszeitregelung in Europa, Beauftragung eines Inspektors mit der Besichtigung eines Flusskreuzfahrtschiffs in Europa, Ausweitung des Dialogs innerhalb der EU, Festigung der Rolle von ITF/ETF als Sozialpartner für Arbeitgeberverbände und Behörden, wie die Zentralkommission für die Rheinschiffahrt, Gründung der unabhängigen, demokratischen Gewerk-

schaft SOMUPA in Paraguay, Arbeitsschutzrichtlinien, Kartierungsmaßnahmen im öffentlichen Verkehrssektor, IAO-Bericht über Lebens- und Arbeitsbedingungen in Europa mit Aussicht auf Fortsetzung des Berichts für andere Regionen, Mitgliederzuwachs von 8 Prozent.

10. Der Vorsitzende erwähnte auch einige Bereiche, in denen die angestrebten Ziele noch nicht erreicht wurden, wie die regionsübergreifende Kommunikation und das Duisburg-Projekt.
11. Die Konferenz verabschiedete die vorgelegten sektionsbezogenen Schwerpunkte für den Zeitraum 2014 bis 2018 ohne Änderungen.

#### **TAGESORDNUNGSPUNKT 4: ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE**

12. Die Delegierten berieten über die folgenden vom Entschließungsausschuss vorgelegten Entschließungsanträge:

##### **Entschließungsantrag Nr. 25: IAO-Instrumente für den Binnenschifffahrtssektor**

13. Die Konferenz verabschiedete den Antrag ohne Änderungen.

#### **TAGESORDNUNGSPUNKT 5: WAHLEN**

14. Die Wahlämter der Sektion wurden folgendermaßen besetzt:

*Vorsitzender*  
Nick Bramley (NI, Schweiz)

*1. stellvertretender Vorsitzender*  
Julio Benjamin Gonzalez Insfran  
(CPOFPCM, Argentinien)

*2. stellvertretender Vorsitzender*  
Chaudhary Ashiqul Alam (BNSF,  
Bangladesch)

*3. stellvertretender Vorsitzender*  
Arthur Mtambo (TGWUM, Malawi)

*Frauenvertreterin*  
Valérie Latron (CFDT, France)

*Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte*  
Jorge Alejandro Vargas (SOMU,  
Argentinien)

#### **TAGESORDNUNGSPUNKT 6: VERSCHIEDENES**

##### **Panamakanal**

15. Im Anschluss an einen Film über den Ausbau des Panamakanals berichteten Vertreter/innen von Gewerkschaften, die Beschäftigte auf dem Panamakanal organisieren, von ihrer Kampagne und baten um solidarische Unterstützung ihres Kampfs gegen die Panamakanalbehörde. Sie sprachen der ITF und dem Regionalbüro Lateinamerika/Karibik ihren Dank aus.
16. Die ILWU sagte ihre weitere Unterstützung für dieses Projekt zu, auch im Falle eventuell erforderlicher sektionsübergreifender Interventionen.
17. Der Sektionssekretär teilte der Konferenz mit, dass die ITF dem IAO-Generalsekretär bei einem Treffen Anfang der Woche eine Klage wegen Verstoßes gegen die Vereinigungsfreiheit überreicht habe.
18. Die Konferenz sprach sich für eine Unterstützung des Kampfs gegen die Angriffe auf die Beschäftigungsbedingungen im Zuge des Ausbaus des Panamakanals aus.

# BERICHT DER GEMEINSAMEN KONFERENZ DER SEELEUTESEKTION UND DER SEKTION HÄFEN

1. Die gemeinsame Konferenz der Seeleutesektion und der Sektion Häfen fand am 13. August 2014 statt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 1: WAHL DER BERICHTERSTATTE- RIN/DES BERICHTERSTATTERS

2. Lena Dyring (NSU, Norwegen) wurde zur Berichterstatterin gewählt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 2: ARBEITSPROGRAMM 2014 - 2018

3. Der Vorsitzende stellte das Schwerpunkt-papier für den Kongress und die Sektionsschwerpunkte vor und erklärte den Delegierten, es liege nun in ihrer Hand, die Weichen für das weitere Vorgehen und die Tätigkeit der nächsten vier Jahre zu stellen.
4. Zahlreiche Redner/innen aus dem Plenum beteiligten sich an der Beratung über den Arbeitsplan und die Schwerpunkte der nächsten vier Jahre, die mit der Verabschiedung der folgenden Schwerpunkte für die Periode 2014 bis 2018 abgeschlossen wurde:

### Billigflaggenkampagne

- Abschluss von mindestens zwei großen gemeinsamen Organisations- und/oder Kampagneninitiativen für das aktivere Engagement von Seeleuten in ihren Gewerkschaften
- Effektive Umsetzung des Seearbeitsübereinkommens
- Verbesserung der Bezahlung und Beschäftigungsbedingungen von Seeleuten durch die Ausweitung von ITF-Verträgen und den anhaltenden Dialog mit wichtigen Branchenakteuren
- Umsetzung der Politik von Mexico City.

### Umsetzung der Ergebnisse der Überprüfung des Inspektor/innen-Teams

- Bessere Unterstützung des In-

spektor/innen-Teams durch das Sekretariat

- Verfügbarkeit von Instrumenten für die Leistungsbewertung und das Mentoring von ITF-Inspektor/innen und -Koordinator/innen
- Verfügbarkeit von Instrumenten für die Überwindung unbefriedigender Leistungen von ITF-Inspektor/innen und -Koordinator/innen
- Neue Verfahren für die Auswahl und Berufung von ITF-Inspektor/innen und -Koordinator/innen
- Wo möglich, Gründung von Koordinierungsausschüssen für die Kampagne gegen Billighäfen und die Billigflaggenkampagne.

### Schnittstelle Kampagnen gegen Billigflaggen/Billighäfen

- Stärkung der Billigflaggenkampagne und der Kampagne gegen Billighäfen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene
- Umsetzung von 2 gezielten Organisierungskampagnen im Rahmen der Billigflaggenkampagne und der Kampagne gegen Billighäfen zur Aktivierung von Seeleuten und Hafenbeschäftigten.

5. Der Vorsitzende fasste die Beratung zusammen und betonte erneut, dass wir auf regionaler Ebene starke Gewerkschaften aufbauen müssen, um unsere Konfliktfähigkeit in der Zukunft zu gewährleisten.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 3: ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE

6. Die Delegierten berieten über die folgenden vom Entschließungsausschuss vorgelegten Entschließungsanträge:

### Entschließungsantrag Nr. 14: "Politik von Mexico City" – Nationalflaggen; Gegenseitiger Respekt und Solidarität

7. Die Konferenz nahm zur Kenntnis, dass dieser Entschließungsantrag auf Bitte der antragstellenden Gewerkschaft zurückgezogen wurde.

### **Entschließungsantrag Nr. 15: Die Rolle von Gewerkschaften in Arbeitskräften bereitstellenden Ländern im Verhandlungsprozess für Schiffe im Welthandel**

8. Die AMOSUP (Philippinen) brachte den Antrag sowie Änderungsantrag Nr. 5 ein. Die PNO (Griechenland) brachte Änderungsantrag Nr. 4 ein und erklärte, dass es sich um ein heikles Thema handele, das umfassenderer Debatten bedürfe, als auf dieser Konferenz möglich sei. Sie schlug daher vor, es zu weiterer Beratung und Diskussion an den Fair-Practices-Ausschuss (FPC) weiterzuleiten. Der Vorsitzende des Entschließungsausschusses präsentierte einen ergänzenden Text zum Änderungsantrag, der den Versuch darstelle, einen Kompromiss zu erzielen.
9. Die Wortmeldungen zum Antrag und den vorgeschlagenen Änderungen teilten sich zu gleichen Teilen in solche, die den Antrag befürworteten, wie solche, die Bedenken im Hinblick darauf äußerten, dass die Politik von Mexico City bereits existiere und weiterer Beratungsbedarf bestehe.
10. Die Konferenz beschloss, den Antrag zur weiteren Beratung an den Fair-Practices-Ausschuss weiterzuleiten.

### **Entschließungsantrag Nr. 16: Notwendigkeit zur Überprüfung der ITF-Politik für Billigflaggenschiffe**

11. Die Delegierten nahmen zur Kenntnis, dass die Umsetzung der Politik von Mexico City noch im Gange sei. Nach einer Empfehlung der Vorsitzenden, einen Unterausschuss bestehend aus Mitgliedern der FPC-Lenkungsgruppe aus der Seeleutesektion und der Sektion Häfen zu weiteren Beratungen und anschließenden Berichterstattung an den Fair-Practices-Ausschuss und die FPC-Lenkungsgruppe einzurichten, wurde der Antrag an den FPC verwiesen.

### **Entschließungsantrag Nr. 17: Renten für Seeleute auf Billigflaggenschiffen**

12. Dieser Antrag wurde von niemandem eingebracht und deshalb nicht beraten.

### **Entschließungsantrag Nr. 18: Internationales chilenisches Register**

13. Die Konferenz verabschiedete den Antrag ohne Änderungen.

### **TAGESORDNUNGSPUNKT 4: WAHLEN**

14. Die Konferenz nahm die Ergebnisse der jeweiligen Konferenzen der Seeleutesektion und der Sektion Häfen hinsichtlich der Besetzung der Wahlämter zur Kenntnis. Die folgenden Amtsträger/innen wurden gewählt:

*Vorsitzender der Sektion Häfen*  
Paddy Crumlin (MUA, Australien)

*1. stellvertretender Vorsitzender der Sektion Häfen*  
Ray Familathe (ILWU, USA)

*2. stellvertretender Vorsitzender der Sektion Häfen*  
Torben Seebold (ver.di, Deutschland)

*Frauenvertreterin der Sektion Häfen*  
Monique Verbeeck (BTB, Belgien)

*Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte der Sektion Häfen*  
Anthony Dailey (SITREBALCRI, Panama)

*Vorsitzender der Seeleutesektion*  
David Heindel (SIU, USA)

*1. stellvertretender Vorsitzender der Seeleutesektion*  
Tomas Abrahamsson (SEKO, Schweden)

*2. stellvertretender Vorsitzender der Seeleutesektion*  
Conrad Oca (AMOSUP, Philippinen)

*Frauenvertreterin der Seeleutesektion*  
Lena Dyring (NSU, Norwegen)

*Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte der Seeleutesektion*  
Lars Turner (IOMMP, USA)

15. Die Konferenz genehmigte die in *Anhang 1* dargelegte Zusammensetzung des Fair-Practices-Ausschusses (FPC).

16. Die Konferenz genehmigte ferner die in *Anhang 2* aufgeführte Zusammensetzung der Lenkungsgruppe des Fair-Practices-Ausschusses.

### **TAGESORDNUNGSPUNKT 5: VERSCHIEDENES**

#### **Strategische Überprüfung der ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute (ITF Seafarers' Trust), 2013/2014**

17. Die Konferenz genehmigte die aus der Überprüfung hervorgegangenen Empfehlungen und sprach die Empfehlung an den Vorstand aus, auf seiner Sitzung am 16. August 2014 10 Mio. Pfund Sterling aus dem Internationalen ITF-Wohlfahrts-, Hilfs- und Sozialfonds der Seeleute für den Zeitraum 2014 bis 2018 als Spenden zu vergeben.

#### **Internationales Norwegisches Schiffsregister (NIS)**

18. Die Delegierten hörten einen Bericht über die Situation in Norwegen, wo ein Ausschuss über die Möglichkeit nachdenkt, dem Norwegischen Zweitregister NIS Zugang zu norwegischen Hoheitsgewässern und auf den norwegischen Festlandssockel zu gewähren. Der Bericht des Ausschusses soll am 1. September 2014 allgemein zur Verfügung gestellt werden. In Anbetracht der Dringlichkeit des Themas beschloss die Sektionskonferenz der Seeleute, den beiden Vorsitzenden des Fair-Practices-Ausschusses (FPC) das Mandat zu erteilen, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um auf die Situation zu reagieren.

#### **Tomas Abrahamsson, geschäftsführender Koordinator für maritime Industrien**

19. Die beiden Vorsitzenden dankten Tomas Abrahamsson im Namen der Konferenz für seine tatkräftige und engagierte Arbeit als Koordinator für maritime Industrien und überreichten ihm ein Geschenk.

## ANHANG 1 FAIR-PRACTICES-AUSSCHUSS (FPC)

(Stand 13. August 2014)

Funktionsträger/innen	
Vorsitzender, Sektion Häfen 1. stellvertretender Vorsitzender, Sektion Häfen 2. stellvertretender Vorsitzender, Sektion Häfen Frauenvertreterin, Sektion Häfen Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte, Sektion Häfen Vorsitzender, Seeleutesektion 1. stellvertretender Vorsitzender, Seeleutesektion 2. stellvertretender Vorsitzender, Seeleutesektion Frauenvertreterin, Seeleutesektion Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte, Seeleutesektion	Paddy Crumlin (MUA, Australien) Ray Familathe (ILWU, USA) Torben Seebold (ver.di, Deutschland) Monique Verbeeck (BTB, Belgien)  Anthony Dailey (SITREBALCRI, Panama) David Heindel (SIU, USA) Tomas Abrahamsson (SEKO, Schweden) Conrad Oca (AMOSUP, Philippinen) Lena Dyring (NSU, Norwegen)  Lars Turner (IOMMP, USA)
Afrika/Arabische Welt	
Regionaler Vorsitzender, Seeleutesektion  Regionale Vorsitzende, Sektion Häfen Vertreter/innen der Seeleutesektion   Vertreter/innen der Sektion Häfen	Joachim Mel Djedje-Li (SYMICOM, Elfenbeinküste) Judith Abuka (DUK, Kenia) Seddik Berrama (FNTT, Algerien) Lucien Razafindraibe (SYGMMA, Madagaskar) Douglas Eromobor (MWUN, Nigeria) Nomsa Cele (SATAWU, Südafrika) <i>N .N. – Tansania</i> Daniel Owusu-Korateng (MDU, Ghana) Simon Sang (DUK, Kenia) Said El-Hairech (UMT, Marokko) Adewale Adeyanju (MWUN, Nigeria) Veronica Metsatywa (SATAWU, Südafrika)
Asien/Pazifik	
Regionaler Vorsitzender, Seeleutesektion Regionaler Vorsitzender, Sektion Häfen Vertreter/innen der Seeleutesektion          Vertreter/innen der Sektion Häfen	Yasumi Morita (JSU, Japan) Yong Soo Chi (KFPTWU, Korea) Terry Snee (AIMPE, Australien) S. M. Shafiqur Rahman (BSA, Bangladesch) Tung Tong Chung (MNOG, Hongkong) Abdulgani Serang (NUSI, Indien) Hanafi Rustandi (KPI, Indonesien) Hiroyuki Watanabe (JSU, Japan) Kyeong Doo Yeom (FKSU, Korea) Helen McAra (NZMSG, Neuseeland) Sheikh Mohmmad Iqbal (PMNOA, Pakistan) Johnny Oca (AMOSUP, Philippinen) Thomas Tay (SMOU, Singapur) Ioteba Tekee (KIOSU, Kiribati)/Fepuali Kitiseni (TOSU, Tuvalu) ( <i>rotierender Sitz</i> ) Lu Wang-Chun (NCSU, Taiwan) Mick Doleman (MUA, Australien) Li Chi Yung (HKSTLSA, Hongkong) P. M. Mohammed Haneef (CPSA, Indien) Satyo Utomo (JICT, Indonesien) Masaya Tamada (Zenkoku-Kowan, Japan) Chi Yong Soo (KFPTWU, Korea) <i>N .N. – Malaysia</i> Joe Fleetwood (MUNZ, Neuseeland) <i>N .N. – Pakistan</i>

Vertreter/innen der Sektion Häfen	Douglas Gadebo (PNGMWIU, Papua Neuguinea) Robert Oca (PWUP, Philippinen) Argsy Durgisamy (SPWU, Singapur) Palitha Atukorale (JSS, Sri Lanka) Yao-Chang Yang (TDWF, Taiwan)
Europa	
Regionaler Vorsitzender, Seeleutesektion Regionaler Vorsitzender, Sektion Häfen Vertreter/innen der Seeleutesektion	Agis Tselentis (PNO, Griechenland)- Terje Fenn-Samuelsen (NTF, Norwegen) Ivan Victor (BTB, Belgien) Neven Melvan (SUC, Kroatien) A. Ole Philipsen (CO-SOFART, Dänemark) Valentin Kivistik (ESU, Estland) Simo Zitting (FSU, Finnland) Thierry Le Guevel (CFDT, Frankreich)/Jean Phi- lippe Chateil (CGT, Frankreich) ( <i>rotierender Sitz</i> ) Klaus Schroeter (ver.di, Deutschland) John Halas (PNO, Griechenland) <i>N .N. – Irland</i> Avi Levy (ISOU, Israel) Remo di Fiore (FIT-CISL, Italien) Igors Pavlovs (LSUMF, Lettland) Remigijus Kalnius (LSU, Litauen) Sasa Milosevic (IUWMST, Montenegro) Marcel Van den Broek (NI, Niederlande) Hans Sande (NSF, Norwegen) Jacek Cegielski (NSZZ, Polen) Antonio A P Delgado (SITEMAQ, Portugal) Aurel Stoica (RSFU, Rumänien) Yuri Sukhorukov (SUR, Russland) Jose Manuel Pérez-Vega (UGT, Spanien) Kenny Reinhold (SEKO, Schweden) Nick Bramley, (NI, Schweiz) Ural Cagirici (Dad-Der, Türkei)/Hasan Pekde- mir (TDS, Türkei) ( <i>rotierender Sitz</i> ) Michailo Kirjzew (MTWTU, Ukraine) Mark Dickinson (NI, Großbritannien)/Steve Todd (RMT, Großbritannien) ( <i>rotierender Sitz</i> )
Vertreter/innen der Sektion Häfen	Marc Loridan (BTB, Belgien) Pantelis Stavrou (FTPAAW, Zypern) Jan Villadsen (3F, Dänemark) Jyri Lember (ESIU, Estland) Arto Sorvalli (AKT, Finnland) Lilian Torres (FETS-FO, Frankreich) Thomas Mendzrik (ver.di, Deutschland) Michael Whelan (SIPTU, Irland) Avi Edri (Histadrut, Israel) Giacomo Santoro (FILT-CGIL, Italien) Aleksejs Holodnuks (UTAF, Lettland) Vladimiras Bendoraitis (IDU, Litauen) Charles Agius (GWU, Malta) <i>N .N. – Montenegro</i> Niek Stam (FNV, Niederlande) Roger Hansen (NTF, Norwegen) Petre Costel (FNSP, Rumänien) Vasilij Kozarenko (DUR, Russland)

Vertreter/innen der Sektion Häfen	<i>N .N. – Slowenien</i> Jose Pérez Dominguez (CC.OO, Spanien) Marcel Carlstedt (STF, Schweden) Oleg Grigoryuk, MTWTU, Ukraine) Steve Biggs (Unite, Großbritannien)
<b>Lateinamerika/Karibik</b>	
Regionaler Vorsitzender, Seeleutesektion Regionaler Vorsitzender, Sektion Häfen	Severino Almeida (CONTTMAF, Brasilien) Mayo Uruguao Fernandes (SINDCONF, Brasilien)
Vertreter der Seeleutesektion	Marcos Castro (CCUOMM, Argentinien) Héctor Azúa (SOMM Southship, Chile) Ysmael Garcia Munoz (ORDENCAP, Mexiko)
Vertreter/innen der Sektion Häfen	Vladimir Small (UIM, Panama) Roberto Coria (GMGM, Argentinien) Maynor Armando Siajes Barillas (STEPQ, Guatemala) Ann Anderson (CCWU, Guyana) Victor Crespo (SGTM, Honduras) Alvin Sinclair (BITU, Jamaika) Michael Annisette (SWWTU, Trinidad & Tobago)
<b>Nordamerika</b>	
Regionaler Vorsitzender, Seeleutesektion Regionaler Vorsitzender, Sektion Häfen	James Given (SIU, Kanada) John D. Baker (ILA, USA)
Vertreter der Seeleutesektion	Patrice Caron (SIU, Kanada) Thomas J. Bethel (AMO, USA)
Vertreter der Sektion Häfen	Mark Gordienko (ILWU, Kanada) Robert McEllrath (ILWU, Kanada)

## ANHANG 2 FPC-LENKUNGSGRUPPE

(Stand 13. August 2014)

Funktionsträger/innen	
Vorsitzender, Sektion Häfen 1. stellvertretender Vorsitzender, Sektion Häfen 2. stellvertretender Vorsitzender, Sektion Häfen Frauenvertreterin, Sektion Häfen Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte, Sektion Häfen Vorsitzender, Seeleutesektion 1. stellvertretender Vorsitzender, Seeleutesektion 2. stellvertretender Vorsitzender, Seeleutesektion Frauenvertreterin, Seeleutesektion Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte, Seeleutesektion	Paddy Crumlin (MUA, Australien) Ray Familathe (ILWU, USA) Torben Seebold (ver.di, Deutschland) Monique Verbeeck (BTB, Belgien)  Anthony Dailey (SITREBALCRI, Panama) David Heindel (SIU, USA) Tomas Abrahamsson (SEKO, Schweden) Conrad Oca (AMOSUP, Philippinen) Lena Dyring (NSU, Norwegen)  Lars Turner (IOMMP, USA)
Afrika/Arabische Welt	
Regionaler Vorsitzender, Seeleutesektion  Regionale Vorsitzende, Sektion Häfen Vertreter der Seeleutesektion Vertreter der Sektion Häfen	Joachim Mel Djedje-Li (SYMICOM, Elfenbeinküste) Judith Abuka (DUK, Kenia) Lucian Razafindraibe (SYGMMA, Madagaskar) Said El Hairech (UMT, Marokko)
Asien/Pazifik	
Regionaler Vorsitzender, Seeleutesektion Regionaler Vorsitzender, Sektion Häfen Vertreter der Seeleutesektion  Vertreter der Sektion Häfen	Yasumi Morita (JSU, Japan) Yong Soo Chi (KFPTWU, Korea) Abdulgani Serang (NUSI, Indien) Tung Tong Chung (MNOG, Hongkong) Thomas Tay (SMOU, Singapur) P. M. Mohammed Haneef (CPSA, Indien) Masaya Tamada (Zenkoku-Kowan, Japan) Joe Fleetwood (MUNZ, Neuseeland)
Europa	
Regionaler Vorsitzender, Seeleutesektion Regionaler Vorsitzender, Sektion Häfen  Vertreter der Seeleutesektion  Vertreter der Sektion Häfen	Agis Tselentis (PNO, Griechenland) Terje Fenn-Samuelsen (NTF, Norwegen)  Simo Zitting (FSU, Finnland) Remo di Fiore (FIT-CISL, Italien) Yuri Sukhorukov (SUR, Russland) Mark Dickinson (NI, Großbritannien) Marc Loridan (BTB, Belgien) Pantelis Stavrou (FTPAW, Zypern) Aleksejs Holodnuks (UTAF, Lettland) Niek Stam (FNV, Niederlande)
Lateinamerika/Karibik	
Regionaler Vorsitzender, Seeleutesektion Regionaler Vorsitzender, Sektion Häfen Vertreter der Seeleutesektion Vertreter der Sektion Häfen	Severino Almeida (CONTTMAF, Brasilien) Mayo Urugaio Fernandes (SINDCONF, Brasilien) Marcos Castro (CCUOMM, Argentinien) Michael Annisette (SWWTU, Trinidad & Tobago)
Nordamerika	
Regionaler Vorsitzender, Seeleutesektion Regionaler Vorsitzender, Sektion Häfen Vertreter der Seeleutesektion Vertreter der Sektion Häfen	James Given (SIU, Kanada) John D. Baker (ILA, USA) Donald Marcus (IOMMP, USA) Mark Gordienko (ILWU, Kanada)

# BERICHT DER SEKTIONSKONFERENZ EISENBAHN

1. Die Sektionskonferenz Eisenbahn fand am 13. August 2014 statt.
2. Øystein Aslaksen (Norwegen) saß der Konferenz vor.

## BERICHT DES SEKRETARIATS

3. Ein Film über die wichtigsten Entwicklungen und Aktivitäten der ITF-Binnenverkehrssektionen seit dem letzten Kongress im Jahr 2010 wurde vorgeführt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 1: WAHL DER BERICHTERSTATTERIN/ DES BERICHTERSTATTERS

4. Øystein Aslaksen wurde zum Berichterstatter gewählt.
5. Wayne Butson (RMTU, Neuseeland) und Marion Carstens (EVG, Deutschland) wurden zum Wahlprüfer bzw. zur Stimmenzählerin gewählt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 2: SCHWERPUNKTPAPIER FÜR DEN KONGRESS

## TAGESORDNUNGSPUNKT 3: ARBEITSPROGRAMM 2014 - 2018

## TAGESORDNUNGSPUNKT 4: ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE

6. Es wurde beschlossen, die Tagesordnungspunkte 2, 3 und 4 gemeinsam zu behandeln.
7. Unter Bezugnahme auf das Schwerpunktpapier für den Kongress *Von globaler Krise zu globaler Gerechtigkeit – Verkehrsbeschäftigte setzen sich zur Wehr!* unterstrich Urata die folgenden drei Schwerpunkte der ITF-Sektion Eisenbahn für die Periode 2014 bis 2018:
  - Widerstand gegen weitere Privatisierung und Liberalisierung
  - Förderung der Politik "Sicherheit hat Vorrang!"
  - Organisationsstrategien für Bahnbeschäftigte.

8. Zu jedem der Schwerpunkte wurde jeweils ein Impulsreferat gehalten:

- Janina Malinovska (stellvertretende Sektionssekretärin, ITF-Binnenverkehrssektionen) sprach über die Liberalisierung des Bahnsektors, Outsourcing, Prekarisierung der Beschäftigung und Sicherheitsprobleme zur Folge habe. Sie verwies auf Gewerkschaftskampagnen gegen Privatisierung.

- Ho Joon Song (KRWU, Korea) brachte Entschließungsantrag Nr. 27 (Neoliberale Bahnpolitik) ein, der eine systematischere und koordinierte Gewerkschaftsantwort auf die Privatisierung und Liberalisierung des Bahnsektors fordert.

- Claire Clarke (leitende Sektionsassistentin, ITF-Binnenverkehrssektionen) ging auf die Bedeutung von Organisationsstrategien für Bahnbeschäftigte ein und erörterte die Herangehensweise der Sektion in diesem Bereich.

- Øystein Aslaksen (Norsk Lokomotivmannsforbund, Norwegen) wandte sich dem Thema Bahnsicherheit zu und stellte den Entwurf der ITF-Erklärung zu diesem Thema vor, wobei er an die ITF-Gewerkschaften appellierte, die in der Politik dargelegten Instrumente zu nutzen.

9. 26 Delegierte aus Argentinien, Belgien, Botswana, Brasilien, Bulgarien, der Demokratischen Republik Kongo, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Indonesien, Japan, Korea, Neuseeland, Nigeria, Russland, Südafrika, Tunesien, Türkei, Ukraine und Venezuela beteiligten sich an der Diskussion. Die folgenden Themen wurden erörtert:

- Die Privatisierung der Bahnen ist für den Bahnsektor kontraproduktiv. Privatisierung bedeute Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, Stellenabbau, Investitionsdefizite, zunehmende Unfälle, Stilllegung von Nebenstrecken, kostenbedingter Abbau von Arbeitsschutzvorkehrungen und

Outsourcing. Privatisierungsbeispiele verschiedener Länder zeigen, dass dort ähnliche Modelle verfolgt würden. Manche Praktiken staatlicher Bahnunternehmen leisteten der Privatisierung Vorschub.

- Outsourcing und der Einsatz von Aushilfskräften breiten sich im Bahnsektor aus, selbst da, wo nicht privatisiert wird. Outsourcing muss unbedingt bekämpft werden. Manche Unternehmen nutzen diese Strategie für die Einschränkung des Einflusses der Gewerkschaften.
- Internationale Finanzorganisationen, wie die Weltbank, und regionale Behörden, wie die Europäische Kommission, fördern Privatisierung. Eine globale, von der ITF koordinierte Strategie ist notwendig, um den Politiken der Weltbank Widerstand entgegenzusetzen.
- Im neoliberalen Finanzumfeld kommt es selbst in staatlichen oder wiederverstaatlichten Bahnsystemen zu Streckenschließungen, Stellenabbau und der Fragmentierung des Betriebs.
- Die Angriffe auf Gewerkschaften durch Arbeitgeber und Regierungen verschärfen sich durch Gesetze, die gewerkschaftliche Aktivitäten einengen. Das Recht auf Streik ist ein Grundrecht der Beschäftigten. Die Gewerkschaften setzen sich für den Schutz der sozialen Rechte von Bahnbeschäftigten ein. Die Hilfe der ITF wird für die Lobbyarbeit bei internationalen Organisationen benötigt, u. a. bei der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), um die Gewährleistung des Streikrechts und die Ratifizierung der Kernarbeitsnormen der IAO sicherzustellen.
- Multinationale Bahnunternehmen weiten ihre Operationen aus. Der Aufbau regionaler und subregionaler Gewerkschaftsbündnisse sollte in Erwägung gezogen werden, um gemeinsame Aktionen

zu koordinieren. Es sollten Möglichkeiten für die Teilnahme von Gewerkschaftsvertreter/innen an unternehmensbezogenen Dialogforen, z. B. Europäischen Betriebsräten, eruiert werden (insbesondere für Vertreter/innen aus Ländern, die nicht über solche Strukturen verfügen).

- Beim Kampf gegen Bahnprivatisierung auf lokaler Ebene entwickeln Bahngewerkschaften Alternativen und gehen Bündnisse mit zivilgesellschaftlichen Organisationen ein. Es besteht Bedarf an der Entwicklung konkreter Strategien und gewerkschaftlicher Unterstützung auf internationaler Ebene. Die Kampagne der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) gegen das 4. Eisenbahnpaket ist ein Beispiel für koordiniertes Vorgehen auf regionaler Ebene.
- Ein wichtiger Bestandteil der Antwortstrategie ist der Austausch von Informationen und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Privatisierung von Bahnsystemen. Über Vernetzung kann wichtige internationale Solidarität für Gewerkschaftskampagnen mobilisiert werden. Die Sektion sollte geeignete Plattformen hierfür bieten.
- Die ITF-Aktionswoche kann Gewerkschaftskampagnen erheblichen Nachdruck verleihen, indem sie den Gewerkschaften eine gemeinsame globale Stimme gibt.
- Restrukturierung und Reformen im Bahnsektor haben rückläufigen Mitgliederzahlen der Gewerkschaften zur Folge. Automatisierung und die Einführung von Technologien führen zu sinkenden Beschäftigtenzahlen bei den Bahnen.
- Sicherheitsmängel stellen für Bahnbeschäftigte ein zunehmendes Problem dar. In den Betrieben muss eine solide Sicherheitskultur geschaffen werden, die der derzeitigen Sündenbock- und Weiße-Weste-Kultur ein Ende

setzt. Neben technischen Faktoren sollten die humanen und sozialen Aspekte der Bahnsicherheit im Fokus stehen. Die Sicherheit von Bahnübergängen muss als ein Aspekt der Bahnsicherheit Beachtung finden.

- Bildungsmaßnahmen und Projekte sind wesentliche Faktoren für den Aufbau gewerkschaftlicher Kapazitäten, Organisationsarbeit und die Unterstützung von Maßnahmen gegen Privatisierung und für Bahnsicherheit.
  - Bahngewerkschaften müssen auf effektive Weise mit jungen Beschäftigten kommunizieren, ihre Anliegen und Probleme verstehen und starke junge Führungskräfte herausbilden.
  - Dem Thema Klimagerechtigkeit sollte im Rahmen der Sektions-tätigkeit größere Aufmerksamkeit gelten.
10. Mehrere Delegierte erklärten, dass eine halber Tag für die Sektionskonferenz auf dem Kongress nicht ausreichte, um über politische Strategien zu beraten.
  11. Die Konferenz befürwortete das von der Plenarversammlung verabschiedete Schwerpunktpapier für den Kongress ohne Einschränkung.
  12. Die Konferenz verabschiedete die vorgelegten sektionsbezogenen Schwerpunkte für den Zeitraum 2014 bis 2018 ohne Änderungen.
  13. Die Konferenz verabschiedete Entschließungsantrag Nr. 27 (Neoliberale Bahnpolitik) ohne Änderungen.
  14. Die ITF-Erklärung zur Bahnsicherheit wurde vom Grundsatz her verabschiedet (siehe [content.yudu.com/htmlReader/A312bm/Railway-Safety/index.html](http://content.yudu.com/htmlReader/A312bm/Railway-Safety/index.html)).
  15. Wol-san Liem (KRWU, Korea) berichtete über die Rahmenveranstaltung "Kampf gegen Bahnprivatisierung", die am Dienstag, den 12. August stattgefunden hatte. Die Konferenz genehmigte den Bericht, in dem die

Gründung eines internen Netzwerks der Sektion Eisenbahn angeregt wurde, das die Kommunikation und Solidarität der Gewerkschaften weltweit beim Kampf gegen neoliberale Bahnpolitiken stärken soll. Der Bericht soll in schriftlicher Form nach dem Kongress ausgeschickt werden. Dem Schreiben soll ein Formular für gewerkschaftliche Kontaktpersonen beigelegt werden.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 5: WAHLEN

16. Die Wahlämter der Sektion wurden folgendermaßen besetzt:

### *Vorsitzender*

Øystein Aslaksen (Norsk Lokomotivmannsforbund, Norwegen) wurde einstimmig wiedergewählt.

### *Stellvertretender Vorsitzender*

Julio Sosa (La Fraternidad, Argentinien) wurde einstimmig wiedergewählt.

### *Stellvertretender Vorsitzender*

Serge Piteljon (CGSP Cheminots, Belgien) wurde einstimmig wiedergewählt.

### *Stellvertretender Vorsitzender*

C. A. Rajasridhar (AIRF, Indien) wurde einstimmig wiedergewählt.

### *Frauenvertreterin*

Gaebepe Molaodi (BRAWU, Botswana) wurde einstimmig gewählt.

### *Vertreterin für junge Verkehrsbeschäftigte*

Veronika Szilagyi (VDSzSz, Ungarn) wurde einstimmig wiedergewählt.

17. Die Delegierten genehmigten die in *Anhang 1* aufgelistete Zusammensetzung des Lenkungsausschusses der Sektion Eisenbahn.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 6: VERSCHIEDENES

18. Es lagen keine weiteren Punkte zur Beratung vor.

## ANHANG 1

### LENKUNGSAUSSCHUSS DER SEKTION EISENBAHN

(Stand 13. August 2014)

Funktionsträger/innen	
Vorsitzender	Øystein Aslaksen (NLF, Norwegen)
Stellvertretende Vorsitzende	Julio Sosa (LA FRATERNIDAD, Argentinien)
	Serge Piteljon (CGSP, Belgien)
	C. A. Rajasridhar (AIRF, Indien)
Frauenvertreterin	Gaebepe Molaodi (BRAWU, Botswana)
Vertreterin für junge Verkehrsbeschäftigte	Veronika Szilagyi (VDSzSz, Ungarn)
Afrika	
Vorsitzender	N. N.
Stellvertretende Vorsitzende	Raphael Benjamin Okoro (NUR, Nigeria)
	Helena Ernesto Cuna (SINPOCAF, Mosambik)
	George Fuki Mbumu (STRC, DR Kongo)
Arabische Welt	
Vorsitzender	Mohamed Haytoun (UMT, Marokko)
Asien/Pazifik	
Vorsitzender	Wayne Butson (RMTU, Neuseeland)
Stellvertretende Vorsitzende	Pinyo Rueanpetch (SRUT, Thailand)
	C. A. Rajasridhar (AIRF, Indien)
	Erdene Khombor (FMRWU, Mongolei)
Frauenvertreterin	Diptiben G. Shukla (NFIR, Indien)
Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte	Diki Susetyo (SPKA, Indonesien)
Europa (ETF-Sektion Eisenbahn)	
Vorsitzender	Guy Greivelding (FNCTTFEL, Luxemburg)
Stellvertretende Vorsitzende	Maarten Gutt (FZPP PKP, Polen)
	Maria Cristina Marzola (FILT-CGIL, Italien)
	Daniela Zlatkova (FTTUB, Bulgarien)
Frauenvertreterin	Katalin Mathe (VDSzSz, Ungarn)
Vertreterin für junge Verkehrsbeschäftigte	
Lateinamerika/Karibik	
Vorsitzender	Julio Sosa (LA FRATERNIDAD, Argentinien)
Stellvertretende Vorsitzende	Helio de Souza Regato de Andrade (FNTEF, Brasilien)
	Edison Alvarado (FENTRAFEVE, Venezuela)
	Karina Benemerito (UF, Argentinien)
Nordamerika	
Gleichberechtigte Vorsitzende	Bob Orr (UNIFOR, Kanada)
	Jo Condo (TCU, USA)

Zusätzlich nimmt die/der Vorsitzende (oder in ihrer/seiner Abwesenheit eine/r der stellvertretenden Vorsitzenden) des ITF-Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr, der gemeinsam mit der ITF-Sektion Straßentransport besetzt wird, an den Sitzungen des Sektionsausschusses teil. Ein/e Vertreter/in aller von der Sektion eingesetzten Arbeitsgruppen wird zur Tätigkeitsberichterstattung zur Sitzung des Lenkungsausschusses eingeladen.

# BERICHT DER SEKTIONSKONFERENZ STRASSENTRANSPORT

1. Die Sektionskonferenz Straßen-transport fand am 13. August 2014 statt.
2. Martin Mayer (Unite, Großbritannien) übernahm die Sitzungsleitung.

## BERICHT DES SEKRETARIATS

3. Ein Film über die wichtigsten Entwicklungen und Aktivitäten der ITF-Binnenverkehrssektionen seit dem letzten Kongress im Jahr 2010 wurde vorgeführt. Mac Urata (Sekretär der ITF-Binnenverkehrssektionen) hob drei Tätigkeitsbereiche hervor, in denen in den vergangenen vier Jahren Erfolg erzielt wurde: die Förderung der Arbeitnehmer/innenrechte im Iran, die Organisation der Beschäftigten bei UPS und DHL in der Türkei und die Entwicklung eines neuen Verfahrenskodexes von IAO, IMO und UN/ECE für Containerladungssicherheit.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 1: WAHL DER BERICHTERSTATTE- RIN/DES BERICHTERSTATTERS

4. Martin Mayer wurde zum Berichter-  
statter ernannt.
5. Juan Luis Garcia Revuelta (CC.OO,  
Spanien) und Tim Beaty (International  
Brotherhood of Teamsters, USA)  
wurden zum Wahlprüfer bzw. Stim-  
menzähler gewählt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 2: SCHWERPUNKTPAPIER FÜR DEN KONGRESS

## TAGESORDNUNGSPUNKT 3: ARBEITSPROGRAMM 2014 - 2018

6. Es wurde beschlossen, Tagesord-  
nungspunkte 2 und 3 gemeinsam zu  
behandeln.
7. Unter Bezugnahme auf das Schwer-  
punktpapier für den Kongress *Von  
globaler Krise zu globaler Gerechtig-  
keit – Verkehrsbeschäftigte setzen  
sich zur Wehr!* unterstrich Urata die  
folgenden drei Schwerpunkte der  
ITF-Sektion Straßen-transport für den  
Zeitraum 2014 bis 2018:

- Organisation nicht gewerkschaft-  
lich organisierter Beschäftigter –  
einschließlich Fahrer/innen im in-  
ternationalen Straßen-transport  
und Arbeitnehmer/innen in prekären  
Beschäftigungsverhältnissen

- Gesundheit und Sicherheit, ein-  
schließlich einer dreigliedrigen  
IAO-Konferenz im Jahr 2015

- “Safe rates” – Sichere Frachtsätze.

8. Zu jedem der Schwerpunkte wurde  
jeweils ein Impulsreferat gehalten:

- Tony Sheldon (TWU, Australien)  
berichtete von der Kampagne für  
sichere Frachtsätze (“Safe Rates”)  
in Australien zur Verbesserung  
der Arbeitsbedingungen der Be-  
schäftigten im Güterkraftverkehr.  
Diese Kampagne nimmt die Auf-  
traggeber am Ende der Kette, die  
die Bezahlung und die Bedingun-  
gen festlegen, in die Pflicht für die  
Sicherheit entlang der gesamten  
Lieferkette.

- Frank Moreels (BTB, Belgien) re-  
ferierte über zwei Organisations-  
projekte seiner Gewerkschaft, ei-  
nes in Kenia in sektionsübergrei-  
fender Zusammenarbeit mit der  
Hafengewerkschaft und eines für  
Fahrer/innen im grenzüberschrei-  
tenden Verkehr innerhalb Euro-  
pas. Er ging ferner auf die Kam-  
pagne des BTB und des FNV  
Bondgenoten (Niederlande) ge-  
gen den Einsatz von Niedriglohn-  
beschäftigten im Warentransport  
bei IKEA ein.

- Martin Mayer (Unite, Großbritan-  
nien) gab einen Überblick über  
die Tätigkeit der ITF zum Thema  
Gesundheit und Sicherheit. Er  
verwies auf mehrere Aspekte die-  
ser Tätigkeit, einschließlich der  
Zusammenarbeit mit Wissen-  
schaftler/innen, und nannte meh-  
rere Themen, die dabei von Be-  
deutung sind: Ergonomie, Stress,  
Übermüdung, Gewalt am Arbeits-  
platz und Containersicherheit.

9. 23 Delegierte aus Argentinien, Bang-  
ladesch, Barbados, Belgien, Brasilien,  
Chile, Demokratische Republik Kongo,

Frankreich, Großbritannien, Indien, Japan, Korea, Nepal, Niger, Nigeria, Paraguay, Südafrika, Togo, Uganda und den USA beteiligten sich an der Debatte. Die folgenden Themen wurden angesprochen:

- Die Angriffe auf Gewerkschaften durch Arbeitgeber und Regierungen verschärfen sich durch Gesetze, die gewerkschaftliche Aktivitäten einschränken. Das Recht auf Streik ist ein Grundrecht der Beschäftigten. Die Hilfe der ITF wird für die Lobbyarbeit bei internationalen Organisationen benötigt, u. a. der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), um die Gewährleistung des Streikrechts und die Ratifizierung der Kernarbeitsnormen der IAO sicherzustellen.
- Die Verteilung von Mitgliedsausweisen unter Fahrer/innen im grenzüberschreitenden Fernverkehr im Rahmen der Organisationsprojekte in West- und Ostafrika ist ein gutes Beispiel für aktive Solidarität unter Straßentransportgewerkschaften. Solche Modelle gewerkschaftlicher Zusammenarbeit entlang der großen Verkehrskorridore sollten auch in anderen Subregionen gefördert werden. Es laufen Bemühungen zum Aufbau eines Dialogs mit den regionalen Wirtschaftsgemeinschaften wie der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) und der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC).
- In Lateinamerika trugen bilaterale Kooperationen zwischen Gewerkschaften zur grenzüberschreitenden Organisation von Straßentransportbeschäftigten und zur Einleitung des sozialen Dialogs auf nationaler Ebene bei. Die Gewerkschaften setzen sich u. a. auch gegen juristische Angriffe auf Beschäftigte zur Wehr.
- Die Organisation informeller und Vertragsbeschäftigter im Straßentransport hat hohe Priorität, stößt jedoch auf Hindernisse. Das ITF-Projekt zum Thema informelle Be-

schäftigung zielt auf den Aufbau gewerkschaftlicher Kapazitäten für die Organisation informell Beschäftigter ab, insbesondere der weiblichen und jungen Arbeitnehmer/innen im Sektor.

- Die ITF-Aktionswoche bietet ein ausgezeichnetes Instrument für die Unterstützung der gewerkschaftlichen Organisationsarbeit, indem sie den nationalen Gewerkschaftskampagnen internationale Öffentlichkeitswirksamkeit verschafft und Verkehrsbeschäftigten eine starke gemeinsame Stimme verleiht. Die Aktionswoche gab bereits den Anstoß für Gesetzesänderungen, Organisierungserfolge und Verhandlungen mit Arbeitgebern.
- Übermüdung ist für Beschäftigte im Straßentransport nach wie vor ein schwerwiegendes Problem, auf das die Gewerkschaften in ihren Kampagnen zum Thema Gesundheit und Sicherheit aufmerksam machen. Die ITF-Kampagne "Übermüdung tötet" sollte intensiviert werden.
- Einige Gewerkschaften streben die Übertragung des Modells der australischen Kampagne für sichere Frachtsätze ("Safe Rates") auf andere Länder an, um im Interesse der Straßenverkehrssicherheit angemessene Löhne und Ruhezeiten durchzusetzen, und entlang der Lieferkette Einfluss und Druck aufzubauen. Gewerkschaften aus Korea, Großbritannien und den USA erklärten ihre Bereitschaft zur Unterstützung des Konzepts.
- Das Thema Containersicherheit benötigt eine globale Herangehensweise, u. a. durch die Förderung des Verfahrenskodexes von IAO, IMO und UN/ECE, der im Jahr 2014 verabschiedet werden soll. Die ITF sollte im Rahmen ihrer sektionsübergreifenden Kampagne zu diesem Thema Betonung auf die "Verantwortungs-" und "Informationskette" legen.
- Die Konsolidierung und Koordinie-

rung der Tätigkeit in verschiedenen Bereichen des Straßentransportsektors – einschließlich Taxis, Busse und ÖPNV – stärkt die Kompetenzen und der Gewerkschaften und ihre Position bei der Aushandlung besserer Kollektivverträge.

- Die globale gegenseitige Unterstützung und Koordinierung von Gewerkschaften, die Beschäftigte bei ein und demselben multinationalen Unternehmen vertreten (z. B. National Express, DHL), ist wichtig, um Druck auf das betreffende Unternehmen auszuüben und Mitgliederwerbekampagnen und Solidaritätsaktionen zu unterstützen.
- Als Bindeglied zwischen Häfen, Lagerhäusern und dem Einzelhandel spielt der Straßentransport eine Schlüsselrolle bei der Beförderung von Waren. Die Blockierung von Warenströmen bietet daher eine Chance zur Durchsetzung gewerkschaftlicher Forderungen. Die Organisationsarbeit entlang der Lieferketten und die Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften, die Beschäftigte bei unterschiedlichen Verkehrsträgern organisieren, ist entscheidend für den Aufbau gewerkschaftlicher Stärke und die Vernetzung von Arbeitskräften in verschiedenen Sektoren.
- Aufgrund ungerechter Verträge und fehlender Gewerkschaftsrechte wird der Arbeitsalltag selbständiger Fahrer/innen häufig als "Sklaverei auf Rädern" bezeichnet.
- Gewerkschaften sollten Wanderarbeitnehmer/innen organisieren und schützen. Im Interesse der Aufrechterhaltung von Beschäftigungsnormen und -bedingungen sollte diese Aufgabe für die der Sektion angehörenden Gewerkschaften Vorrang haben.
- Immer mehr Frauen sind im Straßentransport berufstätig. Die damit verbundenen Anforderungen an die Arbeitsplätze, wie Toilet-

tenanlagen, werden jedoch nicht immer erfüllt. Weibliche Verkehrsbeschäftigte sind mit Gewalt von Fahrgästen und Kollegen konfrontiert. Gewerkschaften sollten bei der Organisation und der Befähigung von Frauen, selbsttätig für ihre Interessen einzutreten, wegweisend vorgehen. In diesem Bereich wird die Hilfe der ITF benötigt.

- Die Straßenverkehrssicherheit ist relevant für Beschäftigte und Nutzer/innen von Verkehrsdiensten. Straßentransportbeschäftigte brauchen angemessene Bezahlung und Arbeitsbedingungen, einschließlich angemessener Ruhezeiten und Personalstärken. Zwischenfälle mit Gefahrgütern können gravierende Folgen für Mensch und Umwelt haben.
- Die Arbeitgeber nutzen die Wirtschaftslage für Angriffe auf die Beschäftigungsbedingungen. Straßentransportgewerkschaften ergreifen Initiativen für die Förderung von Arbeitsschutzprogrammen, die Gewalt am Arbeitsplatz, den Zugang zu Toilettenanlagen, Schichtarbeit, Ruheeinrichtungen und HIV/Aids umfassen.
- TTIP, das geheime Handelsabkommen zwischen Nordamerika und der Europäischen Union, das multinationalen Unternehmen außerordentlichen Einfluss gibt, stellt eine Bedrohung für die Rechte der Arbeitnehmer/innen dar.

10. Die Konferenz befürwortete nachdrücklich das von der Plenarversammlung verabschiedete Schwerpunkt-papier für den Kongress.

11. Die Konferenz verabschiedete die vorgelegten sektionsbezogenen Schwerpunkte für die Periode 2014 bis 2018 ohne Änderungen.

#### **TAGESORDNUNGSPUNKT 4: ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE**

12. Der Konferenz waren vom Entschliessungsausschuss keine Anträge zur Beratung vorgelegt worden.

#### **TAGESORDNUNGSPUNKT 5: WAHLEN**

13. Die Wahlämter der Sektion wurden folgendermaßen besetzt:

##### *Vorsitzender*

Tony Sheldon (TWU, Australien) wurde einstimmig gewählt.

##### *Stellvertretender Vorsitzender (Güterverkehr)*

Frank Moreels (BTB, Belgien) wurde einstimmig gewählt.

##### *Stellvertretender Vorsitzender (Personenverkehr)*

Benito Bahena Lome (ATM, Mexiko) wurde einstimmig gewählt.

##### *Frauenvertreterin*

Wilma Clement (BWU, Barbados) wurde einstimmig wiedergewählt.

##### *Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte*

Roy Einar Nilsen (Norsk Transportarbeiderforbund, Norwegen) wurde einstimmig gewählt.

14. Die Delegierten genehmigten die in *Anhang 1* aufgelistete Zusammensetzung des Sektionsausschusses Straßen-transport.

15. Die Konferenz befürwortete zudem vom Grundsatz her die Gründung einer neuen, sektionsinternen Arbeitsgruppe zu Verkehrsdrehkreuzen und -korridoren. Auf der nächsten Sitzung des Lenkungsausschusses der Sektion Straßen-transport werde die britische Gewerkschaft Unite weitere Informationen unterbreiten.

16. Tony Sheldon hielt seine Antrittsrede als neuer Sektionsvorsitzender. Er dankte den Delegierten für ihre Unterstützung und bekräftigte seinen Willen, die Sektion in den nächsten vier Jahren weiter voranzubringen.

#### **TAGESORDNUNGSPUNKT 6: GOLDENE ITF-NADELN**

15. Stephen Cotton (geschäftsführender ITF-Generalsekretär) überreichte dem scheidenden Vorsitzenden Martin Mayer (Unite, Großbritannien) die Goldene ITF-Nadel und würdigte

sein langjähriges Engagement an der Spitze der Sektion.

16. Die Delegierten zollten ferner Asbjørn Wahl (Fagforbundet, Norwegen) und Tabudi Ramakgolo (SATAWU, Südafrika), die nach sechzehn- bzw. achtjähriger Amtszeit als stellvertretende Sektionsvorsitzende zurücktraten, Tribut für ihr Engagement.

#### **TAGESORDNUNGSPUNKT 7: VERSCHIEDENES**

17. Es lagen keine weiteren Punkte zur Beratung vor.

## ANHANG 1 LENKUNGSAUSSCHUSS DER SEKTION STRASSENTTRANSPORT

(Stand 13. August 2014)

Funktionsträger/innen	
Vorsitzender	Tony Sheldon (TWU, Australien)
Stellvertretender Vorsitzender (Personenverkehr)	Benito Bahena Lome (ATM, Mexiko)
Stellvertretender Vorsitzender (Güterverkehr)	Frank Moreels (BTB, Belgien)
Frauenvertreterin	Wilma Clement (BWU, Barbados)
Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte	Roy Einar Nilsen (NTF, Norwegen)
Afrika	
Vorsitzender	N. N.
Stellvertretende Vorsitzende	Zeinabou (Souley) Habou Barma (SYNATRA, Niger) Zerihun Alemu Mengesha (TCWUIF, Ethiopia)
Arabische Welt	
Vorsitzender	Kaied J. T. Awad (GUTW, Palästina)
Asien/Pazifik	
Vorsitzender	Zainal Rampak (TWU, Malaysia)
Stellvertretende Vorsitzende	Rick Burton (TWUA, Australien) Kripashanker Verma (INTWF, Indien) Noboyuki Takamatsu (Unyu Roren, Japan)
Frauenvertreterin	Chutima Boonjai (BMTA-SEWU, Thailand)
Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte	Stanley Ho Wai Hong (HKD, Hongkong)
Europa (ETF-Sektion Straßenverkehr)	
Vorsitzender	Roberto Parrillo (ACV-Transcom, Belgien)
Stellvertretende Vorsitzende	Juan Luis Garcia Revuelta (CC.OO, Spanien) Joergen Aarestrup Jensen (3F, Dänemark)
Frauenvertreterin	Myriam Coulet (FO Transports, Frankreich)
Lateinamerika/Karibik	
Vorsitzender	Benito Bahena (ATM, Mexiko)
Stellvertretende Vorsitzende	Joao Batista da Silva (Fetropassageiros, Brasilien) Pablo Hugo Moyano (FNTCOTAC, Argentinien) Wilma Clement (BWU, Barbados)
Nordamerika	
Gleichberechtigte Vorsitzende	Len Poirier (UNIFOR, Kanada) Ken Hall (IBT, USA)

Zusätzlich nimmt die/der Vorsitzende (oder in ihrer/seiner Abwesenheit eine/r der stellvertretenden Vorsitzenden) des ITF-Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr, der gemeinsam mit der ITF-Sektion Eisenbahn besetzt wird, an den Sitzungen des Sektionsausschusses teil. Ein/e Vertreter/in aller von der Sektion eingesetzten Arbeitsgruppen wird zur Tätigkeitsberichterstattung zur Sitzung des Lenkungsausschusses eingeladen.

# BERICHT DER SEKTIONSKONFERENZ DER SEELEUTE

1. Die Sektionskonferenz der Seeleute fand am 12. August 2014 statt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 1: WAHL DER BERICHTERSTATTE- RIN/DES BERICHTERSTATTERS

2. David Heindel (USA) wurde zum Berichterstatter gewählt.

Marcel van den Broek (Niederlande) und Mike Murphy (USA) wurden zu Wahlprüfern gewählt.

Kam Soon Huat (Singapur) und Henrik Berlau (Dänemark) wurden zu Stimmzählern gewählt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 2: SCHWERPUNKTPAPIER FÜR DEN KONGRESS

3. Die Delegierten begrüßten die in dem von der Plenarsitzung einstimmig verabschiedeten Schwerpunktpapier für den Kongress dargelegten Strategien.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 3: ARBEITSPROGRAMM 2014 - 2018

4. In den Wortmeldungen zum Arbeitsprogramm und den Schwerpunkten der Sektion für die nächsten vier Jahre wurden die folgenden Punkte angesprochen:

- Strategien für aggressive Arbeitgeber, die hart erkämpfte Beschäftigungsbedingungen, einschließlich Renten und sonstiger Leistungen, aufheben wollen
- Gewinnung junger Beschäftigter als Gewerkschaftsmitglieder
- Ausweitung der aktiven Einbindung weiblicher Beschäftigter in die Gewerkschaftsarbeit, einschließlich junger Frauen
- Besatzungsstärken und Übermüdung und der Mangel an qualifizierten Offiziersanwärter/innen
- Fortsetzung der Tätigkeit in der

Öl- und Gasindustrie als Schwerpunkt, insbesondere in Afrika

- Strategien zur Behebung des Mangels an Arbeitsplätzen und Unterstützung bei der Kartierung der erforderlichen Qualifikationen und Fortbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungschancen
- Sektionsübergreifende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Verkehrssektoren
- Einstellung von Seeleuten ohne Befähigungszeugnisse und Qualifikationen
- Verringerung der Besatzungsstärken durch mitfahrende Reparaturtrupps.

5. Die Konferenz verabschiedete die vorgelegten sektionsbezogenen Schwerpunkte für die Periode 2014 bis 2018 ohne Änderungen.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 4: ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE

6. Die Delegierten berieten über die folgenden vom Entschließungsausschuss vorgelegten Entschließungsanträge:

### Entschließungsantrag Nr. 4: Angriff auf Grundrechte griechischer Seeleute

7. Die Konferenz verabschiedete den Antrag ohne Änderungen.

### Entschließungsantrag Nr. 19: Soziale Betreuung von Seeleuten

8. Dieser Antrag wurde von niemandem eingebracht und deshalb nicht beraten.

### Entschließungsantrag Nr. 20: Arbeitslast, Übermüdung und Besatzungsstärken an Bord von Schiffen

9. Die Konferenz verabschiedete den Antrag mit den folgenden Änderungen:

#### Absatz 1:

Stellt fest, dass Leistungsschwächen aufgrund von übermäßiger Arbeits-

belastung und Übermüdung infolge der Unterbesetzung von Schiffen und langen Dienstzeiten im maritimen Sektor ein verbreitetes Problem darstellen, das Seeleute zu Opfern lebensgefährlicher Unfälle macht und die Sicherheit des Seeverkehrs und den Schutz der Meeresumwelt gefährdet.

#### **Absatz 6.3:**

Ruft das ITF-Sekretariat und alle ihr angeschlossenen Gewerkschaften, die Seeleute vertreten, auf, darauf zu bestehen, dass die nationalen Regulierungsbehörden die neuen Bestimmungen zur Festlegung von Besatzungsstärken umfassend erfüllen und an Bord Aufzeichnungen darüber geführt werden, die auf transparente Weise darlegen, in welcher Weise Betriebsbedingungen oder -beschränkungen und kürzere Dienstzeiten bei der Festlegung der sicheren Mindestbesatzungsstärken berücksichtigt wurden.

10. Der Antrag liegt mit überarbeitetem Wortlaut als *Anhang 2* bei.

#### **Entschließungsantrag Nr. 21: Gerechte Behandlung von Seeleuten**

11. Die Konferenz verabschiedete den Antrag mit den folgenden Änderungen:

#### **Absatz 3:**

Stellt fest, dass viele der erfahrensten Offiziere und Besatzungsmitglieder der Seeleute den Einsatz auf Schiffen ablehnen, die bestimmte Hafenstaaten anlaufen, da diese ein negatives Umfeld für Seeleute bieten.

12. Der Antrag liegt mit überarbeitetem Wortlaut als *Anhang 3* bei.

#### **Entschließungsantrag Nr. 22: Einstellungsbruch**

13. Die Konferenz verabschiedete den Antrag ohne Änderungen.

#### **Entschließungsantrag Nr. 23: Der europäische Seeverkehr**

14. Die Konferenz verabschiedete den Antrag ohne Änderungen.

#### **Entschließungsantrag Nr. 24: Krise der Handelsmarine mit besonderem Hinweis auf Pakistan**

15. Die Konferenz verabschiedete den Antrag ohne Änderungen.

### **TAGESORDNUNGSPUNKT 5: WAHLEN**

16. Die Delegierten wählten die folgenden Amtsträger/innen durch Akklamation.

#### *Vorsitzender*

David Heindel (SIU, USA)

#### *1. stellvertretender Vorsitzender*

Tomas Abrahamsson (SEKO, Schweden)

#### *2. stellvertretender Vorsitzender*

Dr. Conrad Oca (AMOSUP, Philippinen)

#### *Frauenvertreterin*

Lena Dyring (NSU, Norwegen)

#### *Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte*

Lars Turner (IOMMP, USA)

17. Die Delegierten genehmigten die in *Anhang 1* aufgelistete Zusammensetzung des Sektionsausschusses der Seeleute.

### **TAGESORDNUNGSPUNKT 6: VERSCHIEDENES**

#### **Internationales Norwegisches Schiffsregister (NIS)**

18. Die Delegierten hörten einen Bericht über die Situation in Norwegen, wo ein Ausschuss über die Möglichkeit nachdenkt, dem Norwegischen Zweitregister NIS Zugang zu norwegischen Hoheitsgewässern und auf den norwegischen Festlandsockel zu gewähren. Der Bericht des Ausschusses soll am 1. September 2014 allgemein zugänglich sein. In Anbetracht der Dringlichkeit des Themas beschloss die Sektionskonferenz der Seeleute, den beiden Vorsitzenden des Fair-Practices-Ausschusses (FPC) das Mandat zu erteilen, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um auf die Situation zu reagieren.

#### **Schengen-Visa**

19. Auf Ersuchen der Russischen Seelautengewerkschaft (SUR) bekräftigte die Konferenz, dass dem Anspruch auf Landgang für alle Seeleute, einschließlich derjenigen, die sich auf der Durchreise durch die EU befinden, und ihrer Möglichkeit, in Ausübung ihrer Tätigkeit von und an Bord ihrer Schiffe zu gehen, allerhöchste Bedeutung beizumessen sei. In diesem Zusammenhang betonte sie die Notwendigkeit einer Vereinfachung des Schengen-Visakodex und der Verordnung (EG) 539/2001 sowie der Ratifizierung des IAO-Übereinkommens 185.

#### **Ebola**

20. Gueh Freeman (USPOGUL, Liberia) bat die Konferenz um Kenntnisnahme, dass die Ausbreitung der Ebola-Epidemie für Seeleute an Bord von Schiffen, die westafrikanische Häfen anlaufen, eine Gefahr darstelle, und kündigte an, dass am 1. September 2014 eine Sitzung stattfinden werde, auf der ein Aufklärungsprogramm für die Region gestartet werde. Er bat die ITF um Unterstützung über ihre Regionalbüros. Die Delegierten baten darum, dem Sekretariat weitere Informationen über die Sitzung zur Verfügung zu stellen.

#### **Mobbing und Belästigung**

21. Mark Dickinson (Nautilus International UK, Großbritannien) wies die Konferenz darauf hin, dass die von der ETF und der European Community Shipowners Association (ECSA) produzierten Materialien nun erhältlich seien, darunter eine Zusammenstellung bewährter Praktiken und ein kurzer Film.

## ANHANG 1

### SEKTIONSAUSSCHUSS DER SEELEUTE

(Stand 12. August 2014)

Funktionsträger/innen	
Vorsitzender 1. stellvertretender Vorsitzender 2. stellvertretender Vorsitzender Frauenvertreterin Vertreter für junge Verkehrsbeschäftigte	David Heindel (SIU, USA) Tomas Abrahamsson (SEKO, Schweden) Dr. Conrad Oca (AMOSUP, Philippinen) Lena Dyring (NSU, Norwegen) Lars Turner (IOMMP, USA)
Afrika/Arabische Welt	
Vorsitzender Stellvertretende Vorsitzende Stellvertretende/r Vorsitzende/r (Arabische Welt)	Joachim Mel Dejdje-Li (SYMICOM, Elfenbeinküste) Adeola Olusola Sadiq (NMNOWTSSA, Nigeria) <i>zur Zeit nicht besetzt</i> <i>zur Zeit nicht besetzt</i>
Asien/Pazifik	
Vorsitzender Stellvertretender Vorsitzender – Südostasien Stellvertretender Vorsitzender – Südasien Stellvertretende Vorsitzende – Pazifik	Yasumi Morita (JSU, Japan) Thomas Tay (SMOU, Singapur) Abdulgani Serang (NUSI, Indien) Helen McAra (NZMSG, Neuseeland)
Europa (ETF-Sektion Seeverkehr)	
Vorsitzender Stellvertretende Vorsitzende Berater	Agis Tselentis (PNO, Griechenland) Jacek Cegielski (NSZZ, Polen) Yuri Sukhorukov (SUR, Russland) Remo di Fiore (FIT-CISL, Italien) Mark Dickinson (NI, Großbritannien) Tomas Abrahamsson (SEKO, Schweden)
Lateinamerika/Karibik	
Vorsitzender Stellvertretende Vorsitzende	Severino Almeida (CONTTMAF, Brasilien) Enrique Omar Suarez (SOMU, Argentinien) Michael Anisette (SWWTU, Trinidad & Tobago) Julia Becerra (CCUOMM, Argentinien)
Nordamerika	
Vorsitzender Stellvertretende Vorsitzende	Jim Given (SIU, Kanada) Mike Murphy (AMO, USA) Marshal Ainsley (MEBA, USA)

## ANHANG 2

### ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 20: ARBEITSLAST, ÜBERMÜDUNG UND BESATZUNGSSTÄRKEN AN BORD VON SCHIFFEN

Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis 16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)

1. Stellt fest, dass Leistungsschwächen aufgrund von übermäßiger Arbeitsbelastung und Übermüdung infolge der Unterbesetzung von Schiffen und langen Dienstzeiten im maritimen Sektor ein verbreitetes Problem darstellen, das Seeleute zu Opfern lebensgefährlicher Unfälle macht und die Sicherheit des Seeverkehrs und den Schutz der Meeresumwelt gefährdet.
2. Stellt ferner fest, dass die Besatzungsstärken von nationalen Regierungen häufig unrealistisch niedrig angesetzt werden, um ihr Register unter dem Gesichtspunkt des Wettbewerbsvorteils für Reeder attraktiv zu machen.
3. Weist darauf hin, dass die Internationale Seeschiffahrtsorganisation (IMO) das Problem unterbemannter Schiffe unlängst durch die IMO-Entscheidung A.1047(27) "Grundsätze für eine sichere Mindestbesatzung" aufgegriffen hat, die am 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist und die tatsächlichen Betriebsbedingungen an Bord eines bestimmten Schiffs berücksichtigt, um sicherzustellen, dass es ausreichend, effektiv und effizient bemannt ist, um die Sicherheit des Schiffes, der Navigation und der Operationen auf See und im Hafen sowie die Vorbeugung von Verletzungen und tödlichen Unfällen, die Vermeidung von Schäden an der Meeresumwelt und Sachschäden und das soziale und gesundheitliche Wohlbefinden von Seeleuten durch die Vermeidung von Übermüdung zu gewährleisten.
4. Weist ferner darauf hin, dass die IMO im Rahmen einer Gemeinschaftsinitiative Kapitel V, Regel V/14 des SOLAS-Übereinkommens änderte und die Anforderung einfügte, dass nationale Regierungen Besatzungs-

stärken in einem transparenten Verfahren festlegen sollen, das den in der IMO-Entscheidung A.1047(27) festgelegten "Grundsätzen für eine sichere Mindestbesatzung" entspricht.

5. Ist besorgt darüber, dass nicht alle Reeder und nationalen Regierungen die neuen Bestimmungen für angemessene Besatzungsstärken, die den tatsächlichen Betriebsbedingungen an Bord eines Schiffes im Rahmen einer transparenten und kontrollierbaren Methode Rechnung tragen, genau kennen und sie aktiv umsetzen.
6. Ruft das ITF-Sekretariat dazu auf,
  - alle ihr angeschlossenen Gewerkschaften, die Seeleute vertreten, umfassend über die neuen internationalen Bestimmungen für die Festlegung von Besatzungsstärken in Kenntnis zu setzen;
  - eine Kampagne zu initiieren, um sicherzustellen, dass Reeder und Flaggenstaatverwaltungen, die für die Festlegung von Besatzungsstärken verantwortlich sind, die neuen Bestimmungen in einem offenen und transparenten Prozess erfüllen;
  - gemeinsam mit allen angeschlossenen Gewerkschaften, die Seeleute vertreten, darauf zu bestehen, dass die nationalen Reguliierungsbehörden die neuen Bestimmungen zur Festlegung von Besatzungsstärken umfassend erfüllen und an Bord Aufzeichnungen darüber geführt werden, die auf transparente Weise darlegen, in welcher Weise Betriebsbedingungen oder -beschränkungen und kürzere Dienstzeiten bei der Festlegung der sicheren Mindestbesatzungsstärken berücksichtigt wurden.

**Antragsteller:**

**Mike Murphy, American Maritime Officers (AMO), USA, im Namen des ITF-Schiffahrtssicherheitsausschusses**

## ANHANG 3

### ENTSCHLIESSUNGSANTRAG NR. 21: GERECHTE BEHAND- LUNG VON SEELEUTEN

*Der 43. ITF-Kongress vom 10. bis  
16. August 2014 in Sofia (Bulgarien)*

1. Verweist auf das anhaltende Problem, dass die Vorenthaltung des Menschenrechts auf Landgang sowie eines grundlegenden Rechtsschutzes für Seeleute bei der Untersuchung von Unfällen auf See Folgen für die Einstellung und Arbeitsplatzbindung von Seeleuten hat.
2. Warnt davor, dass die Tatsache, dass Seeleuten eine gerechte Behandlung verwehrt wird, die künftige Qualität der maritimen Arbeitskräfte, von denen der internationale Handel abhängt, beeinträchtigen wird, und die Sicherheit des Seeverkehrs und den Schutz der Umwelt bedroht.
3. Stellt fest, dass viele der erfahrensten Seeleute den Einsatz auf Schiffen ablehnen, die bestimmte Hafenstaaten anlaufen, da diese ein negatives Umfeld für Seeleute bieten.
4. Ist besorgt darüber, dass die Rechte von Seeleuten besonders angreifbar sind. Berufsbedingt kommen sie während einer einzigen Fahrt mit den Rechtssystemen zahlreicher Nationalstaaten in Berührung. Im Falle eines Zwischenfalls können Seeleute in einem fremden Land mit Verhören oder Strafanzeigen nach ihnen unbekanntes Rechtsvorschriften und -verfahren konfrontiert werden. In manchen Staaten können selbst Vorfälle, bei denen keine kriminelle Absicht und noch nicht einmal ein Fehlverhalten des Seemanns vorliegt, zur strafrechtlichen Verfolgung führen.
5. Weist darauf hin, dass in Fällen von Meeresverschmutzung, die große öffentliche Aufmerksamkeit erregen, der Staat möglicherweise eine Strafverfolgung anstrebt, um in einer Kultur der Schuldzuweisung, in der immer ein Sündenbock identifiziert und bestraft werden muss, die politischen Interessen der Regierung zufriedenzustellen. In anderen Fällen liegt das

Motiv für eine Strafverfolgung möglicherweise darin, die Aufmerksamkeit von der Verantwortung des Staates im Zusammenhang mit seiner eigenen Rolle bei dem Vorfall abzulenken. Das kann einen politischen Schauprozess gegen einen Seemann zur Folge haben, bei dem Gerechtigkeit nicht das vorrangige Ziel ist. Solche Maßnahmen, die eher politischen Motiven als der objektiven Gerechtigkeit dienen, schädigen den Ruf des gesamten Schifffahrtssektors.

6. Mahnt, dass in Fällen, in denen alle staatlichen Kräfte und Ressourcen sich in einem möglicherweise politisch aufgeladenen Umfeld in einem fremden Land gegen einen individuellen Seemann richten, die zwingende Notwendigkeit besteht, die Wahrung der grundlegenden Menschenrechte auf ein gerechtes Verfahren sicherzustellen.
7. Erinnert daran, dass der Rechtsausschuss der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) auf seiner 91. Tagung im April 2006 die Entschließung zur fairen Behandlung von Seeleuten verabschiedete und beschloss, die Leitlinien kontinuierlich zu überprüfen.
8. Es ist klar, dass die Verabschiedung und Umsetzung der Leitlinien zur fairen Behandlung von Seeleuten durch die Mitgliedstaaten der IMO sehr zu wünschen übrig lässt. Die kontinuierliche Überprüfung der Leitlinien bedeutet, Maßnahmen zur Abstellung anhaltend unbefriedigender Bedingungen zu ergreifen.
9. Daher soll der Kongress das ITF-Sekretariat damit beauftragen, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die gemeinsame Ad-hoc-IMO/IAO-Sachverständigengruppe zur fairen Behandlung von Seeleuten erneut einzuberufen, um die Grundsätze der gerechten Behandlung bei Unfällen auf See zu überprüfen und sie darüber hinaus um das Recht auf Landgang und landseitige Betreuungseinrichtungen zu erweitern. Er soll ferner über Wege zur verbindlichen Umsetzung der Leitlinien beraten, indem die Mitgliedstaaten dazu verpflichtet werden, die Grundsätze

für die faire Behandlung von Seeleuten im Rahmen ihrer nationalen Politik zu verabschieden und umzusetzen.

#### **Antragsteller:**

**Mike Murphy, American Maritime Officers (AMO), USA, im Namen des ITF-Schifffahrtssicherheitsausschusses**

# BERICHT DER SEKTIONSKONFERENZ ZIVILLUFTFAHRT

1. Die Sektionskonferenz Zivilluftfahrt tagte am 12. August 2014 zur Erörterung der folgenden Tagesordnungspunkte:

## TAGESORDNUNGSPUNKT 1: WAHL DER BERICHTERSTATTERIN/ DES BERICHTERSTATTERS

2. Enrique Carmona (Spanien) wurde zum Berichterstatter gewählt.

Dario Castillo (Chile) und Christina Weber (Deutschland) wurden zu Wahlprüfer/innen gewählt.

Juan Nuñez (Spanien) und George Turkieh (Libanon) wurden zu Stimmzählern gewählt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 2: SCHWERPUNKTPAPIER FÜR DEN KONGRESS

3. Die globale Offensive auf Verkehrsbeschäftigte in aller Welt schreitet in beispiellosem Tempo voran. Verkehrsunternehmen und die von ihnen beeinflussten Regierungen versuchen, das Recht der Beschäftigten auf Gründung einer Gewerkschaft und die Durchführung von Kollektivverhandlungen zu untergraben. Auch die Abschaffung dringend notwendiger Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen und Antidiskriminierungsvorschriften haben sie im Visier.
4. Unter Verweis auf diese Angriffe auf die Beschäftigten in der Verkehrswirtschaft betonte die Konferenz die Dringlichkeit einer Antwortstrategie mit innovativen Taktiken und Strategien, aus denen direkte und langfristige aktionsorientierte Programme hervorgehen.
5. Im Zuge der Verabschiedung des vorgelegten Schwerpunktpapiers für den Kongress forderten die Delegierten das Sekretariat und alle Sektionen eindringlich dazu auf:

- Alle internationalen und innerstaatlichen Regulierungsbehörden, wie die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) und die Internationale Arbeitsorgani-

sation (IAO), noch eindringlicher auf Probleme im Zusammenhang mit grundlegenden Menschenrechten und anderen Arbeitnehmerangelegenheiten aufmerksam zu machen. Wir werden keine Politik und keine Regulierungsvorschriften dulden, die negative Auswirkungen für irgendeine Beschäftigtengruppe haben.

- Die Berücksichtigung von Gesundheits- und Sicherheitsklauseln in allen Verträgen von Luftverkehrsbeschäftigten und internationalen Foren zu verlangen und das Recht der Beschäftigten einzufordern, Sicherheitsbedenken ohne Furcht vor Vergeltung der Unternehmensleitung anzuzeigen.
- Wirksame Gewerkschaftskampagnen gegen Gewalt zu fördern, um anderen Gewerkschaften/Ländern Beispiele für positive Arbeitspraktiken zur Beendigung von Gewalt und Menschenhandel zu vermitteln.
- Den Praktiken von Billigbetreibern und Fluggesellschaften im Nahen Osten ein Ende zu setzen, die die bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmer/innen ausbeuten und wirtschaftlicher Not aussetzen.
- Der Verfolgung von Beschäftigten Einhalt zu gebieten, die ihre Grundrechte auf Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft, die Durchführung von Kollektivverhandlungen und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld mit guten Arbeitsschutzbedingungen wahrnehmen.
- Alle Formen geschlechtsspezifischer Diskriminierung zu beseitigen.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 3: ARBEITSPROGRAMM 2014 - 2018

6. Die Konferenz verabschiedete die vorgelegten sektionsbezogenen Schwerpunkte für den Zeitraum 2014 bis 2018 mit den folgenden Ergänzungen und Anmerkungen:

- Gründung eines Ausschusses für berufliche Sicherheit und Gesundheit mit der Aufgabe, das Thema Luftqualität in Flugzeugen und Flughäfen im Rahmen von Kampagnen und Lobbymaßnahmen bei Regulierungsbehörden angemessen in den Blickpunkt zu rücken.
- Schwerpunktsetzung auf der Vermeidung von Zapfluft-Kontaminationen in Flugzeugkabinen mit dem Ziel, der täglichen Vergiftung von Besatzungsmitgliedern und Fluggästen durch die Entwicklung alternativer Luftzirkulationssysteme für die Flugzeugkonstruktion und die sachgemäße Filtration von Zapfluft ein Ende zu setzen.
- Abstimmung von Kartierungs- und Recherchemaßnahmen zu Flughafendienstleistern, wie Bodenabfertigungsunternehmen, Tankdiensten usw., mit anderen globalen Gewerkschaftsverbänden und gegebenenfalls Entwicklung eines spezifischen Arbeitsprogramms.
- Ausarbeitung einer Organisationsstrategie für Gewerkschaften von Beschäftigten bei Flugsicherungsdiensten in der Karibik.
- Anhaltende Verbreitung der Erfolge und Methoden der Organisationskampagne des LATAM-Netzwerks der ITF sowie ihrer Ergebnisse in anderen Regionen, wie Asien/Pazifik, um auf den gewonnenen Erfahrungen aufzubauen.
- Förderung von Fort- und Ausbildungsprogrammen, um dem zunehmenden Qualifikationsrückgang entgegenzutreten. Wir müssen zum Wiederaufbau einer qualifizierten Arbeitnehmerschaft beitragen.
- Einbeziehung weiblicher und junger Beschäftigter in den Arbeitsplan der Sektion und Förderung der Aufnahme familienfreundlicher Maßnahmen und Bestimmungen in Kollektivverträgen.
- Untersuchung der Rolle von Übermüdung bei Zwischenfällen/Unfällen im Luftverkehr, um deren Wiederholung in Zukunft zu vermeiden.
- Unterstützung globaler Organisationskampagnen, wie die Kampagne der US-amerikanischen Gewerkschaft IAM zur Organisation der Beschäftigten bei Delta Air Lines. Nach den jahrzehntelangen erbitterten Feldzügen von Delta gegen ITF-Gewerkschaften wird ein Sieg bei Delta ein Sieg für alle Beschäftigten sein, die sich irgendwo in der Welt gegen gewerkschaftsfeindliche Kampagnen zur Wehr setzen.
- Intensivierung der Aktivitäten im Bereich der Flugsicherungsdienste durch Zusammenarbeit mit der Civil Air Navigation Services Organisation (CANSO).
- Einbeziehung des Risikomanagements von Übermüdung in die Sektionstätigkeit zum Thema Sicherheit.
- Weltweite Kampagne gegen prekäre Beschäftigung und für qualifizierte Arbeit.

#### TAGESORDNUNGSPUNKT 4: ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE

7. Die Delegierten berieten über die folgenden vom Entschließungsausschuss vorgelegten Entschließungsanträge:

##### **Dringlichkeitsantrag Nr. 1: Rechtswidrige Entlassungen bei Japan Airlines**

8. Der Antrag wurde von Taeko Ushida (Japan) eingebracht und die Kritikpunkte der Koku-Rengo von Koji Matsuoka (Japan) dargelegt. Die Konferenz verabschiedete den Antrag ohne Änderungen.

##### **Dringlichkeitsantrag Nr. 2: Sicherheit und Gefahrenabwehr im Luftverkehr nach dem Absturz der MH17**

9. Der Antrag wurde von Tony Sheldon (Australien) eingebracht. Die Kon-

ferenz verabschiedete den Antrag ohne Änderungen.

#### **Dringlichkeitsantrag Nr. 3: Malaysia Airlines**

10. Der Antrag wurde von Kamarul Zaman Saisi (Malaysia) eingebracht. Die Konferenz verabschiedete den Antrag ohne Änderungen.

#### TAGESORDNUNGSPUNKT 5: WAHLEN

11. Die Delegierten befürworteten den Vorschlag des Sektionsausschusses, die Zahl der ordentlichen Mitglieder von sechs auf sieben zu erhöhen und besetzten die Wahlämter wie folgt:

##### *Vorsitzender*

Oliver Richardson (Unite, Großbritannien)

##### *Stellvertretender Vorsitzender*

Joseph Tiberi (IAM, USA)

##### *Frauenvertreterin*

Wadha Salman Da'abis (GTUWATT, Jordanien)

##### *Vertreterin für junge Verkehrsbeschäftigte*

Ines Medina (CCOO, Spanien)

##### *Ordentliche Mitglieder*

Frauke Bendokan (ver.di, Deutschland)

Jo-Anne Davidson (FAAA, Australien)

Richard D'Almeida (FESTA, Benin)

Francisco Lemos (SINA, Brasilien)

Sara Nelson (AFA-CWA, USA)

Anneli Nyberg (Parat, Norwegen)/

Christian Haanæs (Norsk Kabinforening, Norwegen) – *jeweils für 2 Jahre*

Antonia Panyotova (FTTUB, Bulgarien)

12. Die Delegierten genehmigten die in *Anhang 1* aufgelistete Zusammensetzung des Sektionsausschusses Zivilluftfahrt.

#### TAGESORDNUNGSPUNKT 6: VERSCHIEDENES

13. Es lagen keine weiteren Punkte zur Beratung vor.

## ANHANG 1 SEKTIONSAUSSCHUSS ZIVILLUFTFAHRT

*(Stand 12. August 2014)*

Funktionsträger/innen	
Vorsitzender	Oliver Richardson (Unite, Großbritannien)
Stellvertretender Vorsitzender	Joseph Tiberi (IAM, USA)
Frauenvertreterin	Wadha Salman Da'abis (GTUWATT, Jordanien)
Vertreterin für junge Verkehrsbeschäftigte	Ines Medina (CCOO, Spanien)
Afrika/Arabische Welt	
Vorsitzender (Afrika)	Zelege Mena (TCWTUIF, Äthiopien)
Vorsitzender (Arabische Welt)	Abdullah Al-Haraji (KAC, Kuwait)
Asien/Pazifik	
Vorsitzender	George Abraham (AEIG, Indien)
Europa (ETF-Sektion Zivilluftfahrt)	
Vorsitzender	Enrique Carmona (FSC-CCOO, Spanien)
Lateinamerika/Karibik	
Vorsitzender	Ricardo Frecia (AAA, Argentinien)
Nordamerika	
Vorsitzender	Owen Herrnsstadt, (IAMAW, USA)
Ordentliche Mitglieder	
	Frauke Bendokan (ver.di, Deutschland) Jo-Anne Davidson (FAAA, Australien) Richard D'Almeida (FESTA, Benin) Francisco Lemos (SINA, Brasilien) Sara Nelson (AFA-CWA, USA) Anneli Nyberg (Parat, Norwegen)/Christian Haanæs (Norsk Kabinforening, Norwegen) – <i>jeweils für 2 Jahre</i> Antonia Panyotova (FTTUB, Bulgarien)

## BERICHT DER SEKTIONSKONFERENZ FREMDENVERKEHRS- DIENSTE

1. Die Sektionskonferenz Fremdenverkehrsdienste fand am 12. August 2014 statt.

### TAGESORDNUNGSPUNKT 1: WAHL DER BERICHTERSTATTE- RIN/DES BERICHTERSTATTERS

2. Tsuneyasu Goto (Japan) wurde zum Berichtersteller gewählt.

### TAGESORDNUNGSPUNKT 2: SCHWERPUNKTPAPIER FÜR DEN KONGRESS

3. Die Konferenz verabschiedete das vorgelegte Schwerpunktpapier für den Kongress und gab die folgenden Stellungnahmen ab:

- Die Sektion sollte Unternehmen ins Visier nehmen, die insbesondere für Flughäfen, im Bereich von Städte- und Langstrecken-transfers sowie geschäftlichen Informationsveranstaltungen usw. tätig sind. Solche Dienste werden in der Regel als Pauschalpakete von Unternehmen wie Zip Line und Thomas Cook angeboten.
- In einigen Ländern sind multinationale Fremdenverkehrsunternehmen nicht sehr präsent, und der Markt wird eher von kleinen und mittelständischen Unternehmen beherrscht. Die Sektion sollte auch Organisationsinitiativen in Ländern wie Nepal unterstützen.
- In vielen Entwicklungsländern stellen korrupte Beamte, prekäre Beschäftigungsverhältnisse und eine hohe Häufigkeit von Unfällen und Störfällen große Probleme dar, die von der Sektion angegangen werden müssen.

### TAGESORDNUNGSPUNKT 3: ARBEITSPROGRAMM 2014 - 2018

4. Die Konferenz verabschiedete die vorgelegten sektionsbezogenen Schwerpunkte für die Periode 2014 bis 2018 mit den folgenden Ergänzungen und Anmerkungen:

- Die Sektion sollte die Beschäftigungsbedingungen von Arbeitnehmer/innen in den neu entstehenden "Kreuzfahrt mit Flug"-Pauschalangeboten zum Gegenstand von Recherchen machen. Diese Unternehmen entwickeln sich explosionsartig in Barbados und anderen Karibikstaaten.
- Die Bekämpfung der kommerziellen sexuellen Ausbeutung von Frauen und Kindern im Tourismus und des Menschenhandels sollte Schwerpunkt der Sektionstätigkeit sein.
- Die Sektion sollte sich für die Ausweitung arbeitnehmerfreundlicher Regulierungsvorschriften in der Branche einsetzen.
- Die ETF verfügt über Unterlagen zu "Safe Host"-Schulungen und Pauschalreiseunternehmen. Dieses Projekt befindet sich noch im Aufbau, ist aber in Europa gut platziert und sollte von der Sektion auf globaler Ebene weiterentwickelt werden.
- Der Europäische Verbindungsausschuss Tourismus (EVAT) verfügt über Unterlagen zu "Safe Host"-Schulungen und Pauschalreiseunternehmen. Dieses Projekt befindet sich noch im Aufbau und muss auf globaler Ebene von der Sektion koordiniert werden.

### TAGESORDNUNGSPUNKT 4: ENTSCHLISSUNGSANTRÄGE

5. Der Konferenz waren vom Entschliessungsausschuss keine Anträge zur Beratung vorgelegt worden.

### TAGESORDNUNGSPUNKT 5: WAHLEN

6. Die Wahlämter der Sektion wurden folgendermaßen besetzt:

*Vorsitzender*

Tsuneyasu Goto (Service Rengo, Japan)

*Stellvertretende Vorsitzende*

Brigitta Paas (FNV, Niederlande)

*Frauenvertreterin*  
Similal Singh (NFIR, Indien)

*Vertreterin für junge Verkehrsbeschäftigte*  
Alina Milusheva (FTTUB, Bulgarien)

*Ordentliche Mitglieder*  
David Messiah (ABWU, Antigua & Barbuda)  
Luis Machuango Macuacua (SINTIHOTS, Mosambik)  
Hsi-Fan Tang (TTLU, Taiwan)

7. Die Delegierten genehmigten die in *Anhang 1* aufgelistete Zusammensetzung des Sektionsausschusses Fremdenverkehrsdienste.

## **TAGESORDNUNGSPUNKT 6: VERSCHIEDENES**

8. Es lagen keine weiteren Punkte zur Beratung vor.

## **ANHANG 1 SEKTIONSAUSSCHUSS FREMDENVERKEHRSDIENSTE**

**(Stand 12. August 2014)**

<b>Funktionsträger/innen</b>	
Vorsitzender	Tsuneyasu Goto (Service Rengo, Japan)
Stellvertretende Vorsitzende	Brigitta Paas (FNV, Niederlande)
Frauenvertreterin	Similal Singh (NFIR, Indien)
Vertreterin für junge Verkehrsbeschäftigte	Alina Milusheva (FTTUB, Bulgarien)
<b>Ordentliche Mitglieder</b>	
	David Messiah (ABWU, Antigua & Barbuda)
	Luis Machuango Macuacua (SINTIHOTS, Mosambik)
	Hsi-Fan Tang (TTLU, Taiwan)

## BERICHT DER SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR ÖFFENTLICHEN PER- SONENNAHVERKEHR

1. Die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr fand am 14. August 2014 statt.
2. In Abwesenheit von Stefan Heimlich (Vorsitzender des ITF-Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr; ver.di, Deutschland) leitete Ed Watt (ATU, USA) die Sitzung.
3. Rosa Pavanelli (Generalsekretärin der Internationale der Öffentlichen Dienste – IÖD) eröffnete die Sitzung mit einer Rede. Sie erklärte, dass die Mitgliedsorganisationen der ITF mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert seien wie die der IÖD, z. B. Angriffe auf Arbeitnehmer/innenrechte, insbesondere das Recht auf Streik, hohe Arbeitslosenquoten infolge der Wirtschaftskrise, die Politiken des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank sowie die Folgen der Austeritätspolitik. Die Gewerkschaften müssten Alternativen entwickeln und den Einfluss der Beschäftigten stärken, indem sie sich für den Schutz des Streikrechts einsetzen.

### TAGESORDNUNGSPUNKT 1: WAHL DER BERICHTERSTATTE- RIN/DES BERICHTERSTATTERS

4. Der neu gewählte Vorsitzende des Ausschusses wurde zum Berichterstatter bestimmt.
5. Wayne Butson (RMTU, Neuseeland) und Tim Beaty (International Brotherhood of Teamsters, USA) wurden zum Wahlprüfer bzw. Stimmzähler gewählt.

### TAGESORDNUNGSPUNKT 2: SCHWERPUNKTPAPIER FÜR DEN KONGRESS

### TAGESORDNUNGSPUNKT 3: ARBEITSPROGRAMM 2014 - 2018

6. Es wurde beschlossen, Tagesordnungspunkte 2 und 3 gemeinsam zu behandeln.
7. Unter Bezugnahme auf das Schwerpunktpapier für den Kongress *Von*

*globaler Krise zu globaler Gerechtigkeit – Verkehrsbeschäftigte setzen sich zur Wehr!* unterstrich Mac Urata (Sekretär der ITF-Binnenverkehrssektionen) die folgenden drei Schwerpunkte des ITF-Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr für den Zeitraum 2014 bis 2018:

- Strategische Gewerkschaftsprogramme zu multinationalen Personenverkehrsunternehmen
  - Kampagne *Unser öffentlicher Verkehr*
  - Umsetzung der Absichtserklärung mit dem UITP.
8. Er wies darauf hin, dass die ITF-Kampagne zu multinationalen Personenverkehrsunternehmen fortgesetzt werde. In ihrem Rahmen habe es mehrere erfolgreiche internationale Solidaritätsaktionen und koordinierte Gewerkschaftsmaßnahmen gegeben, aber es müsse noch mehr geschehen. Auf der Grundlage der mit dem Internationalen Verband für öffentliches Verkehrswesen (UITP) im Jahr 2013 unterzeichneten Absichtserklärung soll eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die sich in erster Linie mit dem Thema Gewalt am Arbeitsplatz und Recherchen über neue Verkehrsträger, z. B. Schnellbussysteme (BRT), befassen soll. Die Kampagne *Unser öffentlicher Verkehr*, die auf dem Kongress gestartet werden soll, ruft zu Maßnahmen gegen die weitere Liberalisierung des öffentlichen Verkehrssektors, zur Förderung und Ausweitung öffentlicher Verkehrssysteme, zum Schutz der Arbeitnehmer/innenrechte, einschließlich des Rechts auf Streik, zur Förderung alternativer Verkehrspolitik gegen den Neoliberalismus und zu Organisierungskampagnen zur Stärkung der Gewerkschaften auf. Sie bietet ferner Gelegenheit zur Koordinierung von Maßnahmen mit anderen globalen Gewerkschaftsverbänden im Bereich gemeinsamer Anliegen, z. B. zum Thema Steuergerechtigkeit.
  9. Ruwan Subasinghe (ITF-Rechtsberater) ergänzte diesen Bericht mit dem Appell an die Delegierten, sich an der internationalen Kampagne

www.right2strike.org zu beteiligen, die nach Verabschiedung des Entschließungsantrags zu Menschen- und Gewerkschaftsrechten durch das Plenum gestartet werden soll.

10. 18 Delegierte aus Brasilien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Korea, Luxemburg, Neuseeland, Nigeria, Norwegen, Südafrika, Swasiland und den USA beteiligten sich an der Debatte. Die folgenden Themen wurden angesprochen:

- Multinationale Unternehmen wie National Express, Veolia/Transdev, sind für ihre gewerkschaftsfeindliche Politik berüchtigt. So ist beispielsweise das Fahrpersonal bei SuperShuttle in Denver (USA) – einem Tochterunternehmen von Transdev – mit gewerkschaftsfeindlichen Attacken des Arbeitgebers konfrontiert und kämpft für einen ersten Vertrag. Internationaler Solidarität und koordinierten Gewerkschaftsaktionen kommt daher große Bedeutung zu.
- Im öffentlichen Personennahverkehr ist das Streikrecht aufgrund der Verpflichtung zur Erbringung unerlässlicher Dienste häufig eingeschränkt. Die Hilfe der ITF wird für die Lobbyarbeit bei internationalen Organisationen benötigt, u. a. bei der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), um die Gewährleistung des Streikrechts und die Ratifizierung der Kernarbeitsnormen der IAO sicherzustellen. In einigen Ländern, wie Swasiland, liegen die Herausforderungen darin, dass internationale Arbeitsnormen missachtet und Gewerkschaftsmitglieder wegen der Teilnahme an Streiks verhaftet werden.
- Angesichts des Bevölkerungswachstums in städtischen Ballungsgebieten wird der Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen, z. B. von Verkehrsträgern, entscheidende Bedeutung zukommen. Privatisierung hat nicht zur Verbesserung von Dienstleistungen geführt. Die Erbringung öffentlicher Verkehrs-

dienste ist eine soziale Aufgabe, und sie müssen allen Gesellschaftsgruppen zugänglich sein. Gewerkschaften müssen deshalb eine treibende Kraft bei der Verteidigung, Gewährleistung und Wiederverstaatlichung öffentlicher Verkehrssysteme sein und sich für entsprechende Investitionen einsetzen. Es ist wichtig, alle Kräfte im öffentlichen Verkehrssektor zu bündeln und sich im Kampf gegen Privatisierung auf globaler Ebene zusammenzuschließen. Es gibt Beispiele für die erfolgreiche Rückführung von Verkehrssystemen in staatliche Hände. Die Zusammenarbeit mit anderen globalen Gewerkschaftsverbänden, insbesondere der IÖD, im Rahmen der Kampagne gegen Liberalisierung ist wichtig.

- Outsourcing und der Einsatz von Aushilfskräften breiten sich im öffentlichen Verkehrssektor aus, selbst da, wo nicht privatisiert wird. Outsourcing muss unbedingt bekämpft werden.
- Der Austausch von Informationen und Erfahrungen im Bereich von Kampagnen gegen Privatisierung und für die Förderung öffentlicher Verkehrssysteme ist ein elementarer Bestandteil der gewerkschaftlichen Antwortstrategien.
- Gewerkschaften müssen Bündnisse mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, wie Fahrgastverbänden, eruieren, um öffentlichen Verkehr zu fördern und im Bereich der Klimawandelproblematik zusammenzuarbeiten.
- Kampagnen für Steuergerechtigkeit sind zentrale Instrumente im Kampf gegen Austeritätsmaßnahmen der Regierungen als Reaktion auf die globale Wirtschaftskrise.
- Die Kampagne für die Förderung des öffentlichen Verkehrs geht Hand in Hand mit Klimaschutzstrategien. Diese Verbindung muss stärker herausgestellt werden. Gewerkschaften müssen in dieser Frage die Initiative ergrei-

fen, denn auf einem toten Planeten wird es keine Arbeitsplätze geben. Die Reduzierung der Pkw-Nutzung zugunsten des öffentlichen Verkehrs wird die Entwicklung von Arbeitsplätzen im Verkehrssektor ankurbeln und eine Senkung der Luftverschmutzung und CO<sub>2</sub>-Emissionen bewirken. Die Gewerkschaften der Beschäftigten im öffentlichen Personennahverkehr sind aufgerufen, sich an der Tätigkeit der ITF-Arbeitsgruppe Klimawandel zu beteiligen.

- Sicherheit ist oft das erste Opfer von Sparmaßnahmen. Im Personenverkehr hat das nicht nur Folgen für die Beschäftigten, sondern auch für Nutzer/innen und Fahrgäste. Der Ausschuss sollte daher das Thema Sicherheit stärker in den Vordergrund der Ausschusstätigkeit rücken.
- Die wachsende Beliebtheit und Ausweitung von BRT-Systemen rund um den Globus sollte aufmerksam verfolgt werden.

11. Nick Bramley (Vorsitzender der ITF-Sektion Binnenschifffahrt) verwies darauf, dass Fährdienste in einigen Regionen Bestandteil des öffentlichen Verkehrssektors sind. Er regte an, über Möglichkeiten zur Einbeziehung der Gewerkschaften im Bereich der Binnen- und Küstenschifffahrt in die Tätigkeit des Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr nachzudenken.

12. Urata betonte erneut die zentrale Rolle des Klimawandels und des Streikrechts innerhalb des Arbeitsprogramms.

13. Pavanelli schlug einige Ansatzpunkte für die Zusammenarbeit zwischen ITF und IÖD vor, beispielsweise zum Thema Klimawandel oder im Bereich des Schutzes der Beschäftigten im öffentlichen Verkehrssektor bei Katastrophen, auf die sie möglicherweise als erste reagieren müssen.

14. Die Konferenz befürwortete das von der Plenarversammlung verabschiedete Schwerpunktpapier für den Kongress ohne Einschränkungen.

15. Die Konferenz verabschiedete die vorgelegten Schwerpunkte für die Tätigkeit des Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr in der Periode 2014 bis 2018.

#### TAGESORDNUNGSPUNKT 4: ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE

16. Die Delegierten verabschiedeten Entschließungsantrag Nr. 29 (Verkehr und Mobilität in Mexico City) einstimmig und ohne Änderungen. Urata appellierte an die Gewerkschaften, den im Entschließungsantrag enthaltenen Aufruf zu befolgen und Schreiben an die Behörden von Mexico City zu schicken.

#### TAGESORDNUNGSPUNKT 5: WAHLEN

17. Auf Grundlage des Beschlusses der gemeinsamen Sitzung der Lenkungsausschüsse der Sektion Straßen-transport und der Sektion Eisenbahn im Juni 2014, drei stellvertretende Vorsitzende einzusetzen, wurden die folgenden Personen gewählt:

*Vorsitzender*  
Asbjørn Wahl (Fagforbundet, Norwegen) wurde einstimmig gewählt.

*Stellvertretende Vorsitzende*  
Maya Schwiegershausen-Güth (ver.di, Deutschland) wurde einstimmig gewählt.

*Stellvertretender Vorsitzender*  
June Dube (SATAWU, Südafrika) wurde einstimmig wiedergewählt.

*Stellvertretender Vorsitzender*  
Ed Watt (ATU, USA) wurde einstimmig wiedergewählt.

18. Die Konferenz genehmigte die in *Anhang 1* dargelegte Zusammensetzung des Präsidiums des Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr, dem auch der Vorsitzende des ETF-Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr angehört. Urata ermutigte die Delegierten aus anderen Regionen, ebenfalls die Schaffung regionaler Strukturen für den öffentlichen Personennahverkehr in Erwägung zu ziehen.

16. Asbjørn Wahl hielt seine Antrittsrede als neuer Vorsitzender des Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr. Er dankte den Delegierten für ihre Unterstützung und bekräftigte seinen Willen, den Ausschuss in den nächsten vier Jahren weiter voranzubringen. Die anderen Mitglieder des neu gewählten Ausschusses schlossen sich mit weiteren Reden an.

17. Die Sitzung sprach Stefan Heimlich (ver.di, Deutschland), der nach vier Jahren als Ausschussvorsitzender zurücktrat, ihre höchste Anerkennung aus. Er soll mit der Goldenen ITF-Nadel ausgezeichnet werden.

18. Anschließend sprach Stephen Cotton (geschäftsführender ITF-Generalsekretär) zu den Delegierten. Dabei betonte er, dass der öffentliche Personennahverkehr für die ITF einen potenziellen Wachstumsbereich darstelle. Das Arbeitsprogramm des Ausschusses biete große Chancen, für Beschäftigte im öffentlichen Personennahverkehr Erfolge zu erzielen.

#### TAGESORDNUNGSPUNKT 6: VERSCHIEDENES

19. Es lagen keine weiteren Punkte zur Beratung vor.

## ANHANG 1 PRÄSIDIUM DES AUSSCHUSSES FÜR ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHR

(Stand 14. August 2014)

### Amtsträger/innen des Ausschusses

*Vorsitzender*  
Asbjørn Wahl (Fagforbundet, Norwegen)

*Stellvertretende Vorsitzende*  
Maya Schwiegershausen-Güth (ver.di, Deutschland)  
June Dube (SATAWU, Südafrika)  
Ed Watt (ATU, USA)

### Europa (ETF-Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr)

*Vorsitzender*  
Alain Sutour (CGT Transports, Frankreich)

# BERICHT DER KONFERENZ FÜR ARBEITNEHMERINNEN IN DER VERKEHRS- WIRTSCHAFT

1. Die Konferenz für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft fand am 14. August 2014 statt.

## ERÖFFNUNG

2. Diana Holland (Unite, Großbritannien), die Vorsitzende des ITF-Ausschusses für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft, begrüßte alle Delegierten und dankte Ekaterina Yordanova und der Gewerkschaft FTTUB für die Ausrichtung des Kongresses unter besonderem Hinweis darauf, dass die FTTUB von einer Frau geleitet werde.

2. Stephen Cotton, der geschäftsführende Generalsekretär der ITF, schloss sich den Begrüßungsworten an. Er wiederholte die feste Absicht der ITF, an ihrem Frauenprogramm festzuhalten, und bekräftigte die bedingungslose Unterstützung für die Kampagne gegen Gewalt an Frauen.

3. Ekaterina Yordanova (FTTUB, Bulgarien) stellte die Rednerinnen aus Bulgarien vor.

4. Die bulgarische Vizepräsidentin Margarita Popova hieß die Delegierten willkommen und ermutigte Frauen, in ihren Gewerkschaften eine aktive Rolle anzustreben, sich gegenseitig bei der Übernahme führender Positionen zu unterstützen und gemeinsam nach Frieden zu streben, was nur auf der Grundlage sozialer Gerechtigkeit möglich sei.

5. Anschließend begrüßte Jordanka Fandakova, die Bürgermeisterin von Sofia, die Delegierten und erklärte, dass Teamwork und gute partnerschaftliche Zusammenarbeit sich für Frauen bezahlt machen. Sie hob besonders die Anti-Gewalt-Kampagne und die Initiative "Bridge of Love" hervor und berichtete über die Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit der FTTUB für die Förderung weiblicher Beschäftigter bei den städtischen Verkehrsbetrieben.

6. Ann Anderson (CCWU, Guyana) schlug Diana Holland als Berichterstatterin der Konferenz vor. Holland stellte die beiden stellvertretenden Vorsitzenden des ITF-Frauenausschusses Ann Anderson und Kalt-

houm Barkallah, die ITF-Vizepräsidentin (Frauenvertretung) Brigitta Paas, die ITF-Koordinatorin für Frauenfragen Alison McGarry und die stellvertretende ITF-Koordinatorin für Frauenfragen Jodi Evans vor.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 1: WAHL DER BERICHTERSTATTE- RIN/DES BERICHTERSTATTERS

8. Diana Holland (Großbritannien) wurde zur Berichterstatterin gewählt.

Monique Verbeeck (Belgien) und Saki Riswan (Indien) wurden zu Wahlprüferinnen gewählt.

Terri Mast (USA) und Susan Ayoyi (Kenia) wurden zu Stimmzählerinnen gewählt.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 2: SCHWERPUNKTPAPIER FÜR DEN KONGRESS

9. Die Konferenz verabschiedete das vorgelegte Schwerpunktpapier für den Kongress. Darin sind u. a. die aus der Frauenkonferenz in Delhi (Indien) im Januar 2014 hervorgehenden Ziele enthalten.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 3: ARBEITSPROGRAMM 2014 - 2018

10. Die Konferenz verabschiedete die maßgeblichen Schwerpunkte für den Zeitraum 2014 bis 2018 ohne Änderungen.

11. Die ITF-Koordinatorin für Frauenfragen Alison McGarry wandte sich dem Schwerpunktpapier für den Kongress, dem Grundsatzpapier *Von globaler Krise zu globaler Gerechtigkeit – Weibliche Verkehrsbeschäftigte setzen sich zur Wehr*, dem Bericht von der ITF-Frauenkonferenz in Delhi und dem Arbeitsprogramm 2014 bis 2018 zu.

12. McGarry berichtet über die Umsetzung des Schwerpunktprogramms 2010 bis 2014 mit dem Titel *Wandel bewirken* und legte die Herausforderungen für weibliche Verkehrsbeschäftigte und das vorgeschlagene

Schwerpunktprogramm für die Periode 2014 bis 2018 *Von globaler Krise zu globaler Gerechtigkeit – Weibliche Verkehrsbeschäftigte setzen sich zur Wehr* dar.

13. Der Tätigkeitsbericht (2010 bis 2014) und der Vierjahresplan wurden von den folgenden Frauen präsentiert:

- Seema Mohan, Organisationsbeauftragte für indische Hafenbeschäftigte (Indien)
- Fatima Aguado, Mitvorsitzende des ITF-Ausschusses für junge Verkehrsbeschäftigte (CC.OO, Spanien)
- Zeinabou Habou Barma, Projekt für informell Beschäftigte (SYNATRA, Niger)
- Mary Liew, Regionalvertreterin, Asien/Pazifik (SMOU, Singapur)
- Tracey Mayhew, Frauenvertreterin, Sektion Fischereiwirtschaft (SIU, USA)
- Arlette Gay Schifferli, Regionalvertreterin, Lateinamerika/Karibik (STCLA, Chile)
- Kalthoum Barkallah, stellvertretende Vorsitzende des Frauenausschusses (FNCT, Tunesien)
- Susan Ayoyi, Regionalvertreterin, Afrika (Dockworkers Union Kenya, Kenia)
- Michelle Myers, Regionalvertreterin, Asien/Pazifik (MUA, Australien)
- Olga Vakulenko, Regionalvertreterin, Europa (ROSPROFZHEL, Russland)
- Wilma Clement, Frauenvertreterin, Sektion Straßentransport (BWU, Barbados)
- Alicia Castro, Mitglied des ITF-Vorstands und Regionalvertreterin, Lateinamerika/Karibik (AAA, Argentinien)

- Elaine Bernard, Programm für Arbeit und Arbeitsleben, Harvard Universität (USA)
- Brigitta Paas, ITF-Vizepräsidentin (Frauenvertretung) (FNV Bondgenoten, Niederlande)
- Sheela Naikwade (Maharashtra State Road Transport Union, Indien)
- Leslie Dias, Regionalvertreterin, Nordamerika (Unifor, Kanada)
- Alma Teresa Gonzalez Avilez, Koordinatorin für Frauenfragen Lateinamerika, (ATM, Mexiko)
- Valérie Latron, Regionalvertreterin, Europa (CFDT, Frankreich)
- Kalpana Desai, Koordinatorin der ITF-Kampagne gegen Billighäfen (TDWU Mumbai, Indien).

14. Holland erläuterte das neue ITF-Frauenprogramm *Von globaler Krise zu globaler Gerechtigkeit*, in dessen Fokus die Organisationsarbeit, die Stärkung der Vertretung weiblicher Beschäftigter und die Durchführung von Kampagnen gegen Gewalt an Frauen sowie für öffentliche Verkehrsdienste stehen. Sie rief alle Delegierten auf, Fotos zum Thema "Nein zu Gewalt" an [women@itf.org.uk](mailto:women@itf.org.uk) zu senden, um die Kampagne weiter voranzutreiben.

15. Während der Plenardebatte wurden die folgenden Anliegen weiblicher Beschäftigter angesprochen:

- Unterstützung der globalen ITF-Kampagne gegen Gewalt an Frauen und der bereits laufenden Maßnahmen der Gewerkschaften. Dieses Thema wurde von mehr als der Hälfte der Redner/innen in die Diskussion eingebracht.
- Verletzung von Menschen- und Gewerkschaftsrechten bei Qatar Airways
- Solidarität mit Palästina – Beendigung der Gewalt und Beseiti-

gung der Checkpoints

- Ferner wurden Sorgen über die folgenden Anliegen vorgetragen: sinkendes Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Mobbing und Schikanken, sexuelle Belästigung, Geschlechts- und Altersdiskriminierung, Einkommensungleichheit, Mutterschaftsrechte und Zugang zu Kinderbetreuung, Regelungen für weibliche Beschäftigte für die Betreuung älterer Familienmitglieder, Privatisierung und sich verschlechternde Arbeitsbedingungen, Förderung der beruflichen Entwicklung von Frauen und Beschäftigungschancen
- Bildungs- und Schulungsmaßnahmen zu Führungskompetenzen, Gewalt gegen Frauen, Organisationsarbeit, HIV/Aids, Mobbing und Belästigung, Gesundheit und Sicherheit
- Entwicklung regionaler Netzwerke
- Ebola-Epidemie in Westafrika
- Menschenhandel
- Bekämpfung von Geschlechtersegregation bei Spielsachen, um mehr Frauen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit im Verkehrssektor zu bewegen.

16. Die Konferenz erklärte ihre Unterstützung für die ITF-Kampagne bei Qatar Airways und den angekündigten Aufruf zur Zurücknahme der Nominierung von Katar als Austragungsort der Fußballweltmeisterschaft.

17. Die ITF-Koordinatorin für Frauenfragen Alison McGarry dankte allen Teilnehmer/innen für ihre Beiträge. Sie sagte zu, dass die Themen Gesundheit und Sicherheit, Vereinbarkeit von Arbeit und Familie, Mutterschaftsrechte und die Anliegen und Probleme älterer Arbeitnehmer/innen in das Arbeitsprogramm aufgenommen würden.

18. Die folgende Erklärung, die die Schwerpunkte des Arbeitspro-

gramms 2014 bis 2018 enthält, wurde von der Frauenkonferenz in Delhi verabschiedet:

*“Der 43. ITF-Kongress lobt die Umsetzung des Arbeitsplans für weibliche Verkehrsbeschäftigte 2010 bis 2014 durch den ITF-Frauenausschuss und die weltweite ITF-Konferenz für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft, die in den Betrieben, Kommunen, Gewerkschaften, Regionen und weltweit wirklich zu Veränderungen geführt hat.*

*Der Kongress bekräftigt seine Unterstützung für die Mobilisierung und Organisation weiblicher Verkehrsbeschäftigter, um die verheerenden Folgen der Globalisierung und der Wirtschafts- und Klimakrise für weibliche Beschäftigte im Verkehrssektor zu überwinden und die Gewerkschaften für die Bewältigung dieser Aufgabe zu stärken.*

*Aus diesem Grund beauftragt der Kongress den ITF-Frauenausschuss und die ITF-Frauenabteilung, in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen, Sektionen und Regionen der ITF sowie dem ITF-Sekretariat den Arbeitsplan 2014 bis 2018 gemäß den im Papier “Von globaler Krise zu globaler Gerechtigkeit: Weibliche Verkehrsbeschäftigte setzen sich zur Wehr!” enthaltenen Beschlüssen und Empfehlungen der ITF-Konferenz für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft unter den folgenden Zielsetzungen umzusetzen – Priorisierung der Organisation weiblicher Verkehrsbeschäftigter, Ausmerzung von Gewalt gegen weibliche Verkehrsbeschäftigte, Überwindung der Unterrepräsentation von Frauen und Entwicklung weiblicher Führungskräfte auf allen Ebenen des Verkehrssektors, Bekämpfung der Folgen globaler Krisen für weibliche Verkehrsbeschäftigte in aller Welt:*

*i. **Anerkennung der gewaltigen Errungenschaften weiblicher Verkehrsbeschäftigter weltweit**, darunter die Mobilisierung zum 8. März und zum 25. November und die Unterstützung und Gewährleistung von Ressourcen für laufende Kämpfe, u. a.*

- *Maßnahmen zur Organisation “informeller” und junger weiblicher Verkehrsbeschäftigter oder von Frauen in nicht-traditionellen*

*Verkehrsberufen;*

- *Maßnahmen zur Überwindung und Beseitigung der Unterrepräsentation weiblicher Verkehrsbeschäftigter in Verkehrsgewerkschaften und Durchsetzung der uneingeschränkten Anerkennung weiblicher Verkehrsbeschäftigter in der ITF und den ihr angeschlossenen Gewerkschaften.*

*ii. **Organisierung weiblicher Verkehrsbeschäftigter für den Aufbau starker Gewerkschaften** durch den Austausch und die Entwicklung modellhafter Praktiken mit der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in den Fachsektionen und den Regionen der ITF; Konzentration auf die Organisation weiblicher Beschäftigte in strategischen Tätigkeitsbereichen der Verkehrslieferkette, insbesondere in technologischen und administrativen Drehkreuzen und Korridoren des Logistiksektors, wo weibliche Beschäftigte konzentriert sind; Durchführung gemeinsamer Kampagnen mit angeschlossenen Gewerkschaften für prekär beschäftigte Frauen in Bereichen wie Reinigung, Catering und Callcenter.*

*iii. **Aktive Bekämpfung der Folgen von Krisen für weibliche Verkehrsbeschäftigte in aller Welt** durch Mobilisierung und Unterstützung für die Kampagne “Unser öffentlicher Verkehr”; Aufbau von Bündnissen auf kommunalen Ebenen zur Förderung eines nachhaltigen Verkehrswesens, das Frauen den Zugang zu Beschäftigung, Kinderbetreuung und Gesundheitsdiensten ermöglicht.*

*iv. **Stärkung der Kampagnen von der ITF angeschlossenen Gewerkschaften gegen Gewalt an Frauen** auf globaler und regionaler Ebene, einschließlich des Aufbaus von Bündnissen mit globalen Organisationen, die in diesem Bereich eine Vorkämpferrolle einnehmen, unter Einbeziehung weiblicher und männlicher Verkehrsbeschäftigter, und Unterstützung des IAO-Übereinkommens zu geschlechtsspezifischer Gewalt und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Der ITF-Frauenausschuss soll zudem Pläne für die Einberufung einer großen ITF-*

*Konferenz zum Thema Gewalt gegen weibliche Verkehrsbeschäftigte im Zeitraum 2014 bis 2018 vorantreiben.*

*v. **Unterstützung der Verkehrsgewerkschaften sowie der ITF-Sektionen und -Regionen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Gleichstellung und angemessenen Vertretung von Frauen**, wie Programme zur Führungskräfteentwicklung, Quoten, die Stärkung von Frauenausschüssen, -konferenzen und -beauftragten, und weitere Überwachung der Ergebnisse und der Teilhabe von Frauen.*

*6. **Mitwirkung an der Kampagne des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB) unter dem Slogan “Count us in” und Ausbau des ITF-Programms für weibliche Führungskräfte “Wandel bewirken”** zur Unterstützung der ITF-Mitgliedsorganisationen beim Aufbau neuer, facettenreicher und repräsentativer Führungsgenerationen auf allen Ebenen, die Gewerkschafterinnen mit Strategien ausrüsten, motivieren, mobilisieren und betreuen, um starke Gewerkschaften für die kommenden Generationen zu schaffen.*

*Die weiblichen ITF-Mitglieder sind Bestandteil des globalen Vormarschs der Frauenbewegung. Bei Frauenrechten darf es keine Kompromisse geben. Weibliche Führungskräfte auf allen Ebenen tragen zur Stärkung der Gewerkschaften bei. Die ITF muss sich entschlossen für Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit einsetzen und Maßnahmen zur Unterstützung der Forderungen und Ziele von Frauen am Arbeitsplatz, in der Gesellschaft und in den Gewerkschaften ergreifen.”*

*19. Die Konferenz befürwortete die Vorlage dieser Erklärung auf dem Kongress.*

## **TAGESORDNUNGSPUNKT 4: ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE**

*20. Anknüpfend an die Rahmenveranstaltung zum Thema Gewalt gegen Frauen, bei der die australische Gewerkschaft MUA die männlichen Teilnehmer dazu aufgefordert hatte, den Schwur *Not violent – not silent**

(“Nicht gewalttätig – nicht still”) zu leisten, beschloss die Konferenz, die männlichen Delegierten auf der Plenarversammlung im Rahmen der Unterstützung von Entschließungsantrag Nr. 11 “Gewalt gegen Frauen” darum zu bitten, denselben Schwur abzulegen.

21. Holland stellte klar, dass die spanische Übersetzung von Änderungsantrag F einen Fehler enthalte und die Formulierung lauten sollte, dass jeder Delegation, die aus drei oder mehr Personen besteht, mindestens ein weibliches Mitglied angehören sollte.
22. Der Konferenz waren vom Entschließungsausschuss keine Anträge zur Beratung vorgelegt worden.

## **TAGESORDNUNGSPUNKT 5: WAHLEN**

23. Holland gab die Vertreterinnen der Sektionen und Regionen bekannt, mit Ausnahme von Europa, wo unmittelbar nach der Konferenz eine Abstimmung durchgeführt werde. Für das Amt der Vertreterin für junge Verkehrsbeschäftigte wurde nur eine Kandidatin nominiert, die gewählt wurde.
24. Es wurde angeregt, dass die ITF-Vizepräsidentin (Frauenvertretung) direkt von der Frauenkonferenz gewählt und nicht vom Vorstand eingesetzt werden solle. Ekaterina Yordanova wurde für dieses Amt vorgeschlagen, um ihre Unterstützung und ihr Engagement für den Kongress zu würdigen.
25. Obwohl der Kongress als hervorragend bewertet und dies als Dankesgeste für Yordanova gesehen wurde, kam die Konferenz dennoch zum Schluss, das normale Verfahren zu befolgen. Die Position sei derzeit ohnehin besetzt. Zudem wurde befürchtet, dass auf diese Weise eine ausgewiesene Frauenposition im Vorstand aufs Spiel gesetzt würde.
26. Holland bestätigte, dass derzeit die weiblichen Vorstandsmitglieder darüber entscheiden, wer zur Vizepräsidentin (Frauenvertretung) ernannt

werde. Sie schlug vor, den Vorschlag der Verfahrensänderung fallen zu lassen, nahm aber die starken Emotionen zur Kenntnis und kündigte an, dass die Diskussion weiterverfolgt werde. Sie versprach, dass es künftig ein klares Verfahren geben werde, mit dem alle einverstanden sind.

27. Die Konferenz beauftragte den Frauenausschuss mit der Formulierung eines Papiers über das aktuelle Wahlverfahren. Dieses Papier solle auch Änderungsvorschläge enthalten, so dass auf dem nächsten Kongress bereits ein verbessertes Wahlverfahren in Kraft sei.
28. Die in *Anhang 1* aufgeführten Amtsträgerinnen wurden von der Konferenz gewählt:
29. Die Konferenz genehmigte die Zusammensetzung des Ausschusses für weibliche Beschäftigte in der Verkehrswirtschaft sowie die Besetzung der folgenden Ämter, die noch durch die regionalen Wahlgruppen bestätigt werden muss:

### **Empfehlungen für die Besetzung der für Frauen reservierten Sitze im ITF-Vorstand**

#### *Afrika/Arabische Welt*

Dorothy Nandera (ATGWU, Uganda)

#### *Asien/Pazifik*

Mary Liew (SMOU, Singapur)

#### *Europa*

Kaia Vask (EMSA, Estland)

#### *Lateinamerika/Karibik*

Arlette Gay Schifferli (STCLA, Chile)

#### *Nordamerika*

Terri Mast (ILWU, USA)

## **TAGESORDNUNGSPUNKT 6: ABSCHLUSS DER KONFERENZ**

30. Holland dankte Alicia Castro für ihr herausragendes Engagement für den ITF-Frauenausschuss und ihren Kampfeswillen, zu zeigen, dass eine andere Welt möglich ist.
31. ITF-Präsident Paddy Crumlin erklärte sich den drei zentralen Schwerpunk-

ten des Frauenarbeitsprogramms verpflichtet, nämlich der stärkeren Einbeziehung weiblicher Führungskräfte und Vertreterinnen, der Organisation von Frauen in prekären Beschäftigungsverhältnissen und der Kampagne gegen Gewalt an weiblichen Verkehrsbeschäftigten.

32. Crumlin dankte Amparo Garcia Sanchez (UGT, Spanien) und Susan Ayoyi (Dock Workers' Union of Kenya, Kenia) für ihre engagierte Mitwirkung im Frauenausschuss und überreichte beiden die Goldene ITF-Nadel. Crumlin dankte ferner Mary Akpan (NUATE, Nigeria), Elena Rodriguez (UGT, Spanien) und Jacqueline Smith (NSU, Norwegen) für ihre Mitarbeit im Frauenausschuss.
33. Wilhelmina Trout (World March for Women) ermutigte alle Teilnehmerinnen, sich an den Vorbereitungen regionaler Aktionen im Jahr 2015 zu beteiligen und rief zu Gerechtigkeit für alle Frauen der Welt auf.
34. Holland dankte allen Delegierten und schloss die Konferenz.

## ANHANG 1 AUSSCHUSS FÜR ARBEITNEHMERINNEN IN DER VERKEHRSWIRTSCHAFT

(Stand 14. August 2014)

Funktionsträger/innen	
Vorsitzende	Diana Holland (Unite, Großbritannien)
Stellvertretende Vorsitzende	Kalthoum Barkallah (FNCT, Tunesien)
Vertreterin für junge Verkehrsbeschäftigte	Ann Anderson (CCWU, Guyana) Jasmin Labarda (AMOSUP, Philippinen)
Sektionsvertreterinnen	
Zivilluftfahrt	Wadha Salman Daabis (GTUWATT, Jordanien)
Häfen	Monique Verbeeck (BTB, Belgien)
Fischereiwirtschaft	Tracey Mayhew (SIU, USA)
Binnenschifffahrt	Valérie Latron (CFDT, Frankreich)
Eisenbahn	Gaebepe Molaodi (BRAWU, Botswana)
Straßentransport	Wilma Clement (BWU, Barbados)
Seeleute	Lena Dyring (NSU, Norwegen)
Fremdenverkehrsdienste	Similal Singh (NFIR, Indien)
Afrika/Arabische Welt	
Regionalvertreterinnen	Maryam Jummai Bello Yassin (NURT, Nigeria) Kate Sanyane (SATAWU, Südafrika) Yvonne Adanlete Lawson (SYNTRAPAL, Togo) Kalthoum Barkallah (FNCT, Tunesien)
Asien/Pazifik	
Regionalvertreterinnen	Mich-Elle Myers (MUA, Australien) Heity Ariaty (SPKA, Indonesien) Wang Mei-Yuan (TTLU, Taiwan) Sheela Naikwade (MSTKS, Indien)
Europa	
Regionalvertreterinnen	Silke Mader (ver.di, Deutschland) Nuria Belenguer (SMC UGT, Spanien) Susanne Gallhagen (Kommunal, Schweden) Diana Holland (Unite, Großbritannien) Olga Fedorenko (VPMU, Ukraine) Olga Vakulenko (ROSPROFZHEL, Russland)
Lateinamerika/Karibik	
Regionalvertreterinnen	Laura Cordoba (FNTCOTAC, Argentinien) Ann Anderson (CCWU, Guyana) Alma Teresa González (ATM, Mexiko)
Nordamerika	
Regionalvertreterinnen	Leslie Dias (Unifor, Kanada) Sara González (IAM, USA) Catina Sicoli (SIU, Kanada)

## BERICHT DER KONFERENZ FÜR JUNGE VERKEHRS- BESCHÄFTIGTE

1. Die Konferenz für junge Verkehrsbeschäftigte fand am 14. August 2014 statt.

### TAGESORDNUNGSPUNKT 1: WAHL DER BERICHTERSTATTE- RIN/DES BERICHTERSTATTERS

2. Travis Harrison (Unifor, Kanada) wurde zum Berichterstatter gewählt.

Christina Scott (MUA, Australien) und Jackie Smith (NATCA, USA) wurden zu Wahlprüferinnen gewählt.

James Harris (MUA, Australien) und Sebastian Maturano (La Fraternidad, Argentinien) wurden zu Stimmzählern gewählt.

### TAGESORDNUNGSPUNKT 2: SCHWERPUNKTPAPIER FÜR DEN KONGRESS

### TAGESORDNUNGSPUNKT 3: ARBEITSPROGRAMM 2014 - 2018

3. Die beiden Vorsitzenden stellten die beiden Dokumente vor. Im Arbeitsprogramm für den Zeitraum 2014 bis 2018 wurden die folgenden drei Themen als zentrale Komponenten des "Programms für globales Engagement" hervorgehoben: Aufbau von Verbindungen zu angeschlossenen Gewerkschaften in allen Sektionen und Regionen, Entwicklung von Führungskräften und die Bekämpfung des Klimawandels. Es wurde vorgeschlagen, die beiden Tagesordnungspunkte im Rahmen einer allgemeinen Debatte zu behandeln. Der Vorschlag wurde angenommen. In der Debatte meldeten sich Delegierte aus Südafrika, Indien, Liberia, Spanien, Tunesien, Argentinien, Uganda, Australien, Brasilien, Ägypten, Barbados, Honduras, Philippinen, Norwegen, Russland, Libanon, Kroatien, Frankreich, Japan, Malediven und Deutschland zu Wort.
4. Es wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die einen Entwicklungsplan für das weitere Engagement im Rahmen des Palästina-Projekts entwickeln soll.

5. Die Konferenz verabschiedete beide Dokumente ohne Änderungen.

### TAGESORDNUNGSPUNKT 4: ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE

6. Der Konferenz waren vom Entschliebungsausschuss keine Anträge zur Beratung vorgelegt worden.

### TAGESORDNUNGSPUNKT 5: WAHLEN

7. Die Delegierten wählten die folgenden Amtsträger/innen:

#### *Frauenvertreterin*

Jasmin Labarda (AMOSUP, Philippinen)

#### *Ordentliches Mitglied*

Bojana Manojlović (Sindikato Pomorca Hrvatske – Kroatische Seeleutengewerkschaft, Kroatien) und Patricia Lauder Garcia (FSC-CC.OO, Spanien). *Jeweils für eine Amtszeit von 2 Jahren.*

#### *Ordentliches Mitglied*

Paulo Cestoni (UPSA, Argentinien) und Giannina Fiora Del Fabro (Sindicato Lan Express, Chile). *Jeweils für eine Amtszeit von 2 Jahren.*

#### *Ordentliches Mitglied*

Saber Besrouer (FNCT, Tunesien)

#### **Sektionsvertreter/innen**

##### *Zivilluftfahrt*

Inés Medina Barrios (FSC-CC.OO, Spanien)

##### *Häfen*

Anthony Dailey (SITREBALCRI, Panama)

##### *Fischereiwirtschaft*

Jose Emiliano Moreira (SOMU, Argentinien)

##### *Binnenschifffahrt*

Jorge Alejandro Vargas (SOMU, Argentinien)

##### *Eisenbahn*

Veronika Szilagyi (VDSzSz, Ungarn)

##### *Straßentransport*

Roy Einar Nilsen (NTF, Norwegen)

Seeleute  
Lars Turner (IOMMP, USA)

Fremdenverkehrsdienste  
Alina Milusheva (FTTUB, Bulgarien)

8. Die Konferenz genehmigte die in *Anhang 1* aufgelistete Zusammensetzung des Ausschusses für junge Verkehrsbeschäftigte.
9. Die Delegierten nahmen das bereits erfolgte bzw. bevorstehende Ausscheiden mehrerer Mitglieder des Ausschusses für junge Arbeitnehmer/innen zur Kenntnis, insbesondere der Mitvorsitzenden Fatima Aguado Queipo, deren Amtszeit mit diesem Kongress zu Ende geht.

## TAGESORDNUNGSPUNKT 6: VERSCHIEDENES

10. Es lagen keine weiteren Punkte zur Beratung vor.

## ANHANG 1 AUSSCHUSS FÜR JUGNE VERKEHRSBESCHÄFTIGTE

(Stand 14. August 2014)

Amtsträger/innen	
Mitvorsitzender	Travis Harrison (Unifor, Kanada) und Julian Ariel Sosa Cappello (La Fraternidad, Argentinien). <i>Jeweils für eine Amtszeit von 2 Jahren.</i>
Mitvorsitzende Frauenvertreterin	Sharon Li (SOS, Singapur) Jasmin Labarda (AMOSUP, Philippinen)
Afrika/Arabische Welt	
Regionalvertreter/innen	Fatima Ajouz (LCCA, Libanon) Joshua Soka Wilson (USPOGUL, Liberia) Andrew Dinaala Nthoneng (SATAWU, Südafrika) Dorothy Nandera (ATGWUU, Uganda)
Asien/Pazifik	
Regionalvertreter/innen	Danny Cain (MUA, Australien) Preeti Singh (AIRF, Indien) Ragchaa Bayaraa (MTCPUWU, Mongolei) Sharon Li (SOS, Singapur)
Europa	
Regionalvertreter/innen	Vera Visser (ver.di, Deutschland) Kamil Butler (PSUPL, Polen) Alexandra Lindahl (STF, Schweden) Elina Karavan (MTWTU, Ukraine) Byron McGinley (Unite, Großbritannien) Jonny Havik (Industri Energi, Norwegen)
Lateinamerika/Karibik	
Regionalvertreter/innen	Serena Browne (BWU, Barbados) Julian Ariel Sosa Cappello (La Fraternidad, Argentinien) Jessica Campos (SINA, Brasilien) Horacio Calculli (AAA, Argentinien)
Nordamerika	
Regionalvertreter/innen	Travis Harrison (Unifor, Kanada) Heather Honeycutt (AFA-CWA, USA) Dana Suechting (TWU, USA) Matt Dwyer, MEBA, USA)
Sektionsvertreter/innen	
Zivilluftfahrt Häfen Fischereiwirtschaft Binnenschifffahrt Eisenbahn Straßentransport Seeleute Fremdenverkehrsdienste	Inés Medina Barrios (FSC-CC.OO, Spanien) Anthony Dailey (SITREBALCRI, Panama) Jose Emiliano Moreira (SOMU, Argentinien) Jorge Alejandro Vargas (SOMU, Argentinien) Veronika Szilagyi (VDSzSz, Ungarn) Roy Einar Nilsen (NTF, Norwegen) Lars Turner (IOMMP, USA) Alina Milusheva (FTTUB, Bulgarien)

# ANWESENDE

## LAND

*Organisation*

**\*Leiter/in der Delegation**

**Delegierte/r**

Berater/in

(S) Mitarbeiter/in

## ALGERIA

*Fédération Nationale des Travailleurs des Transports – Union Générale des Travailleurs Algériens*

**Abdelkrim Ait Mohamed\***

**Ahmed Belkacemi**

**Jaddi Kamal**

**Seddik Berrama**

*Federation Nationale Travailleurs Ports Algériens -UGTA*

**Adjabi Lazhari\***

**Boulassel Noureddine**

**Meliani Mohamed**

## ANGOLA

*Federacao dos Sindicatos dos Trabalhadores dos Transportes e Comunicacoes de Angola (FSTTCA)*

Ernesto Manuel Antonio

**Guilherme Mutendele\***

## ANTIGUA & BARBUDA

*Antigua & Barbuda Workers' Union*

**David Massiah\***

## ARGENTINA

*Asociación Argentina de Aeronavegantes*

Alejandro Kogan

Alicia Castro

Betiana Giselle Zaine

Gabriel Bellido

Gaston Castro

Gaston Ignacio Fernandez Palucito

Horatio Calculli

**Juan Pablo Brey\***

*Asociación de Personal Aeronáutico*

**Edgardo Anibal Llano\***

Rafael Mella

*Centro de Capitanes de Ultramar y Oficiales de la Marina Mercante*

**Julia Liliana Becerra\***

Roberto Jorge Alarcón (Co-ordinator)

*Centro de Jefes y Oficiales Maquinistas Navales*

Gustavo Andres Mujica

**Horacio Dominguez\***

Maria Elena Castano

Daniel Ocampo

Jorge Fedenczuk

*Centro de Patronos y Oficiales Fluviales, de Pesca y Cabotaje Marítimo*

Cinthia Diaz

Jorge Bianchi

**Julio Benjamín González Insfran**

*Federación Nacional de Trabajadores Camioneros y Obreros del Transporte Automotor de Cargas, Logística y Servicios*

**Vincente Osvaldo Guingold**

**Nicolas Moyano**

**Gingol Osuado**

**Gabriela Ruiz Vargas**

**Laura Cordoba**

**Carols Jure**

**Claudio Leiva**

**Pablo Moyano\***

**Juan Carlos Ruiz**

**Fernando Casas Ponce**

**Gabriel Marcelo Aparicio**

**Walter Ramon Sanchez**

**Franco Limpes**

**Oscar Limpes**

**Luis Velasquez**

**Luis Cordoba**

**Oscar Borda**

**Pablo Mansilla**

**Laura Lamona**

**Edgar Lujan**

**Claudio Lopez**

**Hugo Vulcano**

*Sindicato de Guincheros y Maquinistas de Grúas Móviles*

**Roberto Coria\***

*Sindicato del Personal de Dragado y Balizamento*

**Jorge Daniel Aruto\***

Juan Carlos Schmid

*Sindicato de Obreros Maritimos Unidos*

**Agustin Suarez**

**Enrique Omar Suárez\***

**Jorge Alejandro Vargas**

**Rafael Grigera**

**Rigoberto Suarez Cardozo**

**Ruben Alejandro Moreira**

*Sindicato La Fraternidad*

Diego Serrano

Julian Ariel Sosa Cappello

**Julio Adolfo Sosa\***

Nicolas Antonio Coria

Nicolas Octavio Galeano

Omar Aristides Maturano

Sebastian Omar Maturano

**Sergio Rojas**

Simon Ariel Coria

*Unión del Personal Superior y Profesional de Empresas Aerocomerciales*

Jose Leonetti  
Pablo Fresco  
Paolo Cestoni  
Patricia Graciela Trotta  
**Ruben Fernandez\***  
Stella Alejandros

*Unión Ferroviaria*

Karina Benemerito  
**Sergio Adrian Sasia\***  
Dina Feller (S)

**AUSTRALIA**

*Australian Institute of Marine & Power Engineers (AIMPE)*

Martin Byrne  
**Terry Snee\***

*Australian Licensed Aircraft Engineers' Association*

John Bursill  
**Stephen Purvinas\***

*Australian Maritime Officers Union*

**Jan Thompson\***  
Wayne Moore

*Australian Rail, Tram & Bus Industry Union*

**Owen Doogan\***

*Australian Services Union*

**Clare Raffan\***

*Flight Attendants' Association of Australia (National Division)*

**Jo-Ann Davidson\***

*International Trade Union Confederation (ITUC)*

Sharan Burrow – Guest

*ITF Sydney Office*

Shannon O'Keeffe (S)

*Maritime Union of Australia*

Alisha Bull  
Andrea Whitehouse  
Angelo Dymock  
Antonin Stonjek  
Ben West  
Bethany King  
Bonnie Crow  
Brian Gallagher  
Chris Kelly  
Christina Scott  
Clem Clothier  
Dan Crumlin  
Dan Gourley  
Danny Cain  
Darrin Barnett

Dave Price  
David Schleibs  
Dean Summers – Co-ordinator  
Dennis Outram  
Diane Kirkby  
**Garry Keane**  
George Murray  
Glen Williams  
James Harris  
Jamie Newlyn  
Jason Campbell  
Jeff Cassar  
Julian Kear  
Kristian Bolwell  
Larry Hand  
Margaret Creighton  
Matt Purcell – Co-ordinator  
Max Ward  
**Michael Doleman**  
**Mich-Elle Myers**  
**Paddy Crumlin\***  
Paul McAleer  
Penny Howard  
Pierce White  
Ray Dixon  
Roger Pickett  
Shawn Curtis  
Steven Cox  
Sue Virago  
Thomas Mayor  
**Jenny Leong**

*Transport Workers' Union of Australia*

**Anthony Sheldon\***

**Lily Zhang**  
**Peter Biagini**  
Richard Olsen  
Shane O'Brien

**AUSTRIA**

*Gewerkschaft der Gemeindebediensteten - Kunst, Medien, Sport, freie Berufe*

**Michael Dedic**  
**Thomas Kattinig\***

*Gewerkschaft VIDA*

**Anna Daimler**  
**Anton Kos**  
**Christian Horvath\***  
**Dietmar Weiss**  
**Vanessa Radu**

**BAHRAIN**

General Federation of Bahrain Trade Unions  
**Salman Al-Saad\***  
Shukri Hasan Mohamed

**BANGLADESH**

*Bangladesh Biman Flying Services Association of Cabin Crew*

Arpon Kumar Singh

**Mahtab Jahan\***

*Bangladesh Biman Officers' Association*

M A Taher  
Mazharul Islam  
Mr. Nasim Ahmed  
Saki Rezwana  
**Shakil Meraj\***

*Bangladesh Noujan Sramik Federation*

**Chowdhury Ashiqul Alam\***

*Bangladesh Railway Employees' League (BREL)*

**Kazi Anowarul Hoque\***

*Bangladesh Road Transport Workers' Federation*

**Osman Ali\***

Biman Sramik League

**Md Mosikur Rahman\***

**BARBADOS**

*National Union of Public Workers*

**Dennis L Clarke\***

*The Barbados Workers' Union*

Serena Pond

**Wilma Clement\***

**BELGIUM**

*ACV - Openbare Diensten*

**Jan Coolbrandt\***  
**Thomas Vael**

*Syndicat des Employés, Techniciens et Cadres de Belgique*

**Olivier Pintelon\***

*ACV – Transcom*

**Christian Roos**  
**Didier Smeyers**  
**Filip Muylle**  
**Jan Sannen**  
**Johan Opsomer**  
**Joris Kerkhofs**  
**Katrien Verwimp\***  
**Koen De Mey**  
**Liesbet Verboren**  
**Marc Heinen**  
**Marc Storms**  
**Michael Voet**  
**Michel Claes**  
**Pierre Tahir**  
**Roberto Parrillo**  
**Steven Verbeek**  
**Xavier Martin**

*Belgische Transportarbeidersbond (BTB)*

**Frank Moreels\***

**Jacques Kerkhof**

**John Reynaert**

**Marc Loridan**

**Monique Verbeeck**

**Roger Opdelocht**

*European Transport Workers' Federation*

Cristina Tilling (S)

Eduardo Chagas (S)

François Ballester (S)

Josef Maurer (S)

Myriam Chaffart (S)

Philippe Alfonso (S)

*International Trade Union Confederation (ITUC)*

Lora Verheecke (S)

Luc Cortebeek – Guest

Tamara Gausi – Press

*Landelijke Bedienden Centrale - Nationaal*

*Verbond voor Kaderleden*

**Van Reeth Rik**

Vanroose Pascal

**Wannes Gielis\***

*Secteur Cheminots de la Centrale Générale des*

*Services Publics*

**Serge Piteljon\***

**Séverine Scaillet**

*Secteur Telecom Centrale Générale des Services*

*Publics - CGSP*

**Bart Neyens\***

## **BENIN**

*Syndicat National des Travailleurs de*

*la Météorologie et de l'Aviation Civile*

*(SYNATRAMAC)*

**Richard D'Almeida\***

## **BERMUDA**

*Bermuda Industrial Union*

**Glenn Simmons\***

## **BOTSWANA**

*Botswana Railways Amalgamated Workers*

*Union*

**Gaebepe Molaodi\***

## **BRAZIL**

*Association of International Conference*

*Interpreters (AIIC)*

Patricia Tate – Interpreter

*Confederação Nacional dos Trabalhadores*

*em Transportes Aquaviários e Aéreos, na Pesca*

*e nos Portos*

**Edson Martins Areias**

**Eduardo Antonio Rech**

**José Adilson Pereira**

**Laura Feitosa Teixeira**

**Odilon dos Santos Braga**

**Rinaldo Medeiros**

**Severino Almeida Filho\***

*Confederação Nacional dos Trabalhadores em*

*Transportes Terrestres*

**David Eliude da Silva**

**Edna Bezerra**

**Joao Batista**

**Thiago da Silva**

**Wagner Barbosa\***

*Federação Nacional dos Trabalhadores em*

*Transportes Aquaviários e Afins*

Alberto De Souza Negrão

**Luis Rodrigues Leite Penteadó\***

**Paulo Cesar Abrahão**

Paulo Cezar Claudino Lindote Santana

**Ricardo Leite Goulart Ponzi**

Valdez Francisco de Oliveira

*Federação Nacional dos Trabalhadores*

*Ferrovários*

Alvacir Miguel Balthazar

Antonio Carlos Fernandes De Freitas

Francisco Aparecido Felicio

**João Edacir Calegari Morais\***

Jose Antonio Matias

Jose Carlos Machado

Oswaldo Pinto

*ITF Americas Office*

Emiliano Addisi (S)

*Sindicato dos Conferentes de Carga e Descarga*

*nos Portos do Estado do Rio*

*de Janeiro*

**Mayo Uruguai Machado Fernandes\***

*Sindicato Nacional dos Empregados em*

*Empresas Administradoras de Aeroportos*

**Francisco Luiz Xavier De Lemos\***

**Jessika Campos**

**Mara Meire Amaro**

**Maurício De Freitas**

*Sindicato Nacional dos Oficiais da Marinha*

*Mercante*

Bianca Rodrigues Calenzo

Darlei Santos Pinheiro

Isabella Cordeiro Costa

Jose Serra

**Jose Valido A. Da Conceição\***

Marco Aurélio Lucas Da Silva

Simone Barbosa

Symone Bento Soares

## **BULGARIA**

*Bulgarian Seafarers' Trade Union*

Georgi Todorov

**Ivan Velkov\***

Petar Petrov

*Federation of Transport Trade Unions in*

*Bulgaria*

Albena Borisova (S)

Albena Vasileva (S)

Aleksandar Babov

Aleksandar Bliznakov

Aleksandar Tzvetanov (S)

Ali Ismail (S)

Alina Milusheva

Aneliya Angelova

Aneta Hristova (S)

Aneta Sidova (S)

Angel Bozhichkov (S)

Antoaneta Krasteva

Antoaneta Stoiceva (S)

Antoaneta Stoimenova (S)

Antonia Panayotova

Ariana Spanta (S)

Asya Antonova

Atanas Fiziev

Atanas Johnev

Atanaska Stateva-Tsoneva

Atanaska Todorova (S)

Atila Fodor (S)

Bilyana Dragomirova

Blaga Galabova (S)

Bogomil Nikolov (S)

Bojidar Tzvetkov (S)

Borislava Mihaylova

Borislav Borislavov (S)

Borislav Petkov (S)

Borislav Popov (S)

Borislav Zhivkov (S)

Bozhidar Danchev

Bozhidar Georgiev

Daniela Alexieva (S)

Daniela Miladinova (S)

Daniel Angelov

Daniela Pastarmadjieva

Daniela Zlatkova

Daniel Stoyanov

Darko Najdoski

Dencho Denchev

Denislav Spasov

Denitsa Sokolova

Desislava Slavcheva

Desislava Stoiceva (S)

Desislav Dimitrov

Diana Tzvetanova (S)

Diana Yordanova (S)

Dimitar Aleksiev (S)

Dimitar Hristov

Dimitar Stoilov

Dimitar Tzvetanov (S)

Dimitrana Dimitrova (S)

Dimitry Dimitrov

Dimo Aleksandrov

Dora Dotseva (S)

Ekaterina Rangelova

**Ekaterina Yordanova\***

Elena Aleksandrova (S)

Elena Simeonova (S)

Elena Topuzova

Elisaveta Ignatova (S)

Elka Chipilova

Emanuela Spasova (S)  
Emil Dedov  
Emiliya Gencheva (S)  
Emiliya Ivanova (S)  
Emil Petrov (S)  
Evelina Kochakova  
Evelina Petrova (S)  
Faik Izmaliev  
Gencho Mirkov  
Georgi Georgiev  
Georgi Miladinov (S)  
Gergana Petrova (S)  
Gospodin Yankov  
Greta Kirilova  
Grigor Manchev  
Grigor Stoichkov (S)  
Harry Minkov (S)  
Hristo Stoyanov  
Ianko Stoimenov (S)  
Ilhan Feradov (S)  
Iliana Denkova (S)  
Ilian Iliev (S)  
Iliana Nikolova (S)  
Iliya Genov  
Irena Pavlova (S)  
Irina Leshtarska (S)  
Iskra Angelova  
Iskra Tsakova  
Ivana Stoichkova (S)  
Ivan Bakov (S)  
Ivan Dobrev  
**Ivan Drazhev**  
Ivana Tomova (S)  
Ivan Finashkov  
Ivan Genchev  
Ivan Georgiev  
Iva Nikolova  
Ivan Ivanov  
Ivanka Ivanova  
Ivan Papazov  
Ivan Vasilev  
Ivaylo Krastovchev  
Ivelina Kitina  
Ivo Bazhdrin  
Jana Kanadic (S)  
Jean - Francois Kilidjian (S)  
Julian Iliev (S)  
Julia Simeonova (S)  
Kalin Krastev (S)  
Kalin Raynov (S)  
Kameliya Vasileva (S)  
Katerina Benvedi (S)  
Katya Lazova  
Kiril Kyogarov  
Kiril Minchev (S)  
Konstantin Vladimirov (S)  
Krasimira Koleva (S)  
Krasimir Hristov  
Krasimir Ivanov (S)  
Krasimir Mitev  
Krasimir Tsvetanov  
Kristina Stoyanova (S)  
Kristina Traykova (S)  
Latincho Georgiev (S)  
Lazarinka Ninova  
Liudmila Serkedjieva  
Lyubomir Marinov  
Lyubomir Neshev  
Lyudmila Dimova (S)  
Madlen Yordanova  
Mariana Yordanova  
Mariya Dimitrova (S)  
Mariya Georgieva

**Mariya Kostova**  
Mariyana Ananieva  
Mariyana Antonova (S)  
Mariyana Yankulova  
Mariya Vladimirova (S)  
Martin Dimitrov  
Martin Kostadinov (S)  
Martin Minev  
Martin Rumenov (S)  
Maya Shumarova (S)  
Metodi Asenov  
Mihaela Savova  
Mihail Ignatov  
Mila Nikolova  
Milena Tachinova  
Milka Kostova  
Mima Zdravkova  
Mirela Ivanova  
Miroslava Davidova (S)  
Miroslava Stoyanova  
Miroslav Georgiev  
Nadezhda Staneva  
Nadya Cholakova  
Nadya Todorova (S)  
Nataliya Ilieva (S)  
Naycho Naydenov  
Nedko Radev  
Neli Staneva (S)  
Nikola Rayaak  
Nikola Rusatev  
Nikolay Bubov (S)  
Nikolay Hristov  
Nikolay Nikolov  
Nikolay Vasilkyov  
Nina Ivanova  
Niya Mihaylova  
Ognyan Hristov  
Olga Dobarova (S)  
Orlando Pelegrin (S)  
Orlin Guberov  
Pavla Scorcheva (S)  
Pavla Yanakieva  
Pavlina Nikolova  
Pavlina Pavlova (S)  
Pavlin Danchev  
Pavlin Vachkov  
Penka Ilieva  
Petar Bodurov  
Petar Todorov  
Petko Getov  
Petko Karamitev  
Petya Georgieva  
Petya Mihaylova (S)  
Petya Nikolova  
Plamena Zhelyazkova  
Plamen Genev (S)  
Plamen Markov  
Radoslav Galabarov (S)  
Radoslav Minchev  
Radoslav Petkov  
Radoslav Tomov (S)  
Radostin Todorov (S)  
Rayna Kirilova  
Rayna Pehlivanska  
Rosen Penchev  
Rositz Tzvetanova (S)  
Rossana Obreshkova (S)  
Rostislav Bachvarov (S)  
Rumen Vasilev Angelov  
Rumiana Radkova (S)  
Ruslan Dimitrov (S)  
Sasho Aleksov

Sevdalinka Simeonova  
Silvia Marinova (S)  
Silviya Angelova  
Silviya Gyonova  
Simeon Stankov  
Snezhanka Kostadinova  
Sonya Zahova (S)  
Sophia Yovcheva (S)  
Stefan Angelov  
Stoyo Dimirov (S)  
Svetozar Malinov  
Svilen Mateev (S)  
Tanya Valkova (S)  
Tanya Yankova  
Teodora Georgieva  
Teodora Traykova  
Teodora Yanakieva  
Teodor Kuzmanov  
Timka Filcheva  
Todorka Ivanova Popova  
Tsetska Georgieva (S)  
Tsvetan Hristov  
Tsvetanka Dragostinova  
Tsvetan Tanev  
Tzvetelina Milchanova (S)  
Valentina Katzarska (S)  
Valentina Tzvetkova (S)  
Valentin Shikov  
Valentin Stoyanov  
Valeri Kostadinov (S)  
Valko Stanev  
Vanya Antova (S)  
Vanya Koleva  
Vasilka Doseva (S)  
Vasko Bachev (S)  
Vasya Petrova (S)  
Velichka Mikova (S)  
Velislava Ivanova  
Velko Atanasov (S)  
Veneta Metodieva (S)  
Ventsislav Temelkov  
Vesela Dobrega  
Vesela Lyubomirova  
Veselina Slavcheva (S)  
Veselin Tsolev (S)  
Violeta Ivanova (S)  
Vladimir Marinov  
Vladimir Miladinov  
Vladimir Tsvetanov (S)  
Vladislav Promskiy  
Yana Bobeva (S)  
Yana Slavova  
Yanita Borisova (S)  
Yanitsa Yankova  
Yavor Georgiev  
Yordan Bogdanov  
Yordan Hristov  
Yordanka Kaskatiyska  
Yordanka Nedelcheva  
Yordan Kostadinov Yordanov  
Yordan Krasev (S)  
Yordan Yordanov  
Yulian Kyosev  
Yulia Zhelyaskova  
Yuliya Yordanova  
Zhivko Vasilev (S)  
Zhivko Zlatev (S)  
Zhulieta Zheleva  
Zlatka Tsvetanova  
Zlatko Zlatanov (S)

*Federation of Transport Workers - PODKREPA*

Angel Robertov  
Anri Mladenov  
Antonio Minkov  
Dafina Georgieva  
Delcho Zahariev  
Dimitar Dimitrov  
Georgi Manolov  
Georgi Nikolov  
Ginka Dimitrova  
Iskra Ivanova  
Ivanka Neykova  
Ivan Slavkov  
Kiril Kirilov  
Krasimir Vankov  
Mario Ninov  
**Pavel Hristov**  
Petar Kontov  
**Rozen Zarkov\***  
Todor Mitov  
Tsetska Lucheva  
Zdravovesta Nikolova

*National Union of Railway Workers - PODKREPA*

Lilya Yordanova  
**Zorincho Yordanov\***

*Seamen's Syndicate*

**Krasimir Hristov Valchev\***  
Nina Boeva  
Pavel Borislavov Braynov

*Interpreters*

Abbud Nabil Kamal  
Aglika Markova  
Anna Kraeva  
Anna Markova  
Antonia Terzieva  
Chavdara Chavdarova  
Cvetan Penevski  
Dimitar Kuzmin  
Eleonora Koleva  
Ilka Filipova-Becheva  
Kalinka Naydenova  
Lidiya Tabahneva  
Lubitsa Pirgova  
Lublina Gotzeva  
Ludmila Ilieva  
Marianna Hill  
Maya Ivanova  
Metodi Pachev  
Nadezhda Pehlivanova  
Olga Jaklin Al-Ahmed  
Rayna Petkova  
Tania Yakimova  
Tsvetan Penevski  
Vladimir Berner

**BURKINA FASO**

*Fédération des Syndicats des Travailleurs et Auxiliaires du Transport du Burkina (FSTAT-B)*  
**Marcel Zante\***

*ITF Bureau Afrique Francophone*  
Assita Ouédraogo (S)  
Bayla Sow (S)

*Syndicat Unique de la Météorologie, de l'Aviation Civile et Assimilés (SUMAC)*  
Basselougou Kazagabou  
Emmanuel Gustave Compaore  
**Soubeiga Roseline\***

*Interpreter*  
Anton Andreev

**CANADA**

*B C Ferry & Marine Workers Union*  
**Chris Abbott\***

*Canadian Union of Postal Workers*  
**Jan Simpson\***  
**Tim Armstrong**

*International Association of Machinists & Aerospace Workers (IAM)*  
**Carlos DaCosta**  
**Dave Ritchie**

*International Longshore and Warehouse Union (ILWU)*  
Bernardo Romeo Bordignon  
**Mark Gordienko\***  
Peter Lahay – Co-ordinator  
Terry Engler

*Seafarers' International Union of Canada (SIU)*  
Catina Sicoli  
**James Given\***  
Patrice Caron

*Unifor*  
Gerard Bradbury  
Gregory Myles  
**Jerry Dias**  
**Lana Payne**  
**Leslie Dias**  
**Peter Kennedy\***  
Robert Orr  
**Travis Harrison**

**CHILE**

*Federación Holding LAN*  
Dario Castillo A  
Gabriel Henriquez Henriquez  
Héctor Barria  
**Luis Chavez Garrido\***  
Mario Espinoza

*Federación Nacional de Sindicatos de Conductores de Buses, Camiones, Actividades Afines y Conexas de Chile*  
**José Sandoval Pino\***

*Sindicato de Oficiales de Marina Mercante Southship*  
**Héctor Azúa Almeida\***

*Sindicato de Tripulantes de Cabina LAN Chile S.A.*  
**Arlette Gay Schifferli\***  
Luis Chavez  
Miguel Liberona

*Sindicato de Tripulantes de Cabina Lan Express*  
**Cristian Urrutia\***  
Giannina Fiora Del Fabro

*Sindicato Interempresas Profesional de Oficiales de la Marina Mercante*  
**Rodrigo Pinto-Aguero Corominas\***

**CHINA**

*All-China Federation of Trade Unions*  
Bi Wufang – Guest  
Ding Xiaogang – Guest  
Jing Peng – Guest  
Kou Weili – Guest  
Su He – Guest  
Sun Jianfu – Guest

**COLOMBIA**

*Asociación Colombiana de Auxiliares de Vuelo*  
**Maria Cristina Cadavid\***  
  
*Sindicato Nacional de Rama y Servicios del Transporte de Colombia*  
**Esteban Barboza Palencia\***

**CONGO DR**

*Action Syndicale pour le Développement "SYNDICAT ACTIONS"*  
**Diumu Omasombo Michel\***  
Diumu Shako Paul  
Lydie Lusamba  
Nkengia Ngombo Eugenie

*Centrale des Travailleurs du Transport et Communication - CSC*  
**Jean Bedel Ndundula Ndamb-Ya-Tshite\***

*Solidarité Syndicale des Travailleurs et Cadres du Congo – SOLIDARITE*  
**Joelle Mputu Meba\***

*Syndicat des Travailleurs de Transport et Communication (SYTRACOM)*  
Abel Jimmy  
Clarisse Mongo

Guy Kambu  
**Nicole Nzengu Meta\***

#### **CROATIA**

*Railway Workers' Trade Union of Croatia*  
**Katarina Mindum\***

*Sindikata Pomoraca Hrvatske (Seafarers' Union of Croatia)*

Bojana Manojlovic  
Dorote Zec  
Ivan Juricevic  
Jana Kanadic  
Luka Mistic  
**Neven Melvan**

Petra Zitko

**Predrag Brazzoduro\***

**Rade Puhar**

Romano Peric  
Teresa Petras  
Tonka Cupic  
Vladimir Svalina

*Sindikata Strojovoda Hrvatske – Railroad Engineer Trade Union of Croatia*

Dalibor Petrovic  
**Nenad Mrgan\***

#### **CUBA**

*Sindicato Nacional de Trabajadores del Transporte y Puertos*

Lazaro Cruz Rodríguez – Guest  
Luis Romelio Salazar Lora – Guest

#### **CYPRUS**

*Federation of Transport, Petroleum and Agricultural Workers*

**Pantelis Stavrou\***  
**Titos Timotheou**

#### **CZECH REPUBLIC**

*Czech Trade Union of Seafarers*  
**Milan Jerabek\***

#### **DENMARK**

*Cabin Union Denmark*  
**Brian Daugaard\***

*Centralorganisationen Søfart*  
**A. Ole Philipsen\***  
John Ibsen

*Dansk Jernbaneforbund*

**Henrik Horup\***  
Kirsten Andersen  
**Preben Steenholdt Pedersen**

*Dansk Metal*

**Kasper Palm**  
**Keld Bækkelund Hansen\***

*Fagligt Fælles Forbund (3F)*

**Allan Andersen**  
Bent Moos  
Erik Ravn  
**Flemming Smidt\***

Henrik Berlau  
Jan Villadsen  
Joan Willumsen  
John Frederiksen  
Jørgen Aarestrup  
Karsten Kristensen  
Mads Lund  
Nikolaj Mailand  
Tina Møller Madsen  
Tina Petersen

*HK/Privat*

Henny Jensen  
**Tony Bugel Jensen**  
**Vibeke Ansberg\***

*HK Trafik & Jernbane*

**John Løvenskjold Nielsen\***

*Serviceforbundet*

**Anders Mark Jensen\***

*Søfartens Ledere - Dansk Navigatørforening*  
**Per Gravgaard Hansen\***

#### **EGYPT**

*Egyptian Civil Aviation Trade Union Federation*  
**Haitham Ellweze\***

*General Independent Trade Union of Public Transport Authority and Great Cairo Bus Network*

**Hany Affi \***

#### **ESTONIA**

*Eesti Transpordi- Ja Teetöötajate Ametiühing (Estonian Transport & Road Workers Trade Union)*

**Jaan-Hendrik Toomel\***

*Estonian Seafarers' Union*

**Valentin Kivistik\***

*Estonian Seamen's Independent Union*  
**Kaia Vask\***

#### **ETHIOPIA**

*Transport & Communication Workers' Unions Industrial Federation*  
**Zelege Mena Alaro**  
**Zerihun Alemu Mengesha\***

#### **FAROE ISLANDS**

*Foroya Fiskimannafelag*  
**Jan Højgaard\***

#### **FIJI**

*Fiji Public Service Association*  
**Rajeshwar Singh\***

#### **FINLAND**

*Ammattiliitto PRO*  
Markku Kaukanen  
**Tuovi Orpana\***

*Auto- ja Kuljetusalan Työntekijäliitto - AKT r.y. (Bil-och Transportbranschens Arbetareförbund i Finland) - The Finnish Transport Workers' Union*

**Anita Hellman**

Anne Hupli – Interpreter

**Arto Sorvali\***

**Harri Pasanen**

**Hilkka Ahde**

Jan Örn – Co-ordinator

**Jape Loven**

**Kai Laaksonen**

**Kauko Lipponen**

**Marko Piirainen**

*ERTO*

**Juri Aaltonen\***

Marko Nurmi

*Rautatievirkamiesliitto R.Y. (Railway Salaried Staff's Union)*

Karri Peltola

**Seppo Juselius\***

*Suomen Konepäällystiliitto (Finlands Maskinbefälsförbund)*

**Joachim Alatalo\***

*Suomen Laivanpäällystiliitto r.y. (Finlands Skeppsbefälsförbund)*

**Risto Blomquist\***

*Suomen Merimies-Unioni r.y. (Finlands Sjömannsunion)*

**Jessica Troberg**

**Kenneth Bengts**

**Kenneth Bondas**

**Sannaleena Kallio**

**Satu Silta**

Simo Nurmi – Co-ordinator

**Simo Zitting\***

*Suomen Veturimiesten Liitto, r.y. (Finska Lokmannaförbundet) (The Finnish Locomotive Drivers Union)*

**Maria Mälkki\***

Risto Elonen

*Trade Union for the Public and Welfare Sectors Finland (JHL)*

Håkan Ekström

**Reijo Taipale**

**Vesa Mauriala\***

*Interpreter*

Hans Virtanen

**FRANCE**

*Fédération CGT des Cheminots*

**David Gobe**

**Sylvain Esnault\***

*Fédération des Officiers de la Marine*

*Marchande CGT*

**Jean Philippe Chateil\***

*Fédération FO de l'Équipement, de*

*l'Environnement, des Transports et des Services*

*(FEETS-FO)*

**Didier Dague**

**Jean Hedou**

**Lilian Torres**

Pascal Pouille – Co-ordinator

**Patrick Hurel\***

*Fédération Générale des Transports et de*

*l'Équipement - CFDT*

**André Milan\***

Auber Didier

Dario Weber

Fabian Tosolini

Franck Gonsse

Nicolas Jego

Laurence Sablayrolles

**Thierry Leguevel**

Maria Jordanova

Milorad Sugic

Marie Estelle Napoli

Jennifer Rameau

Remi Aufrere

Sandra Jacquemin

Sylvain Desoignies

**Sylvie Roux**

**Thibaut Lavigne**

**Valérie Latron**

Veronique Lenfants

*Fédération Nationale des Syndicats*

*de Transports CGT*

**Alain Sutour**

**Mohamed El Ghali**

**Richard Jaubert\***

**Valerie Delage**

*Fédération Nationale des Syndicats*

*Maritimes CGT*

**Michel Le Cavorzin\***

*Fédération Nationale des Transports*

*et de la Logistique Force Ouvrière*

**Jose Angulo**

**Myriam Coulet**

Olivier Baire

**Patrice Clos\***

*Fédération Syndicaliste FO des Cheminots*

Christelle Liaut

**Eric Falempin\***

**Fabrice Charriere**

*Public Services International*

Rosa Pavanelli – Guest

**GEORGIA**

*Georgian Railway Workers New Trade Union*

**Vitali Giorgadze\***

*Georgian Seafarers' Union*

Inga Beradze

**Merab Chijavadze\***

*Tbilisi Metro Workers' Trade Union*

**Besik Kharatishvili\***

Giorgi Khitalishvili

*The Independent Professional Union*

*of Georgian Railways*

**Zurab Nasaraia\***

**GERMANY**

*Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)*

**Alexander Kirchner\***

**Birgit Michaelsen**

**Dietmar Polster**

**Dirk Schlömer**

**Helga Petersen**

Helmut Deiner

**Herrmann-Josef Müller**

**Jörg Hensel**

Karl-Heinz Zimmerman

**Marcel Labonte**

**Marion Carstens**

Martin Burkert

**Sebastian Rüter**

Tobias Lipser

*Friedrich Ebert Stiftung*

Mirko Herberg – Guest

*Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)*

**Andreas Näser**

**Christina Weber**

**Christine Behle\***

**Harald Meyer**

Harry Kühn

Katarina Wesenick

Klaus Lindner

Klaus Schroter

**Lisa Gneisse**

**Malene Volkers**

Maya Schwiengershausen-Güth

Michael Hortig

Mira Ball

Peter Geitmann

Robin Faber

**Silke Mader**

Susan Linderkamp – Co-ordinator

**Thomas Mendrzik**

**Thomas Sorg**

**Torben Seebold**

Vera Visser

**Walburga Ludwig**

**GHANA**

*Maritime and Dockworkers' Union (Ghana)*

Alfreda Kobiaba Ogoe

**Daniel Owusu-Koranteng\***

Eric Tibu

Frank Ben Danful Essilfie

Melody Afua Amoah

Samuel Addison

**GREAT BRITAIN**

*Agreements Section (ITF Agreement)*

John Canias (S)

*Alabama 3*

Aurora Dawn Ellis

Carl Wilson

Charles Harrison

Dave Sams

Greg Flemming

Ian Rossiter

John Black

John Walsh

Nicholas Minton

Nick Reynolds

Robert Spragg

*Associated Society of Locomotive Engineers*

*& Firemen (ASLEF)*

**Howard Kaye**

**Liz Cocks**

**Mark Daniels**

**Mick Whelan\***

**Peter James**

**Simon Weller**

*Association of International Conference*

*Interpreters (AIIC)*

Anne Lamming

Barbara Bethäusser-Conte

Barbara Grut

Diana Abt

Elena Sladkovskaia

Eva Maria Leigh-Knapp

Francine Cronin

Galina Ladyzhenskaya

Helene Meier

Janet De Hasson

Kazuko Yoshida-Ingham

Kyoko Kikuchi-Boyle

Maria Blake  
Marianne Sharp  
Marina Wright  
Maureen Ivens  
Monica Justo-Mirelman  
Monika Brasse  
Nathalie Pham  
Odile Bertin-Faull  
Patricia Lopez-Savoure

*Chantrey Vellacott*  
Phillip Clark – Guest

*Global Labour Institute*  
Dave Spooner – Guest

*International Labour Organization*  
Frank Leys – Guest

*International Maritime Employers' Council Ltd*  
Giles Heimann – Guest

*International Maritime Organization*  
Efthimios Mitropoulos – Guest

*International Transport Workers' Federation (ITF) staff*

Ainara Navas  
Alana Dave  
Alen Clifford  
Ali Howes  
Alison McGarry  
Angie Robinson  
Anna Llewellyn  
Anna Peters  
Ashley Poxon  
Branko Berlan  
Bryony Shanks  
Celia Petty  
Christina Demercado  
Christine Ascott  
Claire Clarke  
David Bettles  
David Cockroft – Guest  
David Hansen-Miller  
Donna Connor  
Erin Maas  
Evelin Tomson  
Fabrizio Barcellona  
Finlay McIntosh  
Gabriel Mocho Rodriguez  
Garry Preddy  
Gemma Walker  
Ingo Marowsky  
Isabel Cortés  
Jamie Daniel  
Janina Malinovska  
Jeremy Anderson  
Jodi Evans  
Jo Dunmall

John McLeod  
Jon Whitlow  
Kate Hird  
Katie Higginbottom  
Kemal Ülker  
Kerstin Brechtelsbauer  
Kevin Verma  
Laurence Ball  
Layela Idir  
Lee Cash  
Lesley Hossner  
Liz Blackshaw  
Lucian Craciun  
Mac Urata  
Maria Rodriguez-Pérez  
Mohammed Maleek  
Neil Richardson  
Nichola Smith  
Oleg Romanyuk  
Paula Hamilton  
Pauline Lachèze  
Rossen Karavatchev  
Ruwan Subasinghe  
Sadie Saunders  
Sally Brogden  
Samantha A'Boe  
Sam Dawson  
Sarah Finke  
Sharon James  
Stephen Cotton  
Steve Trowsdale  
Stuart Howard  
Theresa Broome  
Tyrone Murray  
Valeska Acosta  
Jessie Fenn  
Luca Tommasi  
Michelle Pope  
Suzanne Verberne

*National Union of Rail, Maritime and Transport Workers (RMT)*

**Jim McDaid**  
**Karlson Lingwood**  
**Mick Carty**  
**Mick Cash\***  
**Paul McDonnell**  
**Peter Pinkney**  
**Stephen Todd**

*Nautilus International (UK)*

**Mark Dickinson\***  
**Mike Jess**  
**Ulrich Jurgens**

*Partners*

Adriana Cristina Guimaraes Da Silva  
Adrienne Fleming  
Aleksandra Bershadska  
Alessandro Rosi

Alexandra Ivanova  
Annamaria La Farciola  
Antonina Shkamerda  
Arild Sæthre  
Ashley Lynn Krausher  
Bejanidze Baadur  
Carmen Mancilla Negrete  
Caroline Loboit  
Caroline Staples  
Catherine Yvette Oca  
Cathleen Parker  
Claudia Bertoli  
Daniel Mauri  
Dave Ford  
David Whitehouse  
Devon Coleman  
Dganit Edri  
Diana Orrell  
Diana Scardelletti  
Dorien De Wit  
Eduardo Costa  
Ed Whelan  
Elín Guömundsdóttir  
Elisabeth Gjerd Larsen  
Elizabeth Cristina De Paiva Teixeira Medeiros  
Elizabeth Cristina Jardim Abrahao  
Elke Reekmans  
Goranka Svalina  
Hiyam Jamil Hamed Alaqabani  
Hongii Lim  
Ia Devadze  
I H Hijlkema-Scheper  
Inna Ivanova  
Iryna Karikova  
Ivan Parada  
Iwona Kondracka  
Jean Marie Daniel  
Joanna Bijvoet  
Jos Brock  
Kate Paulsen  
Katherine Whelan  
Kelly-Anne MacRoberts  
Kelly-Ann Orr  
Larissa Popova  
Lene Ibsen  
Luis Narvaez  
Manel Atukorale  
Marcelina Pereira  
Maria Del Carmen  
Maria Elsetide Freitas  
Maria Teresa Garcia  
Maria Testa  
Marisel Narbona  
Mary Morrison  
Mateus Pereira  
Monica Huss  
Monika Kos  
Morag Heimann  
Mrs Gardarsson  
M Sadien

Natalija Petrovska  
Nina Nor Hansen  
Nina Pavlova  
Olga Sergeieva  
Peter Burrow  
Pilar Domínguez Gómez  
Premala Oyen  
Rodolfo Casali  
Roxana Silvia Castro  
Sandra Maria Nascimento Valido Da Conceicao  
Sanne Sæthre  
Selina Golec Petrovic  
Selma Maria Da Fonseca Braga  
Sharon Gdanski  
Sharon Myles  
Sheena Lawrence  
Sigrún Gudnadóttir  
Sofia Pereira  
Steinunn Siguroardóttir  
Sunny-Jo Linderkamp  
Svetlana Krasnohtan  
Teona Chijavadze  
Ulryke Weissgerber  
Virginija Bendoraitiene  
Viviana Merlo  
Yevgeniya Krasnoshtan  
Yevhiiii Vlasenko

*Prospect*

David Carty  
**Paul Winstanley\***

*Public and Commercial Services Union*

Geoff Budd  
**Jeremy Gautrey\***

*Seafarers' Rights International*

Brian Orrell – Guest  
Ceinwen Jones – Guest  
Deirdre Fitzpatrick – Guest

*The International Seafarers' Welfare and Assistance Network (ISWAN)*

Roger Harris – Guest

*Transport Salaried Staffs' Association (TSSA)*

**Andrea Fox**  
**Manuel Cortes\***  
**Mick Carney**

*Unite The Union*

Bobby Morton  
Dave Williams  
**Diana Holland\***  
**Jane Peacock**  
Len McCluskey  
Lindsey Olliver  
Martin Mayer  
Matt Draper  
Mohammad Taj

Noel Coard  
Oliver Richardson  
Richard Crease  
Sam Chapman  
Sean Beatty  
Sharon Owens  
Steven Biggs  
Steve Turner  
Tony Woodhouse

*Staff*

Cheradine Logan  
Ciaran O'Fathaigh  
Natalie Bland

*Interpreters*

Débora Chobanian  
Iris Griffiths  
Jongdo Jin  
Jong Shim Jones  
Sarah Bailly

*Speakers*

Laleh Khalili  
Victor Russell Figueroa Clark

Peter Donnelly – Guest

**GREECE**

*Pan-Hellenic Seamen's Federation (PNO)*  
**Agis Tselentis\***  
Stamatis Kourakos – Co-ordinator

**GUATEMALA**

*Sindicato de Trabajadores de Empresa Portuaria Quetzal*  
Estuardo Roderico Archila Cifuentes  
**Maynor Armando Sijas Barillas\***

*Unión Sindical de Trabajadores de Aeronáutica Civil*

Nery Lopez  
**Dario Lima Morales**  
**Jose Arturo Ruiz Thramppe**  
**Sergio Ramirez**

**GUYANA**

*Clerical and Commercial Workers' Union*  
**Ann Anderson\***

**HONDURAS**

*Sindicato Gremial de Trabajadores del Muelle*  
**Victor Manuel Crespo Murcia\***

**HONG KONG, CHINA**

*B A Hong Kong International Cabin Crew Association*  
**Carol Ng\***

*Federation of Hong Kong Transport Workers' Organizations*

**Ho Wai Lun\***

*Hong Kong Seamen's Union*

**Cheung Sai Teng**

**Chi Wai Li\***

So Pak Tsan

**Sui Hang Chiu**

*Kowloon Canton Railway Workers' Union*

**Wong Tat Hong\***

*Merchant Navy Officers' Guild - Hong Kong*

Anthony Chick Poon Lun

**Kai-Hung Ho**

Kam Yuen Ting

**Kitty Chan**

Sin Hiu Yan

Tam Shing Chieh

**Tung Tong Chung\***

**Wai Hong Lam**

*Union of Hong Kong Dockers*

**Chung Kin Wa\***

**HUNGARY**

*Vasuti Dolgozók Szabad Szakszervezete (Free Trade Union of Railway Workers)*

**György Balla\***

**Krisztian Huszta**

**ICELAND**

*Farmanna- og Fiskimannasamband Íslands*

**Árni Bjarnason\***

Guojón Ármann Einarsson

*Sjómannafélag Island (Iceland Seaman's Union)*

**Jónas Gardarsson\***

*VM - Félag vélstóra og málmþæknimanna*

*(Icelandic Union of Marine Engineers and Metal Technicians)*

**Guomundur Ragnarsson\***

**INDIA**

*All India Railwaymen's Federation*

**Canjeevaram A Rajasridhar\***

Harbhajan Singh Siddhu

**Jaya Agarwal**

J R Bhosale

**Preeti Singh**

Salil Lawrence

Shiva Gopal Mishra

*Aviation Industry Employees' Guild*

**George Abraham Vithayathil\***

*Calcutta Port Shramik Union*

**Chinmoy Roy\***

*Cochin Port Staff Association*  
Manju Maria Stephen  
**P M Mohammed Haneef\***

*Forward Seamen's Union of India*  
**Manoj Kumar Yadav\***

*Indian National Port & Dock Workers' Federation*  
**Prabhat Samantaray\***

*Indian National Transport Workers' Federation*  
**Umesh Kumar Sharma\***

*ITF Delhi Office Staff*  
Mahendra Sharma  
Nishi Kapahi  
Sangam Tripathy  
Tushima Jagtiani

*Maharashtra State Transport Kamgar Sanghatana*  
**Sheela Sanjay Naikwade\***

*Mumbai Port Trust, Dock and General Employees' Union*  
**Sudhakar Ramchandra Apraj\***

*National Federation of Indian Railwaymen*  
Diptiben Shukhla  
**J G Mahurkar**  
**John Das**  
**Kona Vishnu**  
**M Raghavaiah\***  
**Munindra Saikia**  
**R P Bhatnagar**  
**Simi Lalsingh**

*National Union of Seafarers of India*  
**Abdulgani Y Serang\***  
**Milind V. Kandalgaonkar**  
**Mr. Dharvinder Ram**  
**Mr. D Nithiya Sekar**  
**Sunil V Nair**

*Paradip Port Workers' Union*  
**Rajendra Prasad Singha\***

*Tamil Nadu Road Transport Workers' HMS Federation*  
**M. Subhamonia Pillai\***

*Thai Airways Employees' Association*  
**Anjali Tikku\***  
Anjan Mukherjee  
Prabir Ghosh

*The Maritime Union of India*  
**Shamshed S Khan\***

*Transport and Dockworkers' Union, Mumbai*  
**Kalpna Desai**  
**Kishor M Kotwal\***

*Transport & Dockworkers' Union, Kandla*  
**Seema Mohan\***

**INDONESIA**  
*Indonesia Railway Workers Union (Serikat Pekerja Kereta Api)*  
Heity Ariaty  
**Syafriadi\***

*Kesatuan Pelaut Indonesia (KPI)*  
**Hanafi Rustandi\***  
**I Dewa Nyoman Budiasa**  
**Ni Wayan Siytmahani**  
**Sonny Pattiselanno**

*Serikat Pekerja Terminal Petikemas Koja*  
**Agus Supeno\***

*Trade Union of Jakarta International Container Terminal*  
Bayu Permana  
**Satyo Utomo\***

**IRELAND**  
*Services, Industrial, Professional and Technical Union (SIPTU)*  
**Ann Ryan**  
**Jack Dempsey**  
**Joe O'Flynn\***  
Ken Fleming – Co-ordinator  
Michael Whelan  
Tim Daly

**ISRAEL**  
*Transport Workers' Division of Histadrut*  
Avital Shapira-Shabirow  
**Avraham Edri\***

**ITALY**  
*Federazione Italiana Addette Servizi Commerciali Affini e Turismo*  
**Elena Vanelli\***

*Federazione Italiana Lavoratori Trasporti FILT-CGIL*

**Domenico D'Ercole**  
**Elisabetta Chicca**  
**Giacomo Santoro\***  
**Leo Gaggiano**  
**Paolo Siligato**  
**Patrizia Mosetti**

*Federazione Italiana Trasporti – CISL*  
**Francesca Di Felice**  
**Francesco Di Fiore**  
**Giovanni Luciano\***

**Giovanni Olivieri**  
**Luigi Mansi**  
**Maurizio Orazio Diamante**  
**Remo Di Fiore**

**IVORY COAST**  
*Syndicat des Marins Ivoiriens au Commerce (SYMICOM)*  
**Joachim Mel Djedje-Li\***

*Syndicat Unique des Travailleurs du Port Autonome d'Abidjan*  
Antoinette Kra N'Guessan  
**Bintou Bakayoko\***  
Clemence Danho  
Mariam Traore Djiguya

**JAMAICA**  
*Bustamante Industrial Trade Union*  
**Alvin Sinclair\***

**JAPAN**  
*All-Japan Federation of Transport Workers' Unions UNYU-ROREN*  
**Akira Kishimoto**  
**Akitoshi Morishita**  
Chie Kasashima  
**Hitoshi Kariya**  
**Junsuke Namba**  
**Koji Takayanagi**  
**Masao Yamaura\***  
**Takashi Sakuragi**

*All-Japan Prefectural and Municipal Workers Union (JICHIRO)*  
**Hisao Nakayama**  
Koichi Muro  
**Masaru Kurihara**  
Miki Fujiwara  
**Naohiko Somatani\***  
Satoru Hirano  
Satoshi Fukuda  
Shinji Matsuoka  
Takashi Seto  
Toshiharu Suzuki  
Yasuhiro Hiira  
Yoko Matsuzaki  
Yukio Kaji

*All-Japan Seamen's Union*  
Fusao Otori  
Hidekazu Yamazaki  
**Hideo Kon**  
**Hiroyuki Watanabe**  
**Kenji Takahashi**  
Koichi Suzuki  
Kouki Tsuda  
Mayumi Ichikawa – Interpreter  
Megumi Kotaka  
Naoki Kanno

Reiko Kurachi – Interpreter  
Satomi Otsuki  
Shigeru Kakuchi – Interpreter  
Shuhei Anazawa  
Toshiaki Kimura  
**Yasumi Morita\***  
**Yoshihiro Shinmi**  
Yoshihiro Toyomitsu  
Yoshio Otsuka  
**Yoshiyuki Ikeya**  
Yuki Izumi

*General Federation of Private Railway & Bus Workers' Unions (SHITETSU-SOREN)*

Hironobu Nojima  
Hiroshi Kobayashi  
Hiroyoshi Nishigata  
Hitoshi Makimura  
**Kazuya Fujii**  
Kinya Matsui  
Koichi Kitami  
**Koya Kubota**  
Masakazu Yuza  
**Masaru Motonomi**  
**Masatoshi Kitajima**  
Nobukatsu Oki  
**Tamotsu Takagi**  
**Tomohisa Naoe**  
**Toshihiko Sumino**

*International Mariners' Management Association of Japan*

Eduardo Manese – Guest  
Hiroaki Uba – Guest  
Masami Sasaki – Guest  
Sunsuke Imada – Guest  
Toshihito Inoue – Guest

*ITF Asia/Pacific Office*

Katsuji Taki (S)  
Takako Fukuda (S)

*Japan Airlines Cabin Crew Union*

Fujio Kikuchi  
Katsuo Iwata  
Kazuya Chikamura  
**Taeko Uchida\***

*Japan Confederation of Railway Workers' Unions (JRJ)*

**Akinori Yanagi**  
**Jyunichi Fukuda**  
**Kazuo Enomoto**  
**Satoru Yamada\***  
**Tomoko Mukawa**

*Japanese Council of Transport Workers' Unions (ITF-JC)*

Akito Taguchi (S)  
Hiroko Oda (S)  
Ken Hosokawa (S)

*Japan Federation of Aviation Industry Unions (Koku-Rengo)*

**Kayo Sugawara**  
**Koji Matsuoka\***  
**Masayuki Morita**

*Japan Federation of Transport Workers' Unions (KOTSU ROREN)*

**Kenichiro Miyanaga**  
**Kouichi Yamaguchi\***  
Masakazu Nuki  
**Norio Funaguchi**  
**Yukimasa Sugimoto**

*Japan Railway Trade Unions' Confederation (JR-RENGO)*

**Hideyuki Asaoka**  
**Kenichi Honjo**  
Minoru Maeda  
**Motofumi Konomi**  
**Nobuyuki Maeda**  
**Shigeru Kamada**  
**Tomohito Nogita**  
**Yuji Matsuoka\***

*National Federation of Dockworkers' Unions of Japan (ZENKOKU-KOWAN)*

Hajime Miyake  
Katsushige Mashima  
Katuji Okihara  
**Kinichiro Itoya\***  
Kozo Matumoto  
**Masaya Tamada**  
Masayuki Aihara  
Mitsuko Sonoura  
Naoki Yamanaka  
Ryoichi Toda  
Seiichi Suzuki  
**Shigeru Fujiki**  
Shun Kawamura  
Takamasa Okuda

*National Railway Workers' Union (KOKURO)*

**Fumio Suzuki**  
**Kouichi Ishigami\***

*Tourism and Air Cargo Section of the Japan Federation of Service & Tourism Industries Workers' Unions*

Kan Shimizu  
Koji Tsuawazaki  
**Masahiro Suzuki**  
Tadao Matsumoto  
**Takashi Chiba**  
**Toshinori Kanki**  
**Tsuneyasu Goto\***  
Yoshikazu Kadowaki

**JORDAN**

*General Trade Union of Workers in Air Transport and Tourism*  
**Nabil Salem Aqabani\***

*General Union of Port Workers*

Fayez Mahasneh  
**Mohamed Mateleh**

*ITF Arab World Staff*

Areej Hatamleh  
Baker Khundakji  
Bilal Malkawi  
Sara Shishane

*Interpreters*

Abdellatif Najjar  
Miranda Tell  
Naser Kohof  
Samair Jabaly

**KENYA**

*Dockworkers' Union Kenya*

Irene Kurgat  
**Judith Abuka**  
**Simon Kiprono Sang\***  
Susan Ayoyi

*ITF Africa Office Staff*

Allan Munobwa Sebyala  
Anna Karume  
Joseph Kevin Katende

*Kenya Long Distance Truck Drivers & Allied Workers Union*

Nicholas Mbugua\*

**KOREA**

*Federation of Korean Seafarers' Unions (FKSU)*

**Doo Young Kim**  
**Hye Kyung Kim**  
**Kyeong Doo Yeom\***  
**Kyujong Chae**  
**Lee Im Su**  
**Park Dae Hee**  
**Park Myeong Hun**  
**Seong Yong Park**  
**Seo Young Ki**  
**Sung Min Ha**  
**Tae Kil Jung**  
**Yoon Kap Sik**

*Korea Automobile and Transport Workers' Federation*

**Ji Seop Oh\***

*Korea Expressway Corp. Labour Union*

**Kwon Jae Suk\***  
Lee Ji Ung

*Korean Federation of Port & Transport Workers' Unions*

Cha Jincheol

**Chi Yong Soo\***

Hee Cheol Lee

**Hwang Young Hoon**

Kim Cheul Seong

KIM SANG SIK

Leo Hwang

Young Woo Jeong

*Korean Railway Industry Trade Union*

**Hyun-Joong Kim\***

*Korean Railway Workers' Union*

**Dongjin Sim**

**Ho Joon Song**

**Jongin Kim**

**Myoung-hwan Kim\***

**Wol-san Liem**

**Wonho Park**

*Interpreters*

Ga Hye Paik

Joo Kyung Byun

## **KUWAIT**

*Civil Aviation Labor Union*

Fawzi Mubarak

**Salem Al-Shraideh\***

Yousef Alazemi

*Kuwait Ports Foundation Workers Union*

Ali Al Skouni

**Ali Mohammed Haji Hassan\***

*Workers Union in the Ministry of Transportation*

**Jaber Shnaiter \***

Yousef Almutairi

*Workers Union of Kuwait Airways & Subsidiaries*

**Abdullah Al Mutairi\***

Ahmad Al Saleem

Mohammad Al Faras

Saad Al Hajeri

## **LATVIA**

*Latvian Railway and Transport Industry Trade Union*

Savelijs Semjonovs

**Violeta Lepiksone\***

*Latvian Seafarers' Union of Merchant Fleet*

Aija Agoura

**Igors Pavlovs\***

Norbert Petrovskis

*Udens Transporta Arodbiedribu*

*Federacija (Water Transport Unions' Federation of Latvia)*

Aleksandrs Melnikovs

**Aleksejs Holodnuks\***

Nina Seredina

Olivers Kronbergs

Victors Panasjuks

Vladimirs Goljakovs

Vladimirs Rusjanovskis

## **LEBANON**

*Lebanese Cabin Crew Association*

Fatme Ajouz

**George Turkieh\***

## **LIBERIA**

*Independent Mano River Transport Union of Liberia*

Ayouba Kamara

**Binta B Nagbe\***

Fofana Ramatu

Musa Kenneh

Richard Obiajulu Ikediobi

S.N Sunny Doe

*National Brotherhood of Teamsters Union of Liberia*

Cecelia K Doe

Doris Numue Greene

Grace Tata Wleh

Joecephus O Tukpeh

**John Nyemah Natt Sr\***

Lovette Dossen

Nancy Jojoe Nah

*United Seamen, Ports and General Workers' Union of Liberia (USPOGUL)*

Ernest L Gargar

**Freeman T Gueh\***

Joshua Soka Wilson

Rancy A. Kai

## **LIBYA**

*The General Union of Dockers & Seafarers*

**Nermin Al Sharif\***

## **LITHUANIA**

*Independent Dockers' Union*

**Vladimiras Bendoraitis\***

*Lithuanian Seamen's Union*

**Remigijus Kalnius\***

*Lithuanian Transport Workers' Federation*

**Jonas Petraska\***

## **LUXEMBOURG**

*Fédération Nationale des Cheminots, Travailleurs du Transport, Fonctionnaires et Employés Luxembourgeois (FNCTTFEL)*

**Guy Greivelding\***

Jean-Claude Thümmel

*OGB-L (Onofhängege Gewerkschaftsbond Lëtzebuerg)*

**Hubert Hollerich\***

Romain Daubenfeld

Michele Hollerich

## **MACEDONIA (FYR)**

*Trade Union of Transport and Communications*

Darko Nadjoski

Gjorgi Antevski

**Ljube Stojkovski\***

## **MADAGASCAR**

*Syndicat General Maritime de Madagascar*

**Lucien Harinony Razafindraibe\***

## **MALAWI**

*Central East African Railway Workers' Union (CEARWU)*

**Davison S Kambudzi\***

## **MALAYSIA**

*Malaysian Airlines System Executive Staff Association (MESA)*

Kamarul Zaman Saisi

**Najmi Rahimi Bin Muzni\***

*Malaysian Airline System Employees' Union (MASEU)*

**Mohammed Jabbarullah Abd Kadir\***

*Northport Malaysia BHD Staff Union*

**Mohd Zaidie Sanusi\***

*Transport Workers' Union*

Nurul Azra Jaafar

**Zainal Rampak\***

*Union of Employees of Port Ancillary Services Suppliers Port Klang (UNEPASS)*

**Alagu Balasubramaniam\***

## **MALDIVES**

*Maldives Ports Workers Union*

**Ibrahim Khaleel\***

## **MALTA**

*General Workers Union*

**Sandro Vella\***

## MAURITIUS

*Government Services Employees Association*  
**Radhakrisna Sadien\***

## MEXICO

*Alianza de Tranviarios de México*  
Alma Teresa González Avilez  
Aurelio Jimenez Aguilar  
**Benito Bahena y Lome\***  
Luis Buen Abad

*Asociación Sindical de Oficiales de Máquinas de la Marina Mercante Nacional*

**Ing. Enrique Othon Pacheco Georges\***

*ITF Americas Office Staff*  
Alfonso Bahena  
Antonio Rodríguez Fritz

*Orden de Capitanes y Pilotos Navales de la República Mexicana*

**Ysmael Garcia Munoz\***

## MONGOLIA

*Federation of Mongolian Railway Workers Trade Union*

**Damdin Gunsmaa**

**Erdene Khombor\***

**Mandaa Bayarmagnai**

**Ochirbat Rentsenkhand**

**Sukhee Munkh-Aldar**

*Mongolian Transport, Communication & Petroleum Workers' Union*

**Ragchaa Bayaraa\***

## MONTENEGRO

*Independent Union of Workers in Maritime Shipping Trade and Transport of Montenegro*

Milijana Simovic

Mina Cvijetic

**Sasa Milosevic\***

**Tomislav Markolovic**

## MOROCCO

*Union des Syndicats UMT des Transports*

**Khadija Harizate**

**Mohamed Haytoun\***

**Said El-Hairech**

## MOZAMBIQUE

*Sindicato Nacional dos Trabalhadores da Industria Hoteleira, Turismo e Similares*

**Luis Muchuango Macuacua\***

*Sindicato Nacional dos Trabalhadores dos Portos e Caminhos de Ferro*

Helena Ernesto Cuna

**Raul Sengo\***

## NEPAL

*Independent Transport Workers' Association of Nepal*

**Rajib Ghimire\***

*Nepal Transport Labour Association (Nepal Yatayat Mazdoor Sangh) (NETWON)*

**Ajay Kumar Rai\***

## NETHERLANDS

*CNV Vakmensen*

**Wybren Kusters\***

*FNV Bondgenoten*

**Brigitta Paas\***

Edwin Atema

Fred van Oort

**Zakaria Boutangacha**

Jack d'Hooghe

Jo Collard

**Martin Verbeek**

Niek Stam

Sjaak Van Delder

*Nautilus International (NL)*

Hylke Hylkema

**Marcel Van den Broek\***

Ruud Touwen – Co-ordinator

## NEW ZEALAND

*International Transport Workers Federation (ITF)*

Mark Davis – Staff

*Maritime Union of New Zealand*

Alan Windsor

Garry Parsloe

**Joe Fleetwood\***

Mike Clark

*New Zealand Merchant Service Guild Industrial Union of Workers Inc.*

**Helen McAra\***

*Rail and Maritime Transport Union Inc.*

Aubrey Wilkinson

**Wayne Butson\***

## NIGER

*Fédération Nationale des Transports du Niger (FNTN)*

**Garba Tahirou\***

*Syndicat des Agents de la Météorologie et de l'Aviation Civile (SAMAC)*

**Abani Moustapha\***

*Syndicat National des Travailleurs Autonomes de l'économie Informelle du Niger*

**Zeinabou Habou Barma\***

*Syndicat Unique de la Météorologie et de l'Aviation Civile*

**Aicha Doumbia Tankoano\***

## NIGERIA

*Air Transport Services Senior Staff Association (ATSSSAN)*

Ajibade Samuel Jimmy

Benjamin Sunday Okewu

Nickle Tarnongu

Njoku Hyacenth Obioma

**Olaniran Olanipekun\***

Yakmap Johnson

Yamsikit Adaamu Mohammed

*Maritime Workers' Union of Nigeria*

**Douglas Eromobor\***

**Funmi Fasan**

**Oniha Erazua**

*National Union of Air Transport Employees*

Fatai Afolabi

Kemi Ayeoba

Mary Akpan

**Mohammed Dauda Safiyanu\***

O.O Abioye

*National Union of Road Transport Workers*

**Adeosun Akeem Alani**

**Badru Rashidat Bose**

**Clement Wetkur**

**Ibikunle Tajudeen Kolawole**

**Ishola Tajudeen Badru**

**Maryam Jummai Bello Yassin**

**Moshood Ajao**

**Najeem Usman Yasin\***

**Obi Ifeanyi**

**Salami Oyebode Adedamola**

**Usman Teslim Olaniran**

*Nigeria Merchant Navy Officers' and Water Transport Senior Staff Association*

Adeola Olusola Sadiq

**Alalade Matthew Adedapo\***

Aleakhue John Okpono

George Nwahajioke

Ibrahim Agoro

Thomas Kemewerigha

*Nigeria Union of Railway Workers*

**Garba Seidu Alhaji**

Okonkwo Chidinma Lucy

**Raphael Benjamin Okoro\***

Victoria Nwaokolo

## NORWAY

*Association of International Conference Interpreters (AIIC)*

Hanne Mörk

Karin Henderson

*Det Norske Maskinistforbund*

**Bjørn Andreassen\***

Hege-Merethe Bengtsson

Odd Rune Malterud

*Fagforbundet*

**Asbjørn Wahl\***

Carl Ivar Delingsrud

Geirmund Jor

Ole Roger Berg

*Fellesforbundet*

Jørn Eggum

**Lars-Erik Lilleødegård\***

*Handel og Kontor i Norge*

**Bjørn Mietinen\***

Heidi Altmann

Kjell Finvåg

Roy Jonskas

*Industri Energi*

Aage Baerheim

Arild Berntsen

Asle Reime\*

Johnny Havik

**Ole-Kristian Paulsen**

Terje Larsen

*Norsk Jernbaneforbund*

Arne Drabløs

**Jane Brekhus Sæthre\***

**Kjell Atle Brunborg**

*Norsk Kabinforening (Cabin Crew Union Norway)*

Cecilie Haram

**Christian Haanæs\***

*Norsk Lokomotivmannsforbund*

**Øystein Aslaksen\***

Rolf Jørgensen

*Norsk Sjømannsforbund (Norwegian Seafarers Union)*

Angelica Gjestrum – Co-ordinator

Geir Hagerupsen

**Jacqueline Smith\***

Jahn Cato Bakken

**Johnny Hansen**

Kurt Inge Angell

Mads Tjøtta

Maria Jensen Solevag

Ronny Øksnes

Terje Hernes Pettersen

*Norsk Sjøoffisersforbund*

**Bernard Lie Nilsen**

**Hans Sande\***

Morten Kveim

*Norsk Transportarbeiderforbund*

**Bjørn Anders Jonassen**

**Bjørn Sandnes**

**Bjørn Steffense**

**Dag Einar Sivertsen**

**Geir Kvam**

**Gunnar Myhren**

**Johnny Sletvold**

**Lars Morten Johnsen**

**Morten Hagen**

**Nina Risinggård**

**Ole Einar Adamsrød**

**Paal Aronsen**

**Per Ole Melgaard**

**Roger Hansen\***

**Roger Moum**

**Roy Einar Nilsen**

**Sissel Karlsen**

**Terje Reinholdt Samuelsen**

*Parat - A Norwegian Trade Union*

Anneli Nyberg

Hans-Erik Skjæggerud

Jan-Levi Skogvang

Marit Linden

**Vegard Einan\***

*Press*

Jogvan H. Gardar

## **PAKISTAN**

*Pakistan Merchant Navy Officers' Association*

**Sheikh Mohammad Iqbal\***

*Pakistan Seamen's Union*

**Adam Panjri\***

## **PALESTINE**

*General Union for Transport Workers*

**Nasser Younes\***

Neda Abu Zant

## **PANAMA**

*ITF Americas Office Staff*

Edgar Diaz

*Sindicato de Trabajadores de las Empresas de los Puertos de Balboa y Cristobal*

**Leonidas Morales\***

*Sindicato de Trabajadores de Servicios*

*Maritimos, Remolcadores, Barcazas y Afines de Panamá*

**Luis Carlos Fruto\***

*Unión de Capitanes y Oficiales de Cubierta*

Gerardo Martinez

**Ivan de la Guardia\***

*Unión de Prácticos del Canal de Panamá*

*(Panama Canal Pilots Union)*

**Raniero R Salas\***

*Unión de Ingenieros Marinos*

**Diogenes Elizer Martinez\***

Vladimir A Small O

## **PAPUA NEW GUINEA**

*Papua New Guinea Maritime Workers Industrial Union*

**Alex Rawali\***

## **PARAGUAY**

*Sindicato Obreros Maritimos Unidos del Paraguay*

**Hector Horacia\***

*Unión de Sindicatos de Trabajadores del Transporte*

Hector Osmar Ojeda Adorno

**Percio Rafael Duarte Díaz\***

## **PERU**

*Sindicato Unico Tecnicos De Lan Peru (Sitalanpe)*

Juan Carlos Talavera – Guest

Oscar Angosto – Guest

## **PHILIPPINES**

*Associated Labor Union*

Cecilio Seno

Democrito T Mendoza

Eduardo M Borromeo

**Gerard R Seno\***

Giselu C Cadungog

Joannah Marie Angeles

Raymond DC Mendoza

*Associated Marine Officers' and Seamen's Union of the Philippines*

**Conrado F Oca**

**Eduardo Ma R Santos**

**Elena V Jiloca**

**Emmanuel Partido**

**Felix Rebustes**

**Jasmin Costelo Labarda**

**Jesus P. Sale\***

Johnny Oca Jnr.

**Jose Raul Lamug**

*National Confederation of Transport Workers' Union (NCTU)*

**Jose Aguilar\***

*Philippine Airline Employees' Association - PALEA - TUCP*

**Gerardo Rivera\***

*Philippine Seafarers' Union, PSU (ALU-TUCP)*

**German N Pascua\***

Michael C Mendoza

Orphelia Zabate

*Port Workers' Union of the Philippines (PWUP)*

Jose Eduardo L Oca Jr

**Robert Ramon B Oca\***

## **POLAND**

*National Maritime Section NSZZ 'Solidarnosc'*

**Andrzej Kosciak**

**Jacek Cegielski\***

*National Section of Port Workers - NSZZ*

*Solidarnosc*

**Dariusz Szklar\***

*Polish Seafarers' Union (Ogólnopolski Związek Zawodowy Oficerów i Marynarzy)*

**Henryk Piatkowski\***

**Kamil Butler**

*Seamen's & Fishermen's Trade Unions Federation*

**Jacek Dubinski\***

*Trade Union Federation of Polish State*

*Railways' Employees*

**Maarten Gutt\***

**Maciej Chudkiewicz**

**Stanislaw Stolorz**

## **PORTUGAL**

*Sindicato da Mestrança e Marinhagem da Marinha Mercante, Energia e Fogueiros de Terra (SITEMAQ)*

**Alexandre Delgado\***

*Sindicato dos Engenheiros da Marinha Mercante (SEMM)*

**João de Deus Gomes Pires\***

## **ROMANIA**

*Tarom National Technical Trade Union*

**Marian Panfiloiu**

Curdov Aurel

**Stefan Vintila\***

Vasile Hardei

*Uniunea Sindicatelor Libere Metrou si Aviatie Civila (Free Trade Union of Metro and Aviation Workers)*

Florian Crisu

Ionescu Mircea

**Ion Radoi\***

Marinela Angelescu

Vasile Petrariu

## **RUSSIA**

*Communication Workers' Union of Russia*

**Dmitry Vasilyevich Dozorin\***

*Dockers' Union of Russia*

**Elena Khoroshun**

**Vasilij Vasilevich Kozarenko\***

Vladimir Kozarenko

*International Confederation of Water Transport Workers' Unions*

Georgy Stoliarenko – Guest

Irina Chernenko – Guest

Sergey Stolyarenko – Guest

*Seafarers' Union of Russia*

Alexander Krasnoshtan

**Alex Belyakov**

Andrei Eremeev

**Andrey Knyazev**

Dmitrii Chetverkin

**Igor Kovalchuk**

Igor Pavlov

Irina Ustyumenko

Konstantin Makarov

Leonid Glushak

Marina Serova

Nikolay Eremenko

**Nikolay Popov**

**Nikolay Sukhanov**

**Alexandra Alexandrova**

Olga Ananina

Petr Osichansky

Sergey Fishov – Co-ordinator

Vadim Ivanov

**Valeriy Berezinskiy**

**Yuri Sukhorukov\***

*Trade Union of Railwaymen and Transport*

*Construction Workers of Russia*

**Aleksandr Golobev**

**Anatolii Garashchenko**

**Gennady Kosolapov**

**Irina Zorina**

**Iurii Kalinin**

**Mikhail Lyakhov**

**Mikhail Mironov**

**Mikhail Pruzhina**

**Nelli Pogodina**

**Nikolai Sinitsyn**

**Nikolay Nikiforov\***

**Nikolay Shashkov**

**Olga Chemshit**

**Olga Vakulenko**

**Sofya Medvedeva**

**Vitaly Shatov**

**Vladimir Klenin**

**Yaroslav Sadivsky**

## **SENEGAL**

*Syndicat des Travailleurs des Transports*

*Routiers du Senegal CNTS-FC*

Momar Diagne

**Néné Camara\***

*Syndicat Unique des Travailleurs des Transports*

*Aériens et Activités Annexes du Sénégal*

*(SUTTAAAS)*

**Alassane Ndoye\***

## **SIERRA LEONE**

*Sierra Leone Seamen's Union*

**Parker Kamara\***

## **SINGAPORE**

*National Transport Workers' Union*

**Fang Chin Poh\***

Mei Feng Tan

**Rosmani Bin Juraini**

*Port Officers' Union*

Ang Kim Chye

**Benjamin Tang\***

*Singapore Maritime Officers' Union (SMOU)*

**Annie Sng**

**Gwee Guo Duan**

**Mary Liew**

**Terence Tan**

**Thomas Tay\***

*Singapore Organisation of Seamen (SOS)*

Daniel Tan Keng Hui

**David Shoo\***

**Kam Soon Huat**

Sharon Li

Shena Foo

*Singapore Port Workers' Union*

**Ameer Hamzah\***

Teng Hong Tan

Thangamani Sinniah

## **SLOVENIA**

*Sindikato Strojvodij Slovenije (SSSLO)*

Rok Smon

Zdenko Lorber

**Zlatko Ratej\***

## **SOUTH AFRICA**

*South African Transport & Allied Workers' Union (SATAWU)*

Andrew Dinalaa

**June Dube**

**Kate Sanyane**

**Tabudi Abner Ramakgolo**

**Veronica Metsatywa**

**Zenzo Mahlangu\***

*UASA - The Union*  
**Shadrack Motlounq\***

*World March of Women Organisation*  
Wilhelmina Trout – Speaker

#### **SPAIN**

*ELA-Zerbitzuak*

**Cristina Santamaria Martin**  
**Juan Carlos Polo de la Fuente\***  
Mohamed Arrachedi (S)

*Federación de Servicios a la Ciudadanía de CCOO*

**Ana Sánchez Navarro**  
**Enrique Carmona**  
**Fátima Aguado Queipo\***  
**Ines Maria Medina Barrios**  
**Juan Luis García Revuelta**  
**Juan Manuel Trujillo**  
**Manuel Nicolás Taguas**  
**Manuel Polo Rubio**  
**Mario Martin**  
**Patricia Lauder Garcia**  
**Rafael Vicente Mateo**

*Federación de Servicios para la Movilidad y el Consumo (SMC UGT)*

**Amparo Sánchez**  
**Eduardo Hernández**  
Elena Rodríguez  
**Emilio Cardero**  
**Francisco Rodriguez**  
**Jose Manuel Perez-Vega**  
Jose M Ortega – Co-ordinator  
**Miguel Ángel Cilleros Sanchez\***  
Nuria Belenguer  
Santos Nogales

*Unión Sindical Obrera Sector Transporte Aereo (USO-STA)*

Juan Nunez  
**Rafael Fernandez\***

#### **SRI LANKA**

*National Union of Seafarers Sri Lanka*  
**Palitha Atukorale\***

*Sri Lanka Nidahas Sewaka Sangamaya*  
**Leslie Devendra\***

#### **SWAZILAND**

*Swaziland Transport & Allied Workers' Union*  
**Simanga Shongwe\***

#### **SWEDEN**

*Association of International Conference Interpreters (AIIC)*  
Yvonne Tizard

*LEDARNA*  
Antonio Roperio  
**Bo-Göran Nilsson\***  
Mats Fredriksson

*Nordic Transport Workers' Federation*  
Peter Lökvist – Guest  
Roy Solstad – Press

*SEKO Facket för Service Och Kommunikation*  
Annica Barning – Co-ordinator

**Janne Rudén**  
**Jens Saverstam\***  
**Kajsa Lackovic**  
Kenny Reinhold  
**Mats Ekeklint**  
Tomas Abrahamsson (S)  
**Valle Karlsson**

*Sjöbefälsföreningen*  
Hans-Dieter Grahl  
**Mikael Huss\***

*Svenska Kommunalarbetsareförbundet*

**Anne-Li Rosengren**  
Astrid König  
Cenneth Malmström  
Ingalill Eriksson  
**Mario Gavran**  
**Susanne Gällhagen\***

*Svenska Transportarbetareförbundet*

Christer Bengtsson  
Gabriel Dahlander  
Goran Nilsson – Coordinator  
**Lars Lindgren\***  
Magnus Falk  
Magnus Larsson  
**Marcel Carlstedt**  
Marie Sjöhem  
Martin Rohde  
Patrick Markusson  
**Peter Winsten**  
**Petri Perala**  
**Tommy Wreeth**  
**Ulf Persson**  
Wilfred Mandhla

*Unionen*  
**Helene Lundqvist**  
**Leif Nicklagård\***  
**Martin Johansson**  
Michael Collins  
Nikta Nabavi

#### **SWITZERLAND**

*IndustriALL Global Union*  
Jyrki Raina – Guest

*International Labour Organisation*  
Guy Ryder – Guest  
James Howard – Guest

*International Union of Food, Agricultural, Hotel, Restaurant, Catering, Tobacco and Allied Workers' Association, IUF*  
Kirill Buketov – Guest

*KAPERS Cabin Crew Union*  
**Harry Kreienbühl\***  
Kristina Giretova

*Nautilus International (Switzerland)*  
Nick Bramley\*

*SEV – Gewerkschaft des Verkehrspersonals*  
**Barbara Spalinger\***  
**Christian Suter**  
**Giorgio Tutti**  
**Peter Kappler**

UNI Global Union (UNI)  
Christy Hoffman – Guest

#### **TAIWAN, CHINA**

*National Chinese Seamen's Union (NCSU)*  
Chang Shiew-Ling  
**Chen Te-tsun**  
**Chu Hao Lin**  
Lin Yu-Jane  
**Lu Wang-Chun\***

*Taipei Travel Labour Union*

Chi-Tzu Hsu  
Hsi-Fan Tang  
Hsiu Chuan Wang  
Hsiu-Ying Huang  
Jen-Te Wang  
Jui Man Lao  
**Ma Chau\***  
Mei-Yuan Wang  
Shien-Jen Chiou  
Shu-Fang Tsai  
Su Min Wong

*Taiwan Dock Workers' Federation*  
**Yao-Chang Yang\***

#### **TANZANIA**

*Tanzania Railway Workers' Union*  
**Rose Banyikwa\***

#### **THAILAND**

*Aerothai State Enterprise Union*  
**Sukit Klinhom\***

*Airports of Thailand Public Company Limited*  
*State Enterprise Worker Union (AOT-SWU)*  
**Arkorn Yimcharoen\***

Bangkok Mass Transit Authority State  
Enterprise Workers' Union  
**Chutima Boonjai\***  
Sanan Boon Ngok

ITF Coordinating Committee of Thailand  
Su-angcana Tungworachet – Guest

State Railway Workers' Union of Thailand  
(SRUT)  
**Pinyo Rueanpetch\***

Stella Maris  
Apinya Tajit – Guest

Transport Company Ltd State Enterprise  
Employees' Union (TRAN-U)  
**Prajuak Sukbandit\***

#### **TOGO**

Fédération Syndicale des Travailleurs des  
Transports du Togo (FESYTRAT)  
**Komlan Emmanuel Agbenou\***

Syndicat des Travailleurs des Compagnies de  
Navigation Maritimes, Aériennes et de Transit  
du Togo (STRANAVITTO)  
Hihideva Etsri Clumson-Eklu  
**Simeon Clumson Estri\***

Syndicat des Travailleurs du Port Autonome de  
Lomé (SYNTRAPAL)  
**Djolahé Gbadamassi\***

#### **TRINIDAD**

Seamen & Waterfront Workers' Trade Union  
**Michael Annisette\***

#### **TUNISIA**

Fédération Nationale des Chemins de Fer  
Tunisien  
**Kalthoum Barkallah\***  
Mohammed Saidi  
Sabeur Besrou

Union des Syndicats UMT des Transports  
**Ahmed Senbli\***

#### **TURKEY**

Birlesik Tasimacilik Çalışanlari Sendikasi (BTS)  
(United Transport Workers' Union)  
**Ishak Kocabiyik\***

Deniz Çalışanlari Dayanisma Dernegi (DAD-  
DER) Marine Employees' Solidarity Association  
(MESA)  
Cem Argunsah  
Cihan Hazar  
Erdal Hascan  
Eylem Pinar

Muzaffer Civelek  
Sibel Cavusoglu  
Unal Turkel  
**Ural Cagirci\***

DISK  
**Kivanc Eliacik**

National Port and Land Stevedores Union  
of Turkey (LIMAN-IS)  
**Önder Avci\***

Railway Workers' Trade Union of Turkey  
(DEMIRYOL-IS)  
Cemal Yaman  
Ergun Atalay  
Hakan Sükün  
Hüseyin Ervüz  
**Huseyin Kaya\***  
K, Akay Bahali  
Nuh Kale

Trade Union of Revolutionary Land Trans-  
portation Workers of Turkey (Nakliyat Is)  
**Ali Riza Küçükosmanoglu\***

Tüm Tasima İşçileri Sendikası  
Göknur Mars  
Gürel Yilmaz  
**Kenan Öztürk\***  
Muharrem Yildirim

Turkish Civil Aviation Union Hava-Is  
**Ali Kemal Tatlibal\***  
**Murat Kallenci**  
**Yasin Sevgili**

Türkiye Denizciler Sendikası (Seafarers'  
Union of Turkey)  
**Hasan Pekdemir\***  
Irfan Mete  
Zerrin Isik

#### **UGANDA**

Amalgamated Transport and General  
Workers' Union  
**Aziz Kiirya\***  
Dorothy Nandera

#### **UKRAINE**

Marine Transport Workers' Trade Union  
of Ukraine  
Andrii Sukhanov  
**Elina Karavan**  
Iryna Feshchenko  
**Mykhailo Kirieiev\***  
Mykola Polovniuk  
**Igor Sergeiev**  
Nataliya Yefrimenko  
**Oleg Grygoriuk**

**Olga Losinskaya**  
Olga Mudrova  
**Sergiy Rozhkov**

Trade Union of Railway Workers and Transport  
Constructors of Ukraine  
Anatoliy Prokopenko  
Mr. Orest Lohoshniak  
Oleksandr Bukreiev  
**Sergey Ivanovich Ivanskyi\***  
Vadim Maryanovich Tkachov  
Vyacheslav Zaloznykh

Vil'na Profspilka Mashynistiv Ukrainy (VPMU)  
(Ukrainian Free Trade Union of Locomotive  
Engineers)  
Olga Petrovna Fedorenko  
**Semen Grigorevich Karikov\***

#### **URUGUAY**

Unión de Trabajadores del Transporte  
Marítimo, Aéreo, Terrestre y Afines  
Arlindo Torredo  
Daniel Moreira  
**Francisco Del Gaudio\***

#### **USA**

Amalgamated Transit Union  
**Bruce Hamilton**  
**Ed Watt\***

American Maritime Officers (AMO)  
Christian Spain  
**J. Michael Murphy\***  
Thomas J Bethel

Association of Flight Attendants (AFA) -  
Communications Workers of America (CWA)  
**Heather Honeycutt**  
**Sara Nelson\***

Association of Professional Flight Attendants  
**Laura Glading\***

ICMA  
Bruno Ciceri – Guest

Independent Pilots' Association  
**Luke Pyles\***

International Association of Machinists &  
Aerospace Workers (IAM)  
**Joseph Tiberi**  
**Owen Herrnstadt**  
**Sito Pantoja\***  
**Timothy Klima**

International Brotherhood of Teamsters (IBT)  
**Timothy Beatty\***

*International Longshore and Warehouse Union (ILWU)*

Greg Mitre  
Jeff Engels – Co-ordinator

**Ray Familathe\***

**Terri Mast**

**William Adams**

*International Longshoremen's Association (ILA) AFL-CIO*

**Dwayne Boudreaux**

**Ingolf Esders**

**John D Baker\***

**Michael Baker**

*International Organisation of Masters, Mates & Pilots*

Ake Selander

**Donald J Marcus\***

**George Quick**

Wayne Farthing

*International Union, United Automobile, Aerospace & Agricultural Implement Workers of America (UAW)*

Garry Bernath

**Mark Haasis\***

*National Air Traffic Controllers' Association*

**Anna Jancewicz**

**Eugene Freedman**

Jacqueline Smith

**Patricia C Gilbert\***

*National Marine Engineers' Beneficial Association*

**Marshall Ainley\***

Matthew Dwyer

*Norsk Sjømannsforbund (Norwegian Seafarers Union)*

Johan Oyen

*Norwegian Seamen's Union*

Lena Dyring

*Seafarers' International Union of North America (SIU)*

**Daniel Duncan**

**Dave Heindel\***

**Enrico Esopa**

**Shwe Tun Aung**

**Tracey Mayhew**

*Service Employees' International Union*

**Tom Woodruff\***

*Transportation Communications International Union (TCU)*

**J M Parker**

**Joseph Condo**

**Richard Johnson**

**Robert A Scardelletti\***

*Transport Workers' Union of America*

**Thom McDaniel\***

*Speaker*

Elaine Bernard

**UZBEKISTAN**

*Aviation Workers' Trade Union of Uzbekistan*

**Shawkat Zainabidinovich Mingaliyev\***

**VENEZUELA**

*Federación Bolivariana de los Trabajadores y Trabajadoras de Transporte Afines y Conexos*

Adrian Oronoz

**Edison Alvarado\***

**Jose Rosal**

**YEMEN**

*Employees and Workers Syndicate of Yemen Airways*

**Wahid Abdullah Al Qabaty\***

*General Union for Telecommunication and Transport Workers*

**Qassem Mehdi Haider**

**Saleh Mohamed Alwani\***

*Labor Committee of Aden Container Terminal*

**Hamdan Hameed Al Haidary\***

*Yemeni Aviation Engineers Syndicate*

**Ahmed Dhya Aldain Hail\***

**ZIMBABWE**

*National Airways Workers' Unions (NAWU)*

Gideon Gonese

**Mambo W Madzura\***





**Internationale Transportarbeiter-Föderation (ITF)**

49-60 Borough Road, London SE1 1DR  
Großbritannien

Tel.: (+4420) 7403 2733

E-Mail: [mail@itf.org.uk](mailto:mail@itf.org.uk)

[www.itfglobal.org](http://www.itfglobal.org)



[www.facebook.com/ITFglobal](https://www.facebook.com/ITFglobal)



[@itfglobalunion](https://twitter.com/itfglobalunion)